

*Betreff:***Beteiligungsbericht 2024***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

26.04.2024

*Adressat der Mitteilung:*Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (zur Kenntnis)
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)
Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)**Sachverhalt:**

Zuletzt wurde der Beteiligungsbericht 2023 dem Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2023/2024 als Anlage beigefügt; hierbei handelt es sich um eine bei der Stadt Braunschweig etablierte Praxis. Da aufgrund des Haushaltplanes für zwei Jahre der Beteiligungsbericht 2024 nicht erneut als Anlage dem bereits in Kraft getretenen Haushaltsplan hinzugefügt werden kann, erfolgt die Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes fortan losgelöst vom Haushaltsplan. Das Niedersächsische Haushaltsgesetz eröffnet explizit die Möglichkeit der Veröffentlichung auf diese Weise (vergleiche hierzu § 1 Abs. 2 Satz 1 Nr. 10 Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung – KomHKVO).

Insofern wird in der Anlage der Beteiligungsbericht 2024 zur Kenntnis gegeben. Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht 2024 öffentlich einsehbar im Internet unter www.braunschweig.de zu finden.

Geiger

Anlage/n:

Beteiligungsbericht 2024

27. Beteiligungsbericht

Jahresabschluss 2022



STÄDTISCHES KLINIKUM
BRAUNSCHWEIG



FLUGHAFEN
BRAUNSCHWEIG
WOLFSBURG



Energiegenossenschaft
Braunschweiger Land eG



Impressum

27. Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig

Rechtsgrundlage: § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)

Hinweis zur gendergerechten Sprache

Der Beteiligungsbericht möchte durch die Nutzung einer gendergerechten Sprache alle Menschen – unabhängig von Geschlecht oder Geschlechtsidentität – ansprechen. Rechtlich feststehende Begriffe werden von dieser Zielstellung nicht vollständig umfasst. Insofern ist es Ziel dieses Beteiligungsberichtes, die notwendige rechtliche Präzision mit einer gendergerechten Sprache in Einklang zu bringen.

Hinweis zum Umgang mit Rundungsdifferenzen

Aufgrund der gewählten Darstellungsweise (z. B. in T€ oder Mio. €) können die dargestellten Zahlenangaben von den in den Jahresabschlüssen testierten Werten marginal abweichen.

Datenstand

Berichtsjahr ist das Geschäftsjahr 2022 (Bilanzstichtag: 31. Dezember 2022).

Redaktionsschluss

6. März 2024

Redaktion

Stadt  **Braunschweig**

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Abteilung Haushalt, Beteiligungen
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

 +49 531 470-25 84 (Tel.)

 +49 531 470-25 82 (Fax)

 fbfinanzen@braunschweig.de

Internet

www.braunschweig.de

© Stadt Braunschweig 2024

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen – auch auszugsweise – sind nur auf Grundlage einer vorherigen Genehmigung durch die Stadt Braunschweig unter Angabe der Quelle zulässig.

Vorwort

Die Stadt Braunschweig nimmt einen wesentlichen Teil ihrer Aufgaben außerhalb der Kernverwaltung durch Unternehmen des privaten Rechts wahr. Mit dem Beteiligungsbericht 2024 informiert die Stadt Braunschweig nunmehr zum 27. Mal in Folge über ihr Beteiligungsportfolio und stellt das umfangreiche Leistungsspektrum der dazugehörigen Unternehmen des privaten Rechts dar. Der Beteiligungsbericht richtet sich als Informationsinstrument sowohl an die städtischen Entscheidungsträger als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Zum Stichtag des Berichtsjahres (31. Dezember 2022) ist die Stadt Braunschweig Eigentümerin von 6 Eigengesellschaften und an 30 weiteren Unternehmen direkt oder indirekt zu mindestens 25 % beteiligt. Mit ihrem Beteiligungsportfolio leistet die Stadt Braunschweig jetzt und auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag für die öffentliche Daseinsvorsorge. Aufgrund des städtischen Doppelhaushaltes 2023/2024 wird der Beteiligungsbericht erstmalig vom Haushaltsplan losgelöst veröffentlicht; Grundlage hierfür ist § 1 Abs. 2 S. 1 Nr. 10 Kommunalhaushalt- und -kassenverordnung (KomHKVO).



Mit der diesjährigen Fortschreibung des Beteiligungsberichtes wurde an der seit mehreren Jahren erprobten Struktur festgehalten. Gleichzeitig wurde der Beteiligungsbericht stellenweise ausgebaut, um ein noch beseres Leseerlebnis zu bieten. Im Wesentlichen wurde jeder Abschnitt bzw. Berichtsteil um ein Unternehmensprofil der jeweiligen Gesellschaft ergänzt. Im Unternehmensprofil sind fortan alle essentiellen unternehmensrelevanten Informationen zu finden (z. B. Firmenbezeichnung, Gesellschaftsform, Angaben zum Gründungszeitpunkt und zur Geschäftsführung, wesentliche Kennzahlen in Bezug auf das Berichtsjahr etc.). Auf diese Weise finden sich alle für die Auseinandersetzung mit einer einzelnen Gesellschaft relevanten Informationen nun an einer zentralen Position im jeweiligen Berichtsteil. Zudem werden fortan die Besetzungen der einzelnen Gesellschafterversammlungen in jedem Berichtsteil aufgeführt. Auf gestalterischer Ebene sind Anpassungen an das Unternehmenserscheinungsbild des Konzerns Stadt Braunschweig erfolgt, die den Beteiligungsbericht noch gleichförmiger erscheinen lassen sollen (Corporate Design).

Um sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen des Beteiligungsberichtes vertraut zu machen, sollte zunächst die Einleitung gelesen werden (S. 1). Anschließend empfiehlt es sich, durch einen Blick in das zweite Kapitel einen Überblick über das Beteiligungsportfolio der Stadt Braunschweig „aus der Vogelperspektive“ zu erlangen (siehe Beteiligungsportfolio im Überblick, S. 2 f.). Im Beteiligungsbericht werden vielfältige Fachbegriffe und betriebswirtschaftliche Kennzahlen genutzt; abhängig von den individuellen Voraussetzungen, kann daher das Lesen der Erläuterungen geboten sein (S. 55). Das vierte Kapitel – Einzelübersichten zu den Gesellschaften (S. 5 ff.) – stellt den Schwerpunkt des Beteiligungsberichtes dar, indem hierin pflichtige – und darüber hinausgehende – Informationen zu den einzelnen Gesellschaften dargestellt werden. Für die Beschäftigung mit dem vierten Kapitel ist es empfehlenswert, zunächst mit der ersten Seite zu beginnen (siehe Einzelübersichten zu den Gesellschaften, S. 5): In der auf dieser Seite befindlichen Darstellung wird beschrieben, welchem allgemeinen Aufbau die Einzelübersichten folgen. Das darauffolgende Lesen der Einzelübersichten kann entweder fortlaufend oder auszugsweise geschehen. Das Unternehmensprofil der jeweiligen Gesellschaft kann den Einstieg in die Auseinandersetzung mit der jeweiligen Gesellschaft erleichtern. Bei der Erstellung des Beteiligungsberichtes wurde darauf geachtet, dass einzelne Inhalte auch bei isolierter Betrachtung aussagekräftig bleiben.

Ich freue mich, wenn die diesjährige Fortschreibung des Beteiligungsberichtes dazu beiträgt, eine immer komplexer werdende Konzernstruktur allgemeinverständlich zu erklären und Ihr Interesse an einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit unserem Beteiligungsportfolio verstärken.“

Braunschweig, März 2024

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Christian A. Geiger".

Christian A. Geiger

Erster Stadtrat und Finanz- und Feuerwehrdezernent

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis.....	V
Abbildungsverzeichnis.....	VI
1. Einleitung	1
2. Beteiligungsportfolio im Überblick	2
3. Erläuterungen	5
4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften (siehe nachfolgende Aufstellung)	6

Eigengesellschaften

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	7
Braunschweiger Verkehrs-GmbH.....	17
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	24
Kraftverkehr Mundstock GmbH	25
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH.....	30
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	40
BS ENERGY	46
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH.....	57
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH.....	64
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	70
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	75
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	87
Volkshochschule Braunschweig GmbH	94

Mehrheitsbeteiligungen

Braunschweig Zukunft GmbH.....	103
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	110
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH.....	117

Minderheitsbeteiligungen und sonstige Aufgabenträger

ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH	124
Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG	130
Allianz für die Region GmbH	136
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.....	142
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH.....	147
Nordzucker Holding AG.....	148
Nordzucker AG	148
Regionalverband Großraum Braunschweig	149

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung	KomHKVO	Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung
Abs.	Absatz	KVM	Kraftverkehr Mundstock GmbH
AG	Aktiengesellschaft	kWh	Kilowattstunde
AGVO	Allgemeine Gruppen- freistellungsverordnung	LG	Landgericht
BauGB	Baugesetzbuch	lit.	Buchstabe (lat. <i>littera</i>)
BBBG	Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	LNVG	Landesnahverkehrs- gesellschaft GmbH
BSP	Braunschweiger Parken GmbH	LuftVG	Luftverkehrsgesetz
BSVG	Braunschweiger Verkehrs-GmbH	MNS	Magdeburg Nutzfahrzeug- Service GmbH
BSZ	Braunschweig Zukunft GmbH	MNS	Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH
BuGAV	Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	MR	Mundstock Reisen GmbH
BVAG	Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	MWh	Megawattstunde
BVVAG	Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	NiWo	Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
CWG	Cremlinger Wohnungsbau GmbH	NKHG	Niedersächsisches Krankenhausgesetz
DAWI	Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
ders.	derselbe Autor	NNVG	Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
DRG (aG-DRG)	diagnosebezogene Fallgruppe (engl. <i>Diagnosis Related Group</i>)	Nr. (Nrn.)	Nummer(n)
DS	Drucksache	NROG	Niedersächsisches Raumordnungsgesetz
DSM/Ströer	Ströer Deutsche Städte Medien GmbH	öDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
e. V.	eingetragener Verein	ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
EAV	Einnahme-Aufteilungs-Verfahren	p. a.	pro Jahr (lat. <i>per annum</i>)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	PBefG	Personenbeförderungsgesetz
EG	Europäische Gemeinschaft	PD	Partnerschaft Deutschland
eG (e. G.)	eingetragene Genossenschaft	PVG	Peiner Verkehrsgesellschaft GmbH
E-Government	Electronic Government	Red.	Redaktion
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz	RegG	Regionalisierungsgesetz
EU	Europäische Union	Regionalverband	Regionalverband Großraum Braunschweig
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Region	ReTraSON	Regionales Transformationsnetzwerk Südostniedersachsen
F. (ff.)	und die (fort-)folgende(n) Seite(n)	S.	Satz/Seite
FBWG	Flughafen Braunschweig- Wolfsburg GmbH	s. o./s. u.	siehe oben/siehe unten
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	s.p.A.	ital. <i>Società per azioni</i> (Rechtsform für Aktiengesellschaften in Italien)
GenG	Genossenschaftsgesetz (Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften)	SBBG	Stadt Braunschweig Beteiligungs- Gesellschaft mbH
GGB	Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	SFB	Struktur-Förderung Braunschweig GmbH
GmbH (gGmbH)	(gemeinnützige) Gesellschaft mit beschränkter Haftung	skbs	Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (Eigenschreibweise)
GrBraunZw	Gesetz über den Regionalverband „Großraum Braunschweig“	SPNV	Schienenpersonennahverkehr (öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene)
VerbBildG ND	(nichtamtliche Abkürzung)	Stadtbad-GmbH	Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung	Stadthallen-GmbH	Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
GVFG	Gemeindeverkehrs- finanzierungsgesetz	stellv.	stellvertretend
GWB	Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen	T€	1.000 € („Tausend-Euro“)
GWh	Gigawattstunde	TU Braunschweig	Technische Universität Braunschweig
HBG	Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	VBL	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
HGB	Handelsgesetzbuch	VO	Verordnung
i. e.	lat. <i>id est</i> (das ist, das heißt)	VOBA (Volksbank BraWo)	Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
IT	Informationstechnik	VRB(-GmbH)	Verkehrsverbund Region Braunschweig (GmbH)
ITEBO	ITEBO Informationstechnologie Ems- land Bentheim Osnabrück GmbH	Wohnstätten-GmbH	Wohnstätten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ITEBS	ITEBS Informationstechnologie Braunschweig GmbH	ZGB	Zweckverbände Großraum Braunschweig (jetzt Regionalverband Großraum Braunschweig)
KG	Kommarditgesellschaft		
KGaA	Kommarditgesellschaft auf Aktien		
KHBV	Krankenhaus- buchführungsverordnung		
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz		
KMU	kleine und mittlere Unternehmen		

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Konzern <i>Stadt Braunschweig (eigene Darstellung)</i>	4
Abb. 2: Konzernstruktur SBBG <i>(eigene Darstellung)</i>	10
Abb. 3: Struktur der Unternehmensgruppe Mundstock <i>(eigene Darstellung)</i>	26
Abb. 4: Konzernstruktur BS ENERGY <i>(eigene Darstellung)</i>	49
Abb. 5: Konzernstruktur Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH <i>(eigene Darstellung)</i>	76
Abb. 6: Struktur der VHS-Gruppe <i>(eigene Darstellung)</i>	95
Abb. 7: Beteiligungen Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig <i>(eigene Darstellung)</i>	112

* * *

1. Einleitung

Zum besseren Verständnis der Funktionen des Beteiligungsberichtes werden nachfolgend dessen maßgebliche rechtliche Rahmenbedingungen im Frage-Antwort-Stil erläutert.

Warum darf sich die Stadt Braunschweig wirtschaftlich betätigen?

Die Stadt Braunschweig erbringt ihre Leistungen nicht länger ausschließlich durch städtische Fachbereiche und Referate (sog. *Kernverwaltung*), sondern ist – den Reformbestrebungen des **New Public Management** folgend – dazu übergegangen, privatrechtliche Gesellschaften zu gründen oder sich an ihnen zu beteiligen. Diese Gesellschaften leisten in für das Gemeinwohl essentiellen Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Kultur, Stadtmarketing, Verkehr, Versorgung, Wirtschaftsförderung und Wohnungsbau einen unverzichtbaren Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.

Die gesetzliche Legitimation zur Gründung und/oder Beteiligung der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Unternehmen ergibt sich aus der **komunalen Selbstverwaltungsgarantie** des Grundgesetzes (GG), die hinsichtlich der wirtschaftlichen Betätigung durch den dritten Abschnitt des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) konkretisiert wird (siehe Art. 28 Abs. 2 GG; §§ 136 – 152 NKomVG). Die Führung und/oder Beteiligung an privatrechtlichen Unternehmen setzt dabei jedoch insbesondere voraus, dass (1) der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt, (2) das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommune und zum voraussichtlichen Bedarf steht und (3) der öffentliche Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann – sog. **Schrankentrias** (siehe §§ 137 Abs. 1 Nr. 1, 136 Abs. 1 NKomVG).

Welche Funktion erfüllt der Beteiligungsbericht?

Das niedersächsische Kommunalrecht schreibt den Kommunen seit dem 1. November 1996 vor, zur Verbesserung der Transparenz einen Bericht über ihre privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen und ihrer Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Seit dem 1. November 2011 regelt § 151 NKomVG die Anforderungen an den Beteiligungsbericht. Mit dem 27. Beteiligungsbericht stellt die Stadt Braunschweig ein entsprechendes Informationsinstrument zur Verfügung. Datenstand des Beteiligungsberichtes ist der Jahresabschluss 2022; die Einsichtnahme ist jedermann gestattet. Die Stadt Braunschweig macht nicht von der Möglichkeit Gebrauch, den Beteiligungsbericht durch den konsolidierten Gesamtabchluss zu ersetzen, da sich dieses Instrument seit mehr als zwei Jahrzehnten bewährt hat (siehe § 128 Abs. 6 S. 4 NKomVG). Neben dem konsolidierten Gesamtabchluss wird somit weiterhin der Beteiligungsbericht veröffentlicht.

Welche Aufgaben übernimmt das Beteiligungsmanagement?

Die Stadt Braunschweig nimmt das Beteiligungsmanagement nach Maßgabe des § 150 NKomVG im Hinblick auf die Einhaltung des zu erfüllenden öffentlichen Zwecks zentral durch den Fachbereich Finanzen wahr; das Beteiligungsmanagement umfasst mit der **Beteiligungsverwaltung**, dem **Beteiligungscontrolling** und der **Mandatsträgerbetreuung** drei wesentliche Aspekte. So sind beispielsweise die Pflege der gesellschaftsrechtlichen Stammdaten, die Erstellung von Beschlussvorlagen und die Sicherstellung eines gesetzeskonformen Handelns der Gesellschaft (z. B. im Rahmen des EU-Beihilferechts) der Beteiligungsverwaltung zugeordnet. Im Beteiligungscontrolling wurde u. a. ein Berichtswesen implementiert, das auf Basis quartalsweiser Berichterstattung durch die Gesellschaften deren wirtschaftlicher Sicherung dient. Darüber hinaus nimmt das Beteiligungsmanagement mit der Mandatsträgerbetreuung eine Schnittstellenfunktion zwischen den städtischen Agierenden und den Gesellschaften wahr und bearbeitet beispielsweise die Entsendung von städtischen Vertretenden in Gesellschaftsorgane und führt entsprechende Schulungen durch (z. B. Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsräte).

Zur Sicherstellung der Einhaltung des jeweiligen öffentlichen Zwecks führt das Beteiligungsmanagement sowohl regelmäßig als auch anlassbezogene Gespräche mit den Gesellschaften durch und wertet vorhandene Informationen aus oder fordert diese an, um hieraus einen eventuellen Steuerungsbedarf abzuleiten.

2. Beteiligungsportfolio im Überblick

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio der Stadt Braunschweig. Auf der nachfolgenden Seite befindet sich eine **tabellarische Übersicht**, der die städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zu entnehmen sind. Es werden alle Beteiligungsgesellschaften einschließlich des zweiten Grades abgebildet, an denen die Stadt Braunschweig unmittelbar oder mittelbar zu mindestens direkt 25 % beteiligt ist (siehe [Geschäftsanteile der Stadt Braunschweig, S. 3](#)); die dargestellten Beteiligungsquoten bilden jeweils die direkten Beteiligungsverhältnisse ab. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der zum Konzern Stadt Braunschweig zugehörigen Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) um eine Holdinggesellschaft handelt, an der die Stadt Braunschweig direkt und zu 100 % beteiligt ist.

Die auf die tabellarische Übersicht folgende Grafik stellt das Beteiligungsportfolio in Form eines **Organigramms** dar. Dabei fließen auch Unternehmen und Einrichtungen in die Darstellungen ein, die nicht in der tabellarischen Übersicht bzw. im Beteiligungsbericht zu finden sind (siehe [Konzern Stadt Braunschweig, S. 4 f.](#)). Im Organigramm sind die Gesellschaften verschiedenen Gruppen zugeordnet:

Gruppe	Anteil der Stadt Braunschweig
Eigengesellschaften	100 %
Beteiligungsgesellschaften	weniger als 100 %
▪ Mehrheitsbeteiligungen (> 50 %)	mehr als 50 % bei weniger als 100 %
▪ Minderheitsbeteiligungen (> 25 %)	mehr als 25 % bei bis zu 50 %
▪ Minderheitsbeteiligungen (< 25 %)	weniger als oder genau 25 %

Eigengesellschaften sind diejenigen Gesellschaften, an denen die Stadt Braunschweig als alleinige Gesellschafterin – und somit direkt oder indirekt zu 100 % – beteiligt ist. Charakteristisch für die **Beteiligungsgesellschaften** ist hingegen, dass an ihnen – neben der Stadt Braunschweig – weitere Gesellschafterinnen oder Gesellschafter beteiligt sind. An einigen Gesellschaften ist die Stadt Braunschweig auf zweifache Weise beteiligt: Zum einen beteiligt sie sich an einigen Gesellschaften direkt, während sie an diesen Gesellschaften gleichzeitig indirekt über die SBBG – an der die Stadt Braunschweig wiederum 100 % der Anteile hält (s. o.) – beteiligt ist. Die betroffenen Gesellschaften sind im Organigramm entsprechend gekennzeichnet.

Datenstand

März 2024

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Geschäftsanteile der Stadt Braunschweig

Gesellschaft	Stamm-/Grund-Kapital	Geschäftsanteil
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	32.724.000,00 €	100,00 %
—Braunschweiger Verkehrs-GmbH	17.938.432,00 €	100,00 %
—Kraftverkehr Mundstock GmbH	312.000,00 €	100,00 %
—Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	26.000,00 €	100,00 %
—Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (s. u.) ^{1,2}	1.481.212,58 €	94,90 %
—Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (s. u.) ²	1.022.600,00 €	94,90 %
—Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s. u.) ²	26.000,00 €	94,81 %
—Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (s. u.) ³	7.670.000,00 €	44,10 %
—Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	61.440.000,00 €	25,10 %
—Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	1.600.000,00 €	25,10 %
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (skbs)	18.450.000,00 €	100,00 %
—Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	25.650,00 €	100,00 %
—Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	26.000,00 €	100,00 %
—Medizinische Versorgungszentren am [skbs] GmbH	300.000,00 €	100,00 %
—Bistro Klinikum Braunschweig GmbH	25.000,00 €	100,00 %
—skbs.digital GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	500.000,00 €	100,00 %
—Braunschweiger Parken GmbH	25.000,00 €	25,00 %
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	25.000,00 €	100,00 %
—Haus der Wissenschaft GmbH	25.000,00 €	25,20 %
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	25.000,00 €	100,00 %
Volkshochschule Braunschweig GmbH	25.000,00 €	100,00 %
—VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00 €	100,00 %
—Haus der Familie GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Braunschweig Zukunft GmbH	26.000,00 €	51,15 %
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig ³	7.670.000,00 €	45,90 %
—Wohnstätten-GmbH	520.000,00 €	100,00 %
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH ⁴	608.400,00 €	42,64 %
ITEBO Informationstechnologie	300.000,00 €	25,83 %
Emsland Bentheim Osnabrück GmbH	300.000,00 €	77.500,00 €
Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG ⁵	501.000,00 €	19,96 %
Allianz für die Region GmbH	27.600,00 €	13,41 %
Metropolregion Hannover Braunschweig	25.000,00 €	5,20 %
Göttingen Wolfsburg GmbH	25.000,00 €	1.300,00 €
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH ²	26.000,00 €	5,19 %
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ²	1.022.600,00 €	5,10 %
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ^{1,2}	1.481.212,58 €	5,10 %
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004.000,00 €	0,15 %
Nordzucker Holding AG	99.993.942,83 €	0,03 %
Nordzucker AG	123.651.328,00 €	0,0003 %

¹ Im Gesellschaftsvertrag erfolgt die Darstellung des Stammkapitals in Deutscher Mark (DM); eine Anpassung ist vorgesehen.

² An der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gemeinsam jeweils 100 %.

³ Die Anteile der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH betragen zusammen 90 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig selbst gehalten.

⁴ Abzüglich der eigenen Anteile der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 66,17 %.

⁵ Bei den dargestellten Geschäftsanteilen handelt es sich um Genossenschaftsanteile. Da die Stadt Braunschweig ebenfalls an BS|ENERGY (25,10 %) und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (90 %) beteiligt ist, handelt es sich auch um eine Beteiligung zweiten und dritten Grades. Unter Hinzurechnung der indirekten Anteile ergibt sich dadurch eine (rechnerische) Beteiligungsquote von 42,93 %. Dies entspricht Genossenschaftsanteilen von insgesamt 142.930,00 €.

Konzern Stadt Braunschweig⁶

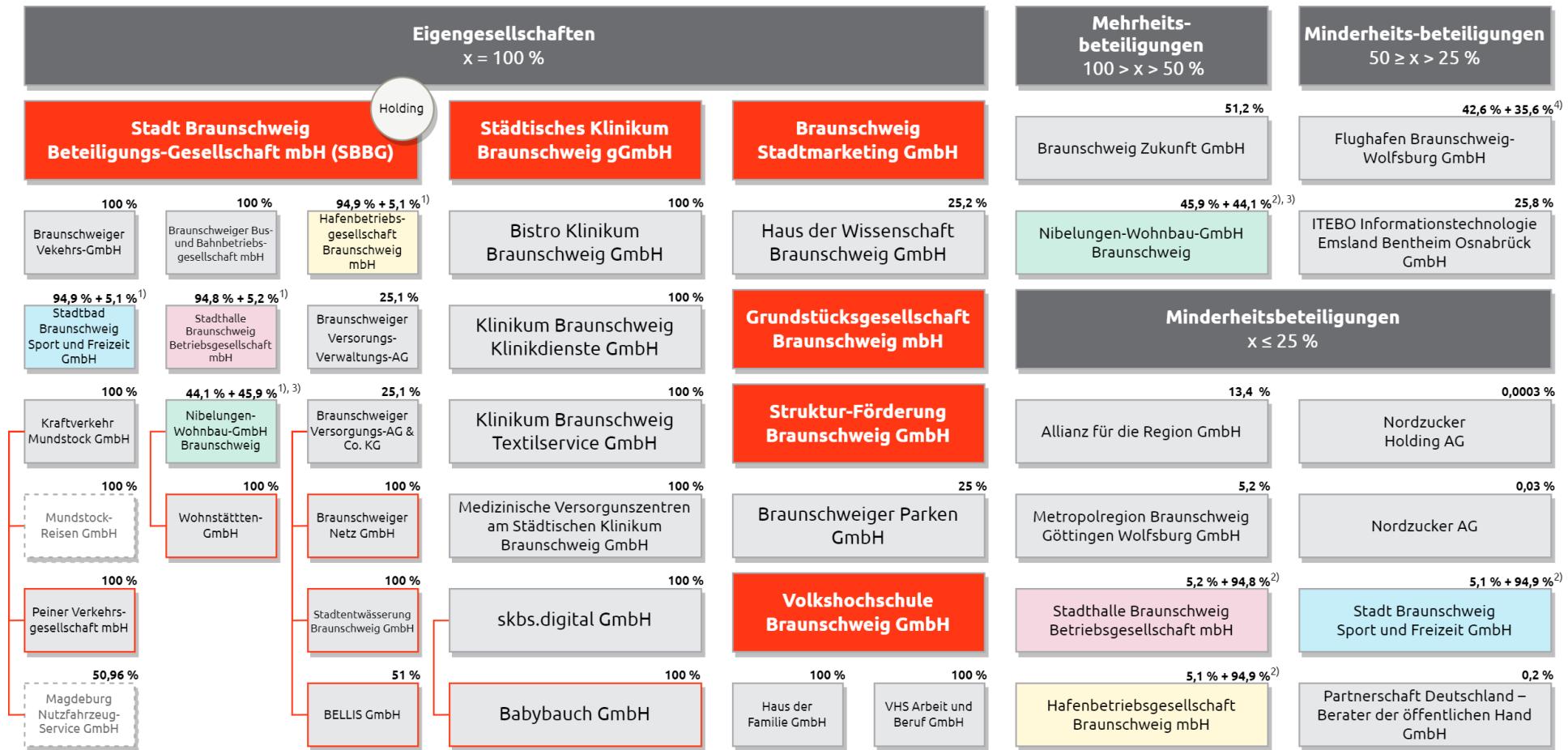


Abb. 1: Konzern Stadt Braunschweig (eigene Darstellung).

⁶ Die Stadt Braunschweig ist an einigen Gesellschaften sowohl direkt als auch indirekt beteiligt. Diese sind an den zueinander passenden Farben zu erkennen (Stand: Berichtsjahr). Die von der Kraftverkehr Mundstock GmbH gehaltenen Anteile an der Mundstock Reisen GmbH, der Reisepartner Fuhrmann-Mundstock International GmbH und der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH wurden zum 31. Dezember 2023 veräußert.

3. Erläuterungen

Nachfolgend werden die im vierten Kapitel genutzten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und deren eventuelle Abweichungen von der Regeldarstellung⁷ sowie die EU-beihilferechtskonforme Finanzierung erläutert.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Das EU-Beihilferecht als Teil des EU-Wettbewerbsrechts hat zum Ziel, die Begünstigung bestimmter Unternehmen durch staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen zu verhindern, wenn diese den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen. Sofern die nachfolgenden fünf Kriterien bei einer städtischen Gesellschaft erfüllt sind, ist das Beihilferecht anwendbar: (1) Staatliche Mittel betroffen, (2) wirtschaftliche Betätigung, (3) Vorliegen einer Begünstigung, (4) Wettbewerbsverfälschung durch Begünstigung, (5) Beeinträchtigung des innergemeinschaftlichen Handels. Von der daraus folgenden Pflicht zur Notifizierung bei der EU-Kommission gibt es allerdings Ausnahmen:

So stellt der sog. Freistellungsbeschluss der EU-Kommission vom 20. Dezember 2011 bestimmte staatliche Beihilfen an Unternehmen von der Notifizierungspflicht frei, die Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) erbringen. Hierfür ist eine öffentlich-rechtliche Betrauung des jeweiligen Unternehmens – in den vorliegenden Fällen durch die Stadt Braunschweig – erforderlich. Die Laufzeit beträgt jeweils 10 Jahre entsprechend der EU-beihilferechtlich vorgegebenen Maximaldauer. Weitere Freistellungsmöglichkeiten für bestimmte Branchen wurden durch die Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) der EU-Kommission geschaffen. Für den ÖPNV gelten weiterhin die gesonderten Regelungen auf Grundlage der VO (EG) 1370/2007.

Grundsätzlich wird die EU-beihilferechtskonforme Finanzierung der Gesellschaften kontinuierlich überprüft. Darüber hinaus werden notwendige Anpassungen bei Änderungen des sich ständig fortentwickelnden EU-Beihilferechts oder aber bei Veränderungen im Geschäftsbetriebs von Gesellschaften vorgenommen.

Bilanzkennzahlen

- **Forderungen (Aktiva):** Beinhalten auch den *aktiven Rechnungsabgrenzungsposten*.
- **Kurzfristige Verbindlichkeiten (Passiva):** Umfassen alle innerhalb eines Jahres zu tilgenden Schuldbeziehungen und zusätzlich den *passiven Rechnungsabgrenzungsposten*.
- **Liquide Mittel (Aktiva):** Umfassen den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.
- **Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten (Passiva):** Haben eine Laufzeit von über einem Jahr.

Kennzahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

- **Betriebsaufwand:** Beinhaltet den *Material- sowie den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen* (siehe § 275 Abs. 2 Nrn. 5, 6, 7 und 8 HGB).
- **Betriebsergebnis:** Saldo aus den *Betriebserträgen* und dem *Betriebsaufwand*.
- **Betriebserträge:** Beinhalten *Umsatzerlöse* (siehe § 275 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und *sonstige betriebliche Erträge* (siehe § 275 Abs. 2 Nrn. 2, 3 und 4 HGB).
- **Ergebnis nach Steuern:** Gebildet durch das *Betriebsergebnis*, das *Finanzergebnis* und durch *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag* (siehe § 275 Abs. 2 Nr. 15 HGB).
- **Finanzergebnis:** Summe der Positionen *Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen* (siehe § 275 Abs. 2 Nrn. 9, 10, 11, 12 und 13 HGB).
- **Jahresergebnis:** *Ergebnis nach Steuern* abzüglich der *sonstigen Steuern*.
- **Sonstige betriebliche Erträge:** Beinhalten grundsätzlich *sonstige betriebliche Erträge* gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Im Einzelfall sind hierin auch die Positionen *Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen* (siehe § 275 Abs. 2 Nr. 2 HGB) und *andere aktivierte Eigenleistungen* (siehe § 275 Abs. 2 Nr. 3 HGB) enthalten.
- **Umsatzerlöse:** Enthalten Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern (siehe § 277 Abs. 1 HGB).

⁷ Die Darstellungen im Beteiligungsbericht berücksichtigen geltendes Spezialrecht. So folgt beispielsweise die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH den Vorgaben der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV).

4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Dieses Kapitel bildet den Schwerpunkt des Beteiligungsberichtes, indem es alle **Eigen-** und die wesentlichen **Beteiligungsgesellschaften** der Stadt Braunschweig in Einzelübersichten darstellt, die jeweils die Daten des letzten festgestellten und offengelegten Jahresabschluss zugrunde legen (siehe [Impressum](#), S. 2). Darüber beinhaltet jede Einzelübersicht einen Ausblick auf die Wirtschaftsplanungen des Folgejahres.

Jede Einzelübersicht verfolgt dabei einen grundsätzlich identischen Aufbau, der sich aus der nachfolgenden Aufstellung ergibt; im Einzelfall können darstellungsbedingte Abweichungen auftreten.

Unterabschnitt(e)	Inhalt
<ul style="list-style-type: none">▪ Unternehmensprofil▪ Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens▪ Stammkapital▪ Gesellschafter▪ Organe der Gesellschaft▪ Wichtige Verträge▪ EU-Beihilferechtskonforme Finanzierung	Diese Unterabschnitte thematisieren schwerpunktmäßig die Stammdaten der jeweiligen Gesellschaft.
<ul style="list-style-type: none">▪ Geschäftsverlauf	Dieser Unterabschnitt stellt den Verlauf des Berichtsjahres auf Grundlage des Jahresabschlusses schriftlich dar; hierbei wird ein besonderer Blick auf die jeweilige Ertragssituation gerichtet.
<ul style="list-style-type: none">▪ Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft	Dieser Unterabschnitt gibt einen Ausblick auf die Wirtschaftsplanung für das auf das Berichtsjahr folgende Geschäftsjahr. Gleichzeitig wird die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft dargestellt, da die Erstellung des Beteiligungsberichtes um ein Jahr zeitverzögert stattfindet.
<ul style="list-style-type: none">▪ Bilanzdaten▪ GuV-Daten	Die Bilanzdaten stellen die stichtagsbezogene Vermögenssituation der Gesellschaft dar; die Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) geben Aufschluss über den Verlauf des Geschäftsjahres und den damit verbundenen Unternehmenserfolg. Die Darstellungen beziehen sich jeweils auf das Berichtsjahr und auf die vorherigen zwei Geschäftsjahre. Im Zusammenwirken mit dem Unterabschnitt <i>Geschäftsverlauf</i> ergibt sich damit ein umfassendes Bild über die jeweilige Gesellschaft bzw. das entsprechende Berichtsjahr.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Am Hauptgüterbahnhof 28, 38126 Braunschweig
Gründungsjahr	1970
Webseite	betges.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	32.724.000,00 €
Gesellschafterin	Stadt Braunschweig
Beteiligungsverhältnis	100 % ▪ Eigengesellschaft ▪ Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (9 Mitglieder)
Geschäftsführung	Markus Schlimme (seit 2024) (Andreas Ruhe) (2016 – 2023)
Aufsichtsratsvorsitz	Dr. Thorsten Kornblum (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis ⁸	-34.906 T€	Bilanzsumme	124.075 T€
Mitarbeitende ⁹	10	Eigenkapitalquote	39,9 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche **Gegenstand** und zentrale Aufgabenschwerpunkt des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben (Beteiligungsmanagement). Unternehmensgegenstand ist außerdem die Steuerung von Bauvorhaben sowohl der Beteiligungsunternehmen als auch der Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Weiterhin erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben durch die Vermietung eigener Gewerbeimmobilien wahr.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende, Geschäftsfelder erschließen. Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Zur Erfüllung des **öffentlichen Zwecks** verwaltet und hält die Gesellschaft entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens Anteile an verschiedenen Beteiligungsunternehmen (siehe Konzernstruktur, S. 10) im Bereich der Daseinsvorsorge und unterstützt die Gesellschafterin Stadt Braunschweig in ihren Zielen im Bereich der Daseinsvorsorge durch Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Holding. Die Gesellschaft handelt grundsätzlich im Interesse der Förderung des gemeinsamen Wohls der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich erfüllt wird (siehe Einleitung, S. 1).

⁸ Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

⁹ Jahresdurchschnittsbetrachtung (nur Konzernmutter).

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 4 Mitgliedern. Da die Stadt Braunschweig alleinige Gesellschafterin der SBBG ist, werden alle Mitglieder vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
Bach, Felix	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Disterheft, Matthias	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hübner, Annette	Städtische Direktorin (seit 1. Januar 2024)
Pohler, Maximilian	Ratsherr der Stadt Braunschweig
(Schlimme, Markus)	Städtischer Leitender Direktor (bis 31. Dezember 2023)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. Neben den 6 vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten bzw. benannten Mitgliedern, sind nach den Bestimmungen des Drittelpartizipationsgesetzes 3 Mitglieder der Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat vertreten.

Name	Funktion
Kornblum, Dr. Thorsten	Vorsitzender /Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
(Tanger, Volker)	stellv. Vorsitzender /Arbeitnehmervertreter (bis 19. April 2023)
Mette, Dirk	Arbeitnehmervertreter (seit 1. Januar 2024)
Böttcher, Helge	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Graffstedt, Frank	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Ihbe, Annegret	Bürgermeisterin/Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Jacksch, Ingo	Arbeitnehmervertreter
Köhler, Leonore	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Mundlos, Heidemarie	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Wacht-Muszarski, Monika	Arbeitnehmervertreterin

Wichtige Verträge

Es bestehen **Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge** mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG), der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) sowie ein Gewinnabführungsvertrag mit der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die SBBG abzuführen. Im Gegenzug besteht für die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) die Verpflichtung, Verluste auszugleichen.

Am 7. März 2016 wurde zwischen der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo) und ihren Gesellschafterinnen, der Stadt Braunschweig und der SBBG, eine **Dividendenvereinbarung** abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung soll ein angemessener Ausgleich zwischen den Zielsetzungen der NiWo (Sicherstellung der für ihre Aufgabenerledigung *Verwaltung des Wohnungsbestandes und Schaffung von Wohnraum* erforderlichen Eigenkapitalausstattung) und der Gesellschafterinnen (Werthaltigkeit ihrer Anteile, angemessene Rendite zur Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

Ferner **partizipiert** die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG).

Mit der BSVG besteht ein **Geschäftsbesorgungsvertrag**, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen und Verwaltungsleistungen für die BSVG übernimmt. Die BSVG übernimmt ihrerseits für die SBBG das Personalmanagement.

Seit dem Jahr 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthallen-GmbH) und der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbau-GmbH) **Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung** im Rahmen der Beteiligungsanteile der SBBG i. H. v. 94,8 % bzw. 94,9 %.

Zwischen der SBBG, der BVAG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein **Konsortialvertrag** zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der

Anteilseigner der BVAG geschlossen. Mit der Aufnahme der Thüga-AG als weitere Gesellschafterin wurde der Konsortialvertrag erweitert. Die Thüga-AG war zunächst mittelbar an der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG (BS|ENERGY) und der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft (BVVAG) beteiligt. In diesem Zusammenhang wurde eine **Beitritts- und Ergänzungsvereinbarung** zum Konsortialvertrag unterzeichnet. Die Zustimmung des Rates erfolgte in der Sitzung vom 12. Juni 2018. Weil die Komplexität der mittelbaren Transaktionsstruktur allerdings zu hohen Abstimmungsbedarfen auf allen Seiten führt, sind zwischenzeitlich unterschiedliche gesellschaftsrechtliche Maßnahmen von Veolia und Thüga umgesetzt worden, so dass nunmehr eine unmittelbare Beteiligung von Thüga an BS|ENERGY besteht. Es ist vorgesehen eine Neu- bzw. Leseformulierung des Konsortialvertrages, die alle seither erfolgten Änderungen berücksichtigt, zu erstellen.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Innerhalb des SBBG-Teilkonzerns wird EU-beihilferechtlich jedes Unternehmen für sich betrachtet. Hierbei beschränken sich die Tätigkeiten der **SBBG** – soweit sie eigenständig als Unternehmen auftritt – insbesondere auf die Verwaltung des Immobilienbestandes. Sie sind somit lediglich von lokaler Bedeutung (Kriterium 5 – Beeinträchtigung des innergemeinschaftlichen Handels – nicht erfüllt; siehe [Erläuterungen, S. 5](#)) und fallen somit nicht unter die Regelungen des EU-Beihilferechts. Die Finanzierung durch die Gesellschafterin kann somit ohne weitere Voraussetzungen sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Konzernstruktur (Stand: März 2024)¹⁰

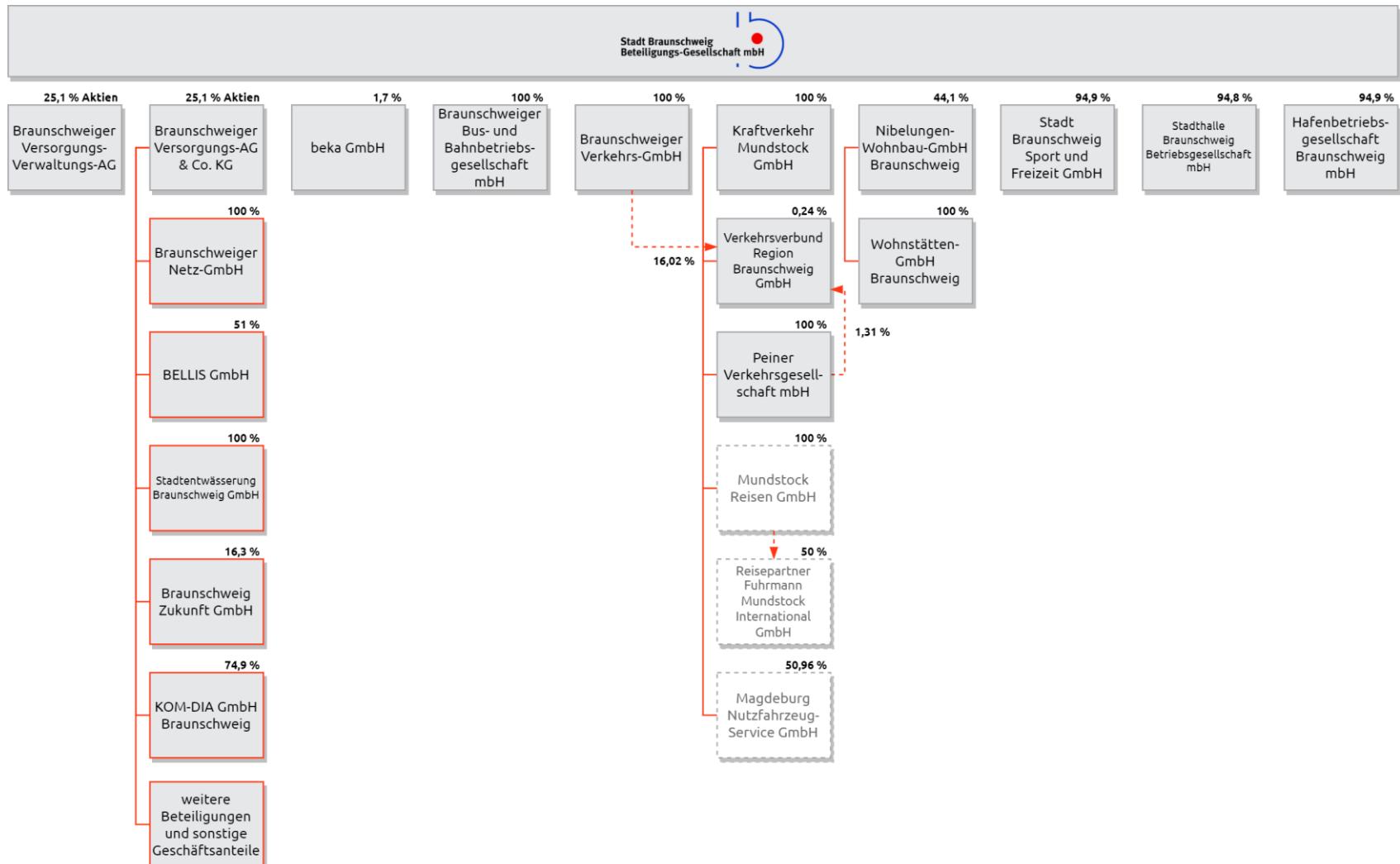


Abb. 2: Konzernstruktur SBBG (eigene Darstellung).

¹⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile, sofern nicht anders angegeben. Die von der Kraftverkehr Mundstock GmbH gehaltenen Anteile an der Mundstock Reisen GmbH, der Reisepartner Fuhrmann-Mundstock International GmbH und der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH wurden zum 31. Dezember 2023 veräußert.

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte die SBBG einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 37,8 Mio. € geplant. Tatsächlich erwirtschaftete die SBBG im Geschäftsjahr 2022 einen Fehlbetrag i. H. v. 34,9 Mio. €. Dieser wurde in voller Höhe durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen. Damit ergibt sich gegenüber dem Planansatz für das Geschäftsjahr 2022 ein um 2,9 Mio. € reduzierter Verlustausgleichsbedarf.

Zu Beginn des Geschäftsjahres beeinflusste die Corona-Pandemie Teile der Beteiligungsgesellschaften. Keine bzw. nur unwesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den operativen Geschäftsbetrieb sind, wie im Vorjahr, lediglich bei der SBBG als Konzernmutter, der NiWo und der HBG zu verzeichnen. Im Jahresverlauf konnten sich die Beteiligungsgesellschaften, wie die Stadtbad-GmbH oder die Stadthallen-GmbH, zum Teil erholen und das Vor-Corona-Niveau erreichen. Der Anfang des Jahres 2022 ausgebrochene Ukraine-Krieg hat einen starken negativen Einfluss auf die Energiepreisentwicklungen und die Material- und Lieferketten, die besonders auf die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG und auf die Hafenbetriebsgesellschaft mbH Braunschweig Auswirkungen haben. Insofern ist das Beteiligungsergebnis, das gegenüber der Wirtschaftsplanung besser ausfällt, dennoch beeinflusst worden (siehe [Beteiligungsergebnis](#), S. 12).

Das Beteiligungsergebnis 2022 beträgt -34.901 T€. Es liegt somit deutlich unter dem geplanten Wert von -36.224 T€, ist aber trotzdem schlechter als das Beteiligungsergebnis des Vorjahrs (-29.205 T€). Der Grund für die Differenz zwischen dem geplanten und dem tatsächlichen Ergebnis sind die Ergebnisverbesserungen in den meisten Tochtergesellschaften. Besonders bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (-29.710 T€; Plan: -31.759 T€), der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (-7.618 T€; Plan: -8.612 T€) sowie der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (-4.228 T€; Plan: -5.104 T€) sind die Verlustübernahmen geringer ausgefallen und konnten somit das schlechtere Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (4.493 T€; Plan: 7.679 T€) ausgleichen.

Die Verluste der Stadtbad- und der Stadthallen-GmbH wurden zu 94,6 % bzw. 94,5 % im selben Geschäftsjahr übernommen. Am Ergebnis der BVAG ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt. Zur Ergebnisentwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird auf die jeweiligen Abschnitte im Beteiligungsbericht verwiesen.

Zudem ist neben dem Jahresabschluss der SBBG jährlich auch ein Konzernabschluss aufzustellen. Hierbei werden in einer Konzernbilanz, einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einem Konzern-Anlagespiegel alle entsprechenden Daten der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften zusammengefasst. Dabei werden die Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden neben der SBBG die BSVG, die KVM mit ihren Tochtergesellschaften Mundstock Reisen GmbH und Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, die BBBG, die Stadthallen-GmbH, die Stadtbad-GmbH und die HBG als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG und die NiWo im Konzernabschluss 2021 berücksichtigt. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung wurden die Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) nicht in den Konzernabschluss 2021 einbezogen.

Der Konzernjahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 79 T€. Dabei werden die von der Stadt Braunschweig erhaltenen Erträge aus Verlustübernahme (34.906 T€) berücksichtigt. Der Konzernbilanzgewinn i. H. v. 5.283 T€ setzt sich aus dem bestehenden Gewinnvortrag aus dem Vorjahr i. H. v. 4.725 T€ und dem Verlustanteil für die von der Stadt Braunschweig gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthallen- und der Stadtbad-GmbH i. H. v. 637 T€ zusammen.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Beteiligungsergebnis¹¹

Das Beteiligungsergebnis der SBBG umfasst Gewinnabführungen der BVAG, der NiWo, der HBG und der KVM sowie Verlustübernahmen für die BSVG, die Stadthallen-GmbH, die Stadtbad-GmbH und die BBBG.

SBBG GuV-Rechnung der GmbH	Ergebnis 2022	Abw. 2022 - 2021	Ergebnis 2021
Betriebsergebnis SBBG	597	+665	-68
Erträge aus Beteiligungen	6.656	-1.763	8.419
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	4.493	-1.918	6.411
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	1.291	-525	1.816
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	335	-61	396
Kraftverkehr Mundstock GmbH	537	+741	-204
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-41.557	-3.933	-37.624
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	-1	-1	0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-29.710	-3.406	-26.304
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-4.228	-258	-3.970
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	-7.618	-268	-7.350
Beteiligungsergebnis	-34.901	-5.696	-29.205
Zins-/Finanzergebnis	-437	+184	-621
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-165	-10	-155
Ergebnis nach Steuern	-34.856	-4.854	-30.002
Sonstige Steuern	-50	-2	-47
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-34.906	-4.857	-30.049
Erträge aus Verlustübernahme	34.906	+4.857	30.049
Jahresergebnis	0	0	0

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird das Ergebnis der SBBG hauptsächlich durch die Entwicklung ihrer Beteiligungsgesellschaften geprägt sein. Seit dem Aufbrauchen des Gewinnvortrages im Geschäftsjahr 2014 ist ein dauerhafter Verlustausgleich des Konzernverlustes durch die Stadt Braunschweig erforderlich.

Das Jahresergebnis im von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 beträgt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften 36.091 T€.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden ebenfalls die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und die damit einhergehenden steigenden Energiepreise einen großen Einfluss auf die Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SBBG haben. Auf das operative Geschäft der SBBG als Muttergesellschaft werden, wie auch im Vorjahr, dadurch keine negativen Auswirkungen erwartet. Für nähere Erläuterungen wird auf die jeweiligen Abschnitte der Beteiligungsgesellschaften im Beteiligungsbericht verwiesen.

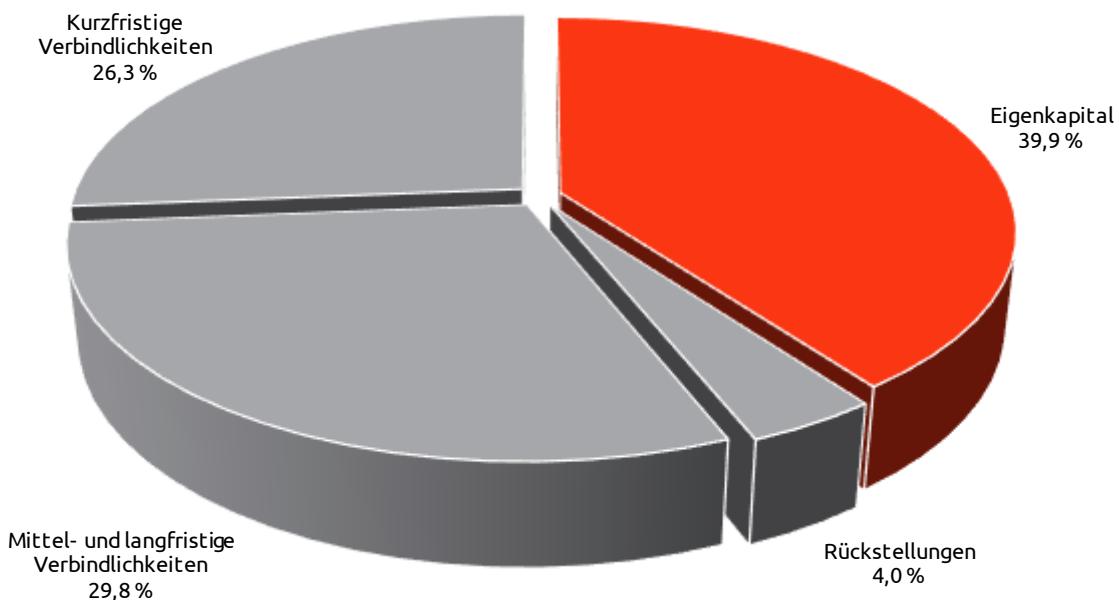
¹¹ Alle Angaben in T€. Die Ausschüttungen der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Bilanzdaten der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	534	0,4	585	0,5	628	0,5
Finanzanlagen	82.201	66,3	78.894	73,0	78.395	64,3
Langfristig gebundenes Vermögen	82.735	66,7	79.479	73,5	79.022	64,9
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	40.525	32,7	27.690	25,6	38.794	31,8
Liquide Mittel	815	0,7	972	0,9	4.021	3,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	41.340	33,3	28.662	26,5	42.816	35,1
Bilanzsumme	124.075	100,0	108.141	100,0	121.838	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	49.608	39,9	47.212	43,7	44.961	36,9
Rückstellungen	4.928	4,0	5.794	5,4	5.556	4,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	36.933	29,8	36.879	34,1	15.895	13,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	32.606	26,3	18.256	16,9	55.427	45,5
Bilanzsumme	124.075	100,0	108.141	100,0	121.838	100,0

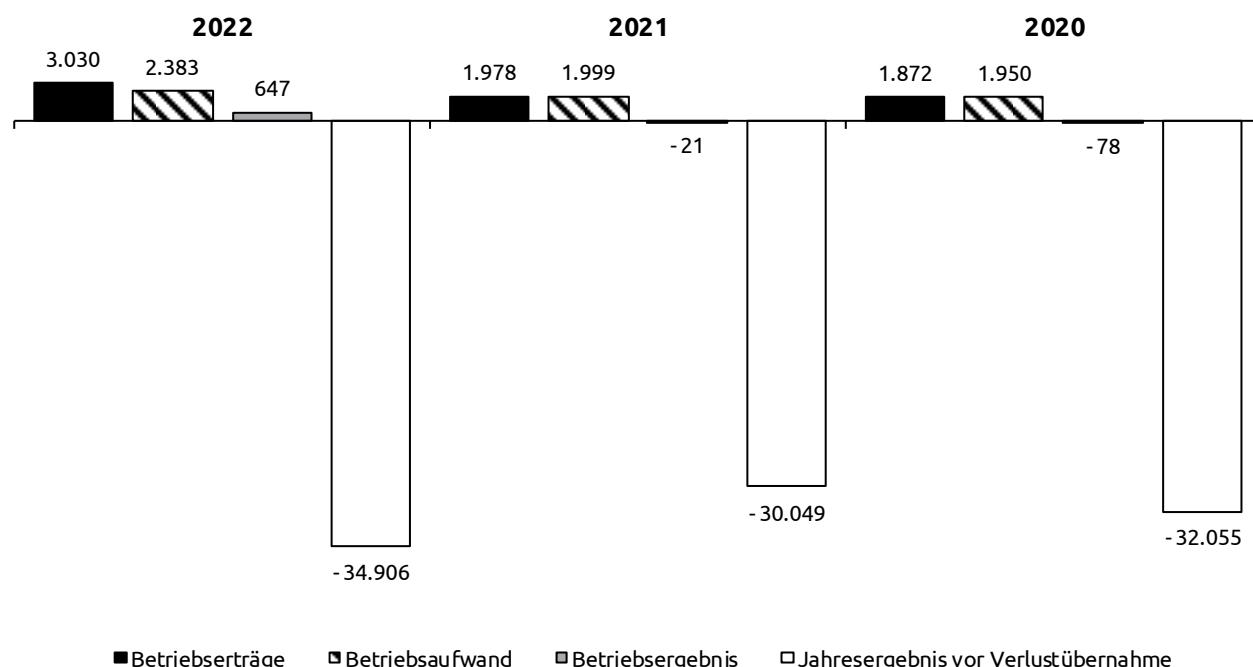
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	1.767	-137	1.904	1.795
Sonstige betriebliche Erträge	1.262	+1.188	74	78
Betriebserträge	3.030	+1.052	1.978	1.872
Materialaufwand	334	+13	321	299
Personalaufwand	1.273	+191	1.082	1.043
Abschreibungen	44	0	44	44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	732	+180	552	564
Betriebsaufwand	2.383	+384	1.999	1.950
Betriebsergebnis	647	+668	-21	-78
Beteiligungsergebnis	-34.901	-5.707	-29.194	-31.008
Finanzergebnis	-437	+195	-632	-724
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	165	+10	155	200
Ergebnis nach Steuern	-34.856	-4.854	-30.002	-32.010
Sonstige Steuern	50	+3	47	46
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-34.906	-4.857	-30.049	-32.055
Erträge aus Verlustübernahme	34.906	+4.857	30.049	32.055
Jahresergebnis	0	0	0	0

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

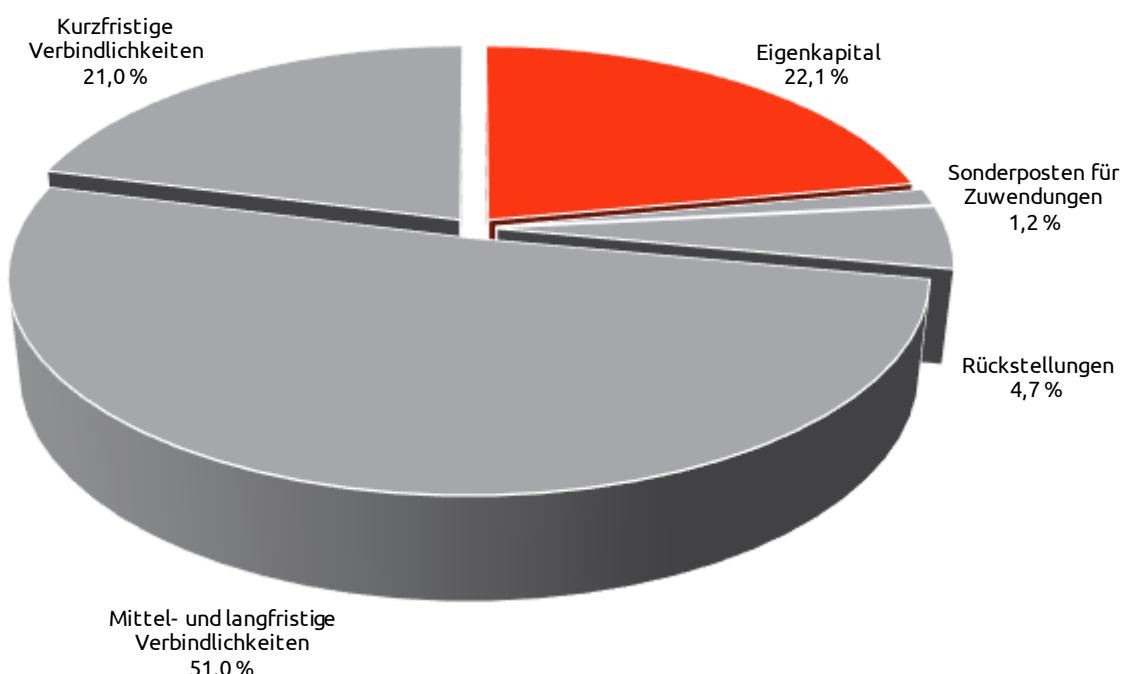


Bilanzdaten des Konzerns Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Bilanz (Konzern)

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	579	0,2	224	0,1	372	0,1
Sachanlagen	200.461	61,3	208.239	64,9	206.428	62,6
Finanzanlagen	66.636	20,4	63.723	19,9	63.792	19,3
Langfristig gebundenes Vermögen	267.675	81,9	272.186	84,8	270.593	81,9
Vorräte	3.601	1,1	2.843	0,9	2.737	0,8
Forderungen	50.120	15,2	35.810	11,2	46.606	14,1
Liquide Mittel	5.743	1,8	9.982	3,1	10.039	3,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	59.463	18,1	48.635	15,2	59.382	18,1
Bilanzsumme	327.139	100,0	320.821	100,0	329.975	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	72.137	22,1	69.024	21,5	66.183	20,0
Sonderposten für Zuwendungen	4.074	1,2	4.377	1,4	4.862	1,5
Rückstellungen	15.491	4,7	16.500	5,1	14.730	4,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	166.833	51,0	183.993	57,4	175.160	53,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	68.604	21,0	46.927	14,6	69.040	20,9
Bilanzsumme	327.139	100,0	320.821	100,0	329.975	100,0

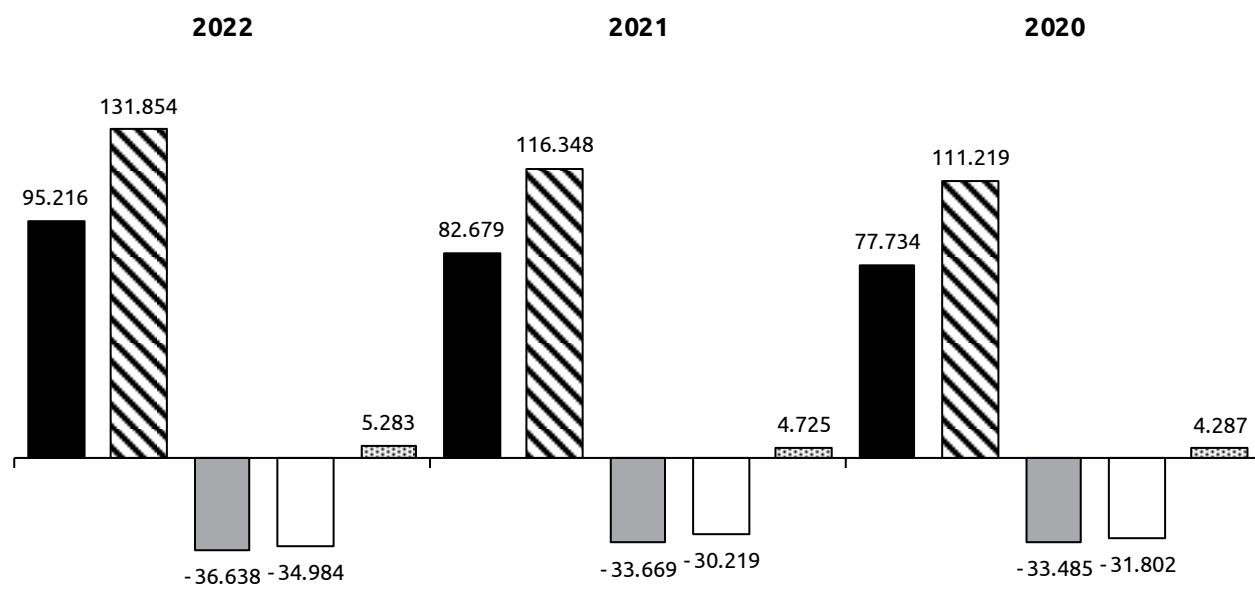
Kapitalstruktur 2022 (Konzern)



Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern) [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	78.105	+9.432	68.673	66.653
Sonstige betriebliche Erträge	17.111	+3.105	14.006	11.081
Betriebserträge	95.216	+12.537	82.679	77.734
Materialaufwand	42.415	+9.167	33.248	29.822
Personalaufwand	59.641	+3.316	56.325	54.063
Abschreibungen	15.794	+120	15.674	15.873
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.003	+2.902	11.101	11.461
Betriebsaufwand	131.854	+15.506	116.348	111.219
Betriebsergebnis	-36.638	-2.969	-33.669	-33.485
Finanzergebnis	2.352	-1.677	4.029	2.472
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	229	+65	164	355
Ergebnis nach Steuern	-34.516	-4.712	-29.804	-31.369
Sonstige Steuern	469	+54	415	434
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-34.984	-4.765	-30.219	-31.802
Erträge aus Verlustübernahme	34.906	+4.857	30.049	32.055
Jahresergebnis	-78	+92	-170	253
Konzernvortrag	4.725	+438	4.287	3.376
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	637	+29	608	658
Bilanzgewinn	5.283	+558	4.725	4.287

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern) [T€]



■ Betriebserträge □ Betriebsaufwand □ Betriebsergebnis □ Jahresergebnis vor Verlustübernahme □ Bilanzgewinn

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Am Hauptgüterbahnhof 28, 38126 Braunschweig
Gründungsjahr	1971
Webseite	bsvg.net



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	17.938.432,00 €
Gesellschafterin	Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)
Beteiligungsverhältnis ¹²	100 % ▪ Eigengesellschaft ▪ Beteiligung zweiten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (12 Mitglieder)
Geschäftsführung	Jörg Reincke (seit 2014)
Aufsichtsratsvorsitz	Claas Merfort (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	-29.710 T€	Bilanzsumme	168.536 T€
Mitarbeitende ¹³	729	Eigenkapitalquote	11,6 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Stadtgebiet Braunschweig mit Straßenbahnen und Omnibussen. Das Unternehmen ist Mitgesellschafterin der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB-GmbH). Zudem werden von der Gesellschaft im untergeordneten Maße auch Busverkehrsleistungen über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinaus erbracht. Dies erfolgt vornehmlich im Rahmen von RegioBus-Verkehren des Regionalverbandes Großraum Braunschweig (Regionalverband) zur ÖPNV-Anbindung der Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit dem Oberzentrum Braunschweig.

Zu diesem Zweck unterhält die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) insgesamt 39 Bus- sowie 5 Straßenbahnkonzessionen, wovon eine Konzession in die Straßenbahnlinien 1 und 10 aufgeteilt ist. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie zwei Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur von Fahrzeugen und Infrastruktur unterhält die Gesellschaft zwei eigene Betriebshöfe im Stadtgebiet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Die **Beförderungsentgelte** beruhen auf dem Tarifsystem des Verkehrsverbundes Region Braunschweig (VRB). Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Jahr 2009 einen vom Verbundtarif unabhängigen Braunschweiger Stadt tarif eingeführt, der inzwischen für das gesamte Ticketsortiment angeboten wird. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis. Zudem existiert in Braunschweig seit 2016 ein rabattierter Vorverkaufstarif.

¹² Da die Stadt Braunschweig an der Gesellschafterin – der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH – zu 100 % beteiligt ist, handelt es sich bei der BSVG um eine Eigengesellschaft.

¹³ Jahresdurchschnittsbetrachtung.

Die Gesellschaft erhält **Ausgleichszahlungen** von der Stadt Braunschweig für die Ausgabe von kostenlosen Sammelzeitkarten im Rahmen der Beförderung von Schülerinnen und Schülern gemäß Satzung der Stadt Braunschweig sowie Zahlungen für die rabattierte Beförderung im Ausbildungsverkehr. Der bisher vertragsbasierte Ausgleich des Landes für den Ausbildungsverkehr nach § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) wurde in § 7a des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes (NNVG) aus beihilferechtlichen Erwägungen mit Wirkung vom 1. Januar 2017 neu geregelt. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit verbunden mit dem Erfordernis zur Ausgestaltung der Rabattierungsverpflichtung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben auf die Ebene des Regionalverbandes. Zudem fließen der BSVG Erstattungen des Landes nach § 148 SGB IX¹⁴ für die unentgeltliche Beförderung von Menschen mit Schwerbehinderung zu.

Durch den bestehenden **Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag** mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) als Muttergesellschaft ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages der BSVG gesichert.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Im Rahmen der Daseinsvorsorge obliegt der BSVG die Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienverkehr des Teilnetzes 40 (*Braunschweig Stadtbus und Stadtbahn*) gemäß dem jeweils geltenden Nahverkehrsplan nach Maßgabe der hierzu erteilten Liniengenehmigungen. Auf dieser Basis ist sie zur Erbringung der Beförderungsleistungen einschließlich der Fahrzeugvorhaltung und des Netzmanagements (Fahrplanung, Marketing und Vertrieb) sowie zur Vorhaltung der ortsfesten Infrastruktur, wie z. B. Schienennetz, Signal- und Sicherungsanlagen und zentralen Umsteigeeinrichtungen, verpflichtet. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich eingehalten wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 1 Mitglied.

Name	Funktion
(Ruhe, Andreas)	Geschäftsführer SBBG (bis 31. Dezember 2023)
Schlomme, Markus	Geschäftsführer SBBG (seit 1. Januar 2024)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Neben dem Oberbürgermeister oder einem von ihm vorgeschlagenen und vom Rat der Stadt Braunschweig benannten Beschäftigten der Stadt und den 7 weiteren vom Rat der Stadt Braunschweig zu benennenden Mitgliedern (davon eine erfahrene Person aus Wirtschaft, Bankwesen oder freien Berufen, die nicht dem Rat der Stadt Braunschweig angehört), sind nach den Bestimmungen des Drittelparteigesetzes auch 4 Mitglieder des Betriebsrates im Aufsichtsrat vertreten.

Name	Funktion
Merfort, Claas	Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Wacht-Muszarski, Monika	erste stellv. Vorsitzende /Arbeitnehmervertreterin
Jalyschko, Lisa-Marie	zweite stellv. Vorsitzende /Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Disterheft, Matthias	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hahn, Susanne	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Jacksch, Ingo	Mitglied des Betriebsrates
Knipping, Bernd	Mitglied des Betriebsrates
Leuer, Heinz-Georg	Stadtbaudirektor der Stadt Braunschweig
Plinke, Burkhard	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Reinhold, Norbert	Mitglied des Betriebsrates
Siefer, Prof. Dr. Thomas B.	Geschäftsführender Leiter der TU Braunschweig
Wendt, Thorsten	Ratsherr der Stadt Braunschweig

¹⁴ Sozialgesetzbuch Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Wichtige Verträge

Zur SBBG als Muttergesellschaft bestehen ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches **Organschaftsverhältnis** und ein **Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag**. Ferner wurde ein **Geschäftsbesorgungsvertrag** zwischen der SBBG und der BSVG geschlossen. Die SBBG übernimmt für die BSVG die Finanzbuchhaltung und die Fremdmittelbewirtschaftung; die BSVG nimmt ihrerseits das Personalmanagement für die SBBG wahr.

Die BSVG gehört dem **Verkehrsverbund Region Braunschweig** (VRB) an, an dem sie 16,02 % der Geschäftsanteile hält. Das Verbundgebiet umfasst die Landkreise Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel sowie die kreisfreien Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg. Der VRB ist für die Weiterentwicklung sowie Vermarktung des Verbundtarifes, den Ausbau des digitalen Vertriebes und die Fahrgastinformation verantwortlich; dem VRB gehören 19 Verkehrsunternehmen an. Grundlage für die aktuelle Zusammenarbeit ist ein im Dezember 2016 zwischen den Verkehrsunternehmen geschlossener Kooperationsvertrag zum Aufbau und Betrieb eines leistungsfähigen Verkehrsverbundes im ÖPNV. Bis Dezember 2016 trug der VRB die Firmenbezeichnung Verbundgesellschaft Region Braunschweig.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2015 wurde ein **Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrag** abgeschlossen. Der Vertrag regelt die Einzelheiten der Einnahmenaufteilung und des Ausgleichs der verbundbedingten Mindereinnahmen im Zusammenhang mit dem VRB. Das damit im Zusammenhang stehende Einnahme-Aufteilungs-Verfahren (EAV) wurde im Geschäftsjahr 2021 umgesetzt und befindet sich in einer frühen Anwendungsphase, da noch keine endgültigen Abstimmungen zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Verkehrsverbund erfolgt sind. Für die BSVG ergaben sich durch das EAV im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Einnahmeverluste im Bereich der Semestertickets und Einnahmezuwächse in anderen Segmenten. Diese sind jedoch durch den Ausgleich des 9-Euro-Tickets und der Corona-Hilfen verzerrt.

Darüber hinaus wurde auf Grundlage eines Beschlusses des Rates der Stadt Braunschweig zum 1. September 2019 eine kostengünstige **Monatskarte für Schülerinnen und Schüler** eingeführt. Die Monatskarte ist in der Tarifzone 40 im Stadttarif Braunschweig für alle Braunschweiger Schülerinnen und Schüler (bis zum einschließlich 13. Schuljahr), Auszubildende, Studierende, Berufsschülerinnen und -schüler und Teilnehmende an Freiwilligendiensten für 15 € pro Monat erhältlich. Voraussetzung ist jedoch, dass kein Anspruch auf eine unentgeltliche Sammel-Schüler-Zeitkarte¹⁵ (SSZK) besteht. Der Ausgleich an die BSVG im Wege der Auffüllung auf den vollen Preis einer Monatskarte für Schülerinnen und Schüler im Vor- oder Fahrerverkauf des Stadttarifs Braunschweig erfolgt durch die Stadt Braunschweig an die BSVG. Mit Einführung eines verbundweiten kostengünstigen Tickets für Schülerinnen und Schüler zum Preis von 30 € pro Monat zum 1. August 2020 beteiligt sich auch der Regionalverband Großraum Braunschweig an der Finanzierung der Tickets für Schülerinnen und Schüler. Für Bestandskundinnen und -kunden ist von der Stadt Braunschweig damit nur noch eine Preisauffüllung in Höhe der Differenz zwischen dem Stadttarif und dem Verbundpreis zu leisten, während für Neukundinnen und -kunden weiterhin eine vollständige Preisauffüllung auf den Normalpreis erfolgt. Die Testphase der Monatstickets für Schülerinnen und Schüler endete am 31. Juli 2023. Nach einem VRB-Gesellschafterbeschluss wurde der Vertragszeitraum zunächst bis zum 31. Dezember 2023 und im Weiteren bis zum 31. Juli 2024 verlängert.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung/öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA)

Für den ÖPNV gelten die gesonderten Regelungen auf Grundlage der VO (EG) 1370/2007. Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen bis zum Jahr 2028. Bei der zum 1. Oktober 2015 erforderlich gewordenen Neuerteilung und Finanzierung der Verkehrsleistungen waren die Anforderungen der VO (EG) 1370/2007 sowie das zum 1. Januar 2013 novellierte Personenbeförderungsgesetz (PBefG) zu beachten.

Ab 1. Oktober 2015 haben der Zweckverband Großraum Braunschweig (jetzt Regionalverband Großraum Braunschweig) als hier zuständiger Aufgabenträger für den ÖPNV und die Stadt Braunschweig als mittelbare Gesellschafterin die BSVG zusammen als Gruppe von Behörden nach Art. 5 Abs. 2 der VO (EG) 1370/2007 im Wege der Direktvergabe auf Basis eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) mit der Erbringung von Personenverkehrsleistungen im Linienverkehr (Stadtbahn und Stadtbus in Braunschweig) als interner Betreiber beauftragt. Der öDA ersetzt die bisherige Betrauung der BSVG und hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2028. Er umgreift auch die bis zum identischen Zeitpunkt befristet verlängerten Buskonzessionen.

¹⁵ Eigenbezeichnung.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme i. H. v. -29.710 T€ beendet. Eingeplant war ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme i. H. v. -31.759 T€. Gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der SBBG wird der Jahresfehlbetrag von dieser als Muttergesellschaft ausgeglichen.

Auf Grundlage des 9-Euro-Tickets wurden 35 Mio. Fahrgäste erwartet. Jedoch besonders die erste Jahreshälfte von 2022 wurde von der Corona-Pandemie weiterhin beeinflusst. So entstand eine gesamte Fahrgastanzahl von rund 33 Mio. Personen. Die Umsatzerlöserwartungen konnten trotzdem nicht vollständig erfüllt werden. Es ergibt sich eine Verschlechterung von etwa 6.282 T€ gegenüber dem Planwert. Dies wurde durch das 9-Euro-Ticket im Sommer verstärkt. Der durch das 9-Euro-Ticket verursachte Umsatzrückgang wurde über Zuschüsse des Bundes und der Länder über den Regionalverband Großraum Braunschweig kompensiert. Des Weiteren hat die BSVG, nach Antrag auf den ÖPNV-Rettungsschirm, Bundes- und Landeshilfen erhalten. Insgesamt konnte ein Gesamtumsatz von 36.500 T€ erwirtschaftet werden. Das stellt eine Verbesserung i. H. v. 4,5 % zum Vorjahr (34.900 T€) dar.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen für Sachanlagen i. H. v. 10.700 T€ geleistet. Dies sind rund 57,5 % weniger als im Vorjahr (25.200 T€). Der Großteil der Investitionen wurde für die Sanierung der Gleisanlagen und Fahrleitungen sowie für die Erneuerung der Stadtbahnbrücke verwendet. Zudem wurde in elektronische Fahrausweisdrucker für Stadtbusse investiert. Ebenfalls wurden Investitionen zur Umsetzung des Stadtbahnausbaukonzeptes **Stadt.Bahn.Plus.** (s. u.) vorgenommen. Im Geschäftsjahr hat die BSVG Fördermittel i. H. v. 7.051 T€ für Investitionen erhalten.

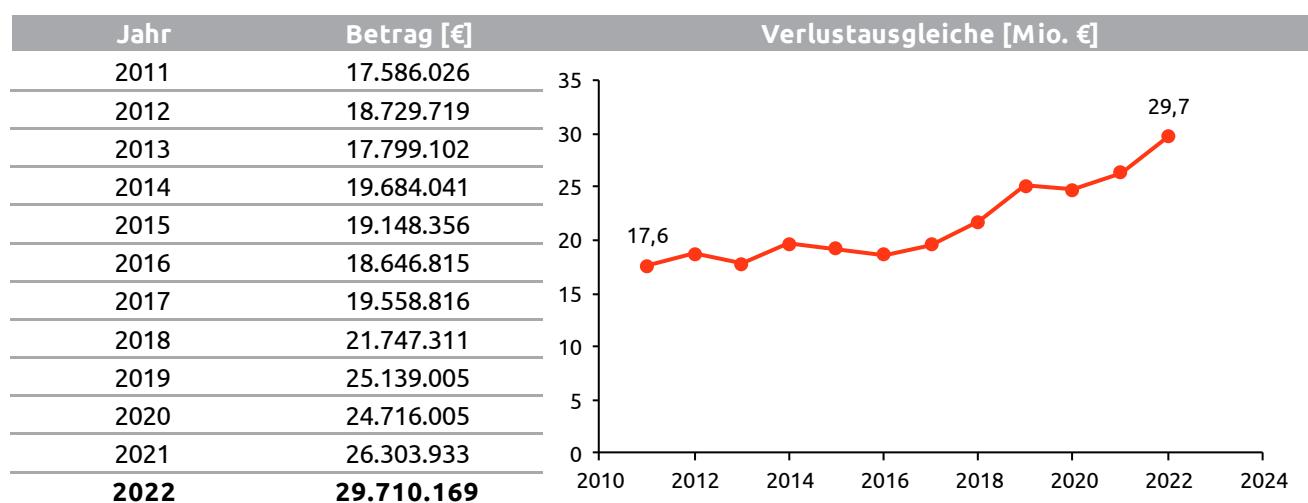


Das am 21. Februar 2017 vom Rat der Stadt Braunschweig beschlossene Stadtbahnausbaukonzept für Braunschweig (**Stadt.Bahn.Plus.**) wurde im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt und die Planung fortgesetzt.

Die in einer betriebswirtschaftlich orientierten Voruntersuchung ermittelten Trassenkorridore wurden weiter geplant. Die Trassen wurden in unterschiedlichen Varianten, auf Basis der durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vorgegebenen standardisierten Bewertungsverfahren, optimiert und verkehrlich sowie baufachlich in den verschiedensten Kombinationen bewertet und verifiziert. Für das erste Teilprojekt (Volkmarode Nord) wurde im Oktober 2022 ein politischer Beschluss in den zuständigen Gremien eingeholt. Im Jahr 2023 sollen die Vorbereitungen für die Einleitung des Planfeststellungsverfahren beginnen.

Branchenspezifische Kennzahlen

Erhaltene Verlustausgleichszahlungen



(Fortsetzung ab nächster Seite)

Fahrzeuge und Liniennetz¹⁶

	2022		2021	
	Stadtbus	Bus	Stadtbus	Bus
Anzahl der Linien	5	37	5	37
Länge des Liniennetzes [km]	68	526	68	511
Angebotene Leistung [Nutz-km]	2.611.228	8.176.133	2.662.851	8.324.500
Anzahl der Betriebsmittel (gesamt)	57	165	57	164
Triebwagen/Busse	51	165	53	164
Beiwagen	6	0	4	0
Sonderfahrzeuge	1	1	1	1
Erlöse aus Personenbeförderung [T€]	32.763		31.356	

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Bei der BSVG handelt es sich um ein umfassend restrukturiertes Verkehrsunternehmen. Mithilfe eines konsequenten Rationalisierungskurses konnte das Defizit der Gesellschaft nachhaltig verringert werden. Interne Restrukturierungspotentiale sind nach jahrelanger Konsolidierung und Reduzierung des Unternehmensverlustes ohne Leistungsreduzierung im Fahrbetrieb oder in Projekten nicht mehr vorhanden. Die Gesellschaft ist gleichzeitig weiterhin bemüht, aufwandssteigernde Effekte zumindest teilweise zu kompensieren. Neue, qualitätssteigernde Vorhaben, wie z. B. die Umsetzung des Echtzeitprojektes, erweiterte Verkehrsangebote sowie neue Vertriebsstrukturen wirken sich aufwandssteigernd aus, erhöhen aber auch die Attraktivität des ÖPNV in Braunschweig und bieten somit Chancen für die Gewinnung von Neukunden.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 nimmt einen Jahresfehlbetrag i. H. v. -32.620 T€ an. Somit wird die Entwicklung des Anstiegs der Verlustausgleiche fortgeführt. Diese Entwicklung wird durch die Folgen der Corona-Pandemie, der steigenden Leistungsentgelte sowie dem Ukraine-Krieg und den daraus wachsenden Kosten für Strom und Kraftstoffe begründet. Der Fehlbetrag wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der SBBG von dieser vollständig übernommen. Zudem wird für das Geschäftsjahr 2023 eine Normalisierung der Umsatz- und Fahrgastzahlen erwartet, sodass die Erlöse steigen. Die Einführung des 49-Euro-Tickets im Mai 2023 kann diese Beurteilung beeinflussen. Auf mittelfristige Sicht wird jedoch von einer Annäherung an das Vor-Corona-Niveau bis Ende 2025 ausgegangen. Auf der anderen Seite werden höhere Aufwendungen erwartet, die durch steigende Personal-, Energie- und Treibstoffkosten zurückzuführen sind. Daraus folgend werden, wie im Vorjahr, ein höherer Material- und Personalaufwand prognostiziert.

Das zukunftsweisende Stadtbahnausbauprojekt **Stadt.Bahn.Plus.** wird auf Basis des Ratsbeschlusses aus dem Jahr 2017 stetig fortgeführt. Die Umsetzbarkeit dieses Projektes hängt wesentlich von den Fördermöglichkeiten der Trassen durch Bund und Land, der Sicherstellung der investiven Eigenmittelanteile und den langfristigen wirtschaftlichen Folgen für die Gesellschaft ab. Hierzu hat sich das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) zugunsten dieses Projektes entwickelt. Der für eine Förderung erforderliche Rahmenantrag wurde beim Bund bereits eingereicht und wurde im Jahr 2022 in eine höhere Kategorie gestuft. Die Planungskosten stellen einen Investitionspunkt für 2023 dar.

Weitere Investitionsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023 liegen bei der Fahrzeugbeschaffung, der Sanierung und Erweiterung des Betriebshofes Lindenberg, dem HESOP, der Grunderneuerung der Stadtbahn 07er Serie und bei Gleisanierungsmaßnahmen. Insgesamt sind für das Geschäftsjahr 2023 Investitionen i. H. v. 51.438 T€ geplant. Zudem sind Zuschüsse i. H. v. 17.783 T€ vorgesehen.

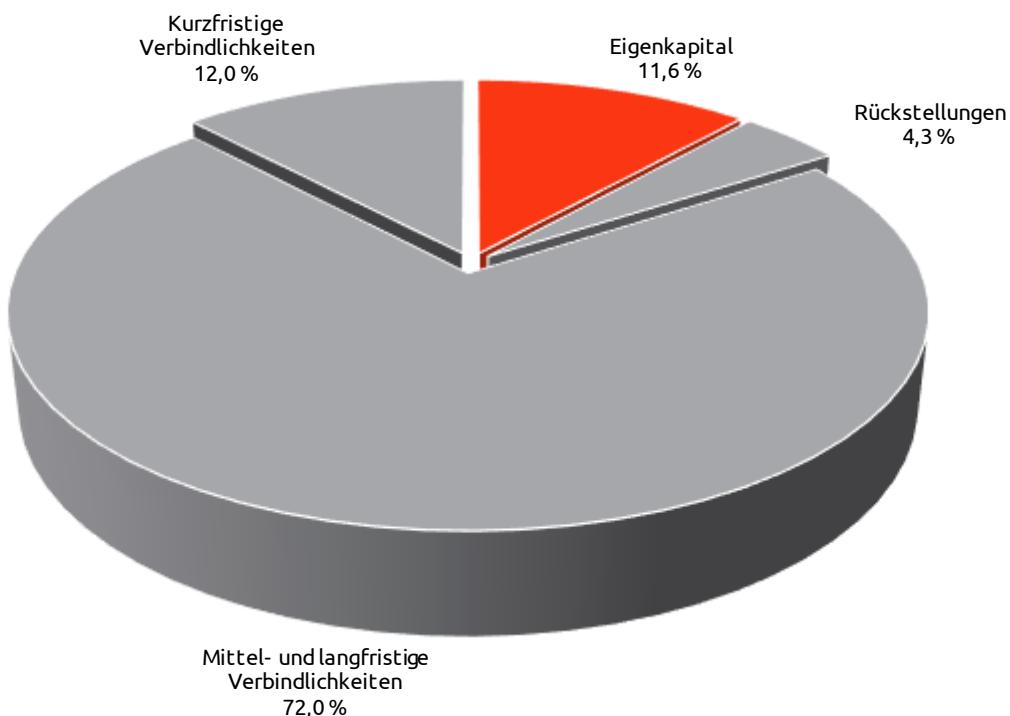
¹⁶ Erlöse aus Personenbeförderung beinhalten Tarifeinnahmen aus dem Linien- und Gelegenheitsverkehr (Fahrgastbeförderung) nach Verbundausgleich sowie übrige Einnahmen inkl. Ausgleichszahlungen und Erstattungen (z. B. für Menschen mit Schwerbehinderungen und Schülerinnen und Schüler).

Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	526	0,3	170	0,1	136	0,1
Sachanlagen	128.251	76,1	133.339	85,7	130.017	76,5
Finanzanlagen	12	0,0	12	0,0	17	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	128.789	76,4	133.521	85,9	130.171	76,6
Vorräte	3.156	1,9	2.422	1,6	2.335	1,4
Forderungen	35.435	20,9	14.707	9,5	34.311	20,2
Liquide Mittel	1.156	0,8	4.848	3,0	3.176	1,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	39.747	23,6	21.977	14,1	39.822	23,4
Bilanzsumme	168.536	100,0	155.498	100,0	169.993	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	19.578	11,6	19.578	12,6	19.578	11,5
Rückstellungen	7.257	4,3	7.848	5,0	6.338	3,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	121.402	72,0	112.901	72,6	121.153	71,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.299	12,0	15.171	9,8	22.924	13,5
Bilanzsumme	168.536	100,0	155.498	100,0	169.993	100,0

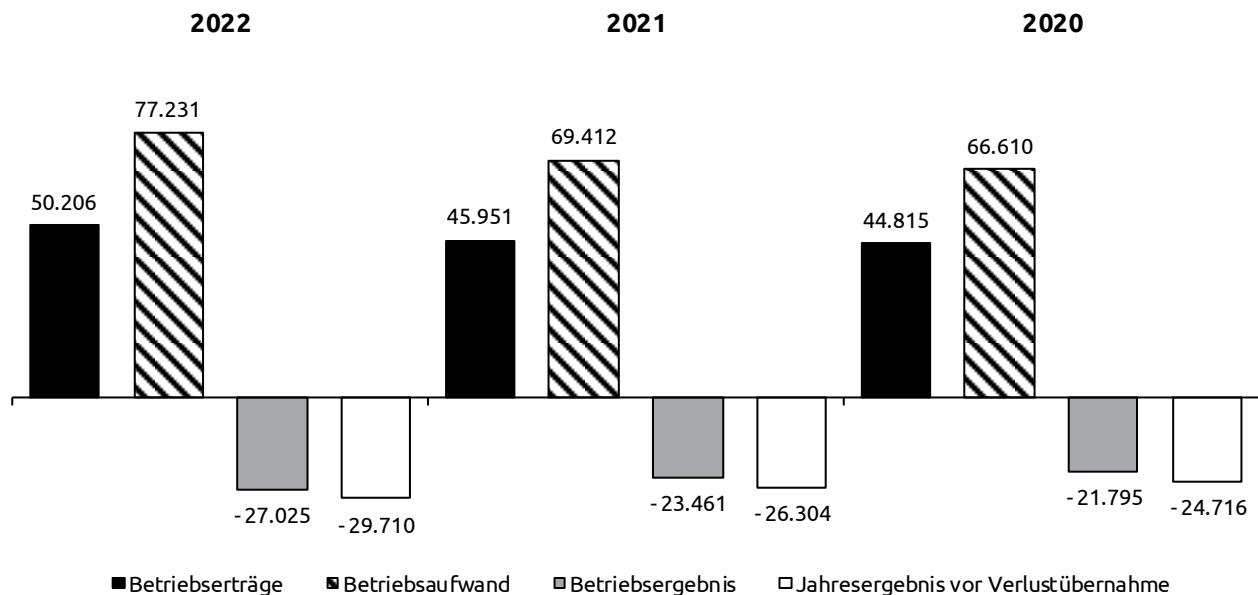
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	36.483	+1.570	34.913	35.729
Sonstige betriebliche Erträge	13.723	+2.685	11.038	9.086
Betriebserträge	50.206	+4.255	45.951	44.815
Materialaufwand	22.027	+4.159	17.868	16.745
Personalaufwand	39.434	+1.154	38.280	36.365
Abschreibungen	10.231	+344	9.887	9.987
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.539	+2.162	3.377	3.513
Betriebsaufwand	77.231	+7.819	69.412	66.610
Betriebsergebnis	-27.025	-3.564	-23.461	-21.795
Finanzergebnis	-2.593	+158	-2.751	-2.829
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-29.618	-3.406	-26.212	-24.624
Sonstige Steuern	92	0	92	92
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-29.710	-3.406	-26.304	-24.716
Erträge aus Verlustübernahme	29.710	+3.406	26.304	24.716
Jahresergebnis	0	0	0	0

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH¹⁷

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Am Hauptgüterbahnhof 28, 38126 Braunschweig
Gründungsjahr	1995

Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	26.000,00 €
Gesellschafterin	Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)
Beteiligungsverhältnis ¹⁸	100 % • Eigengesellschaft • Beteiligung zweiten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung • Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Markus Schlimme (seit 2024) (Andreas Ruhe) (2009 – 2023)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstattleistungen.

Wichtige Verträge

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der SBBG als Muttergesellschaft.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wies für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 454,92 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe durch die SBBG ausgeglichen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Da die Gesellschaft zurzeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt hat, wird auch zukünftig mit einem nahezu ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet. Daher werden keine eigenen Mitarbeitenden beschäftigt; ein Aufsichtsrat ist derzeit ebenfalls nicht konstituiert.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

¹⁷ Die Gesellschaft hat ihre aktive Geschäftstätigkeit derzeit eingestellt.

¹⁸ Da die Stadt Braunschweig an der Gesellschafterin – der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH – zu 100 % beteiligt ist, handelt es sich bei der BBBG um eine Eigengesellschaft.

Kraftverkehr Mundstock GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (KVM)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Kurze Wanne 1, 38159 Vechelde-Wedtlenstedt
Gründungsjahr	1971
Webseite	kvm-mundstock.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	312.000,00 €
Gesellschafterin	Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)
Beteiligungsverhältnis ¹⁹	100 % ▪ Eigengesellschaft ▪ Beteiligung zweiten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (6 Mitglieder)
Geschäftsführung	Frank Brandt (seit 2016)
Aufsichtsratsvorsitz	Claas Merfort (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis ²⁰	537 T€	Bilanzsumme	7.149 T€
Mitarbeitende ²¹	114	Eigenkapitalquote	54,2 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Die wesentliche Geschäftstätigkeit [i. e. der **Gegenstand**] des Unternehmens besteht in der Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mit Omnibussen. Dazu stellt die Gesellschaft auf vertraglicher Grundlage insbesondere für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Fahrerinnen und Fahrer und Fahrzeuge, die im Linienverkehr eingesetzt werden, sowie Werkstattleistungen zur Verfügung. Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien im Braunschweiger Umland.

Der **öffentliche Zweck** des Unternehmens ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Ressourcen für den öffentlichen Personennahverkehr fördern diesen und dienen damit dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig und des Landkreises Peine.

Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

¹⁹ Da die Stadt Braunschweig an der Gesellschafterin – der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH – zu 100 % beteiligt ist, handelt es sich bei der KVM um eine Eigengesellschaft.

²⁰ Jahresergebnis vor Gewinnabführung an die SBBG auf Grundlage des BuGAV (siehe [Wichtige Verträge](#), S. 26).

²¹ Jahresdurchschnittsbetrachtung. Mitarbeitende auf Konzernebene im Jahresdurchschnitt: 234.

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 1 Mitglied.

Name	Funktion
(Ruhe, Andreas)	Geschäftsführer SBBG (bis 31. Dezember 2023)
Schlomme, Markus	Geschäftsführer SBBG (seit 1. Januar 2024)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 6 stimmberechtigten Mitgliedern.

Name	Funktion
Merfort, Claas	Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jalyschko, Lisa-Marie	stellv. Vorsitzende /Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Disterheft, Matthias	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hahn, Susanne	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Leuer, Heinz-Georg	Stadtbaudirektor der Stadt Braunschweig
Wendt, Thorsten	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches **Organschaftsverhältnis** zur SBBG als Muttergesellschaft; darüber hinaus wurde mit der SBBG ein **Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag** (BuGAV) geschlossen. Ein weiterer BuGAV existierte im Berichtsjahr zwischen der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) und deren Tochtergesellschaft Mundstock Reisen GmbH (MR). Für eine Gewinnausschüttung der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) war die Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses und ein entsprechender Beschluss über die Ergebnisverwendung erforderlich. Die Ausschüttung erfolgte daher um ein Jahr zeitversetzt. Mit Wirkung vom 31. Dezember 2023 wurden die von der KVM gehaltenen Geschäftsanteile an der MR (einschließlich Geschäftsanteil i. H. v. 50 % an der Reisepartner Fuhrmann Mundstock GmbH) und der MNS veräußert (siehe hierzu **Abb. 3** bzw. [Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft](#), S. 27).

Die KVM ist Inhaberin von zwei selbst betriebenen **Linienkonzessionen** im Braunschweiger Umland. Darüber hinaus hält sie Konzessionen für die Teilnetze 50 und 52, für die die Betriebsführerschaft an die Tochtergesellschaft Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) übertragen wurde.

Zudem besteht ein Vertrag zur Bereitstellung von Personal und Fahrzeugen für den Linienverkehr mit der BSVG auf dessen Grundlage die KVM **Subunternehmerleistungen** für die BSVG im Linienverkehr erbringt (s. o.).

Struktur der Unternehmensgruppe Mundstock (Stand: Berichtsjahr)

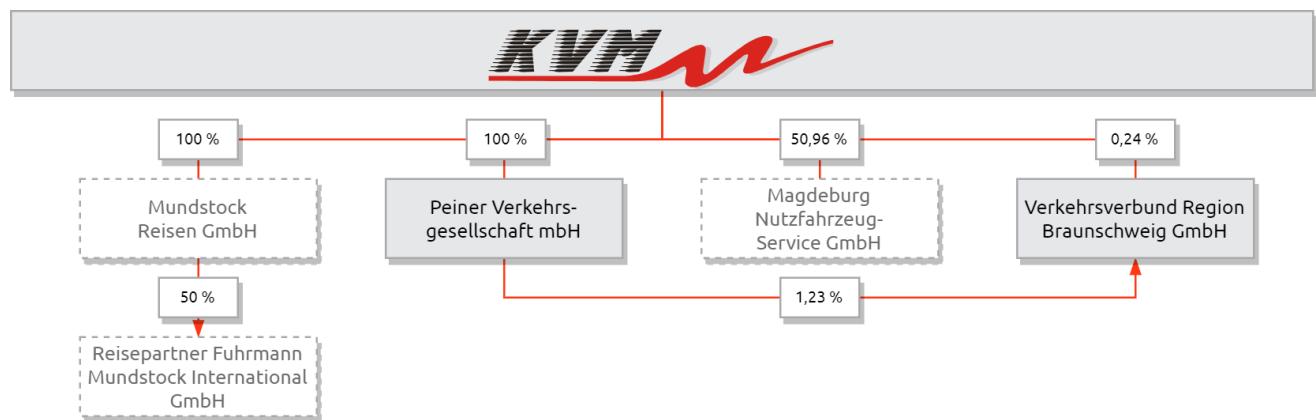


Abb. 3: Struktur der Unternehmensgruppe Mundstock (eigene Darstellung).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die KVM einen **Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung** i. H. v. 537 T€, der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG abgeführt wurde; hierin ist ein Ertrag aus der Beteiligung an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) i. H. v. 115 T€ sowie der Tochtergesellschaft Mundstock Reisen GmbH (MR) i. H. v. 199 T€ enthalten. Ohne die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften weist die KVM im eigenen Ergebnis damit einen Jahresgewinn i. H. v. 223 T€ aus. Gegenüber dem für das Geschäftsjahr 2022 ursprünglich geplanten Ergebnis (120 T€) ergibt sich eine Verbesserung um 417 T€.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1.065 T€ zurückzuführen. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der neu beschlossenen *Allgemeinen Vorschrift* des Regionalverbandes, innerkonzernlichen Dieselverkäufen sowie leicht erhöhten Fahrleistungen für die BSVG. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Sonderfinanzhilfen durch den ÖPNV-Rettungsschirm i. H. v. 130 T€ sowie für das 9-Euro-Ticket i. H. v. 84 T€. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Ausschüttung der MNS (115 T€) und die Ergebnisabführung der MR (199 T€). Die KVM ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst inklusive ihrer Töchter in den Konzernabschluss der SBBG als Muttergesellschaft einbezogen ist (siehe § 291 HGB).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die BSVG sowie bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Modalitäten bestimmt. Weiterhin wird das Gesamtergebnis der KVM von der wirtschaftlichen Entwicklung der MR und der MNS im Hinblick auf die Ergebnisabführung bzw. Gewinnausschüttung dieser Tochtergesellschaften bestimmt. Die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2023 weist einen Gewinn (ohne Tochtergesellschaften) i. H. v. 76 T€ aus. Mit der erwarteten Ergebnisabführung der MR ergibt sich ein Überschuss i. H. v. insgesamt 103 T€. Im Vergleich zum Jahr 2022, in welchem ein Jahresüberschuss von 537 T€ vorlag, ist hier eine negative Entwicklung zu verzeichnen. Fraglich ist, ob die Mehrkosten der Corona-Pandemie im Jahr 2023 folgewirken und ausgeglichen werden. Weiterhin ist nicht bekannt, welche Ausmaße die Mehrkosten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und den Energiepreissteigerungen annehmen werden. Wie das bundeseitig zum 1. April 2023 eingeführte 49-Euro-Ticket in der Ertragsverteilung deutschlandweit bearbeitet wird, befindet sich derzeit in übergeordneter Klärung.

Mit Wirkung vom 31. Dezember 2023 wurden die von der KVM gehaltenen Geschäftsanteile an der MR (einschließlich Geschäftsanteil i. H. v. 50 % an der Reisepartner Fuhrmann Mundstock GmbH) und der MNS veräußert.

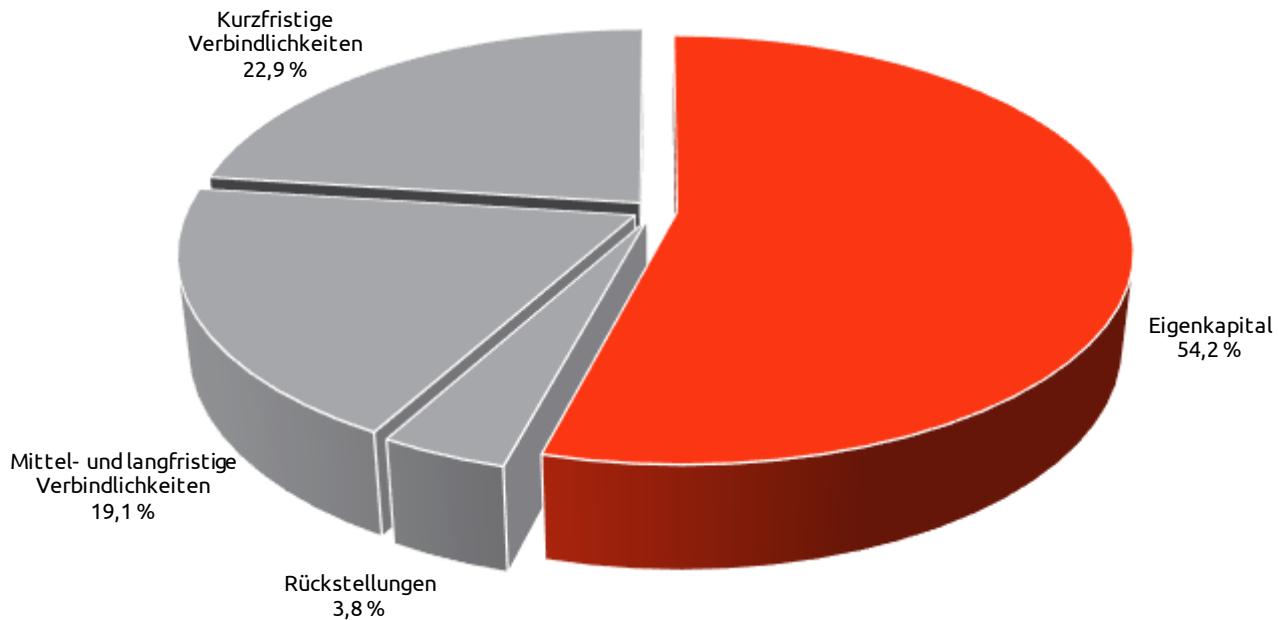
(Fortsetzung ab nächster Seite)

Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH²²

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	3	0,0	5	0,1
Sachanlagen	3.030	42,4	3.374	44,1	3.123	42,8
Finanzanlagen	2.594	36,3	2.594	33,9	2.894	39,7
Langfristig gebundenes Vermögen	5.624	78,6	5.971	78,0	6.022	82,6
Vorräte	92	1,3	70	0,9	60	0,9
Forderungen	892	12,6	972	12,8	849	11,6
Liquide Mittel	542	7,7	630	8,3	359	4,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.525	21,4	1.672	22,0	1.268	17,4
Bilanzsumme	7.149	100,0	7.643	100,0	7.290	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.872	54,2	3.872	50,7	3.872	53,1
Rückstellungen	274	3,8	169	2,2	138	1,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.362	19,1	1.455	19,0	1.879	25,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.640	22,9	2.147	28,1	1.401	19,2
Bilanzsumme	7.149	100,0	7.643	100,0	7.290	100,0

Kapitalstruktur 2022



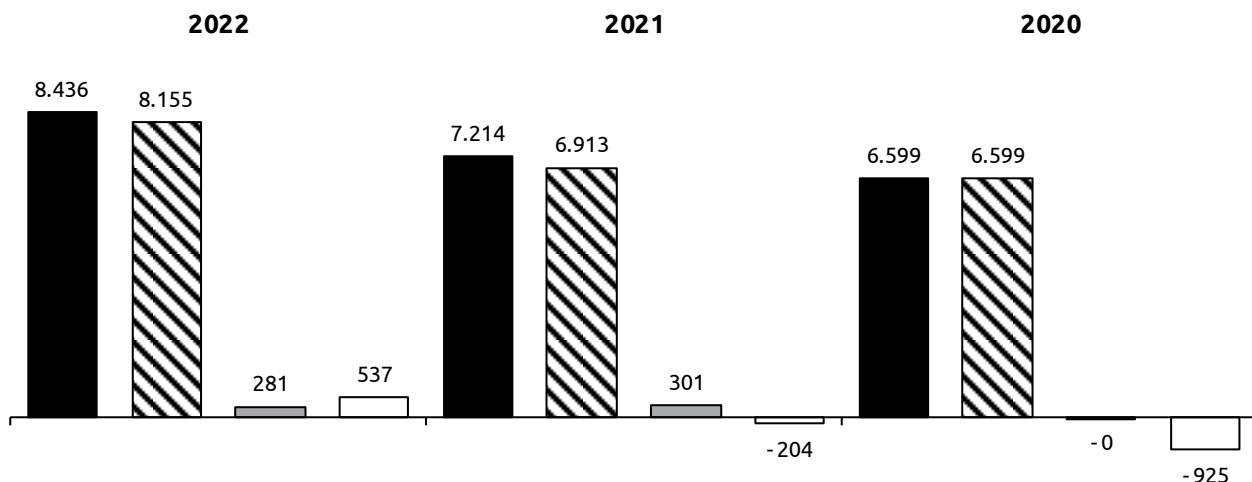
²² Die Bilanzdaten und die Daten der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf den Jahresabschluss der Kraftverkehr Mundstock GmbH. Ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s. o.).

GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	8.128	+1.065	7.063	6.389
Sonstige betriebliche Erträge	308	+157	151	211
Betriebserträge	8.436	+1.222	7.214	6.599
Materialaufwand	2.385	+665	1.720	1.513
Personalaufwand	4.827	+618	4.209	4.207
Abschreibungen	431	+39	392	349
Sonstige betriebliche Aufwendungen	512	-80	592	530
Betriebsaufwand	8.155	+1.242	6.913	6.599
Betriebsergebnis	281	-20	301	0
Finanzergebnis	276	+764	-488	-908
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	557	+744	-187	-908
Sonstige Steuern	21	+4	17	17
Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme	537	+741	-204	-925
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn bzw. Ertrag aus Verlustübernahme	-537	-741	204	925
Jahresergebnis	0	0	0	0

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



■ Betriebserträge ■ Betriebsaufwand ■ Betriebsergebnis □ Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthallen-GmbH)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	St. Leonhard 14, 38102 Braunschweig
Gründungsjahr	1964
Webseite	braunschweiger-veranstaltungstaetten.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	26.000,00 €
Gesellschafter	Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) Stadt Braunschweig
Beteiligungsverhältnis ²³	100 % ▪ Eigengesellschaft ▪ Beteiligung ersten und zweiten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (12 Mitglieder)
Geschäftsführung	Stephan Lemke (seit 2010)
Aufsichtsratsvorsitz	Helge Böttcher (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	-4.459 T€ ²⁴	Bilanzsumme	17.442 T€
Mitarbeitende ²⁵	39	Eigenkapitalquote	19,4 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig, der im September 2000 eröffneten Volkswagen Halle und des Stadions in Braunschweig sowie sonstiger der Daseinsvorsorge dienender Freizeiteinrichtungen.

Die Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und Ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft und durch Veranstaltungsagenturen zustande. Zudem erfolgt eine Kooperation mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Auch das Eintracht-Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, vermietet.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die Erfüllung des öffentlichen Versorgungsauftrages im Rahmen der Daseinsvorsorge durch Vorhaltung und Betrieb von insbesondere der Kultur, dem Sport und der Fortbildung dienender öffentlicher Veranstaltungsorte innerhalb des Stadtgebietes Braunschweig im Geschäftsjahr erfüllt. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

²³ Da sowohl die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) (94,8 %) als auch die Stadt Braunschweig (5,2 %) an der Stadthallen-GmbH beteiligt sind, liegt eine Beteiligung ersten und zweiten Grades vor. Aufgrund der durch die Stadt Braunschweig an der SBBG wiederum gehaltenen Anteile (100 %), handelt es sich bei der Stadthallen-GmbH ferner um eine Eigengesellschaft.

²⁴ Jahresergebnis vor anteiliger Verlustübernahme durch die SBBG und durch die Stadt Braunschweig aufgrund der Vereinbarung (siehe hierzu [Unterabschnitt Wichtige Verträge](#), S. 31)

²⁵ Jahresdurchschnittsbetrachtung.

Gesellschafter

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig	1.350	5,2
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	24.650	94,8
Gesamt	26.000	100,0

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 5 Mitgliedern. Da die Stadt Braunschweig (über die SSBG) an der Stadthallen-GmbH zu 100 % beteiligt ist, werden alle Mitglieder vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
Glogowski, Robert	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Pohler, Maximilian	Ratsherr der Stadt Braunschweig
(Ruhe, Andreas)	Geschäftsführer SBBG (bis 31. Dezember 2023)
Schlüsse, Markus	Geschäftsführer SBBG (seit 1. Januar 2024)
Swalve, Bastian	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Weitze, Sybille	Stadtoberamtsräatin

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 12 Mitgliedern. Der Rat der Stadt Braunschweig entsendet den Oberbürgermeister oder einen von ihm vorgeschlagenen Beschäftigten der Stadt Braunschweig sowie 11 weitere Personen in den Aufsichtsrat.

Name	Funktion
Böttcher, Helge	Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kaphammel, Anke	stellv. Vorsitzende /Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Bach, Felix	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Bratschke, Kai-Uwe	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Flake, Frank	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Geiger, Christian A.	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Graffstedt, Frank	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Ihbe, Annegret	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Jaschinski-Gaus, Christiane	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Köhler, Leonore	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Köster, Thorsten	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Saxel, Michaline	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Wichtige Verträge

Nach dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis, Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bis zur Höhe der in den von der Gesellschafterversammlung festgestellten Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge zu übernehmen. Sofern Kapitalrücklagen aufgelöst werden, vermindert sich der Verlustausgleich um den Auflösungsbetrag.

Ergänzend dazu übernimmt die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gemäß der *Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung* vom 22. Dezember 2004 entsprechend ihres Beteiligungsanteils i. H. v. 94,8 % den insgesamt anfallenden Jahresverlust, auch soweit er den im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Verlustanteil übersteigt.

Betriebsteil Stadthalle

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zuzüglich Umsatzsteuer an die Stadt Braunschweig zu entrichten.

Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthallen-Gastronomie.

Zum 1. Januar 2013 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über die Straße *An der Stadthalle* und das Parkdeck an der Stadthalle im Hinblick auf die Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes abgeschlossen.

Erstmals wurde mit Beschluss des Rates vom 19. Dezember 2017 grundsätzlich zur Sanierung der Stadthalle entschieden. Seit 2018 steht der Bau unter Denkmalschutz; aus diesem Grund muss eine Modernisierung des Baus den entsprechenden Anforderungen genügen. Die Verwaltung hat über eine Projektgruppe ein Konzept zur weiteren Umsetzung des Umbaus und der Modernisierung der Stadthalle entwickelt. Eine Umsetzung des Beschlusses war letztlich nicht möglich, da eine Vergabe nicht erfolgen konnte. Gleichwohl hat der Rat am 15. Februar 2022 beschlossen, an der Sanierung der Stadthalle festzuhalten und eine Umsetzung über eine eigene Projektgesellschaft zu prüfen.

In der Folge wurde die Hochbausparte unter dem Dach der Struktur-Förderung Braunschweig mbH (SFB) gegründet und übernimmt zum 1. August 2024 die Zuständigkeit für das Gebäude. Die Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich bis 2027 andauern. Eine Wiedereröffnung der Veranstaltungsstätte ist 2028 geplant.

Betriebsteil Volkswagen Halle

Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 17. Dezember 2013 wurde das Erbbaurecht der Volkswagen Halle von der bisherigen Eigentümerin, der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig, mit Wirkung vom 30. Juni 2014 auf die Gesellschaft übertragen. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2112.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Pachtvertrag bezüglich der Gastronomie in der Volkswagen Halle. Mit der Volkswagen AG wurde ein Sponsoring-Vertrag über die Benennung der Betriebsstätte als Volkswagen Halle Braunschweig für die Laufzeit vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2025 geschlossen.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions besteht ein Vertrag zur Regelung der Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions. Daneben bestehen Nutzungsverträge, vor allem mit dem Hauptnutzer, der Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA. Der aktuelle Vertrag beginnt am 1. Juli 2023 und endet nach der fünfjährigen Laufzeit zum 30. Juni 2028.

Die Stadt Braunschweig hat das Namensrecht für das Städtische Stadion an der Hamburger Straße auf die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH bis zum 30. Juni 2025 übertragen. Nach dem Ausstieg des bisherigen Sponsors ist für die Saison 2021/2022 keine Vermarktung erfolgt und die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH hat den Namen Eintracht-Stadion beibehalten. Ab der Saison 2022/2023 bis zur Saison 2024/2025 wurden die Namensrechte nach einer Crowdfunding-Aktion an die Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA übertragen, die ebenfalls den Namen Eintracht-Stadion beibehalten hat. Im Rahmen des o. g. Pachtvertrages wurden die Namensrechte an die Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA für die Saisons 2023/2024 und 2024/2025 übertragen. Für den sich anschließenden Zeitraum werden die Vertragsparteien im Laufe des Jahres 2024 einen weiterführenden Vorschlag erarbeiten.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

EU-beihilferechtlich werden die drei Sparten der Stadthallen-GmbH, nämlich Betrieb der Stadthalle, Betrieb der Volkswagen Halle sowie Betrieb des Eintracht-Stadions einzeln beurteilt. Hierbei werden der Betrieb sowohl der **Stadthalle** als auch der **Volkswagen Halle** als rein lokal betrachtet (Kriterium 5 – *Beeinträchtigung des innergemeinschaftlichen Handels* – nicht erfüllt; siehe [Erläuterungen](#), S. 55) und fallen nicht unter die Regelungen des EU-Beihilferechts. Die Finanzierung durch die Gesellschafterin kann somit ohne weitere Voraussetzungen sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen. Der Betrieb des **Eintracht-Stadions** ist EU-beihilferechtlich relevant. Maßgeblich sind die Regelungen nach der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung der EU-Kommission (AGVO) in der jeweils geltenden Fassung – aktuell Art. 55 der AGVO 2014 einschließlich Änderungsverordnungen vom 17. Mai 2017 und 23. Juni 2023 (Beihilfen für Sportinfrastrukturen und multifunktionale Freizeitinfrastrukturen). Die Höhen möglicher Betriebsbeihilfen bzw. Investitionsbeihilfen werden durch Art. 55 i. V. m. Art. 4 Nr. 1 lit. bb AGVO geregelt.

Geschäftsverlauf

Wie bereits im Vorjahr, war auch der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 zunächst von der Corona-Pandemie beeinflusst. Im Laufe des Jahres 2022 wurden die meisten Einschränkungen aufgehoben, sodass im letzten Quartal fast von einem Normalbetrieb bei der Veranstaltungsdurchführung gesprochen werden konnte.

Die sich anschließende multifaktorielle Krise trifft die Veranstaltungsbranche jedoch in Gänze. Im Laufe der Corona-Pandemie wanderten Fachkräfte ab, was zu Schwierigkeiten in der Durchführung von Events führt. Die Verfügbarkeit von Energie kann bisher sichergestellt werden; allerdings ist die Preisentwicklung noch nicht absehbar. Es entstehen Kostensteigerungen bei der Veranstaltungsdurchführung, die an die Gäste weitergegeben werden müssen.

Vor diesem Hintergrund ist sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch die Gästezahl im Jahr 2022 gestiegen. Es wurden in den drei Betriebsstätten 347 Veranstaltungen (Vorjahr: 381) mit 498.085 Gästen (Vorjahr: 136.250) durchgeführt.

Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH hatte für das Geschäftsjahr 2022 einen Fehlbetrag i. H. v. 5.384 T€ geplant. Der Jahresabschluss 2022 der Gesellschaft weist einen Fehlbetrag i. H. v. 4.459 T€ aus. Es ergibt sich eine positive Abweichung i. H. v. 925 T€ gegenüber dem Planansatz. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf nicht eingeplante Erlöse der Stadthalle (1.994 T€) und des Eintracht-Stadions (410 T€) zurückzuführen. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem ganzjährigen Betrieb des Impfzentrums und der Errichtung einer Aufnahmeeinrichtung für Kriegsvertriebene aus der Ukraine in den Monaten März bis Mai in der Stadthalle. Die Planüberschreitung des Stadions resultiert aus dem Aufstieg von Eintracht Braunschweig (151 T€) und einer Großveranstaltung von Volkswagen Financial Services (179 T€).

Betriebsteil Stadthalle

In der Stadthalle fanden 2022 trotz geplanter Sanierung 138 Veranstaltungen (Vorjahr: 191) statt. Die Gästezahlen sind mit 7.052 (Vorjahr: 7.520) leicht zurückgegangen. Die Impflinge und Kriegsvertriebenen aus der Ukraine wurden dabei nicht erfasst.

Bis auf eine Messe fanden 2022 ausschließlich Tagungen, Schulungen/Prüfungen bzw. Sitzungen im Wesentlichen der Stadt Braunschweig, des Regionalverbandes und anderer Verbände statt, ergänzt durch Gerichtsverhandlungen des OLG und LG Braunschweig. Weiterhin konnte die Gesellschaft Unterstützung in Krisenlagen für die Stadt Braunschweig mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten für ein Impfzentrum und die Aufnahmeeinrichtung für Kriegsvertriebene aus der Ukraine leisten.

Der Betriebsteil Stadthalle weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 2.434 T€ aus.

Betriebsteil Volkswagen Halle

In der Volkswagen Halle wurden im Jahr 2022 insgesamt 114 Veranstaltungen (Vorjahr: 136) mit 144.325 Gästen (Vorjahr: 39.981) durchgeführt. Bei der Anzahl der Veranstaltungen ist somit ein Rückgang zu verzeichnen. Grund dafür ist die Verschiebung der Ausschusssitzungen der Stadt Braunschweig in die Stadthalle.

Die Steigerung der Gästezahl um 360 % resultiert im Wesentlichen aus den ab April 2022 stattgefundenen kulturellen Veranstaltungen in der Volkswagen Halle. Die Basketballspiele konnten auch wieder vor Publikum ausgetragen werden.

Im Jahr 2022 sollten ursprünglich Veranstaltungen aus den beiden Vorjahren nachgeholt werden. Dieses Vorhaben konnte aufgrund der Corona-Pandemie zunächst erst nach dem ersten Quartal eingeschränkt umgesetzt werden. Die noch anhaltende Verunsicherung der Kundinnen und Kunden dazu, dass auch im Jahresverlauf die Veranstaltungen nicht wie geplant nachgeholt werden konnten. Die Umsatzerlöse i. H. v. 2.210 T€ im Jahr 2022 liegen mit 2.713 T€ unter dem Plan.

Im Betriebsteil Volkswagen Halle ergab sich im Geschäftsjahr 2022 insgesamt ein Jahresfehlbetrag von 1.195 T€.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Im Eintracht-Stadion haben 95 Veranstaltungen (Vorjahr: 54) mit 346.708 Gästen (Vorjahr: 88.749) stattgefunden.

Die Westtribüne konnte im Jahr 2022 wieder für Tagungen und Veranstaltungen wie Abibälle und Weihnachtsfeiern genutzt werden. Hinzu kommen Ligaspiele im Fußball und die Saison der GFL im American Football. Die Saison der New Yorker Lions in der GFL fand ebenfalls vor einem Live-Publikum statt. Vor diesem Hintergrund hat die Gästezahl wieder annähernd das Vor-Corona-Niveau erreicht.

Für den Betriebsteil Eintracht-Stadion wird im Wirtschaftsjahr 2022 ein Fehlbetrag von 830 T€ ausgewiesen.

Gesamtergebnis

Der Jahresfehlbetrag 2022 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH für die drei Betriebsteile beträgt 4.459 T€ (Vorjahr: 4.187 T€). Dieser wurde in voller Höhe von den Gesellschaftern ausgeglichen.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Branchenspezifische Kennzahlen

Betriebsteil Stadthalle: Großer Saal und Congress Saal

Veranstaltungs- und Gätestatistik	2022				2021			
	Veranstaltungen		Gäste		Veranstaltungen		Gäste	
	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal
Kulturell	0	0	0	0	19	0	1.204	0
Gesellschaftlich	0	0	0	0	2	0	432	0
Tagungen, Kongresse	70	20	4.048	639	60	37	3.351	1.774
Sportlich	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausstellungen	1	0	1.773	0	0	0	0	0
Sonstige	0	1	0	26	0	0	0	0
Summe	71	21	5.821	665	81	37	4.987	1.774
Gesamt	92		6.486		118		6.761	

Betriebsteil Stadthalle: Vortragssaal und Konferenzräume

Veranstaltungs- und Gätestatistik	2022				2021			
	Veranstaltungen		Gäste		Veranstaltungen		Gäste	
	Vortrags- saal	Konferenz- räume	Vortrags- saal	Konferenz- räume	Vortrags- saal	Konferenz- räume	Vortrags- saal	Konferenz- räume
Kulturell	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesellschaftlich	0	0	0	0	0	0	0	0
Tagungen, Kongresse	46	0	566	0	72	1	750	9
Sportlich	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	46	0	566	0	72	1	750	9
Gesamt	46		566		73		759	

Betriebsteil Stadthalle: Gesamt

Veranstaltungs- und Gätestatistik	2022				2021			
	Veranstaltungen		Gäste		Veranstaltungen		Gäste	
	Vortrags- saal	Konferenz- räume	Vortrags- saal	Konferenz- räume	Vortrags- saal	Konferenz- räume	Vortrags- saal	Konferenz- räume
Kulturell	0	0	0	0	19	0	1.204	0
Gesellschaftlich	0	0	0	0	2	0	432	0
Tagungen, Kongresse	116	20	4.614	639	132	38	4.101	1.783
Sportlich	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausstellungen	1	0	1.773	0	0	0	0	0
Sonstige	0	1	0	26	0	0	0	0
Summe	117	21	6.387	665	153	38	5.737	1.783
Gesamt	138		7.052		191		7.520	

Betriebsteil Volkswagen Halle: Arena

Veranstaltungs- und Gätestatistik	2022		2021	
	Veranstaltungen	Gäste	Veranstaltungen	Gäste
Kulturell	26	73.265	5	13.773
Gesellschaftlich	9	5.979	1	557
Tagungen, Kongresse	17	9.232	3	773
Sportlich	27	38.397	26	16.539
Ausstellungen	6	15.513	3	2.501
Sonstige	1	213	1	6
Gesamt	86	142.599	39	34.149

Betriebsteil Volkswagen Halle: Foyer/Restaurant

Veranstaltungs- und Gätestatistik	2022		2021	
	Veranstaltungen	Gäste	Veranstaltungen	Gäste
Kulturell	0	0	0	0
Gesellschaftlich	0	0	2	95
Tagungen, Kongresse	28	1.726	92	2.774
Sportlich	0	0	0	0
Ausstellungen	0	0	2	2.948
Sonstige	0	0	1	15
Gesamt	28	1.726	97	5.832

Betriebsteil Volkswagen Halle: Gesamt

Veranstaltungs- und Gätestatistik	2022		2021	
	Veranstaltungen	Gäste	Veranstaltungen	Gäste
Kulturell	26	73.265	5	13.773
Gesellschaftlich	9	5.979	3	652
Tagungen, Kongresse	45	10.958	95	3.547
Sportlich	27	38.397	26	16.539
Ausstellungen	6	15.513	5	5.449
Sonstige	1	213	2	21
Gesamt	114	144.325	136	39.981

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Veranstaltungs- und Gätestatistik	2022		2021	
	Veranstaltungen	Gäste	Veranstaltungen	Gäste
Kulturell	1	1.980	0	0
Gesellschaftlich	18	3.338	2	87
Tagungen, Kongresse	41	7.771	19	2.811
Sportlich	31	330.257	27	85.466
Ausstellungen	1	112	0	0
Sonstige	3	3250	6	385
Gesamt	95	346.708	54	88.749

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH hat im Herbst 2022 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 aufgestellt. Der Plan sieht einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 6.667 T€ vor.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2023 plante man den Übergangsbetrieb der Stadthalle bis zum Sanierungsbeginn. Dafür wurden mehrere Varianten erarbeitet. In der Umsetzung von Veranstaltungen spielt die Corona-Pandemie momentan eine untergeordnete Rolle. Insgesamt lässt sich die Buchungslage als volatil bezeichnen. Es finden kurzfristige Veranstaltungsanfragen und -absagen statt, womit sich Prognosen als schwierig erweisen. Trotzdem ist die Buchungslage der Volkswagen Halle momentan als positiv zu bewerten.

Für die Stadthallen-GmbH werden sich im Jahr 2023 im Hinblick auf die bestehende multifaktorielle Krise voraussichtlich einige Herausforderungen ergeben. So besteht ein Energie-, Personal- und Fachkräftemangel. In Hinblick auf die verschlechterte Leistungsfähigkeit der Dienstleistungsunternehmen sind bei der Gesellschaft die Bereiche Gastronomie, Sicherheits- und Ordnungsdienst und Umbauhilfe betroffen. Die höheren Energiekosten können beispielsweise die Leistungsfähigkeit der Kundinnen und Kunden beeinflussen. Im Jahr 2022 sorgte die Nutzung von Räumlichkeiten der Stadthalle als Impfzentrum und als Unterkunft für die Kriegsvertriebenen aus der Ukraine für ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr. Hinzu kamen die Nachholveranstaltungen aus dem Jahr 2020 in der Volkswagen Halle. Im Geschäftsjahr 2023 werden die Erträge in diesen Bereichen wegfallen.

Bei der Stadthalle plant die Gesellschaft momentan – wie oben benannt – den Übergangsbetrieb bis zum Sanierungsbeginn. Es ist mit einem physischen Sanierungsbeginn Ende 2024 zu rechnen. Die SFB übernimmt zum 1. August 2024 die Zuständigkeit für das Gebäude Stadthalle und führt die Sanierung durch welche Ende 2027 geplant sind. Für einen Übergangsbetrieb wurden bereits einige Möglichkeiten herausgearbeitet. Da der Umzug der Veranstaltungstechnik in die Volkswagen Halle im Sommer 2021 erfolgt ist, müssen nun Provisorien bzw. Dienstleistungsunternehmen bei technisch aufwendigen Produktionen helfen. Die Erzielung von Deckungsbeiträgen mit Veranstaltungen in der Stadthalle ist nicht mehr möglich. Die Verwaltung wird mit acht bis zehn Arbeitsplätzen in der Stadthalle verbleiben, bis die endgültige Übergabe an einen Auftragnehmer zur Sanierung erfolgt.

Die Buchungslage der Volkswagen Halle ist grundsätzlich gut. Gleichzeitig ist sie auch als volatil zu bezeichnen, da sich das Veranstaltungsgeschäft verändert. Das liegt vor allem daran, dass Kartenverkäufe meist kurzfristiger getätigt werden und Veranstaltungsanfragen bzw. -absagen ebenfalls. Durch die Schließung bzw. eingeschränkten Betrieb der Stadthalle ist die Gesellschaft insgesamt in einer Mangelverwaltung, was insbesondere in nachgefragten Zeiten zu Konflikten führt. Investitionsmaßnahmen konnten mangels Auftragnehmer im Jahr 2022 nicht alle planmäßig umgesetzt werden, was zu Verschiebungen führt und auch zukünftig führen wird.

Das Ergebnis der Betriebsstätte Eintracht Stadion ist wesentlich abhängig von der Ligazugehörigkeit der Eintracht. Die Wirtschaftsplanung berücksichtigt einen Ligaerhalt der Eintracht Braunschweig in der 2. Liga. Der zum 1. Juli 2023 geschlossene Nutzungsvertrag mit Eintracht Braunschweig passt die Verwendung des Stadions durch die Fußballmannschaft u. a. an aktuelle beihilferechtliche Rahmenbedingungen an. Dies geht mit einer entsprechenden finanziellen Grundstruktur für die Stadt Braunschweig einher. Die Laufzeit ist für fünf Jahre festgelegt und läuft bis zum 30. Juni 2028.

Im Jahr 2024 wird Braunschweig Austragungsort der Deutschen Leichtathletik Meisterschaften sein. Veranstaltungsort ist hierfür das Eintracht-Stadion. Die mit der Durchführung verbundenen finanzielle Aufwendungen können teilweise durch erzielbare Erträge wie u. a. Sponsoring kompensiert werden und wurden bereits in der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 berücksichtigt.

Zum Veranstaltungsbetrieb lässt sich zusammenfassend sagen, dass gerade bei Veranstalterinnen und Veranstalter lokaler Veranstaltungen (z. B. Karneval, Reitturnier) große Unsicherheit herrscht. Die Buchungslage bei Firmenkundinnen und -kunden ist zurückhaltend. Die Corona-Pandemie hat die Leistungsfähigkeit von vielen Dienstleistungsunternehmen verschlechtert. Insbesondere im Bereich der Gastronomie sind Veranstaltungen personell nur mit großen Anstrengungen umzusetzen. Technische Dienstleistungsunternehmen haben sich während der Corona-Pandemie teilweise umorientiert und kehren häufig nicht in die Branche zurück. In Braunschweig besteht nun ein Angebotsmangel an Räumen durch die anstehende Sanierung der Betriebsstätte Stadthalle. Aus diesem Grund ist eine Umorientierung der Veranstalterinnen und Veranstalter im Tourneegeschäft und im Bereich Corporate Events zu erkennen. Es werden zwangsläufig kleinere Locations gebucht, da vielen Kundinnen und Kunden Respekt vor der großen Volkswagen Halle haben.

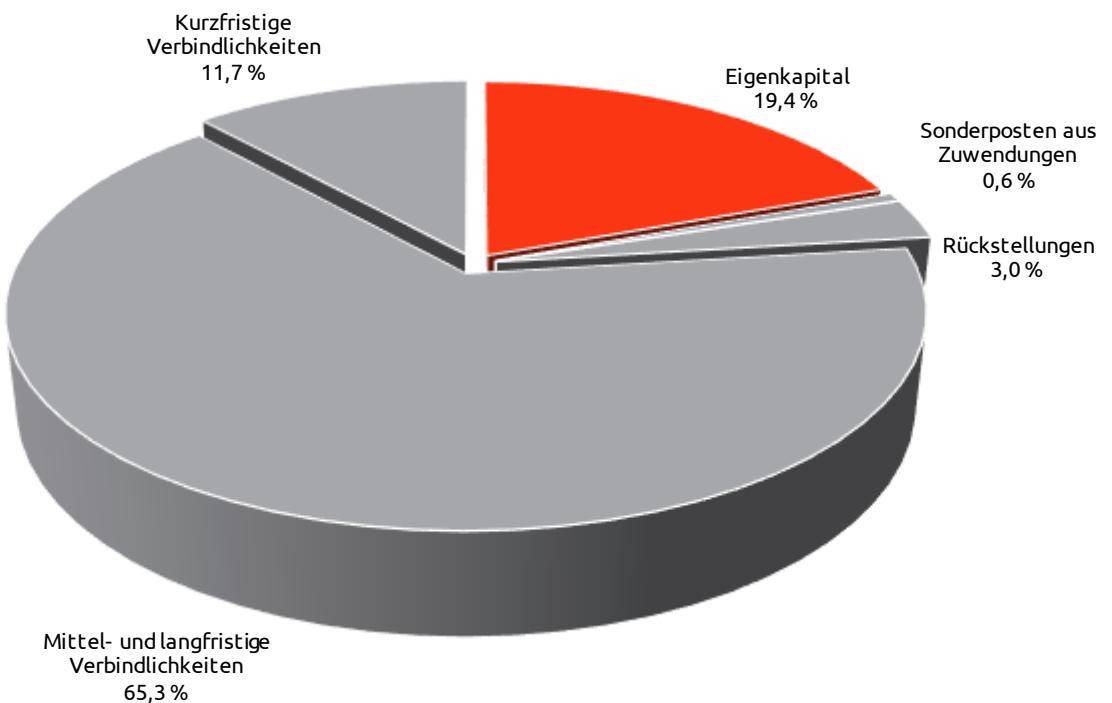
Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0,0	10	0,1	18	0,1
Sach- und Finanzanlagen	16.012	91,8	16.075	93,5	16.128	93,5
Langfristig gebundenes Vermögen	16.016	91,8	16.085	93,6	16.146	93,6
Forderungen	965	5,5	884	5,1	1.061	6,1
Liquide Mittel	462	2,7	216	1,3	46	0,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.426	8,2	1.100	6,4	1.107	6,4
Bilanzsumme	17.442	100,0	17.185	100,0	17.253	100,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.389	19,4	3.278	19,1	3.167	18,4
Sonderposten aus Zuwendungen	104	0,6	26	0,2	26	0,2
Rückstellungen	526	3,0	486	2,8	364	2,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	11.382	65,3	10.755	62,5	11.749	68,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.042	11,7	2.640	15,4	1.947	11,3
Bilanzsumme	17.442	100,0	17.185	100,0	17.253	100,0

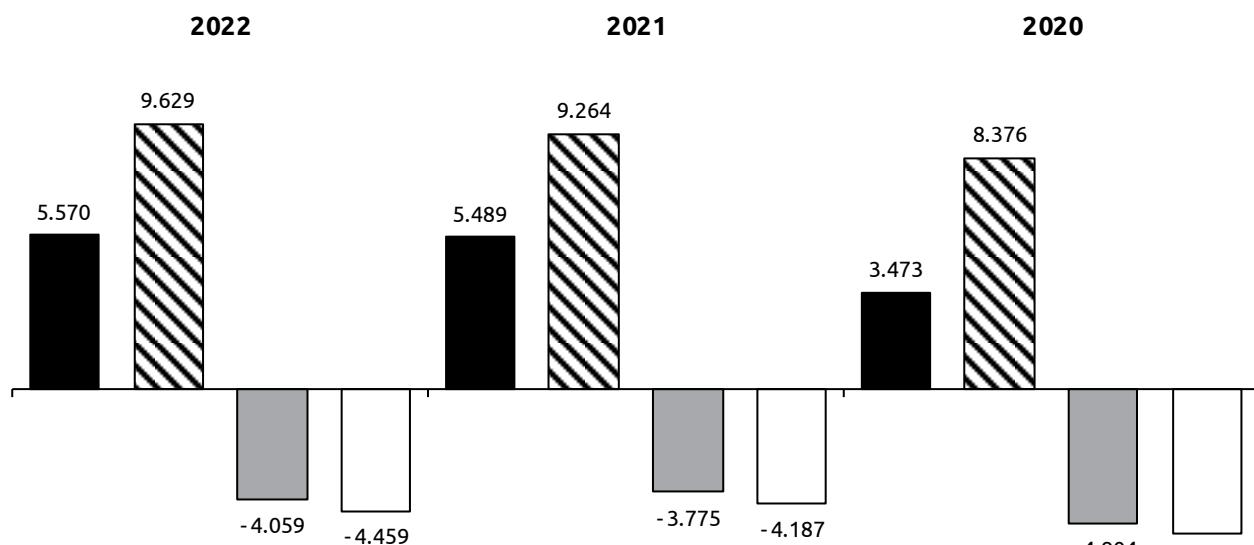
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	5.428	+717	4.711	3.235
Sonstige betriebliche Erträge	142	-636	778	238
Betriebserträge	5.570	+81	5.489	3.473
Materialaufwand	1.432	+32	1.400	650
Personalaufwand	2.676	+202	2.474	2.355
Abschreibungen	1.179	-233	1.412	1.771
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.342	+364	3.978	3.600
Betriebsaufwand	9.629	+365	9.264	8.376
Betriebsergebnis	-4.059	-284	-3.775	-4.904
Finanzergebnis	-201	+11	-212	-227
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-4.260	-273	-3.987	-5.131
Sonstige Steuern	200	0	200	200
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-4.459	-272	-4.187	-5.331
Erträge aus Verlustübernahme	4.459	+272	4.187	5.331
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0
Bilanzgewinn	0	0	0	0

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



■ Betriebserträge □ Betriebsaufwand ▨ Betriebsergebnis □ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad-GmbH)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Nîmes-Straße 1, 38100 Braunschweig
Gründungsjahr	1932
Webseite	stadtbad-bs.de

Stadtbad Braunschweig
Sport und Freizeit GmbH



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	1.022.600,00 €
Gesellschafterinnen	Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)
Beteiligungsverhältnis ²⁶	100 % • Eigengesellschaft • Beteiligung ersten und zweiten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung • Gesellschafterversammlung • Aufsichtsrat (12 Mitglieder)
Geschäftsführung	Tobias Groß (seit 2021)
Aufsichtsratsvorsitz	Frank Graffstedt (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis ²⁷	-8.028 T€	Bilanzsumme	41.986 T€
Mitarbeitende ²⁸	116	Eigenkapitalquote	10,1 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung oder der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. d. Abschnitts *Steuerbegünstigte Zwecke* der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Hallen- und Freibädern dienen dem öffentlichen Gesundheitswesen und fördern den Sport. Hierdurch wird das gemeinsame Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig gefördert. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe *Einleitung*, S. 1).

²⁶ Da sowohl die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) (94,9 %) als auch die Stadt Braunschweig (5,1 %) an der Stadtbad-GmbH beteiligt sind, liegt eine Beteiligung ersten und zweiten Grades vor. Aufgrund der durch die Stadt Braunschweig an der SBBG wiederum gehaltenen Anteile (100 %), handelt es sich bei der Stadtbad-GmbH ferner um eine Eigengesellschaft.

²⁷ Jahresergebnis vor anteiliger Verlustübernahme durch die SBBG und durch die Stadt Braunschweig.

²⁸ Jahresdurchschnittsbetrachtung (inklusive Geschäftsführung).

Gesellschafter

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig	52.200	5,1
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	970.400	94,9
Gesamt	1.022.600	100,0

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 5 Mitgliedern. Da die Stadt Braunschweig (über die SSBG) an der Stadtbad-GmbH zu 100 % beteiligt ist, werden alle Mitglieder vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
(Ebeling, Julia)	Stadtamtsrätin (bis 22. November 2022)
Göring, Rabea	Ratsherr der Stadt Braunschweig
(Ruhe, Andreas)	Geschäftsführer SBBG (bis 31. Dezember 2023)
Schlümme, Markus	Geschäftsführer SBBG (seit 1. Januar 2024)
Weitze, Sybille	Stadtoberamtsrätin (seit 22. November 2022)
Wendt, Thorsten	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Winckler, Michel	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 stimmberechtigten Mitgliedern.

Name	Funktion
Graffstedt, Frank	Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Bach, Felix	stellv. Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Geiger, Christian A.	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Hahn, Susanne	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Lerche, Sonja	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Maul, Antje	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Mundlos, Heidemarie	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Plinke, Dr. Burkhard	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Schnepel, Gordon	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Täubert, Frank	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Tegethoff, Kai	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Volkmann, Ulrich	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Wichtige Verträge

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad-GmbH) bis zur Höhe von 4 Mio. € abzudecken. Ferner besteht mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eine Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung im Rahmen ihres Beteiligungsanteils.

Für die Schwimmbadgrundstücke, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungsverträge mit der Stadt Braunschweig als Grundstückseigentümerin.

Im Jahr 1999 wurde der Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V. gegründet. Die Gesellschaft zahlt für ihre Mitarbeitenden in entsprechende Rückdeckungsversicherungsverträge ein, aus denen zukünftig im Falle der Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die laut Leistungsplan zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet wird. Zudem besteht zur

Absicherung betrieblicher Ruhelohnansprüche eine Mitgliedschaft der Gesellschaft beim Pensions-Sicherungs-Verein²⁹. Seit dem 1. Juli 2020 sind Mitarbeitende, für die bislang keine betriebliche Altersvorsorge bestand und die rechnerisch die Mindest-Einzahlungsdauer erreichen können, in der VBL³⁰ versichert.

Die in den einzelnen Bädern vorhandenen Kioske, Cafés und Gaststätten hat die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH verpachtet. Ferner hat sie im Hallenbad *BürgerBadePark* Räumlichkeiten an einen Friseursalon und ein ambulantes Rehabilitationszentrum vermietet. Zudem besteht mit der Fitnesswelt Braunschweig GmbH ein Vertrag über die Nutzung der Bäder sowie ein Pachtvertrag über die im Obergeschoss gelegenen Flächen der Wasserwelt zum Betrieb eines Fitness-Studios. Die Wellnessabteilung der Wasserwelt ist seit dem 1. Januar 2021 verpachtet.

Ferner besteht ein Pachtvertrag mit der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS) über Räumlichkeiten im *BürgerBadePark* in der Nîmes-Straße. Die VHS bietet hier seit dem 1. September 2020 Kurse zur Gesundheitsvorsorge und -bildung an. Hierdurch wird der Bäderstandort *Bürgerpark* mit dem Schwerpunkt *Gesundheit* nachhaltig gestärkt.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Der Betrieb der städtischen Bäder durch die Stadtbad-GmbH wird EU-beihilferechtlich als rein lokal betrachtet (Kriterium 5 – Beeinträchtigung des innergemeinschaftlichen Handels – nicht erfüllt; siehe *Erläuterungen*, S. 55) und fällt somit nicht unter die Regelungen des EU-Beihilferechts. Die Finanzierung durch die Gesellschafterin kann somit ohne weitere Voraussetzungen sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder *BürgerBadePark*, *Sportbad Heidberg* und *Wasserwelt* sowie die Sommerbäder *Bürgerpark*, *Raffteich* und *Waggum*. In zwei Hallenbädern werden als Nebenleistungen auch Dampf- und Saunabäder vorgehalten. Weitere Räumlichkeiten werden vermietet und verpachtet. Die Gesellschaft bietet zudem ein umfangreiches Kursprogramm an.

Nachdem die beiden zurückliegenden Jahre von der Corona-Pandemie mit entsprechenden behördlich angeordneten Schließungen der Einrichtungen und Beschränkungen geprägt waren, konnten am 4. April des Geschäftsjahres 2022 sämtliche Einschränkungen aufgehoben werden, was im Vergleich zum Wirtschaftsplan zu einer Ergebnisverbesserung führte.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 der Stadtbad-GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von 8.028 T€ aus. Gegenüber dem in der Wirtschaftsplanung 2022 vorgesehenen Fehlbetrag i. H. v. 9.075 T€ ergibt sich eine deutliche Ergebnisverbesserung. Diese konnte insbesondere durch die Zunahme der Umsatzerlöse aufgrund der Rückkehr zum Normalbetrieb und der Steigerung der Erlöse für Schwimmunterricht und Fitnesskurse erreicht werden.

Im gesamten Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die Gesellschaft 608.970 Gäste; die Gästzahl verbesserte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 313.628 (+194,17 %). Diese annähernde Verdopplung ist auf die Aufhebung der Corona-Beschränkungen zurückzuführen.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

²⁹ Pensions-Sicherungs-Verein aG (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit).

³⁰ Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (Anstalt des öffentlichen Rechts).

Branchenspezifische Kennzahlen³¹

Umsatzerlöse und Gästestatistik	2022		2021	
	T€	Gäste	T€	Gäste
Hallenbäder	1.457	416.850	685	201.766
Sommerbäder	347	101.971	198	48.793
Sauna und Wellness	334	90.149	159	44.783
Sonstige Umsätze	1.708	–	1.360	–
Gastronomie und Shop	55	–	22	–
Umsatzerlöse, Gesamtfrequentierung	3.901	608.970	2.424	295.342

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

In der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2023 geht die Gesellschaft von einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 9.998 T€ aus. In der Planung für das Jahr 2023 wurde ein normales Wirtschaftsjahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen unterstellt. Von einer erneuten Schließung der Einrichtungen wird nicht ausgegangen. Der Geschäftsverlauf wird wesentlich vom Verhalten der Gäste abhängen. Gegenüber den Vorjahren, in denen zum Infektionsschutz jeweils vollständige Schließungen der Bäder erfolgen mussten, ergibt sich wieder ein Anstieg der Gästezahlen und Umsatzerlöse. Im Jahr 2023 werden 500.000 Gäste erwartet.

In der Wirtschaftsplanung 2023 wurden die bereits seit Sommer 2022 umgesetzten Einsparmaßnahmen als auch weitere ab Oktober 2022 umgesetzte Einsparmaßnahmen in der Wasserwelt wie beispielsweise die Reduzierung der Temperatur im Sport- und Außenbecken sowie den Whirlpools berücksichtigt. Darüber hinaus sind die Schließung der Sauna im Sportbad Heidberg an den Wochenenden und diverse Investitionsmaßnahmen zur langfristigen Reduzierung von Energiekosten wie beispielsweise die Installation von Photovoltaikanlagen auf der Wasserwelt oder dem Sportbad Heidberg enthalten.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

³¹ *Sauna und Wellness:* medizinische Abteilung, Dampf- und Saunabäder. *Sonstige Umsätze:* u. a. Schwimmunterricht und Fitnesskurse, Mieterträge Bäder, Parkplatzgebühren inkl. Wohnmobilstellplatz, Veranstaltungen und Werbung.

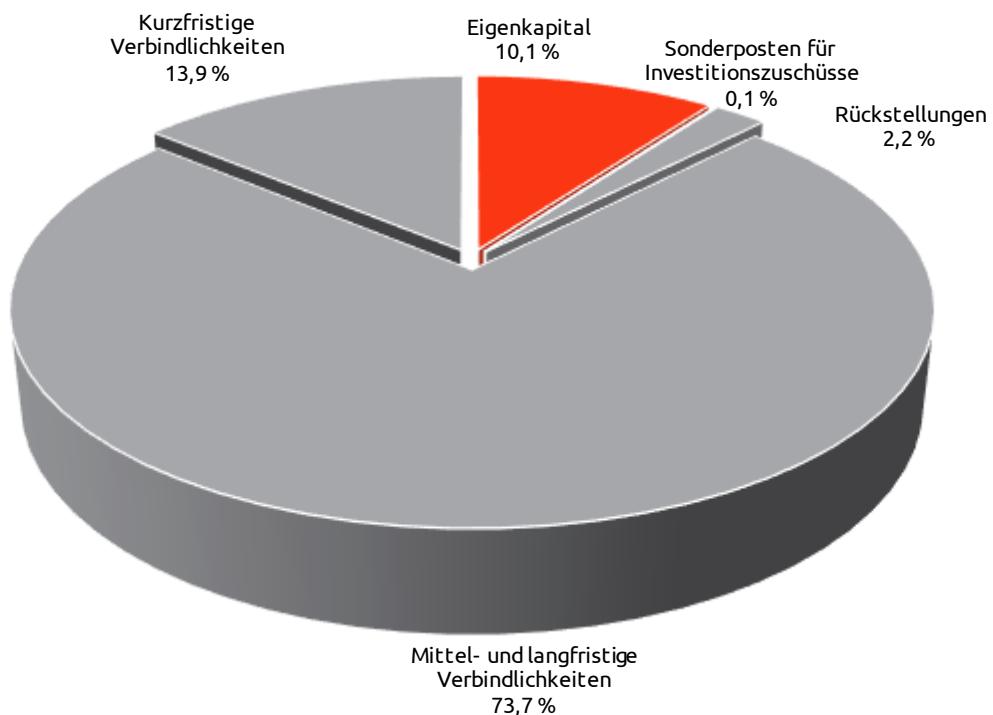
Bilanzdaten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0,0	14	0,0	53	0,1
Sachanlagen	40.354	96,1	42.401	95,7	43.809	97,2
Langfristig gebundenes Vermögen	40.359	96,1	42.415	95,8	43.862	97,3
Vorräte	102	0,2	81	0,2	94	0,2
Forderungen	907	2,2	488	1,1	975	2,2
Liquide Mittel	618	1,5	1.309	3,0	203	0,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.627	3,9	1.878	4,2	1.272	2,8
Bilanzsumme	41.986	100,0	44.293	100,0	45.134	100,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	4.240	10,1	3.296	7,4	2.504	5,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	27	0,1	32	0,1	36	0,1
Rückstellungen	930	2,2	809	1,8	576	1,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	30.936	73,7	21.745	49,1	24.000	53,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.852	13,9	18.411	41,6	18.018	39,9
Bilanzsumme	41.986	100,0	44.293	100,0	45.134	100,0

Kapitalstruktur 2022

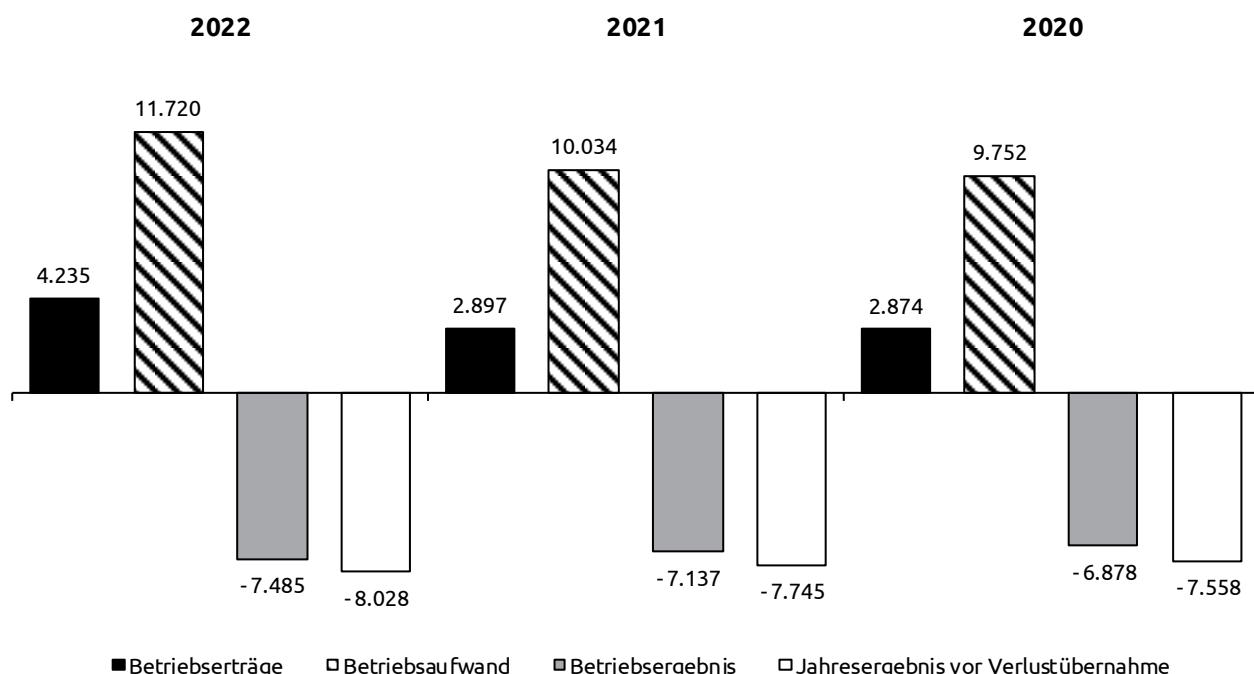


GuV-Daten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	3.901	+1.477	2.424	2.432
Sonstige betriebliche Erträge	334	-139	473	442
Betriebserträge	4.235	+1.338	2.897	2.874
Materialaufwand	3.222	+889	2.333	2.149
Personalaufwand	5.230	+718	4.512	4.493
Abschreibungen	2.440	-39	2.479	2.254
Sonstige betriebliche Aufwendungen	828	+118	710	856
Betriebsaufwand	11.720	+1.686	10.034	9.752
Betriebsergebnis	-7.485	-348	-7.137	-6.878
Finanzergebnis	-523	+64	-587	-631
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-8.008	-284	-7.724	-7.509
Sonstige Steuern	21	0	21	49
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-8.028	-283	-7.745	-7.558
Erträge aus Verlustübernahme	8.028	+283	7.745	7.558
Jahresüberschuss	0	0	0	0

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



Unternehmensprofil Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG**Grundangaben**

Firma (Kürzel)
Rechtsform

Anschrift

Gründungsjahr³²

Webseite

Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG (BVAG)
AG & Co. KG (Kommanditgesellschaft)

Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig

2005

bs-energy.de

**Angaben zur Beteiligung**

Grundkapital	61.440.000,00 €
Gesellschafter	Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) Veolia BS ENERGY Beteiligungs GmbH (Veolia BS) Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH (Thüga BS) Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft (BVVAG) ³³
Beteiligungsverhältnis	25,1 % ▪ Minderheitsbeteiligung ▪ Beteiligung zweiten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft (seit 2005)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	17.902 T€	Bilanzsumme	742.630 T€
Mitarbeitende ³⁴	520	Eigenkapitalquote	22,4 %

(Fortsetzung ab nächster Seite)

³² Die Gründung der Braunschweigischen Gaserleuchtungsgesellschaft erfolgte im Jahr 1851.

³³ Die Braunschweig Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft (BVVAG) ist einzige Komplementärin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG). Die BVVAG erbringt keine Einlage und hält keinen Festkapitalanteil.

³⁴ Jahresdurchschnittsbetrachtung (ohne Geschäftsführung).

Unternehmensprofil Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Grundangaben

Firma (Kürzel)
Rechtsform
Anschrift
Gründungsjahr
Webseite

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft (BVVAG)
AG (Aktiengesellschaft)
Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig
2005
bs-energy.de



Angaben zur Beteiligung

Grundkapital³⁵ 1.600.000,00 €
Gesellschafter
Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH (SBBG)
Veolia BS|ENERGY Beteiligungs-GmbH (Veolia BS)
Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH (Thüga BS)
Beteiligungsverhältnis 25,1 % ▪ Minderheitsbeteiligung ▪ Beteiligung zweiten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe³⁶
Vorstandsvorsitz
Aufsichtsratsvorsitz
Hauptversammlung ▪ Vorstand ▪ Aufsichtsrat (15 Mitglieder)
Jens-Uwe Freitag (seit 2021)
Dr. Thorsten Kornblum (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	14 T€	Bilanzsumme	2.449 T€
Mitarbeitende ³⁷	o. A.	Eigenkapitalquote	79,7 %

(Fortsetzung ab nächster Seite)

³⁵ Geschäftsanteile siehe [Gesellschafter](#), S. 52.

³⁶ Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates siehe [Organe der BVVAG](#), S. 53.

³⁷ Die BVVAG ist die geschäftsführende Komplementärin der BVAG. Da die Leistungserstellung durch die BVAG erfolgt, wird die Anzahl der Mitarbeitenden nicht angegeben.

Gegenstand und öffentlicher Zweck der Unternehmen

Gegenstand der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation, der öffentlichen Beleuchtung, des Verkehrsmanagements, Verkehrszeichen sowie Verkehrs-einrichtungen und des Parkraummanagements und Handelsaktivitäten für Dritte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge als herrschendes Unternehmen schließen.

Gegenstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, die die Erzeugung, den Vertrieb und die Verteilung von sowie den Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation der öffentlichen Beleuchtung, des Verkehrsmanagements, Verkehrszeichen sowie Verkehrs-einrichtungen und des Parkraummanagements und Handelsaktivitäten für Dritte zum Gegenstand hat.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung – vornehmlich der Stadt Braunschweig – mit Energie und Wasser dient der Daseinsvorsorge und dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S.1). Darüber hinaus kommt der Gesellschaft als Arbeit- und Auftraggeberin im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

Konzernstruktur (Stand: März 2024)

Hinter der nach außen kommunizierten Dachmarke **BS|ENERGY** verbirgt sich eine vielschichtige Konzernstruktur (BS|ENERGY-Gruppe). Während die eigentliche Leistungserbringung durch die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) – und deren Tochtergesellschaften – erfolgt, stellt die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) deren geschäftsführende und persönlich haftende Gesellschafterin bzw. Komplementärin dar. Die unten angegebenen Aktionäre der BVVAG sind mit den dargestellten Verhältnissen an der BVVAG beteiligt und fungieren gleichzeitig als Kommanditisten der BVAG. Die Stadt Braunschweig ist über die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) mit 25,1 % an der BVAG und der BVVAG mittelbar beteiligt. Die BVAG verfügt über mehrere Tochtergesellschaften; die bis dato 100%ige Tochtergesellschaft Stadtwerke Pulheim Dienste GmbH wurde mit rechtlicher Wirkung vom 1. Januar 2021 mit der BVAG verschmolzen, um die Konsolidierung der Stadtwerke Pulheim final abzuschließen.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

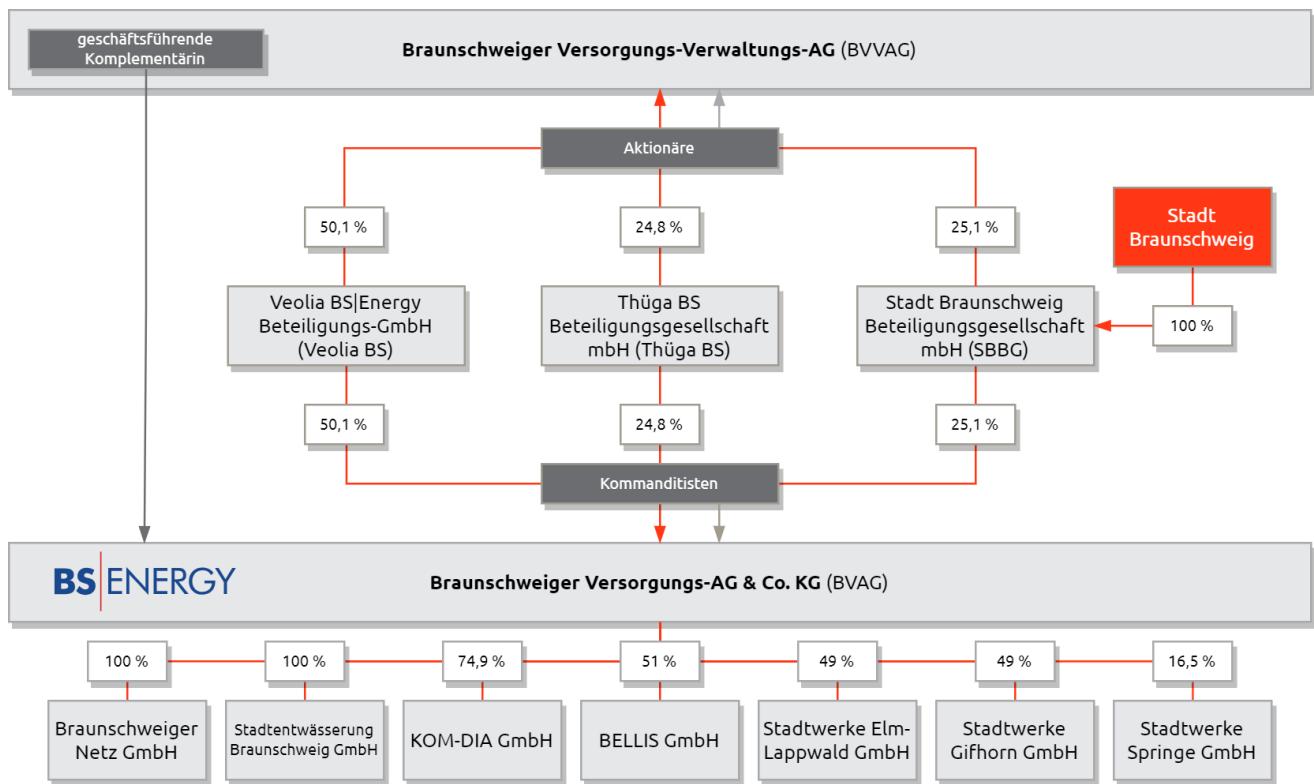


Abb. 4: Konzernstruktur BS|ENERGY (eigene Darstellung).

Gesellschafter

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG³⁸

Gesellschafter	€	%
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	—	—
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	15.421.440	25,1
Veolia BS ENERGY Beteiligungs-GmbH	30.780.894	50,1
Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH	15.237.666	24,8
Gesamt	61.440.000	100,0

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	401.600	25,1
Veolia BS ENERGY Beteiligungs-GmbH	801.586	50,1
Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH	396.814	24,8
Gesamt	1.600.000	100,0

³⁸ Die Braunschweig Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) ist einzige Komplementärin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG). Die BVVAG erbringt keine Einlage und hält keinen Festkapitalanteil.

Organe der BVVAG (Stand: März 2024)

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung wird von den Aktionären der BVVAG gebildet (siehe [Konzernstruktur BS|ENERGY, S. 49](#)), die von entsprechend Bevollmächtigen im Rahmen ihrer Sitzungen vertreten werden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Die Satzung verpflichtet die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) dazu, den Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig in den Aufsichtsrat zu entsenden; die übrigen Mitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt.

Name	Funktion
Kornblum, Dr. Thorsten	Vorsitzender /Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
Harms, Matthias	erster stellv. Vorsitzender /Veolia
Eckert, Sabine	zweite stellv. Vorsitzende /Arbeitnehmervertreterin der BVAG
Ayan, Abdulkadir	Arbeitnehmervertreter der BVAG
Bratmann, Christoph	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Cunnac, Michel	Veolia
Eckhardt, Hildegard	Veolia
Günther, Milko	Arbeitnehmervertreter der BVAG
Hofmann, Axel	Veolia
Köster, Thorsten	Ratsherr der Stadt Braunschweig
(Kubitsa, Karl-Heinz)	Arbeitnehmervertreter der BVAG (bis 31. Dezember 2023)
Kobsch, Jannis-Kevin	Arbeitnehmervertreter der BVAG (seit 1. Januar 2024)
(Menning, Emmanuelle)	Veolia (bis März 2022)
(Riechel, Michael)	Vorstandsvorsitzender der Thüga-AG (bis 31. Juli 2023)
Rethmann, Anne	Vorstandsvorsitzende der Thüga-AG (seit 1. Januar 2024)
Schnelle, Sascha	Arbeitnehmervertreter der BVAG
Utermöhlen, Dr. Ralf	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vogel, Matthias	Veolia

Vorstand

Der zwischen den Gesellschaftern geschlossene Konsortialvertrag sieht vor, dass der Vorstand aus 4 Vorstandsmitgliedern bestehen soll. Aktuell wird der Vorstand aus 3 Mitgliedern gebildet.

Name	Funktion
Freitag, Jens-Uwe	Vorstandsvorsitzender
Henze, Matthias	Vorstandsmitglied
Lang, Dr. Volker	Vorstandsmitglied

Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft bestand ein **Konzessionsvertrag** vom 29. März bzw. 17. April 2001 (einschließlich einer Ergänzung vom 17. Juni 2002). Der Vertrag trat am 1. Januar 2001 in Kraft und hatte eine Laufzeit von 20 Jahren, mithin bis Ende 2020. Danach war für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumte als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Vor dem Hintergrund der Neuvergabe der Energienetzkonzessionen ab dem 1. Januar 2021 hatte der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 7. November 2017 einen Grundsatzbeschluss gefasst. Auf Basis dieses Beschlusses wurden zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig die **Konzessionsverträge für die Medien Wasser und Fernwärme** neu verhandelt und nach dem zustimmenden Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig am 12. Juni 2018 mit Wirkung vom 1. Januar 2021 abgeschlossen. Die neuen Verträge haben eine Laufzeit von 20 Jahren, mit einem einseitigen Kündigungsrecht der Stadt Braunschweig nach 10 Jahren für das Medium Wasser. Im Rahmen des Anzeigeverfahrens zum Konzessionsvertrag für das Medium Wasser hat die Landeskartellbehörde im September 2021 einige Anpassungsbedarfe am bestehenden Konzessionsvertrag mitgeteilt, insbesondere eine Begrenzung der Laufzeit auf 10 Jahre anstelle des bisher

vorgesehenen Sonderkündigungsrechtes nach 10 Jahren. Eine entsprechende Änderungsvereinbarung wurde zwischen der Stadt Braunschweig und BS|ENERGY mit Wirkung vom 1. Januar 2021 abgeschlossen.

Nach Durchführung eines den Rechtsgrundsätzen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) entsprechenden Verfahrens zur Vergabe der qualifizierten Wegerechte *Strom* und *Gas* für das Gebiet der Stadt Braunschweig hatte der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 17. September 2019 beschlossen, dass BS|ENERGY den **Zuschlag für die Energienetzkonzessionen** und damit das Recht zum langfristigen Betrieb des örtlichen Strom- und Gasverteilnetzes in Braunschweig ab dem Jahr 2021 erhält. Die neuen Verträge sehen die gesetzlich zulässige Laufzeit von 20 Jahren vor, mit einem einseitigen Kündigungsrecht der Stadt Braunschweig nach 10 Jahren.

Auch gemäß den neuen Konzessionsverträgen ist für die Medien Strom, Gas, Wasser (und gemäß neuem, seit 1. Januar 2021 geltenden, Konzessionsvertrag auch für Fernwärme) ein **Konzessions- bzw. Gestaltungsentgelt** zu zahlen, das sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. – beim Medium Wasser – auf einen Prozentbetrag der Roheinnahmen beläuft.

Insbesondere im Bereich der **Wärmeproduktion** besteht ein sehr hoher Investitionsbedarf. Im Zuge der konsortialvertraglichen Verhandlungen wurde festgelegt, dass in den Jahren 2018 bis 2022 im Rahmen eines Investitionskonzeptes u. a. auch für die Umsetzung der neuen Erzeugungsstrategie insgesamt bis zu 335 Mio. € investiert werden sollen.

Daneben bestehen diverse **Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser**.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft – die **BELLIS GmbH** –, an der die BVAG mit 51 % beteiligt ist (siehe Konzernstruktur, S. 46). Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt Braunschweig. Die BELLIS GmbH verantwortet seit 2006 den Betrieb der öffentlichen Beleuchtung, des Verkehrsmanagements sowie der Verkehrszeichen und -einrichtungen für die Stadt Braunschweig. Die der verbleibende Anteil von 49 % wurde bisher von Siemens gehalten, zuletzt von einer Tochtergesellschaft, der Yunex GmbH. Im Jahr 2022 wurden die Gesellschaftsanteile an Yunex von Siemens an das italienische Unternehmen Atlantia S.p.A. verkauft. Yunex bleibt aber weiterhin direkter Minderheitsgesellschafter der BELLIS GmbH. Im Zuge der Vertragsgespräche konnte die Zusammenarbeit in der Gesellschaft zwischen der BVAG und Yunex strategisch neu ausgerichtet werden für die Umsetzung eines wichtigen Zukunftsfelders umfassenden Konzepts (z. B. E-Mobilität, netzbezogene Dienstleistungen, Smart City).

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die BVAG in diesem Zuge von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die BVAG ist somit 100%ige Gesellschafterin der **Stadtentwässerung Braunschweig GmbH**, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist (siehe Konzernstruktur, S. 46). Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der BVAG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung **Stadtwerke Braunschweig** zu nutzen.

Das Strom- und Gasnetz wurde bis zum Jahr 2006 durch die BVAG selbst bewirtschaftet; die BVAG fungierte hierbei auch als Netzbetreiberin. Im Jahr 2007 wurde vor dem Hintergrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zum sog. *Unbundling*³⁹ die BS|ENERGY NETZ GmbH gegründet. Die BS|ENERGY NETZ GmbH – ab 2010 Braunschweiger Netz GmbH (BS|Netz) – war nun als Netzbetreiberin tätig. **BS|Netz** – eine 100%ige Tochtergesellschaft der BVAG – betreibt und bewirtschaftet u. a. die örtlichen Strom- und Gasnetze sowie die zugehörigen Anlagen. Sowohl das regulierte Strom- und Gasnetz als auch die nicht-regulierten Netze (insb. Wasser und Fernwärme) standen bislang im Eigentum von BS|ENERGY. Das Strom- und Gasnetz wurde bisher jeweils an BS|Netz verpachtet.

Im Rahmen des Anteilserwerbs der Thüga-AG war die Ausarbeitung weiterer werthaltiger Projekte Gegenstand des seitens der Thüga-AG erstellten Angebotes. Ein Projekt war die Optimierung des Netzgeschäfts, der eigentumsrechtlichen Zuordnung des Anlagevermögens nebst der dazugehörigen Organisationsstruktur.

³⁹ Bezogen auf Energieversorgungsunternehmen wie BS|ENERGY, beschreibt *Unbundling* die Entflechtung der Geschäftsfelder *Vertrieb* und *Netz* aufgrund gesetzlicher Vorgaben (hier: EnWG), so dass diese nunmehr als eigenständige Rechtssubjekte auftreten müssen.

Ergebnis der detaillierten Prüfung ist, dass eine konsequente Weiterentwicklung der Netzgesellschaft zur Netzgesellschaft mit Netzeigentum und eigenem Netzpersonal im Sinne der Zielvorstellung der Bundesnetzagentur (BNetzA) einen wichtigen Beitrag zur Ergebnissicherung der Netzgesellschaft und damit für den BS|ENERGY-Konzern liefern kann. Grundlage ist ein **Ausgliederungs- und Übernahmevertrag** zwischen BS|ENERGY und BS|Netz. Die übrigen Netzsparten (Wasserversorgung, Entwässerung, Telekommunikation, Fernwärme) verbleiben bei BS|ENERGY. BS|Netz wird in diesen Netzbereichen auch zukünftig dienstleistend tätig sein. Die Stadt Braunschweig hat der Bildung einer *großen Netzgesellschaft*⁴⁰ durch Übertragung des Eigentums an den Verteilungsanlagen für Strom und Gas von der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG auf die Braunschweiger Netz GmbH mit rechtlicher Wirkung vom 1. Januar 2020 durch Ratsbeschluss vom 17. November 2020 zugestimmt.

Geschäftsverlauf

Die BVAG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen **Jahresüberschuss** von 17,9 Mio. €; damit liegt ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-7,6 Mio. €) und dem Wirtschaftsplan (-12,7 Mio. €) vor. Der Rückgang gegenüber dem Wirtschaftsplan ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen insbesondere im Strom-, Gas- und Kohlebezug zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich der Verbrauch der Drohverlustrückstellung für Uniper⁴¹ i. H. v. 10,3 Mio. € aus. Die Rückstellung ergab sich aus einem im Jahr 2021 beendeten Klageverfahren⁴² und den darauffolgenden Verhandlungsgesprächen zwischen BS|ENERGY und Uniper im Januar 2022.

Im Vorjahresvergleich konnten u. a. die **Gas-** (+154 Mio. €), **Wärme-** (+28 Mio. €) und **Stromerlöse** (+116 Mio. €) gesteigert werden.

Während die Steigerung der Stromerlöse im Wesentlichen auf höhere Preisezurückzuführen sind, ist der Erlös der Gasparte auf die Entwicklung des Absatzes zurückzuführen. Dieser resultiert in erster Linie aus einem Preiseffekt aus dem Gashandel und Preiseffekten mit Kunden innerhalb und außerhalb der Stadt Braunschweig. Der wesentliche Treiber des Preisanstieges sind die gestiegenen Rohstoffpreise als Folge der Energiekrise. Demgegenüber stand ein Mengenrückgang aufgrund wärmerer Temperaturen.

Die Wärmeerlöse sind angestiegen, weil die Preise aufgrund der Energiekrise erhöht wurden. Diese wurden an die Kundinnen und Kunden weitergegeben. Analog zu den Erlösen beim Gas gab es auch hier einen Mengenrückgang aufgrund der wärmeren Temperaturen.

Aufwandsseitig wurde das Jahresergebnis durch einen erheblich gestiegenen Materialaufwand beeinflusst (+299 Mio. €), der auf den Anstieg der Aufwendungen für Gas- und Strombezug zurückzuführen ist. Hinzu kommt der Anstieg der Aufwendungen für Brenn- und Treibstoffe.

Prägend für den **Geschäftsjahresverlauf 2022** war der starke Aufwärtstrend der Strom- und Gaspreise. Maßgeblicher Treiber war die am 24. Februar 2022 von Russland begonnene Invasion in die Ukraine. Als Reaktion auf die von westlichen Staaten gegen Russland erlassenen Sanktionen wurden die Gasexporte nach Deutschland von russischer Seite reduziert, bis es Ende August 2022 zu einem vollständigen Lieferstopp kam. So wurde für den Rest des Jahres 2022 kein Gas mehr aus Russland nach Deutschland exportiert. Das führte am Gas- und am Gasmarkt zu Preisen auf Rekordniveau, welche jedoch im Verlauf der zweiten Jahreshälfte u. a. durch die Umsetzung verschiedener staatlicher Maßnahmen abgemildert wurden. Viele Strom- und Gasversorgungsunternehmen stellten ihre Vertriebsaktivitäten außerhalb ihrer eigenen Grundversorgungsgebiete ein. Gleichzeitig erhöhten die Versorger ihre Endkundenpreise massiv, um die gestiegenen Beschaffungskosten weitergeben zu können. Die BS|ENERGY-Gruppe setzte ihre eingerichteten Krisenstäbe mit dem Fokus Versorgungssicherheit/Liquidität bzw. Marktrisiken/-chancen fort.

Trotz der den Geschäftsbetrieb dominierenden Energiekrise wurden im Jahr 2022 wichtige strategische Projekte umgesetzt. Im Rahmen des Projektes Erzeugung 2030 zur Umstellung der Strom- und Wärmeproduktion auf ein flexibles und nachhaltiges Kraftwerkskonzept wurden in 2022 wichtige Fortschritte erzielt. So

⁴⁰ Gesetzlich zum Unbundling (s. o.) verpflichteten Energieversorgungsunternehmen steht die Wahl des Netzbetreibermodells – d. h. die Organisation der Geschäftsfelder *Vertrieb* und *Netz* – offen. In der Praxis haben sich die *schlanke* und die *große Netzgesellschaft* etabliert. Für die *großen Netzgesellschaften* ist maßgeblich, dass das Netzeigentum und ein Großteil des Personals bei der Netzgesellschaft (hier: BS|Netz) verbleiben und nicht durch die Konzernmutter (hier: BVAG) verpachtet werden.

⁴¹ Uniper Energy Sales GmbH: Vertragspartner Stromliefervertrages und Rechtsnachfolgerin von E.ON.

⁴² Im Oktober 2005 wurde zwischen BS|ENERGY als Abnehmerin und dem Energieversorgungsunternehmen E.ON (jetzt: Uniper) ein Stromliefervertrag über eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Infolge erfolgloser Gespräche zwischen den Vertragsparteien bezüglich einer möglichen Vertragsanpassung, reichte BS|ENERGY im Oktober 2013 beim Landgericht (LG) München I aufgrund einer möglichen Benachteiligung durch die Vertragsgestaltung Klage ein. Das Urteil des LG München erlangte am 7. Juni 2021 Rechtskraft, wodurch die vertragliche Preisklausel – nicht jedoch der Vertrag als solcher – seitdem unwirksam ist.

erfolgte z. B. im März 2022 die Anlieferung der ca. 75 Tonnen schweren Gasturbine aus Finnland. Diese bildet einen zentralen Baustein des neuen Kraftwerk-Portfolios als energieeffiziente und umweltfreundliche Lösung. Mit Installation der Förderbrücke zwischen dem Altholzlager und dem Biomassekessel wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Zur Sicherstellung der Fernwärmeverversorgung im Süden von Braunschweig wurde die Modernisierung des Heizkraftwerks Süd begonnen.

Im Bereich *Energiewende* wurde die von BS|ENERGY geplante Machbarkeitsstudie zur Umsetzung einer CO₂-freien Wärmeversorgung für das Nahwärmenetz Ölper vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle als Förderprojekt ausgewählt und wird mit einem Betrag i. H. v. bis zu 600 T€ finanziell unterstützt.

Im Jahr 2022 war außerdem der Ausbau der Elektromobilität im Braunschweiger Stadtgebiet im Fokus. So wurden im Jahresverlauf an zehn Standorten insgesamt 14 neue Ladesäulen errichtet, um die fortschreitende Elektrifizierung des Verkehrssektors zu ermöglichen. Ziel von BS|ENERGY ist es dabei, eine flächendeckende Ladeinfrastruktur für das Braunschweiger Stadtgebiet aufzubauen und einen wichtigen Beitrag zur Verkehrs- und Klimawende zu leisten. Weiterhin wurde die Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG gegründet, an welcher sich BS|ENERGY neben der Stadt Braunschweig und fünf weiteren lokalen Kooperationsmitgliedern beteiligt. Die Genossenschaft hat die Förderung von Projekten im Zusammenhang mit regenerativen Energien zum Ziel, wobei Photovoltaik-Anlagen das Kerngeschäft bilden.

Im September 2022 wurde ein langfristiger Liefervertrag zwischen BS|ENERGY und der Avacon Wasser GmbH geschlossen, welcher u. a. den Bau einer neuen Trinkwasserleitung nach Braunschweig vorsieht.

Die **BVVAG**, die als geschäftsführende Komplementärin der BVAG auftritt (siehe Konzernstruktur, S. 46), wies für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 14 T€ (Vorjahr: +4 T€) und einen Bilanzgewinn von 335 T€ (Vorjahr: +323 T€) aus. Investitionen wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt.

Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig⁴³

Die an die Stadt Braunschweig zu zahlende Konzessionsabgabe der BVAG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Gas, Fernwärme, Strom und Wasser. Die Konzessionsabgabe stellt einen finanziellen Ausgleich für die „Erlaubnis“ der Stadt Braunschweig dar, Durchleitungen für die Energieträger im Stadtgebiet errichten zu dürfen (z. B. Gas-, Fernwärme-, Strom- und Wasserleitungen).

	2022	Veränd.	2021
An Stadt Braunschweig abgeführte Konzessionsabgabe [T€]	13.327	-839	14.166

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2023 geht von einem **Jahresüberschuss** i. H. v. 49,0 Mio. € aus, wovon 25,1 % an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) aufgrund ihres Beteiligungsanteiles abgeführt werden. Trotz der volatilen Preisentwicklung infolge des Ukraine-Krieges und der allgemein hohen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit, befindet sich BS|ENERGY – nicht zuletzt aufgrund des Risikomanagements – in einer guten Wirtschaftslage.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022 wird mit einer **Gesamtleistung** von 1.209,3 Mio. € von einer Steigerung ausgegangen (+476,1 Mio. €).

Im Wirtschaftsplan 2023 wurden die **Absatzmengen** im Strom- und Gasbereich gegenüber der Vorjahresplanung neu bewertet und an die aktuell kontrahierten Vertriebsmengen angepasst. Im Strombereich wird innerhalb Braunschweigs keine nennenswerte Mengeneinbuße erwartet, da die Umstellung auf Luft- und Wärmepumpen sowie Elektroheizungen die Menge erhöhen wird und bestehende Einsparungen durch hohe Preise ausgeglichen werden. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022 ergibt sich damit eine Veränderung von -141 GWh⁴⁴. Die Veränderung im Bereich Gas (-221 GWh) basiert auf einem Mengenrückgang in der Nachfrage im Gasgeschäft außerhalb Braunschweigs. Dies wird bedingt durch einen Strategiewechsel: aufgrund stark

⁴³ Die Konzessionsabgabe enthält keine Vorjahreskorrekturen.

⁴⁴ Eine Gigawattstunde (GWh) entspricht 1.000 Megawatt- (MWh) bzw. 1.000.000 Kilowattstunden (kWh).

gestiegener Energiepreise gibt es seit Mitte 2022 eine Beschränkung bei der Akquise von Kundinnen und Kunden außerhalb Braunschweigs.

Im Bereich der **Margenentwicklung** ist der positive Trend gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022 nahezu ausschließlich auf die Bereiche Strom und Fernwärme zurückzuführen (+33,0 Mio. €). Die Absicherung des Uniper-Stromliefervertrages konnte nach Einigung mit Uniper vorteilhafter erfolgen und ist daher um 2,9 Mio. € höher.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind **Investitionen** i. H. v. 68,9 Mio. €⁴⁵ geplant. Dieses Volumen ist insbesondere durch die Wärmeversorgung geprägt (27,8 Mio. €), zu dem auch das Projekt *Erzeugung 2023* (E2030) zählt. Weiterhin sind u. a. Mittel für den Ausbau der städtischen Infrastruktur – z. B. für Energie-Effizienz-Quartiere (EEQ) oder den Bereich Elektromobilität – geplant (0,7 Mio. €); zum Vorantreiben der Digitalisierung sind Mittel i. H. v. 4,0 Mio. € eingeplant, um u. a. den Glasfasernetzausbau fortführen zu können.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

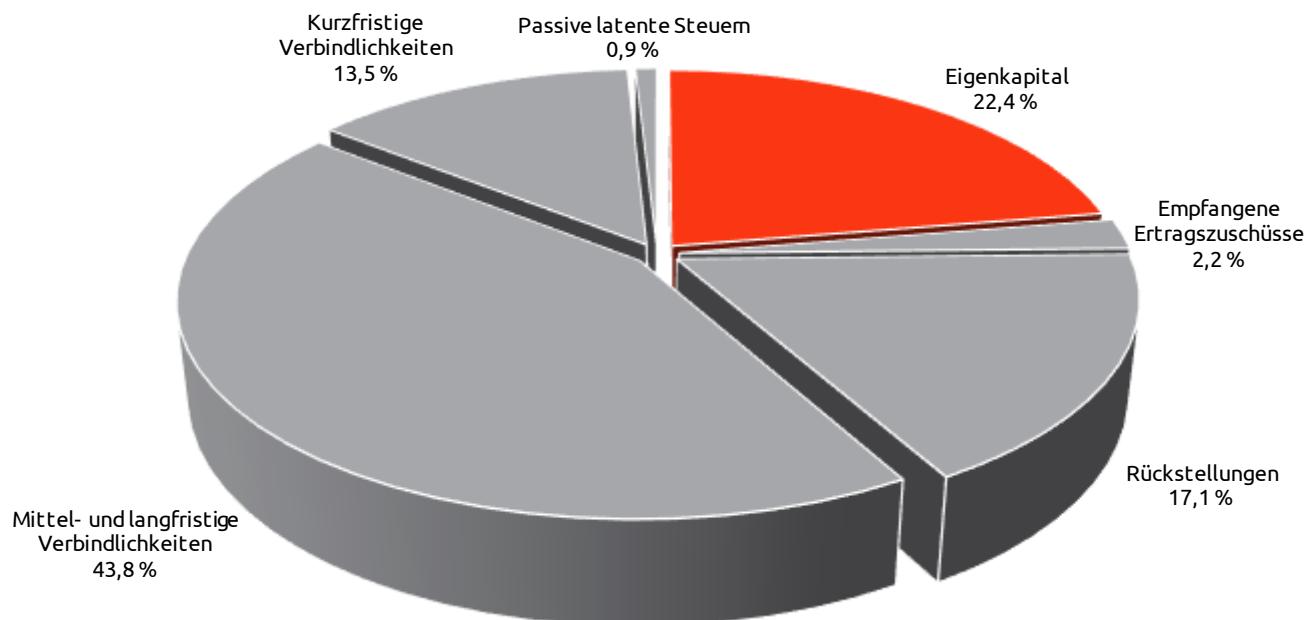
⁴⁵ Abzüglich Baukostenzuschüsse (5,9 Mio. €).

Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.187	0,6	3.299	0,5	2.946	0,6
Sachanlagen	426.506	57,3	345.266	55,1	286.008	57,0
Finanzanlagen	161.533	21,8	156.582	25,0	137.387	27,4
Langfristig gebundenes Vermögen	592.226	79,6	505.147	80,7	426.341	85,0
Vorräte	50.501	6,8	24.926	4,0	13.706	2,7
Forderungen	99.584	13,5	95.037	15,3	60.142	12,0
Liquide Mittel	319	0,0	41	0,0	517	0,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	150.404	20,4	120.004	19,3	74.365	15,0
Bilanzsumme	742.630	100,0	625.151	100,0	500.706	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	166.375	22,4	155.833	24,9	155.832	31,1
Empfangene Ertragszuschüsse	16.633	2,2	16.377	2,6	15.784	3,2
Rückstellungen	127.314	17,1	116.884	18,7	108.840	21,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	325.386	43,8	96.179	15,4	106.272	21,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	100.385	13,5	235.765	37,7	113.514	22,7
Passive latente Steuern	6.536	0,9	4.113	0,7	463	0,1
Bilanzsumme	742.630	100,0	625.151	100,0	500.706	100,0

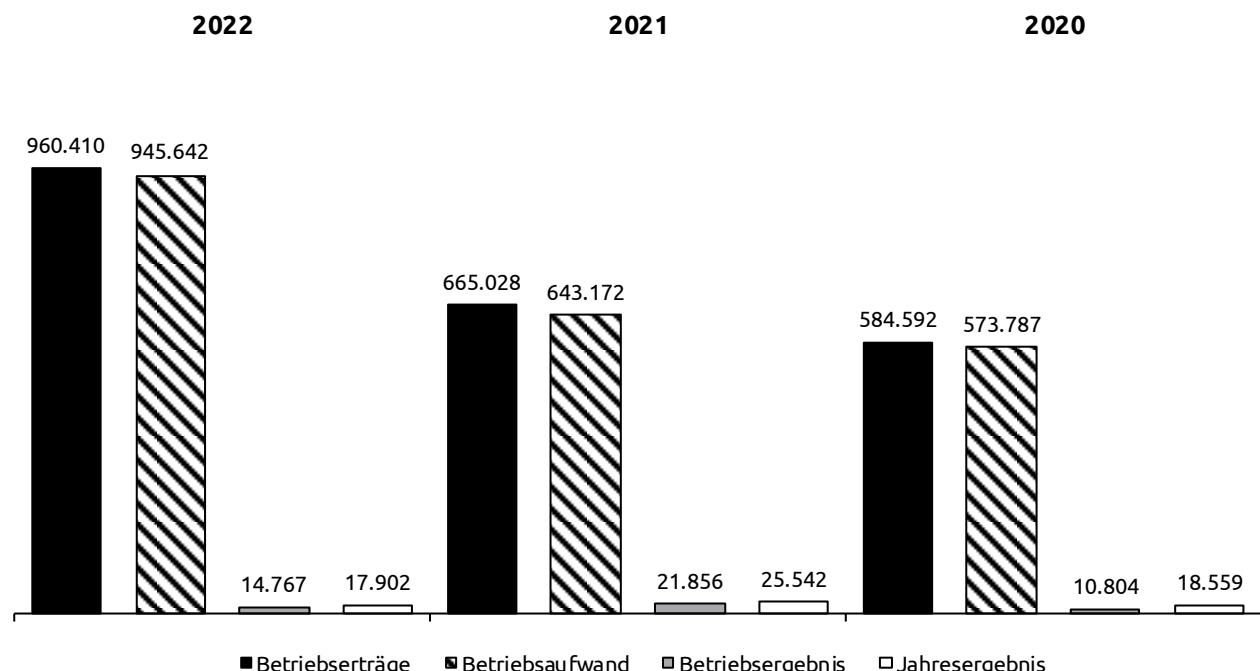
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	949.855	+310.231	639.624	568.615
Sonstige betriebliche Erträge	10.555	-14.849	25.404	15.976
Betriebserträge	960.410	+295.382	665.028	584.592
Materialaufwand	843.235	+298.687	544.548	472.138
Personalaufwand	45.025	+1.522	43.503	44.547
Abschreibungen	12.642	+301	12.342	12.712
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.740	+1.960	42.780	44.391
Betriebsaufwand	945.642	+302.470	643.172	573.787
Betriebsergebnis	14.767	-7.089	21.856	10.804
Finanzergebnis	7.633	-1.842	9.474	12.627
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.624	-1.385	5.009	4.130
Ergebnis nach Steuern	18.776	-7.545	26.321	19.301
Sonstige Steuern	874	+95	779	742
Jahresergebnis	17.902	-7.640	25.542	18.559
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	17.902	-7.640	25.542	18.559
Bilanzgewinn	0	0	0	0

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



⁴⁶ Gewinn- und Verlustrechnung (GuV): Die Umsatzerlöse werden abzgl. Strom- und Gassteuer dargestellt. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen.

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Hafenstraße 14, 38112 Braunschweig
Gründungsjahr ⁴⁷	1933
Webseite	braunschweig-hafen.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital ⁴⁸	1.481.212,58 € (2.897.000,00 DM)
Gesellschafterinnen	Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)
Beteiligungsverhältnis ⁴⁹	100 % ▪ Eigengesellschaft ▪ Beteiligung ersten und zweiten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (7 Mitglieder)
Geschäftsführung	Jens Hohls (seit 2005)
Aufsichtsratsvorsitz	Christian A. Geiger (seit 2017)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	490 T€	Bilanzsumme	13.640 T€
Mitarbeitende ⁵⁰	43	Eigenkapitalquote	40,8 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen, die Erbringung von logistischen Dienstleistungen für Dritte, sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt und verwaltet den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100 t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60-Tonnen-Straßenfahrzeugwaage und einer trimodalen⁵¹ Containerumschlaganlage.

Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Zusätzlich betreibt die Gesellschaft die Anschlussbahn zum Heizkraftwerk Mitte mit einer Gleislänge von 2,5 km. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Das der Gesellschaft gehörende Hafengelände von 651.00 m² ist, soweit es nicht dem eigenen Betrieb oder als Vorratsgelände dient, an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industriebetriebe verpachtet.

⁴⁷ Die formale Gründung fand laut Handelsregister im Jahr 1933 statt; die Eröffnung des Hafens Braunschweig erfolgte ein Jahr später.

⁴⁸ Im Gesellschaftsvertrag wird das Stammkapital in Deutscher Mark (DM) ausgewiesen; eine Anpassung ist vorgesehen.

⁴⁹ Da sowohl die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) (94,9 %) als auch die Stadt Braunschweig (5,1 %) an der HBG beteiligt sind, liegt eine Beteiligung ersten und zweiten Grades vor. Aufgrund der durch die Stadt Braunschweig an der SBBG wiederum gehaltenen Anteile (100 %), handelt es sich bei der HBG ferner um eine Eigengesellschaft.

⁵⁰ Jahresdurchschnittsbetrachtung (ohne Geschäftsführung).

⁵¹ *Multimodaler Verkehr* bezeichnet die Nutzung verschiedener Verkehrswege; in Bezug auf die Gesellschaft ist hiermit Inanspruchnahme von Wasserstraßen, Straßen und Schienennetzen gemeint.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft bietet den Unternehmen insbesondere im Bereich der Stadt Braunschweig eine gute Infrastruktur in Form des Betriebs und der Bereitstellung von Hafenkapazitäten und der dazugehörigen Transportleistungen. Hierdurch wird als öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Attraktivität des Standortes Braunschweig gefördert. Neben der Wirtschaftsförderung, die dem Gemeinwohl dient, ergibt sich ein umweltschützender Aspekt, da der Transport von Gütern auf dem umweltfreundlichen Schiffs- und Bahnweg als Alternative zum LKW-Güterverkehr ermöglicht wird. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Gesellschafter

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig	75.542	5,1
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	1.405.671	94,9
Gesamt	1.481.213	100,0

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 5 Mitgliedern. Da die Stadt Braunschweig (über die SSBG) an der HBG zu 100 % beteiligt ist, werden alle Mitglieder vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
Bratschke, Kai-Uwe	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Flake, Frank	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Plinke, Dr. Burkhard	Ratsherr der Stadt Braunschweig
(Ruhe, Andreas)	Geschäftsführer SBBG (bis 31. Dezember 2023)
Schlomme, Markus	Geschäftsführer SBBG (seit 1. Januar 2024)
Weitze, Sybille	Stadtoberamtsrätin

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 7 stimmberechtigten Mitgliedern.

Name	Funktion
Geiger, Christian A.	Vorsitzender /Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Kühn, Detlef	stellv. Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Ihbe, Annegret	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Jalyschko, Lisa-Marie	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Jonas, Rochus	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Pohler, Maximilian	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Schatta, Oliver	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen bestehen **Miet- oder Pachtverträge** über die Nutzung der Gelände flächen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutsche Bahn AG abgeschlossen.

Mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH besteht ferner ein **Gewinnabführungsvertrag**.

Am 13. Juli 2020 unterschrieben die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH und die Hamburger Hafen und Logistik AG einen **Vertrag über die strategische Partnerschaft und Zusammenarbeit**. Ziel der Vereinbarung ist die Weiterentwicklung und Förderung ökologischer Binnenschifffahrt.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Die Geschäftstätigkeit der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ist EU-beihilferechtlich relevant. Maßgeblich sind die Regelungen nach der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung der EU-Kommission (AGVO) in der jeweils geltenden Fassung – aktuell Art. 56c der AGVO 2014 einschließlich Änderungsverordnungen vom 17. Mai 2017 und 23. Juni 2023 (Beihilfen für Binnenhäfen). Die Höhen möglicher Beihilfen (hier: Bürgschaften) werden durch Art. 56c i. V. m. Art. 4 Nr. 1 lit. ff. AGVO geregelt.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft ein **Ergebnis nach Ertragssteuern** i. H. v. 554 T€; die sonstigen Steuern betrugen 64 T€. Es wurden 150 T€ in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Gewinn i. H. v. 340 T€ an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgeführt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis nach Ertragssteuern um 22 T€ verschlechtert.

Die **Umschlagsmenge** ist im Berichtsjahr insgesamt rückläufig gewesen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 ist die Umschlagsleistung insgesamt um 4,3 % gesunken; in einzelnen Bereichen gab es jedoch Steigerungen im Vorjahresvergleich. Der Schiffsgüterumschlag ist stark gesunken und verzeichnet insgesamt einen Rückgang von 65.431 t auf 828.774 t. Eine Steigerung konnte der Bahngüterumschlag erzielen; dieser ist im Vergleich um 23.624 t angestiegen und beträgt für das Geschäftsjahr 2022 102.869 t. Auch der Containerumschlag ist gegenüber zum Vorjahr angestiegen: Im Vorjahr betrug die Containerumschlagsmenge noch 73.902 TEU⁵²; im Berichtsjahr ist eine Containerumschlagsmenge von 77.609 TEU verzeichnet worden. Die Ursache für die Reduktion der gesamten Umschlagsmenge beruht auf einem geringeren Volumen bei Baustoffen, Rundholz und festen Brennstoffen. In den Güterarten Halb- und Fertigwaren, Mineralöl und Erze gab es im Geschäftsjahr Steigerungen, die die genannten Rückgänge jedoch nicht kompensieren konnten. Die Gesamtmenge des Umschlages setzt sich zu 89 % aus dem Schiffsgüterumschlag und zu 11 % aus der Hafenbahn zusammen.

Auch logistische Dienstleistungen tragen zu dem guten Ergebnis bei. **Value-Added-Services**⁵³ (wie Container-erbe- und -entladungen, Lagerungen und damit verbundene Tätigkeiten) haben für zusätzliche Verkehrsströme am Hafen Braunschweig gesorgt.

Gemeinsam mit der Braunschweig Zukunft GmbH hatte die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH im Jahr 2018 die Wagener & Herbst Management Consultants GmbH mit der Erstellung eines **Hafenentwicklungskonzepts** beauftragt. Ziel war es, ein ganzheitliches und zukunftsorientiertes Konzept zu erarbeiten, das Maßnahmen zur Sicherung des Status quo und zur nachhaltigen Entwicklung des Hafens mit einer längerfristigen Kapazitäts- und Investitionsplanung aufzeigt. Dieses Konzept wurde noch im selben Jahr erstellt und enthält entsprechende Handlungsempfehlungen zur weiteren Entwicklung, die sich teilweise in der Umsetzung befinden.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

⁵² TEU: Zwanzig-Fuß-Standardcontainer (engl. *Twenty-foot Equivalent Unit*): Maßeinheit für Containerumschlag: 1 TEU entspricht einem 20-Fuß-ISO-Container (ca. 6 m Länge).

⁵³ Mehrwertleistungen (engl. *Value-Added-Services – VAS*): VAS beschreiben (Dienst-)Leistungen, die über das Kerngeschäft eines Unternehmens hinausgehen (siehe obige Beispiele).

Branchenspezifische Kennzahlen⁵⁴

Der Gesamtgüterumschlag⁵⁵ (Massengut) ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % gesunken und hat sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Hafenbahn [t]	Schiff [t]	Gesamt [t]	Veränd. gegenüber Vorjahr [t]	Veränd. gegenüber Vorjahr [%]
2013	127.864	695.635	823.499	+11.325	+1,4 %
2014	99.925	730.040	829.965	+6.466	+0,8 %
2015	82.997	766.023	849.020	+19.055	+2,3 %
2016	38.073	778.445	816.518	-32.502	-3,8 %
2017	49.844	856.635	906.479	+89.961	+11,0 %
2018	173.601	943.553	1.117.154	+210.675	+23,2 %
2019	41.185	927.478	968.663	-148.491	-13,3 %
2020	101.247	952.375	1.053.622	+84.959	+8,8 %
2021	79.245	894.205	973.450	-80.172	-7,6 %
2022	102.869	828.774	931.643	-41.807	-4,3 %

Dabei stellt sich der Empfang und Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

	2022	Veränd.	2021
Schiffsgüter [t]			
Empfang	398.795	+19.013	379.782
Versand	429.979	-84.444	514.423
Gesamt	828.774	-65.431	894.205
Bahngüter [t]			
Empfang	49.394	+5.332	44.062
Versand	53.475	+18.292	35.183
Gesamt	102.869	+23.624	79.245

Beim **Containerumschlag** ist in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Jahr	Containerumschlag [TEU]	Veränd. ggü. Vorjahr [TEU]	Veränd. ggü. Vorjahr [%]
2013	60.543	+1.589	+2,7 %
2014	60.278	-265	-0,4 %
2015	59.728	-550	-0,9 %
2016	62.633	+2.905	+4,9 %
2017	67.314	+4.681	+7,5 %
2018	71.097	+3.783	+5,6 %
2019	77.346	+6.249	+8,8 %
2020	74.047	-3.299	-4,3 %
2021	73.902	-145	-0,2 %
2022	77.609	+3.707	+5,0 %

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke auch Krananlagen (u. a. Schwergutkrane), eine Pumpenanlage, Verladerohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

⁵⁴ TEU: Zwanzig-Fuß-Standardcontainer (engl. *Twenty-foot Equivalent Unit*): Maßeinheit für Containerumschlag: 1 TEU entspricht einem 20-Fuß-ISO-Container (ca. 6 m Länge).

⁵⁵ Siehe hierzu auch *Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH* (Red.), Zahlen; <https://www.braunschweig-hafen.de/der-hafen/zahlen> (abgerufen im Februar 2024).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Das Umschlagsgeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Durch die Erweiterung des Dienstleistungsangebotes (u. a. um Vermietung und Verpachtung) werden zusätzliche Erträge erzielt. Die Gesellschaft versucht außerdem, das Dienstleistungsangebot (u. a. den Umschlag und Transport), auszudehnen und die Ladungsmengen über den Hafen Braunschweig zu binden und weiter zu steigern.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird nach Auswertung einer Abfrage der Kundinnen und Kunden ein gleichbleibendes Umschlagsvolumen erwartet. Zudem wird im Wirtschaftsplan 2023 ein Jahresüberschuss i. H. v. 413 T€ vor Gewinnabführung prognostiziert.

Der Hafen Braunschweig kann von seiner strategischen Lage im Ost-West-Korridor als Standort für logistische Aufgaben (i. e. Konsolidierungs-, Bündelungs- und Distributionsfunktionen) profitieren. Dabei wird auch durch die Modal-Split-Ziele⁵⁶ des Seehafens Hamburg und die Steigerung im Seegüterumschlag eine Erhöhung der Umschlagsvolumina im Hafen Braunschweig erwartet.

Die Risiken für die Gesellschaft liegen zum einen bei witterungsbedingten Sperrungen der Verkehrswege und bei Behinderungen durch Baumaßnahmen. Des Weiteren werden multiple Krisen- und Kriegsauswirkungen auch weiterhin den Geschäftsverlauf beeinflussen.

Die erfolgreiche Entwicklung des Hafens Braunschweig in den vergangenen Jahren möchte die Gesellschaft weiter festigen und auch zukünftig vorantreiben. Kurz- und mittelfristig sind zudem weiterhin Investitionen in die Erweiterung und Erhöhung der Umschlagsanlagen geplant.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

⁵⁶ *Modal Split* bezeichnet die Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsträger und -mittel.

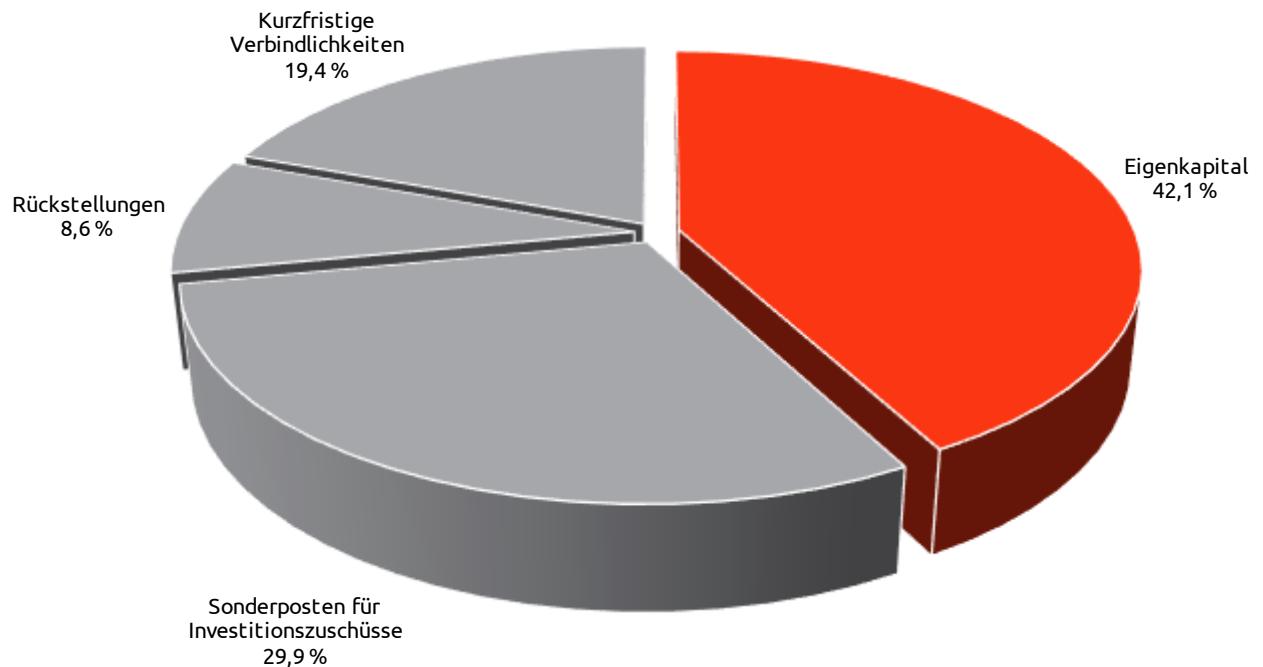
Bilanzdaten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	31	0,2	7	0,1	3	0,0
Sach- und Finanzanlagen	8.628	63,3	8.124	62,6	8.646	64,6
Langfristig gebundenes Vermögen	8.659	63,6	8.131	62,6	8.649	64,6
Vorräte	141	1,0	180	1,4	192	1,4
Forderungen	4.473	32,7	3.247	25,0	2.702	20,2
Liquide Mittel	367	2,7	1.425	11,0	1.851	13,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.982	36,4	4.852	37,4	4.745	35,4
Bilanzsumme	13.641	99,9	12.983	100,0	13.394	100,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	5.560	40,8	5.410	41,7	5.260	39,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.943	28,9	4.320	33,3	4.800	35,8
Rückstellungen	1.142	8,4	976	7,5	1.389	10,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	438	3,2	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.559	18,8	2.277	17,5	1.945	14,5
Bilanzsumme	13.641	100,0	12.983	100,0	13.394	100,0

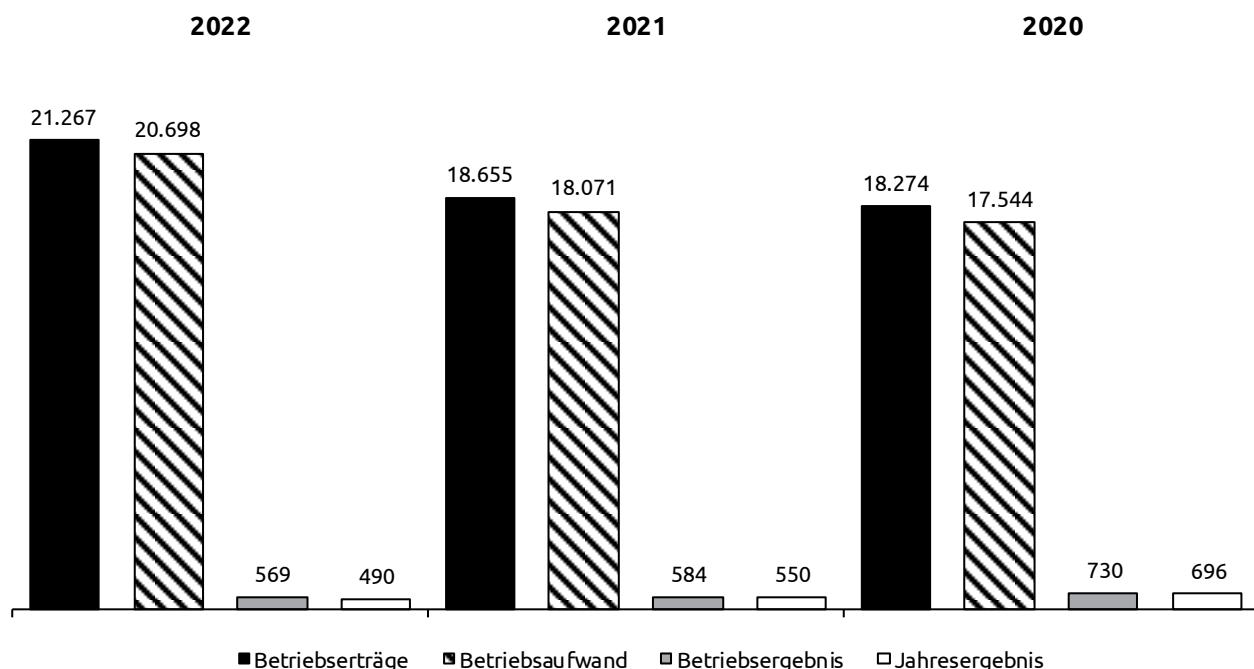
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	20.851	+2.931	17.920	17.695
Sonstige betriebliche Erträge	416	-319	735	579
Betriebserträge	21.267	+2.612	18.655	18.274
Materialaufwand	15.658	+2.407	13.251	12.105
Personalaufwand	2.434	+47	2.387	2.310
Abschreibungen	645	-61	706	750
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.962	+235	1.727	2.379
Betriebsaufwand	20.698	+2.627	18.071	17.544
Betriebsergebnis	569	-15	584	730
Finanzergebnis	-14	-7	-7	-7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	0	1	1
Ergebnis nach Steuern	554	-22	576	722
Sonstige Steuern	64	+38	26	26
Jahresergebnis	490	-60	550	696

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)
Rechtsform
Anschrift
Gründungsjahr
Webseite⁵⁷

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB)
GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Lange Straße 61, 38100 Braunschweig
1989
braunschweig.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital 500.000,00 €
Gesellschafterin Stadt Braunschweig
Beteiligungsverhältnis 100 % • Eigengesellschaft • Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe Geschäftsführung • Gesellschafterversammlung • Aufsichtsrat (5 Mitglieder)
Geschäftsführung⁵⁸ Kai Florysiak (seit 2022)
Natascha Wessling (seit 2023)
Aufsichtsratsvorsitz Gerold Leppa (seit 2017)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	-344 T€	Bilanzsumme	6.319 T€
Mitarbeitende ⁵⁹	1	Eigenkapitalquote	18,3 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte. Zweck der Gesellschaft ist auch die Förderung von Unternehmensgründungen zur gewerblichen Nutzung technologisch anspruchsvoller Neuentwicklungen auf dem Sektor der Biotechnologie sowie die Errichtung von Laborgebäuden, die für Existenzgründer geeignet sind biotechnologierelevante Tätigkeiten aufzunehmen.



Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft war bisher insbesondere die städtebauliche Entwicklung des Umfeldes am [Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg \(Lilienthalquartier\)](#). Durch Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Personal und Digitalisierung der Stadt Braunschweig vom 23. Juni 2022⁶⁰

⁵⁷ Siehe hierzu *Stadt Braunschweig* (Red.), Städtische Gesellschaften: Struktur-Förderung Braunschweig GmbH; https://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/staedtische_gesellschaften/struktur-foerderung-braunschweig-gmbh.php (abgerufen im Februar 2023).

⁵⁸ In seiner Sitzung am 24. Mai 2022 hatte der Rat der Stadt Braunschweig beschlossen, die SFB durch Aufbau und Entwicklung einer Hochbau-Projekt-Sparte als weitere Unternehmensparte wesentlich zu erweitern. In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 Frau Diplom-Ingenieurin Natascha Wessling als weitere Geschäftsführerin der SFB bestellt. Hier sollen ergänzend zur städtischen Hochbauverwaltung spezielle Hochbauprojekte verwirklicht werden (z. B. die Sanierung der Stadthalle).

⁵⁹ Jahresdurchschnittsbetrachtung (ohne Geschäftsführung). Für die SFB waren – neben der Geschäftsführung – im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeitenden tätig. Die bisher nebenamtliche Geschäftsführung nimmt ihre Tätigkeit seit dem 1. Juli 2022 hauptamtlich wahr. Seit dem Geschäftsjahr 2023 findet ein signifikanter Stellenaufbau statt, da die Hochbau-Sparte der Gesellschaft – unter der Geschäftsführerin Natascha Weßling – ausgebaut wird und auch die Sparte *Gewerbe* unter dem Geschäftsführer Kai Florysiak einen zunehmenden Mehrbedarf verzeichnet.

⁶⁰ Siehe hierzu *Stadt Braunschweig* (Red.), Struktur-Förderung Braunschweig GmbH – Änderung des Gesellschaftsvertrages (DS 22-18860-01); <https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/yw020.asp>.

wurde der Gesellschaftsvertrag der SFB modifiziert und erweitert: Der Unternehmensgegenstand der SFB wurde zum einen um die Entwicklung und Reaktivierung von Bestandsflächen der Stadt Braunschweig, insbesondere Gewerbeblächen, sowie der weitere Ausbau von Raumangeboten für Technologie- und Gründungsunternehmen erweitert. Zum anderen wurde die Errichtung, Sanierung und Erweiterung städtischer Hochbauten im Auftrag der Stadt Braunschweig sowie der Erwerb von Grundstücken für diesen Zweck als weiterer Unternehmensgegenstand implementiert entsprechend des o. g. Aufbaus und der Entwicklung einer Hochbau-Projekt-Sparte als weiterer Unternehmensparte. Die Arbeitsschwerpunkte und Projekte für die Hochbau-Projekt-Sparte der SFB sind von der Verwaltung klar zu definieren und stehen nicht in Konkurrenz zu anderen Aufgaben der Verwaltung. Die Hochbau-Sparte der SFB soll vorrangig Sonderprojekte wahrnehmen, die außerhalb des Standardportfolios der städtischen Bauverwaltung liegen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Entwicklung der regionalen Forschung und Wirtschaft wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird speziell durch die Wissens- und Wertschöpfung des Avionik-Clusters⁶¹ am Forschungsflughafen deutlich. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 4 Mitgliedern. Da die Stadt Braunschweig alleinige Gesellschafterin der SFB ist, werden alle Mitglieder vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
Bach, Felix	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Schütze, Annette	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
von Gronefeld, Antoinette	Ratsfrau der Stadt Braunschweig (seit 28. Februar 2022)
Weitze, Sybille	Stadtoberamtsrätin

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern. Der Rat der Stadt Braunschweig entsendet den Oberbürgermeister oder einen von ihm vorgeschlagenen Beschäftigten der Stadt sowie vier weitere Personen in den Aufsichtsrat.

Name	Funktion
Leppa, Gerold	Vorsitzender/Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig
Disterheft, Matthias	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Glogowski, Robert	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Täubert, Frank	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Winckler, Michel	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Wichtige Verträge

Mit Wirkung zum 15. Mai 2017 wurde die **Braunschweiger Parken GmbH** (BSP) gegründet, an der die SFB 25 % der Anteile hält; die übrigen 75 % werden von der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg (VOBA) gehalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Umbau und die Bewirtschaftung von Pkw-Stellplätzen am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg sowie der dortige Bau und die Bewirtschaftung eines Parkhauses und notwendiger Nebenanlagen.

⁶¹ Das Avionik-Cluster – zusammengesetzt aus *Aviatik* (Luftfahrt) und *Elektronik* – umfasst das Gelände des Forschungsflughafens Braunschweig, inklusive der dort ansässigen avionik- und verkehrstechnikbezogenen Unternehmen und Einrichtungen sowie umliegende Flächen, die für eine gewerbliche Erschließung vorgesehen sind.

Zum 1. April 2021 wurde ein **Geschäftsbesorgungsvertrag** mit der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo) geschlossen. Auf dieser Grundlage übernimmt die NiWo für die SFB entgeltlich Aufgaben der kaufmännischen, technischen und immobilienwirtschaftlichen Betriebsführung.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Auf Grundlage des sog. Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission vom 20. Dezember 2011 ist die Gesellschaft durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) zwecks Umsetzung lokaler Infrastrukturvorhaben und Maßnahmen zur allgemeinen Wirtschaftsförderung öffentlich-rechtlich betraut worden. Die Finanzierung durch die Gesellschafterin kann somit auf Grundlage der Betrauung sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 344 T€ (Vorjahr: -290 T€) und ohne Bilanzverlust (Vorjahr: -290 T€) abgeschlossen. Die Minderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1.350 T€ ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr der verbleibende Teil der Maßnahmen im Rahmen der Umgestaltung des Lilienthalplatzes an die Stadt Braunschweig sowie die Braunschweiger Parken GmbH berechnet wurde.

Der im Vorjahresvergleich höher ausfallende Fehlbetrag ist damit zu begründen, dass im Geschäftsjahr 2021 Umbaumaßnahmen am Lilienthalplatz an Projektpartner abgerechnet wurden, sodass sich im Berichtsjahr eine deutliche Reduzierung der Umsatzerlöse ergab.

Im Rahmen der o. g. Modifizierung und Erweiterung des Gesellschaftsvertrages (siehe Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens, S. 64) wurde ergänzend eine Regelung zur Übernahme des Jahresfehlbetrages durch die Stadt Braunschweig eingeführt. Der genannte Fehlbetrag von 3.441 T€ aus dem Geschäftsjahr 2022 wurde dementsprechend durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft erwarb im Jahr 2016 ein Flächenareal am Forschungsflughafen Braunschweig, um dort zukünftig städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklungen voranzutreiben. Das dahinterstehende Projekt, das als **Lilienthalquartier**⁶² bezeichnet wird und eine partnerschaftliche Maßnahme der SFB und der VOBA darstellt, zielt auf die Entwicklung des Forschungsflughafens Braunschweig zu Europas führendem Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen ab.

Zur Stärkung des Braunschweiger Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes sieht das Konzept die Schaffung verschiedener (Büro-)Gebäude und die Umsetzung dazugehöriger Infrastrukturmaßnahmen vor: Bereits fertiggestellt wurden das *Lilienthalhaus I* in 2017, das *Forschungsparkhaus* in 2018 und der *Lilienthalplatz* in 2019. Bis Ende 2028 sollen auf einer Erbpachtfläche der SFB von der VOBA drei weitere Bürokomplexe errichtet werden (*Lilienthalhäuser II – IV*).

In diesem Zusammenhang ist die SFB mit 25 % an der **BSP** beteiligt (siehe Wichtige Verträge, S. 65), die zu einer Verbesserung und Neustrukturierung der Parkraumbewirtschaftung am Forschungsflughafen beiträgt und eine wesentliche Beteiligung an der städtebaulichen Infrastrukturentwicklung am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg darstellt. Trotz dieser zukunftsorientierten Investitionsentscheidung fielen insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie die durch das Parkhaus und den Kurzeitparkplatz generierten Erträge geringer als geplant aus. Aus diesem Grund haben die Gesellschafterinnen einvernehmlich wirtschaftliche Hilfestellungen vereinbart; der Unterstützungsbeitrag der SFB erfolgt durch eine auf 10 Jahre befristete Absenkung der Erbbauzinsen. Gleichwohl kann perspektivisch von einer Stabilisierung der Erlössituation der BSP ausgegangen werden: Die – pandemiebedingt verzögerte – Fertigstellung des *Lilienthalhauses II* könnte zu weiteren Erlöszuwächsen für die BSP führen. Für den Ende 2023 auslaufenden Betreibervertrag eröffnet sich ergänzend die Möglichkeit, Einsparungen im Geschäftsbetrieb des Parkhauses und des Kurzeitparkplatzes zu realisieren. Darüber hinaus zeigt die fortgeschriebene Geschäftsplanung für Ende 2030 mit dem Betrieb des *Lilienthalhauses III* ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis auf.

⁶² Siehe hierzu *Volksbank BraWo Projekt GmbH* (Red.), *Lilienthalquartier*; <https://www.lilienthalquartier.de> (abgerufen im Februar 2023).

Der Wirtschaftsplan 2023 ging für das Geschäftsjahr 2023 ursprünglich von einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.619 T€ aus. Gegenüber den Vorjahren ergab sich unter anderem aufgrund des Grundsatzbeschlusses des Rates der Stadt Braunschweig, die Gesellschaft durch Aufbau und Entwicklung einer Hochbau-Projekt-Sparte zu erweitern, sowie aufgrund des Beschlusses zur Entwicklung der weiteren Sparte zur Entwicklung und Reaktivierung von Gewerbe-Bestandsflächen der Stadt Braunschweig (siehe Geschäftsführung, S. 65 sowie obige Hinweise zur Erweiterung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag bzw. Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens, S. 64) ist ein Anstieg des Jahresfehlbetrages zu erwarten. Ferner wurde im Herbst 2023 ein Nachtragswirtschaftsplan 2023 beschlossen, der nunmehr von einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.114 T€ ausgeht.

Der Erfolg der Gesellschaft spiegelt sich in der Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Braunschweig wider; daher ist eine Beurteilung des Unternehmenserfolges unter ausschließlicher Zuhilfenahme betriebswirtschaftlicher Kriterien nicht möglich. Neben der voranschreitenden Umsetzung des Lilienthalquartieres und der neu etablierten Sparten ergeben sich für die SFB zukünftig weitere Chancen: So sieht die SFB beispielsweise vor, Schnittstellen zu der Bauverwaltung der Stadt Braunschweig und zu anderen städtischen Gesellschaften zur Intensivierung bzw. Ausweitung der **Zusammenarbeit** zu definieren (i. e. Braunschweig Zukunft GmbH, Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH). Darüber hinaus ist ein **Geschäftsbesorgungsvertrag** mit der BSP geplant, der zusätzliche Erlöse generieren könnte. Ergänzend soll der weitere Ausbau von Raumangeboten in Technologie- und Gründerzentren geprüft werden. In Anbetracht der vielfältigen Zukunftsthemen und Kooperationsmöglichkeiten kann für die Gesellschaft insgesamt eine positive Prognose gestellt werden.

Im Zuge der Ausweitung des Unternehmensgegenstandes und der o. g. Etablierung der weiteren Aufgabenbereiche wird eine essentielle Ausweitung der Mitarbeiterzahl erforderlich sein.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

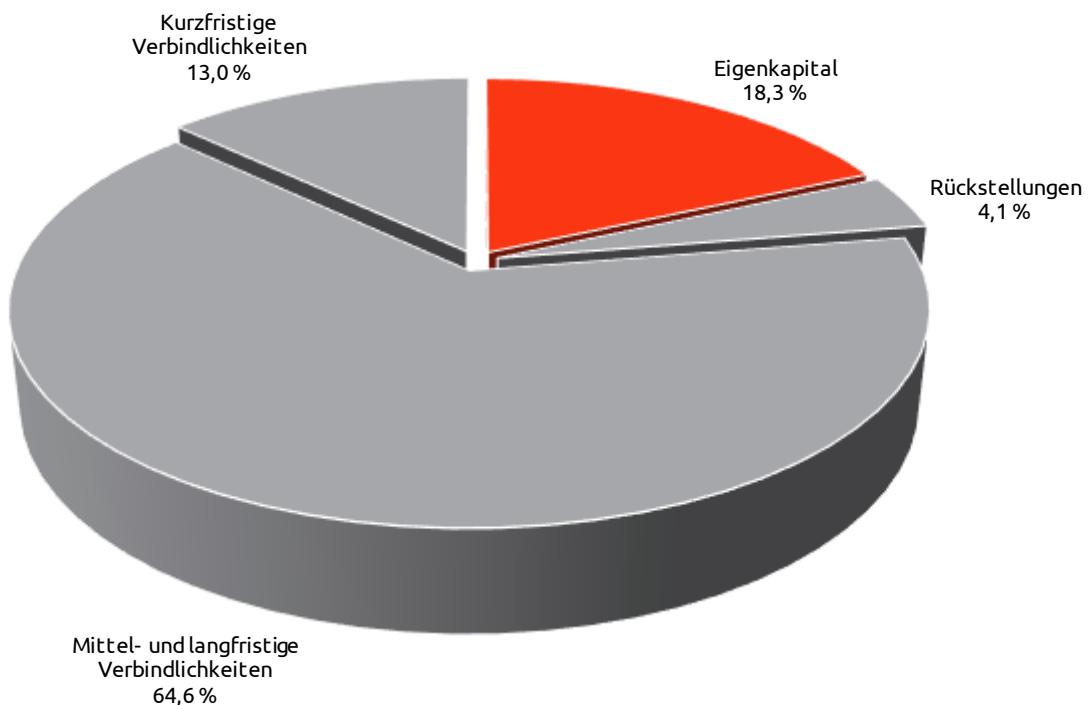
Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	0,1	13	0,2	18	0,3
Sachanlagen	4.247	67,2	4.296	70,7	4.329	61,2
Langfristig gebundenes Vermögen	4.255	67,3	4.309	70,9	4.347	61,4
Vorräte	556	8,8	556	9,1	1.926	27,2
Forderungen	1.190	18,8	1.159	19,1	650	9,1
Liquide Mittel	319	5,0	51	0,8	155	2,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.065	32,7	1.766	29,1	2.731	38,6
Bilanzsumme	6.319	100,0	6.077	100,0	7.078	100,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.156	18,3	990	16,3	1.126	15,9
Rückstellungen	262	4,1	299	4,9	340	4,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	4.080	64,6	4.176	68,7	2.156	30,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	822	13,0	612	10,1	3.456	48,8
Bilanzsumme	6.319	100,0	6.077	100,0	7.078	100,0

Kapitalstruktur 2022

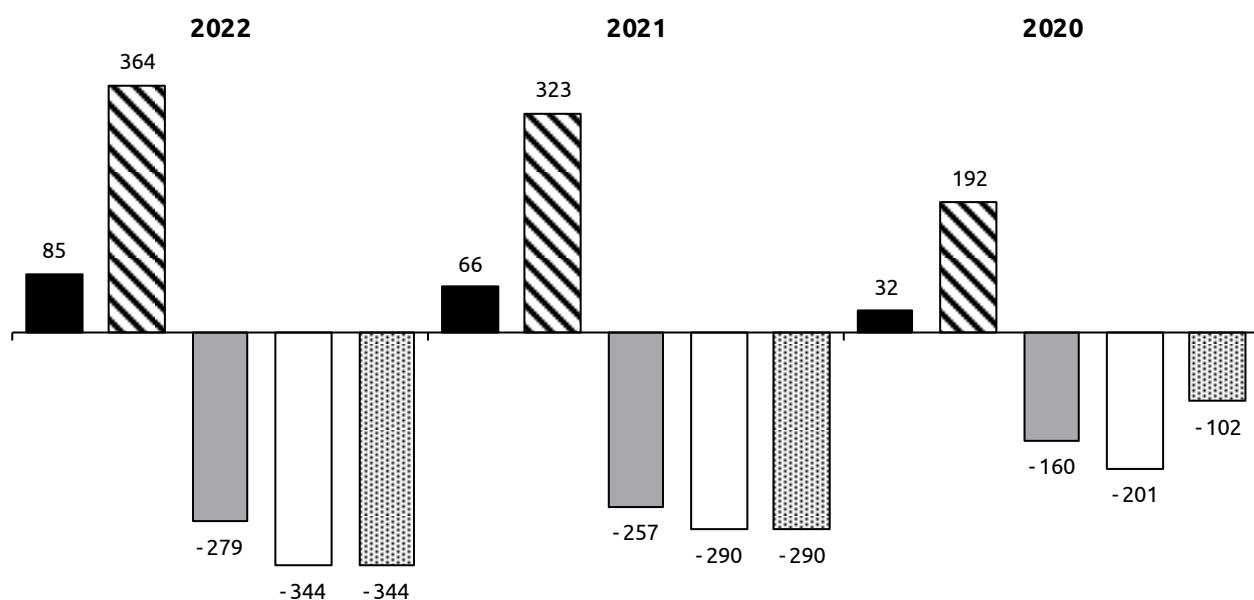


GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	71	-1.350	1.422	626
Sonstige betriebliche Erträge	14	+1.370	-1.356	-594
Betriebserträge	85	+20	66	32
Materialaufwand	11	-9	21	77
Personalaufwand	92	+66	25	58
Abschreibungen	83	-119	202	23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	178	+103	75	35
Betriebsaufwand	364	+41	323	192
Betriebsergebnis	-279	-22	-257	-160
Finanzergebnis	-58	-32	-26	-22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-336	-53	-283	-183
Sonstige Steuern	8	0	8	19
Jahresergebnis	-344	-53	-290	-201
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	-102	102	-99
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-102	102	0
Bilanzgewinn	-344	-53	-290	-102

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



■ Betriebserträge ■ Betriebsaufwand ■ Betriebsergebnis ■ Jahresergebnis ■ Bilanzgewinn

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH (GGB)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Kleine Burg 14, 38100 Braunschweig
Gründungsjahr	2002
Webseite ⁶³	braunschweig.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	25.000,00 €
Gesellschafterin	Stadt Braunschweig
Beteiligungsverhältnis	100 % • Eigengesellschaft • Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung • Gesellschafterversammlung • Aufsichtsrat (5 Mitglieder)
Geschäftsführung	Ulf Streit (seit 2023) Rainer Mollerus (seit 2022)
Aufsichtsratsvorsitz	Sabine Kluth (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	-1.582 T€	Bilanzsumme	36.170 T€
Mitarbeitende ⁶⁴	1	Eigenkapitalquote	7,9 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenversorgung für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört zum Gegenstand des Unternehmens die Erschließung der im Stadtgebiet Braunschweig und in interkommunalen Baugebieten gelegenen Unternehmensgrundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen sind, sowie das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens und den folgenden, ebenfalls im Gesellschaftsvertrag verankerten Zielsetzungen der Gesellschaft:

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder-

⁶³ Siehe hierzu *Stadt Braunschweig* (Red.), Städtische Gesellschaften: Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH; https://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/staedtische_gesellschaften/ggb/index.php (abgerufen im Februar 2023).

⁶⁴ Jahresdurchschnittsbetrachtung. Die dargestellte Anzahl der Mitarbeitenden umfasst die o. g. nebenamtlichen Geschäftsführer (Jahresdurchschnittsbetrachtung). Darüber hinaus waren im Berichtsjahr zwei Personen, die im Beamtenverhältnis der Stadt Braunschweig stehen, zum Zweck der Tätigkeit bei der Gesellschaft beurlaubt worden. Bedingt durch die im Zusammenhang mit den *Bau landmodellen* stehende Aufgabenerweiterung, wird zukünftig ein signifikanter Stellenaufbau erfolgen.

und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragewünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegengewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung für gewerbliche, industrielle, wissenschaftliche oder kulturelle Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuansiedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und gegebenenfalls Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Zusammengefasst hat die Gesellschaft die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Bereitstellung von Bauland zu erfüllen. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 1 Mitglied und 1 Stellvertretung. Da die Stadt Braunschweig alleinige Gesellschafterin der GGB ist, werden alle Personen vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
Volkmann, Ulrich	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Schnepel, Gordon	Stellvertreter/Ratsherr der Stadt Braunschweig

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern.

Name	Funktion
Kluth, Sabine	Vorsitzende /Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Kühn, Detlef	stellv. Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Leuer, Heinz-Georg	Stadtbaudirektor der Stadt Braunschweig
Mehmeti, Burim	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Mundlos, Heidemarie	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Wichtige Verträge

In einem **Geschäftsbesorgungsvertrag** mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z. B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen **Vertrag über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten** und einen **Vertrag über die Übernahme der Kosten für die Entwicklung von Bauleitplänen** geschlossen.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist EU-beihilferechtlich relevant, ohne dass aktuell die Ausnahmeregelungen aufgrund des sog. Freistellungsbeschlusses für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) oder aber die Ausnahmeregelungen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) anwendbar wären. Somit hat die Gesellschaft bei jeder bestehenden und geplanten Geschäfts- bzw. Leistungsbeziehung darauf zu achten, dass die Beihilferechtsvorschriften der Europäischen Union eingehalten werden.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wies in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung 2022 einen **Jahresfehlbetrag** i. H. v. 1.582 T€ aus. Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Gesellschaft in diesem Geschäftsjahr über keine vermarktungsreifen Wohnungsbaugrundstücke verfügte und die Kostenerwartungen für den Endausbau der öffentlichen Straßen und Grünflächen zur Erschließung bereits verkaufter Bauplätze wegen der starken Kostensteigerungen im Bausektor pandemiebedingt und infolge des Ukraine-Konfliktes angepasst werden mussten.

Die **Umsatzerlöse i. H. v. 489 T€** resultieren im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen und Pachterlösen. Die Verkäufe wurden vollständig im Geschäftsfeld Gewerbebauflächen erzielt (436 T€), die um 202 T€ über dem Vorjahreswert liegen. Die übrigen Umsatzerlöse wurden aus Pachten erzielt (53 T€) und liegen auf Vorjahresniveau. Der Jahresfehlbetrag 2022 konnte mit den aus Vorjahren bestehenden Gewinnvorträgen verrechnet werden.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft einen **Wirtschaftsplan** mit einem Jahresfehlbetrag von 1.336 T€ vorgelegt. Der höhere Jahresfehlbetrag resultiert zum einen daraus, dass in diesem Geschäftsjahr noch eine geringere Anzahl an vermarktungsreifen Baugrundstücken vorhanden ist und zum anderen höherer Personalbedarf (und damit höherer Personalaufwand) erforderlich ist aufgrund der Ausweitung des Aufgabenspektrums der Gesellschaft durch das Braunschweiger Baulandmodell (s. u.)

Im Geschäftsjahr 2023 wird die Ersterschließung des Baugebietes *Wenden-West, 1. Bauabschnitt, WE 62* fortgesetzt. Erst ab Geschäftsjahr 2024 werden jedoch ergebniswirksame Erträge aus der Vermarktung dieser Bauflächen erwartet.

Weitere Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 werden sein: der Verkauf eines Baufeldes im Wohnbaugebiet *Stöckheim-Süd*, die Flächenvorsorge für neue potenzielle Wohngebietstandorte und die fachliche Begleitung diverser Maßnahmen zur endgültigen Herstellung der öffentlichen Verkehrs-, Grün- und Ausgleichsflächen in verschiedenen früher bereits vermarkteten Baugebieten der Gesellschaft sowie der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für neue Wohngebietstandorte.

Der bis dahin prognostizierte gewöhnliche Geschäftsverlauf – das heißt, Erträge/Einnahmen in nennenswerte Höhe lassen sich aus dem Verkauf der aktuell verfügbaren Gewerbebauflächen in diesen Jahren nicht erzielen – bedingt die Prognose von Jahresfehlbeträgen für die Geschäftsjahre 2023 und 2024. Außerdem könnte die Aufnahme von kurz- bis mittelfristigen Darlehen aus dem Cash-Pool erforderlich werden.

Die Corona-Pandemie hat sich bisher nicht auf die Vermarktung von Baugrundstücken ausgewirkt, jedoch könnten die durch den Ukraine-Konflikt unüblich hohen Kostensteigerungen im Bausektor die Kostendeckung durch die erzielbaren Verkaufserlöse erschweren. Darüber hinaus könnten das gestiegene Zinsniveau am Kapitalmarkt für Baufinanzierungen und die gestiegenen Baupreise im Hochbaubereich die Nachfrage hemmen.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 5. Juli 2022 das *Braunschweiger Baulandmodell Wohnen* beschlossen. Hier wurde u. a. festgelegt, dass die Gesellschaft künftig alle operativen Aufgaben zur Entwicklung von Flächen für städtebauliche Zwecke im Stadtgebiet von Braunschweig übernehmen soll.

Ergänzend hat der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 2. Dezember 2022 das *Braunschweiger Baulandmodell Gewerbe* beschlossen. Hier wurde festgelegt, dass die Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH im Außenbereich Braunschweigs die im Baulandmodell Gewerbe formulierten Zielsetzungen erreichen kann. Dazu wurde u. a. eine hauptamtliche Geschäftsführung eingestellt. Ferner soll mittelfristig das mit dem für die Erfüllung der erweiterten Aufgabenspektren erforderliche Fachpersonal bereitgestellt werden.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

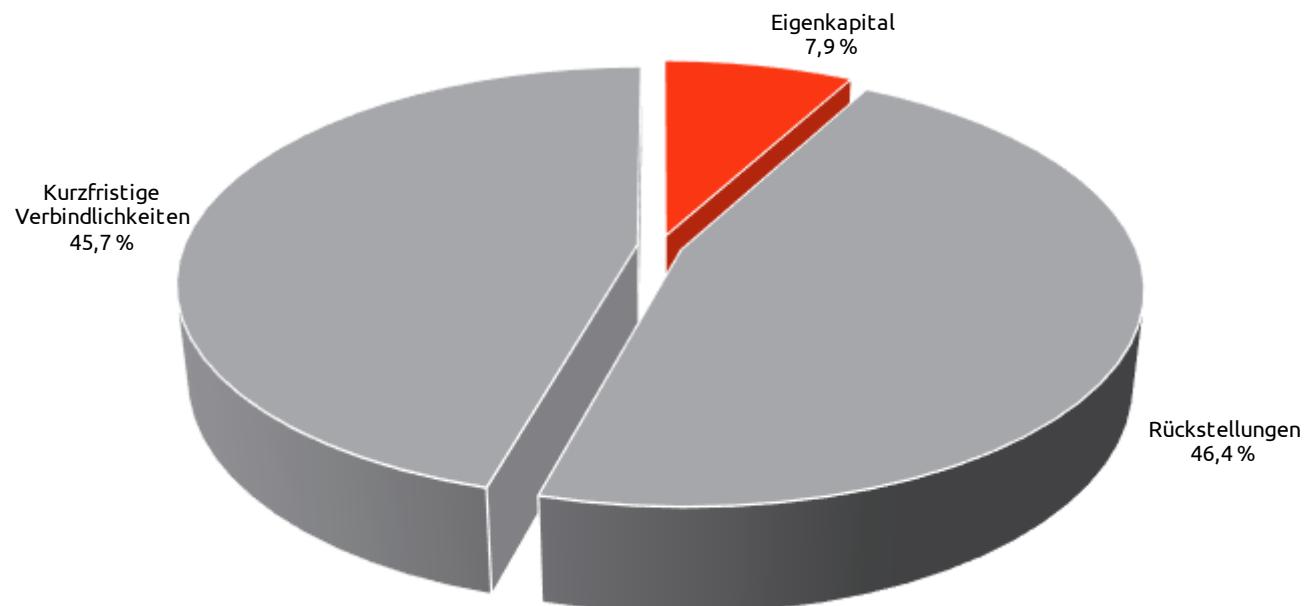
Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Sachanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vorräte	17.848	49,3	15.992	40,2	11.331	27,8
Forderungen	18.248	50,4	23.716	59,6	27.110	66,4
Liquide Mittel	74	0,2	77	0,2	2.362	5,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	36.170	100,0	39.785	100,0	40.803	100,0
Bilanzsumme	36.170	100,0	39.785	100,0	40.803	100,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	2.869	7,9	4.452	11,2	5.516	13,5
Rückstellungen	16.775	46,4	17.476	43,9	17.723	43,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.526	45,7	17.857	44,9	17.564	43,0
Bilanzsumme	36.170	100,0	39.785	100,0	40.803	100,0

Kapitalstruktur 2022

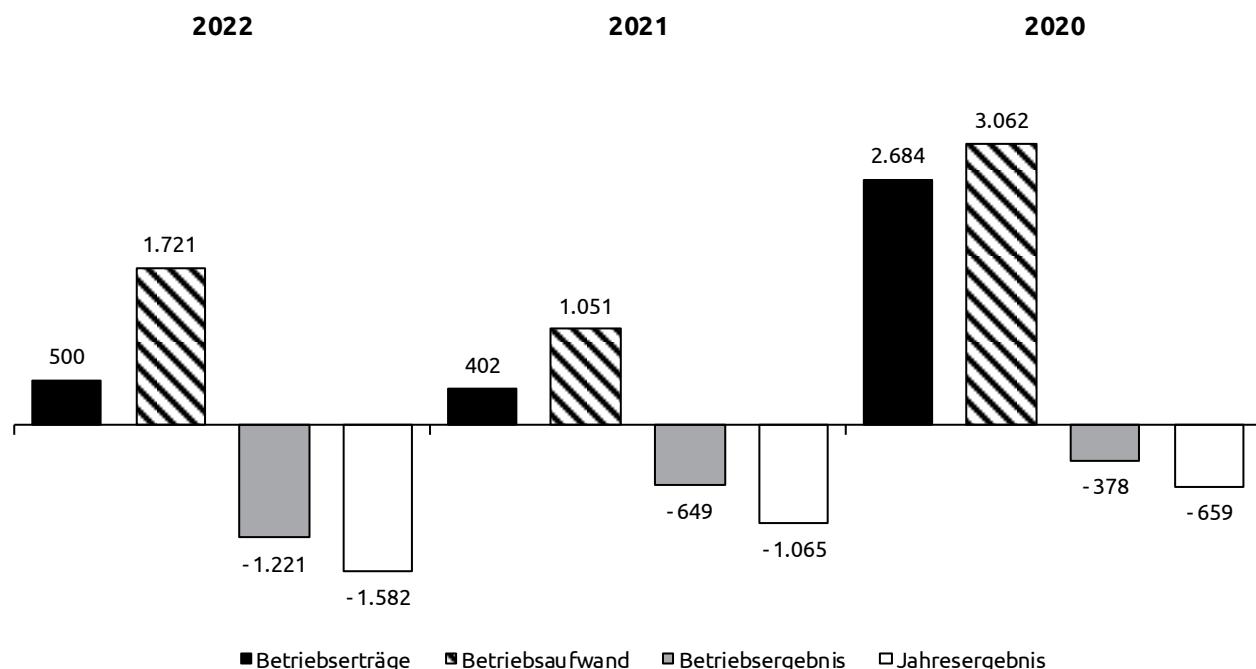


GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	490	+203	287	2.349
Sonstige betriebliche Erträge	11	-105	115	335
Betriebserträge	500	+98	402	2.684
Materialaufwand	1.249	+634	615	1.951
Personalaufwand	135	-39	174	173
Abschreibungen	0	0	0	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	336	+74	262	935
Betriebsaufwand	1.721	+670	1.051	3.062
Betriebsergebnis	-1.221	-572	-649	-378
Finanzergebnis	-312	+47	-359	-458
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-14	14	-228
Ergebnis nach Steuern	-1.533	-511	-1.022	-608
Sonstige Steuern	50	+7	43	51
Jahresergebnis	-1.582	-517	-1.065	-659

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (skbs ⁶⁵)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Freiseestraße 9/10, 38118 Braunschweig
Gründungsjahr ⁶⁶	2003
Webseite	skbs.de



STÄDTISCHES KLINIKUM
BRAUNSCHWEIG

Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	18.450.000,00 €
Gesellschafterin	Stadt Braunschweig
Beteiligungsverhältnis	100 % ▪ Eigengesellschaft ▪ Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (9 Mitglieder)
Geschäftsführung	Dr. med. Andreas Goepfert (seit 2016)
Aufsichtsratsvorsitz	Christian A. Geiger (seit 2020)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis ⁶⁷	9 T€	Bilanzsumme ⁶⁸	562.443 T€
Mitarbeitende ⁶⁹	4.300	Eigenkapitalquote ⁷⁰	13,5 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten sowie im Rahmen eines akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover. Zweck der Gesellschaft ist weiter die Förderung der Jugendhilfe. Dieser Zweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Kindertagesstätte verwirklicht. Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

⁶⁵ Eigenschreibweise.

⁶⁶ Die heutige GmbH kam per Rechtsformänderung bzw. Umwandlung nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) zustande. Zuvor war die Gesellschaft als Regiebetrieb bzw. als Amt 54 (Städtisches Klinikum) in die Verwaltung eingegliedert.

⁶⁷ Im Jahresergebnis ist ein Verlustausgleich der Stadt Braunschweig i. H. v. 14,9 Mio. € enthalten. Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme beträgt somit -14.898 T€ (siehe hierzu auch [Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft](#), S. 78).

⁶⁸ Bilanzsumme der Muttergesellschaft (siehe hierzu auch [Konzernstruktur](#), S. 74).

⁶⁹ Aktive und passive Mitarbeitende auf Ebene der Muttergesellschaft (Jahresdurchschnittsbetrachtung); Zusammensetzung siehe [Mitarbeitende](#), S. 76.

⁷⁰ Bilanzielle Eigenkapitalquote der Muttergesellschaft ohne Sonderposten.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft stellt mit ihren Kliniken medizinische Infrastruktur der Maximalversorgung zur Verfügung. Damit wird dem Gemeinwohl im Rahmen der Daseinsvorsorge durch eine ausgeprägte Gesundheitsversorgung gedient. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung, S. 1](#)). Darüber hinaus kommt dem Städtischen Klinikum Braunschweig als Arbeitgeber mit 4.536 aktiven Mitarbeitenden auf Konzernebene (Stand: 31. Dezember 2022) im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes *Steuerbegünstigte Zwecke* der Abgabenordnung (AO) und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Nr. 1 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG). Sofern Gewinne erzielt werden, verbleiben diese zur Optimierung der Versorgung der Patientinnen und Patienten innerhalb der Gesellschaft und werden nicht ausgeschüttet.

Konzernstruktur (Stand: März 2024)

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (Muttergesellschaft) verfügt über vier Tochtergesellschaften mit aktivem Geschäftsbetrieb. Die skbs.digital GmbH ist zudem alleinige Gesellschafterin der Babybauch GmbH. Die Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat im Dezember 2023 der Übertragung des Geschäftsbetriebes der Bistro Klinikum Braunschweig GmbH (Bistro-GmbH) auf die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste-GmbH) zugestimmt. Die Bistro-GmbH hat ihre aktive Geschäftstätigkeit somit eingestellt; die juristische Person bzw. die GmbH existiert jedoch als sog. Mantelgesellschaft weiterhin, um diese zukünftig für andere Geschäftszwecke nutzen zu können.

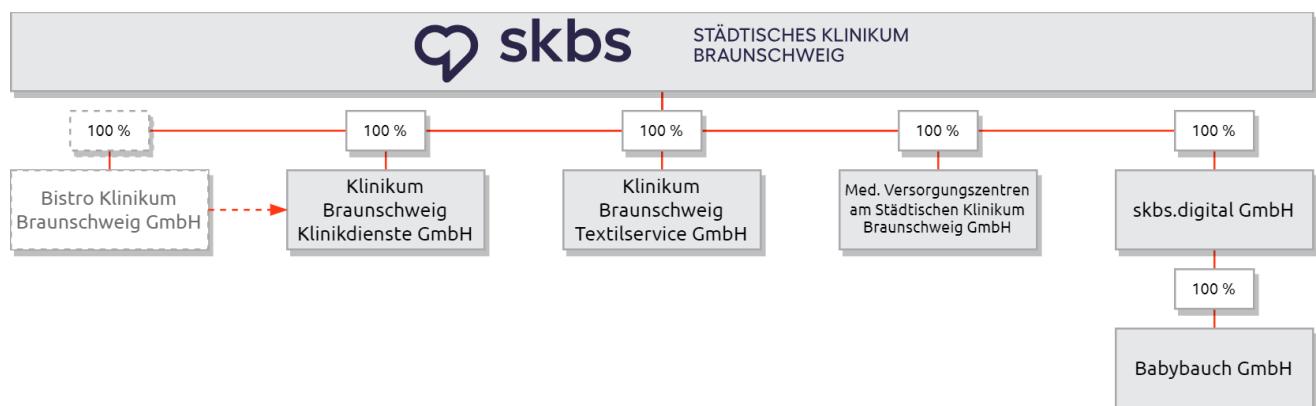


Abb. 5: Konzernstruktur Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (eigene Darstellung).

Unternehmensgegenstand der **Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH** ist die Erbringung von Wäsche- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Gegenstand der **Bistro Klinikum Braunschweig GmbH**⁷¹ war im Berichtsjahr der Betrieb von Gastronomie-Einheiten (Bistros) und Kiosken an den Klinik-Standorten des Städtischen Klinikums Braunschweig und in anderen kommunalen Einrichtungen in Braunschweig, Speisenbelieferung sowie Catering-Service insgesamt und alle damit verbundenen Dienstleistungen.

Gegenstand der **Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH** ist der Betrieb von Gastronomie-Einheiten (Bistros) und Kiosken an den Klinikstandorten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH und in anderen kommunalen Einrichtungen in Braunschweig, die Speisenbelieferung und das Catering insgesamt und alle damit verbundenen Dienstleistungen, die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art, die Erbringung von Gebäude-Service sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art; hiervon umfasst ist insbesondere der Handel mit Strom und Erdgas.

⁷¹ Die Bistro-GmbH hat ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt (siehe hierzu [Konzernstruktur, S. 74](#)).

Die **Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH** betreibt medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V⁷² zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

Gegenstand der **skbs.digital GmbH** ist die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle für das Städtische Klinikum Braunschweig, die Entwicklung und Implementierung von neuen digitalen Lösungen zur Verbesserung von Prozessen und zur Einführung innovativer medizinisch-pflegerischer Anwendungen im Städtischen Klinikum Braunschweig, sowie die Gestaltung und Umsetzung von Partnerschaften für neue, digital unterstützte Angebote und Versorgungsmodelle unter Einbeziehung der Kompetenzen und Leistungen des Städtischen Klinikums Braunschweig.

Daneben ist die skbs.digital GmbH alleinige Gesellschafterin der **Babybauch GmbH**, deren Gegenstand die Entwicklung und Herstellung sowie der Vertrieb von digitalen Geschäftsmodellen und Softwarelösungen zur verbesserten Vernetzung von ambulanten und stationären Leistungserbringern im Gesundheitswesen, zur Einführung innovativer medizinisch-pflegerischer Anwendungen oder Behandlungskonzepte und zur Unterstützung von Partnerschaften zwischen Leistungserbringenden im Gesundheitswesen ist. Dabei ist die Gesellschaft dem Ziel einer optimierten Information und Gesundheitsversorgung von Patientinnen und Patienten in Braunschweig und der Region Braunschweig verpflichtet und dient damit der öffentlichen Gesundheitsversorgung. Die Gesellschaft darf von ihr entwickelte Anwendungen auch an Dritte vertreiben und vermarkten, soweit damit eine Verbesserung der öffentlichen Gesundheitsversorgung in anderen Kommunen einhergeht und diese Vermarktung sich als untergeordnetes Geschäft der Gesellschaft darstellt.

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 4 Mitgliedern. Da die Stadt Braunschweig alleinige Gesellschafterin des skbs ist, werden alle Mitglieder vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
Backhauß, Nils	Städtischer Direktor (seit 1. Januar 2024)
Johannes, Annette	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Köhler, Leonore	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
(Schlimme, Markus)	Städtischer Leitender Direktor (bis 31. Dezember 2023)
Stühmeier, Gerrit	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Aufsichtsrat⁷³

Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. Der Rat der Stadt Braunschweig entsendet den Oberbürgermeister oder einen von ihm vorgeschlagenen Beschäftigten der Stadt als Vorsitzenden sowie 4 weitere Personen in den Aufsichtsrat. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters entsendet der Rat der Stadt Braunschweig 2 im Krankenhausbereich erfahrene Personen (*), die nicht dem Rat der Stadt Braunschweig angehören. Der Betriebsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH entsendet darüber hinaus 2 Vertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft (**).

Name	Funktion
Geiger, Christian A.	Vorsitzender /Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Schütze, Annette	stellv. Vorsitzende /Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Bader, Nils	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Degenhardt, Gunther	Arbeitnehmervertreter (seit 1. November 2023)
(Derwein, Ursula)	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (bis 31. Dezember 2022)
Heinen-Kljajić, Dr. Gabriele	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (seit 15. Februar 2023)
Heinz, Prof. Dr. Dirk*	Wissenschaftlicher Geschäftsführer Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI)
(Kopitzke-Roß, Bernd**)	Mitglied des Betriebsrates (bis 31. Oktober 2023)
Lüer, Martina**	Mitglied des Betriebsrates
(Neumann, Dr. Hans-Joachim*)	Ökonom (bis 31. Dezember 2023)
Schlimme, Markus*	Geschäftsführer Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (seit 1. Januar 2024)
Stegemann, Ulrich	Mandat der CDU-Fraktion

⁷² Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung.

⁷³ Hinweis zur gendergerechten Sprache: Ein Großteil der Formulierungen dieses Unterabschnitts ist dem Gesellschaftsvertrag der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH entnommen.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Auf Grundlage des sog. Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission vom 20. Dezember 2011 ist die Gesellschaft durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) zwecks Bereitstellung einer öffentlichen Krankenhausinfrastruktur im Gebiet der Stadt Braunschweig und deren Einzugsgebiet öffentlich-rechtlich betraut worden. Die Finanzierung durch die Gesellschafterin kann somit auf Grundlage der Betrauung sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Mitarbeitende⁷⁴

Die nachfolgende Übersicht bezieht sich auf die Mitarbeitenden der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (Muttergesellschaft): Die *Kopfzahl* meint an dieser Stelle die Anzahl der Personen; die *Anzahl der Vollkräfte*⁷⁵ gibt Aufschluss darüber, wie viele Vollzeitstellen in der Gesellschaft zum jeweiligen Zeitpunkt vorhanden waren. Zu beachten ist die Unterscheidung in aktive und passive Mitarbeitende.

Muttergesellschaft: Kopfzahl	2022	2021
Aktive Mitarbeitende	3.661	3.972
Muttergesellschaft: Anzahl der Vollkräfte	2022	2021
Ärztlicher Dienst	517	519
Funktionsdienst, medizinisch-technischer Dienst	862	862
Pflegedienst und klinisches Hauspersonal	1.346	1.414
Wirtschafts-, Versorgungs-, Verwaltungsdienst und technischer Dienst	338	342
Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten	117	116
Sonstiges Personal	103	112
Gesamt (aktive und passive Mitarbeitende)	3.283	3.365

Die nachfolgende Übersicht stellt analog der obigen Methodik die Mitarbeitenden auf Konzernebene dar (siehe hierzu [Konzernstruktur](#), S. 75).

Konzern: Kopfzahl	2022	2021
Aktive Mitarbeitende	4.536	4.735
Konzern: Anzahl der Vollkräfte	2022	2021
Gesamt (aktive und passive Mitarbeitende)	5.240	4.045

Geschäftsverlauf

Der Wirtschaftsplan 2022 sah für das Geschäftsjahr 2022 ursprünglich einen Jahresfehlbetrag von 2.831 T€ für die Muttergesellschaft vor. Tatsächlich wurde das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 9 T€ abgeschlossen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wurde für das Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag von 14.907 T€ prognostiziert, da im Vergleich zur Planung von einer deutlich negativeren Entwicklung infolge zahlreicher Faktoren ausgegangen wurde (u. a. Auswirkungen der Corona-Pandemie in Form eines erheblichen Personalausfalles und -mangels sowie durch den Ukraine-Krieg ausgelöste Materialkostensteigerungen). Aus diesem Grund hatte der Rat der Stadt Braunschweig im Dezember 2022 einen außerplanmäßigen Verlustausgleich beschlossen, da staatliche Hilfen zur Verlustkompensation nicht ausreichend zur Verfügung standen (siehe hierzu DS 22-20095). Ohne diesen Verlustausgleich wäre ein Jahresfehlbetrag von 14.898 T€ ausgewiesen worden; dieser hätte damit um 12.067 T€ unterhalb des vorgesehenen Planwertes gelegen.

⁷⁴ Aufgrund der Bedeutsamkeit des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig als Arbeitgeber mit 4.536 aktiven Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2022, wird an dieser Stelle des Beteiligungsberichtes eine separate Aufstellung vorgenommen.

⁷⁵ Synonyme: Vollzeitäquivalent (VZÄ) bzw. Full-Time-Equivalent (FTE).

Die Bilanzsumme der Muttergesellschaft ist zum Endes des Berichtsjahres (im Vorjahresvergleich) um 23 % auf 562.4443 T€ angestiegen. Dieser Anstieg ist zu einem großen Teil auf einen Zuwachs des Sachanlagevermögens zurückzuführen, der insbesondere im Zusammenhang mit dem Zwei-Standorte-Konzept steht (siehe hierzu Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft, S. 80).

In den Konzernabschluss der Muttergesellschaft wurden die fünf Tochtergesellschaften einbezogen:

- Die **Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH** erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 460 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.
- Die **Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH** schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 117 T€ ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.
- Die **Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH** erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 620 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.
- Die **Bistro Klinikum Braunschweig GmbH** schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 259 T€ ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.
- Die **skbs.digital GmbH** erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 16 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Gesellschaft hat einen **Konzernabschluss** vorgelegt, der den Jahresabschluss der Städtischen Klinikum Braunschweig gGmbH mit denen ihrer Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzernjahresüberschuss von 729 T€ (Vorjahr: -6.688 T€) ausgewiesen. Die Konzernbilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2022 um 23 % auf 559.656 T€ angestiegen.

Branchenspezifische Kennzahlen⁷⁶

Die Gesamtbettenzahl des Städtischen Klinikums Braunschweig beläuft nach dem Niedersächsischen Krankenhausplan im Berichtsjahr auf 1.475 voll- und 24 teilstationäre Planbetten (alle Standorte) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Bettenkapazität	2022	2021
Vollstationär	1.475	1.475
Teilstationär	24	24
Gesamt	1.499	1.499

Leistungskennzahlen stationär	2022	2021
DRG-Fallzahl (vollstationär, E1)	46.706	48.561
Voll- und teilstationäre Belegungstage (aus E1)	294.108	314.493
Durchschnittliche Verweildauer (vollstationär, E1)	6,0	6,2
Nutzungsgrad in % (vollstationär, aufgestellte Betten gesamt)	81,0	80,7

Das Städtische Klinikum Braunschweig ist derzeit an drei Standorten angesiedelt: Holwedestraße, Salzdahlumer Straße und Celler Straße. Gemäß Niedersächsischem Krankenhausplan 2022⁷⁷ umfasst das Städtische Klinikum Braunschweig 18 somatische und 2 psychiatrische Fachrichtungen, die sich auf die einzelnen Klinikumsstandorte verteilen. Die Bettenkapazität verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Fachbereiche:

⁷⁶ Leistungskennzahlen stationär: E1 bezeichnet mit DRG-Fallpauschalen zusammenhängende Kennzahlen.

⁷⁷ Siehe *Niedersächsisches Ministerium für Soziales Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung* (MS) (Red.), Krankenhausplanung; <https://www.ms.niedersachsen.de/krankenhaeuser/krankenhausplanung/krankenhausplanung-14156.html> (abgerufen im Februar 2023).

Somatische Fachrichtungen	Betten vollstat.	Betten teilstat.
Augenheilkunde (AUG)	28	
Chirurgie (CHI)	156	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe (FUG)	59	
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (HNO)	50	
Herzchirurgie (HCH)	107	
Innere Medizin (INN)	552	
Kinderchirurgie (KCH)	7	
Kinder- und Jugendmedizin (KIN)	74	4
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (MKG)	31	
Neurochirurgie (NCH)	52	
Neurologie (NEU)	94	
Nuklearmedizin (Therapie) (NUT)	4	
Orthopädie (ORT)	16	
Plastische und Ästhetische Chirurgie (PCH)	13	
Strahlentherapie (STR)	52	
Urologie (URO)	53	
Gesamt	1.348	4
Psychiatrische Fachrichtungen	Betten vollstat.	Betten teilstat.
Psychiatrie und Psychotherapie (PSY)	93	20
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (PSM)	34	
Gesamt	127	20

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft erzielte bis einschließlich Geschäftsjahr 2017 positive Jahresergebnisse; seit dem Geschäftsjahr 2018 fallen die Jahresergebnisse negativ aus. Zur Sicherung des Eigenkapitals erhält die Gesellschaft seit dem Geschäftsjahr 2020 Verlustausgleiche durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig (siehe hierzu GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, S. 84):

Kennzahl in T€	2022	2021	2020
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	-14.898	-20.842	-47.819
Verlustausgleich	14.907	11.866	35.943
Jahresergebnis nach Verlustausgleich	9	-8.976	-11.876

Zu den Ursachen der rückläufigen Leistungsentwicklung zählen insbesondere der allgemeine Fallzahlenrückgang infolge der Corona-Pandemie, ein erheblicher Personalmangel bzw. -ausfall (insbesondere im Bereich des Pflegedienstes), eine unauskömmlich refinanzierte Steigerung der Inflationskosten aufgrund des Ukraine-Krieges und die aus strukturellen Gründen nicht erfolgende Finanzierung der Vorhaltekosten.

Die Krankenhausfinanzierung erfolgt durch zwei unabhängige Kostenträger: Die Krankenkassen finanzieren die laufenden Betriebskosten, während die Finanzierung der Investitionskosten Sache der Länder ist (sog. duale Finanzierung). Vor dem Hintergrund der unauskömmlichen Finanzierung der Betriebskosten ist auf Bundesebene eine Reform der Krankenhausfinanzierung geplant, dessen Ziel es ist, „unnötige Klinikschließungen zu vermeiden und flächendeckend eine qualitativ hochwertige Versorgung [...] sicherzustellen.“⁷⁸ Die Reform hat drei zentrale Ziele: die Entökonomisierung, die Sicherung und Steigerung der Behandlungsqualität sowie die Entbürokratisierung des Systems. Darüber hinaus ist die Gewährleistung der Versorgungssicherheit (Daseinsvorsorge) ein zentrales Anliegen.

⁷⁸ Bundesministerium für Gesundheit (BMG) (Red.), Krankenhausfinanzierung; <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/krankenhausfinanzierung> (abgerufen im Februar 2023).

Die Reformbestrebungen machen sich auch auf Ebene der Länder bemerkbar, in deren Zuständigkeit die Krankenhausplanung fällt: So hat das Land Niedersachsen mit der Novellierung des Niedersächsischen Krankenhausgesetzes (NKHG) zum 1. Januar 2023 die Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass Gesundheitsleistungen zukünftig in acht statt bisher vier Versorgungsregionen erbracht werden können⁷⁹. Darüber hinaus wurde der Grundstein gelegt, um die einzelnen Niedersächsischen Krankenhäuser zukünftig in drei Versorgungsstufen einteilen zu können. In der aktuellen Entwurfsfassung der Niedersächsischen Krankenhausversordnung (NKHV) weicht das Land jedoch mit der Streichung des entsprechenden Paragrafen von dem Vorhaben ab, Krankenhäuser zukünftig in Versorgungsstufen einteilen zu wollen.

Die für das Jahr 2024 geplante Krankenhausreform möchte u. a. mit der Einführung von Vorhaltepauschalen einen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten. Die Höhe der letzten Endes zu zahlenden Vorhaltepauschalen soll sich nach sog. Leistungsgruppen richten. Die Qualitätsanforderungen an die Leistungsgruppen sollen bundeseinheitlich geregelt werden, während die Zuweisung der Leistungsgruppen an die einzelnen Krankenhäuser Sache der Länder bleiben soll, um die ihnen verfassungsmäßig zustehende Planungshoheit aufrecht zu halten. Die ursprünglich geplanten Versorgungsstufen sind mittlerweile kein Bestandteil des Eckpunktepapiers zur Krankenhausreform mehr. Gleichzeitig soll zum 1. April 2024 ein interaktiver Krankenhaus-Atlas veröffentlicht werden, um die Entscheidungsfindung von Patientinnen und Patienten anhand von Struktur- und Leistungsdaten der einzelnen Krankenhäuser zu erleichtern. Abhängig von den Leistungsgruppen sollen die Krankenhäuser bundesweit Versorgungsstufen bzw. Leveln zugeordnet werden. Während der Bund von den Versorgungsstufen Level 1n, Level 2, Level 3 und Level 3U redet, spricht die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) von einem „*Trojanische[n] Pferd der Krankenhausreform und [von der] Zentralisierung der Krankenhausplanung durch die Hintertür*“⁸⁰.

Umfragen der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft (NKG) zufolge erwarten die Krankenhäuser in Niedersachsen im Jahr 2023 ein Defizit von landesweit 532,0 Mio. €. Vor dem Hintergrund der volatilen Bedingungen der Krankenhausfinanzierung, die nicht allein das skbs betreffen, ist für die Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresfehlbetrag von 29.583 T€ vorgesehen; unter Einbeziehung der Tochtergesellschaft ergibt sich daraus ein konsolidierter Jahresfehlbetrag auf Konzernebene von 29.226 T€.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

⁷⁹ Siehe hierzu *Niedersächsisches Ministerium für Soziales Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung* (MS) (Red.), Das Niedersächsische Krankenhausgesetz; <https://www.ms.niedersachsen.de/Krankenhausreform/das-niedersächsische-krankenhausgesetz-222264.html> (abgerufen im Februar 2024).

⁸⁰ *Deutsche Krankenhausgesellschaft* (DKG) (Red.), Lauterbach entmachtet die Länder bei der Krankenhausplanung; <https://www.dkgev.de/dkg/presse/details/lauterbach-entmachtet-die-laender-bei-der-krankenhausplanung> (abgerufen im Februar 2023).



Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei-Standorte-Konzept bzw. für die Zentralklinik am Standort Salzdahlumer Straße geplant. Mit dem Zwei-Standorte-Konzept wird bereits seit dem Jahr 2006 das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von ehemals vier auf zwei – in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße – zu reduzieren. Die technische Inbetriebnahme des Neubaus Ost am Standort Salzdahlumer Straße ist bereits im Dezember 2023 erfolgt. Mit dem für das Jahr 2024 vorgesehenen Freizug des Standortes Holwedestraße wird das Zwei-Standorte-Konzept faktisch umgesetzt sein.

Zwischenzeitlich wurde das Konzept dahingehend angepasst, dass in der Salzdahlumer Straße bis voraussichtlich zum Jahr 2037 die Errichtung einer Zentralklinik⁸¹ geplant ist, während der Standort Celler Straße für andere medizinische Geschäftsfelder genutzt werden soll. Der Standort Giesmaroder Straße ist bereits seit dem Jahr 2012 geschlossen; der Standort Holwedestraße soll im Jahr 2024 freigezogen werden. Im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen aus dem Jahr 2014, haben sich bis heute wesentliche Änderungen ergeben: In enger Abstimmung mit dem Land Niedersachsen ist das Konzept grundlegend modifiziert worden, insbesondere um den aktuellen Bauvorschriften und Förderbedingungen Genüge zu tun. Die Investitionssumme einschließlich Indexsteigerungen und Risikoreserve beträgt aktuell 803,2 Mio. €. Im Beteiligungsbericht 2023 wurde in diesem Zusammenhang von bislang zugesagten Fördermitteln von 178,0 Mio. € gesprochen. Dieser Betrag wurde mit dem Investitionsprogramm 2023 des Landes Niedersachsen⁸² auf 251,5 Mio. € und in einer weiterführenden Entscheidung des Krankenhausplanungsausschusses im November 2023⁸³ auf mittlerweile insgesamt 299,1 Mio. € erhöht. Somit wird das Zwei-Standorte-Konzept voraussichtlich zu etwa 37 % aus Fördermitteln des Landes Niedersachsen finanziert werden.

⁸¹ Siehe hierzu *Städtisches Klinikum Braunschweig (skbs)* (Red.), Die neue Zentralklinik; <https://klinikum-braunschweig.de/ueber-uns/die-neue-zentralklinik.php> (abgerufen im Februar 2023).

⁸² Siehe hierzu *Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung (MS)* (Red.), Rekordsumme von rund 800 Millionen Euro für niedersächsische Krankenhäuser – Krankenhausplanungsausschuss gibt grünes Licht für Investitionen; https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/uber_uns/presse/presseinformationen/rekordsumme-von-rund-800-millionen-euro-für-niedersächsische-krankenhäuser-krankenhausplanungsausschuss-gibt-grunes-licht-für-investitionen-223035.html (abgerufen im Februar 2024).

⁸³ Siehe hierzu *ders.*, Letzte Sitzung des Krankenhausplanungsausschusses in 2023; https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/uber_uns/presse/presseinformationen/letzte-sitzung-des-krankenhausplanungsausschusses-in-2023-227618.html (abgerufen im Februar 2024).

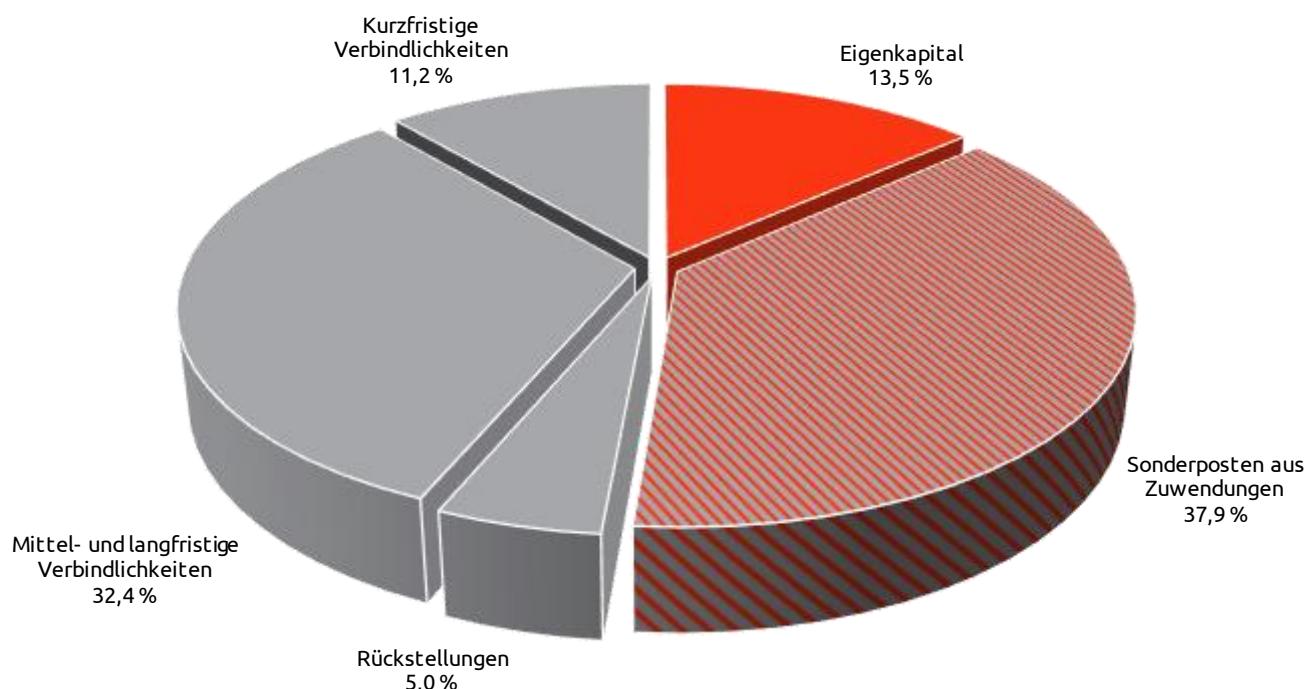
Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH⁸⁴

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.029	1,1	6.578	1,4	5.898	1,5
Sachanlagen	382.734	68,0	316.437	69,0	269.238	66,6
Finanzanlagen	572	0,1	742	0,2	742	0,2
Langfristig gebundenes Vermögen	389.335	69,2	323.757	70,6	275.878	68,3
Vorräte	11.415	2,0	11.037	2,4	16.592	4,1
Forderungen	126.762	22,5	84.591	18,5	88.839	22,0
Liquide Mittel	23.103	4,1	27.115	5,9	10.935	2,7
Ausgleichsposten nach KHG	11.829	2,1	11.829	2,6	11.829	2,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	173.108	30,8	134.572	29,4	128.195	31,7
Bilanzsumme	562.443	100,0	458.329	100,0	404.073	100,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	75.764	13,5	75.755	16,5	84.732	21,0
Sonderposten aus Zuwendungen	213.430	37,9	181.950	39,7	154.535	38,2
Rückstellungen	27.844	5,0	39.572	8,6	38.519	9,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	182.262	32,4	89.026	19,4	101.439	25,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	63.129	11,2	71.996	15,7	24.802	6,1
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	15	0,0	30	0,0	46	0,0
Bilanzsumme	562.443	100,0	458.329	100,0	404.073	100,0

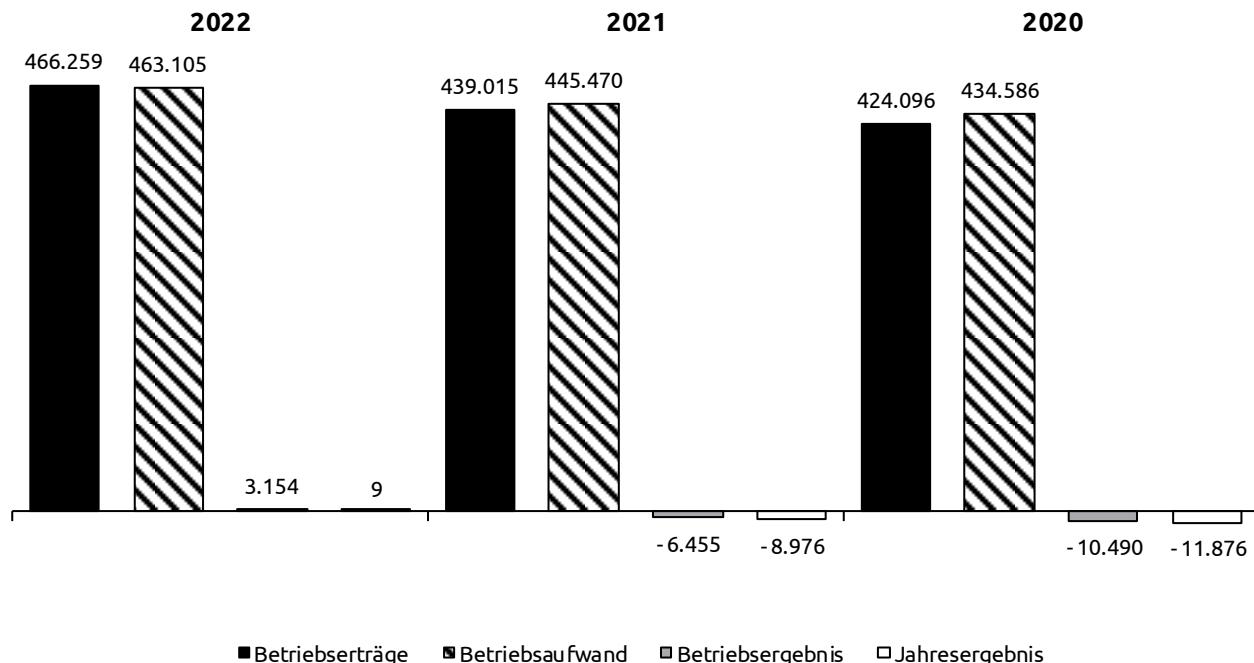
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	377.575	+5.432	372.143	363.141
Sonstige betriebliche Erträge	40.060	+17.569	22.491	42.436
Erträge nach KHG und KHBV	48.624	+4.243	44.381	18.519
Betriebserträge	466.259	+27.244	439.015	424.096
Materialaufwand	102.011	+280	101.731	105.970
Personalaufwand	249.505	+8.235	241.270	239.732
Abschreibungen	15.782	-343	16.125	15.417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.651	+5.010	50.641	63.741
Aufwendungen nach KHG und KHBV	40.156	+4.453	35.703	9.726
Betriebsaufwand	463.105	+17.635	445.470	434.586
Betriebsergebnis	3.154	+9.609	-6.455	-10.490
Finanzergebnis	-1.862	-1.086	-776	-466
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.255	-464	1.719	895
Ergebnis nach Steuern	38	+8.988	-8.950	-11.851
Sonstige Steuern	29	+3	26	25
Jahresergebnis	9	+8.985	-8.976	-11.876

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



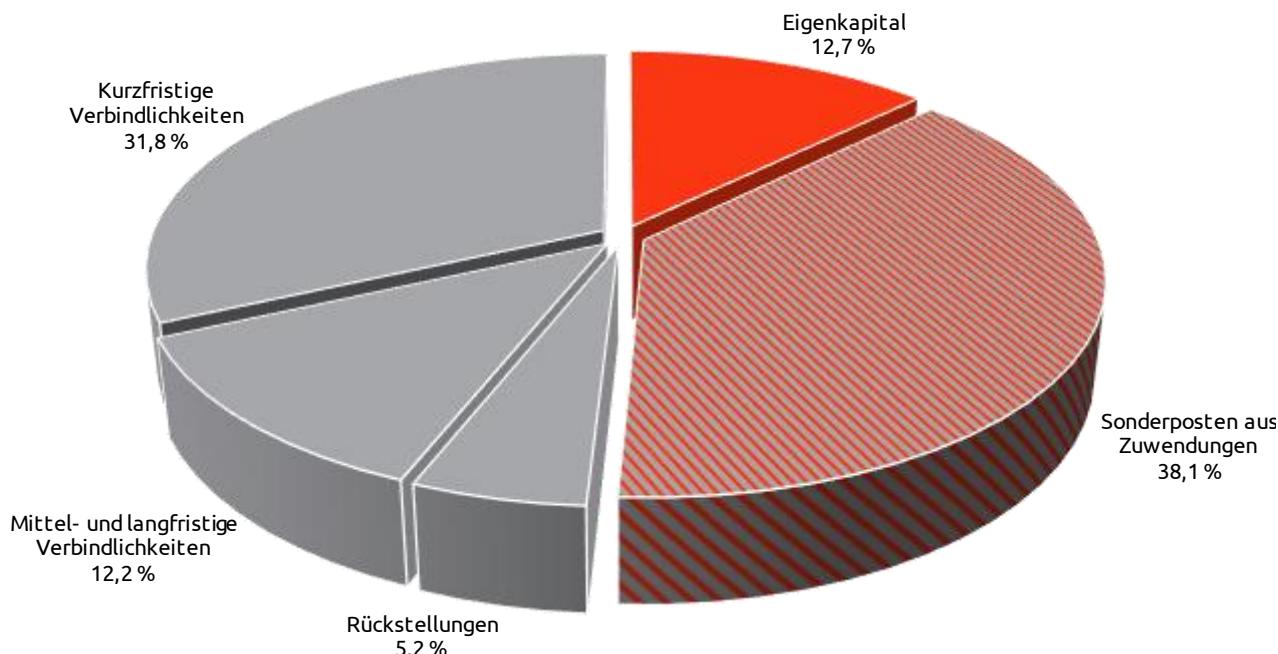
⁸⁴ Bilanz-/GuV-Daten: Gliederung nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV).

Bilanzdaten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Bilanz (Konzern)

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.239	1,3	7.110	1,6	6.484	1,6
Sachanlagen	383.409	68,5	317.095	69,9	270.214	68,0
Finanzanlagen	26	0,0	183	0,0	183	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	390.673	69,8	324.388	71,5	276.881	69,7
Vorräte	11.484	2,1	11.092	2,4	16.655	4,2
Forderungen	127.014	22,7	84.827	18,7	89.448	22,5
Liquide Mittel	30.484	5,4	33.529	7,4	14.535	3,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	168.982	30,2	129.448	28,5	120.638	30,3
Bilanzsumme	559.656	100,0	453.836	100,0	397.519	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	71.304	12,7	70.575	15,6	77.263	19,4
Sonderposten aus Zuwendungen	213.430	38,1	181.950	40,1	154.535	38,9
Rückstellungen	29.008	5,2	40.591	8,9	39.370	9,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	68.023	12,2	89.026	19,6	93.590	23,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	177.876	31,8	71.664	15,8	32.714	8,2
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	15	0,0	30	0,0	47	0,0
Bilanzsumme	559.656	100,0	453.836	100,0	397.519	100,0

Kapitalstruktur 2022 (Konzern)

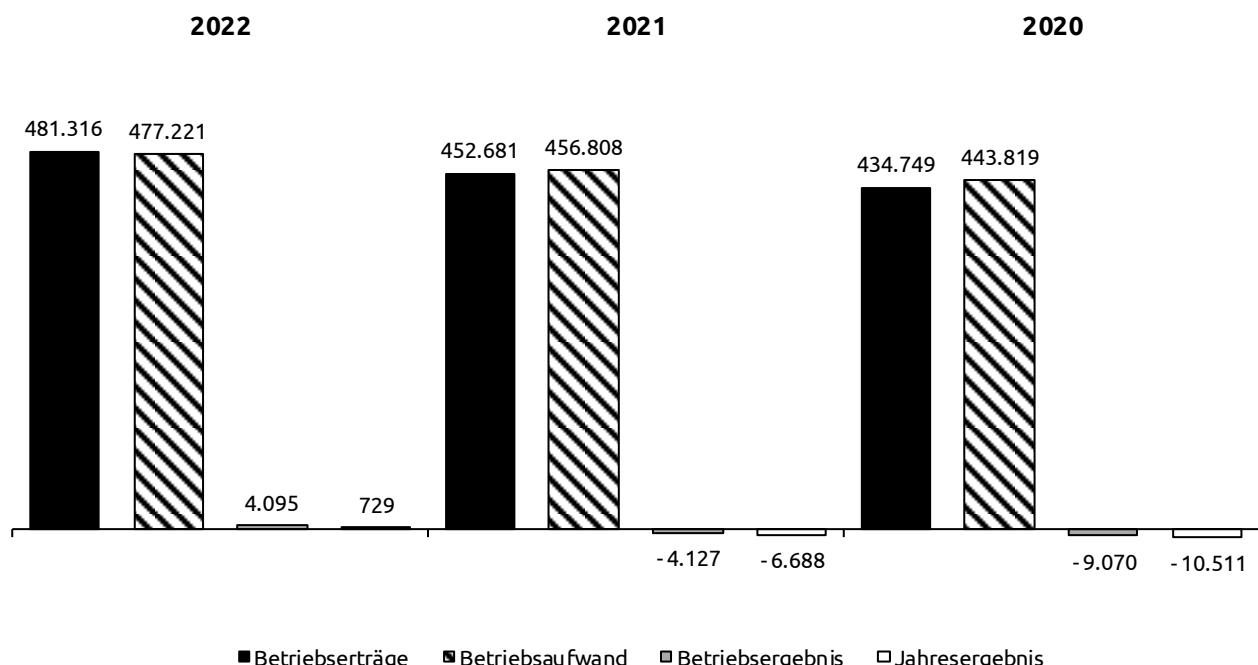


GuV-Daten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern) [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	391.416	+6.085	385.331	372.826
Sonstige betriebliche Erträge	41.276	+18.307	22.969	43.404
Erträge nach KHG und KHBV	48.624	+4.243	44.381	18.519
Betriebserträge	481.316	+28.635	452.681	434.749
Materialaufwand	87.740	-1.135	88.875	91.870
Personalaufwand	275.582	+11.888	263.694	261.330
Abschreibungen	16.164	-507	16.671	15.882
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57.579	+5.714	51.865	65.011
Aufwendungen nach KHG und KHBV	40.156	+4.453	35.703	9.726
Betriebsaufwand	477.221	+20.413	456.808	443.819
Betriebsergebnis	4.095	+8.222	-4.127	-9.070
Finanzergebnis	-1.880	-1.096	-784	-466
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.453	-294	1.747	947
Ergebnis nach Steuern	761	+7.419	-6.658	-10.483
Sonstige Steuern	32	+2	30	28
Jahresergebnis	729	+7.417	-6.688	-10.511

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern) [T€]



Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Braunschweig Stadtmarketing GmbH (BSM)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Sack 17, 38100 Braunschweig
Gründungsjahr	2004
Webseite ⁸⁵	braunschweig.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	25.000,00 €
Gesellschafterin	Stadt Braunschweig
Beteiligungsverhältnis	100 % • Eigengesellschaft • Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung • Gesellschafterversammlung • Aufsichtsrat (5 Mitglieder)
Geschäftsführung	Gerold Leppa (seit 2004)
Aufsichtsratsvorsitz	Robert Glogowski (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis ⁸⁶	-1.863 T€	Bilanzsumme	2.037 T€
Mitarbeitende ⁸⁷	42	Eigenkapitalquote	45,8 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig u. a. als Teilraum der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Die Aktivitäten umfassen sowohl alle städtisch relevanten Funktionen, insbesondere wirtschaftlicher, kultureller und stadtmarketingbezogener Art, als auch die inhaltliche und personelle Unterstützung der Ziele der [Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH](#).

Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht gesellschaftseigener Mittel- und Zuschussvergaberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten.

Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von der Gesellschafterin bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses Geschäftsfeld umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucherinnen-, Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

⁸⁵ Siehe hierzu *Stadt Braunschweig, Städtische Gesellschaften: Braunschweig Stadtmarketing GmbH*; https://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/staedtische_gesellschaften/bsmportal/index.php (abgerufen im Februar 2023).

⁸⁶ Das Jahresergebnis wird durch die im Jahresverlauf seitens der Stadt Braunschweig in die Kapitalrücklage gezahlten Einlagen ausgeglichen.

⁸⁷ Jahresschnittsbetrachtung.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich unter dieser Einschränkung auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Städtischen Verkehrsverein Braunschweig e. V. (SVV) übernommen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Sämtliche Aufgaben der Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsförderung, insbesondere Marketingmaßnahmen, touristische Produkte und Veranstaltungen liegen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse. Darüber hinaus nimmt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge, wie z. B. die Durchführung des Braunschweiger Weihnachtsmarktes und die Beteiligung am Haus der Wissenschaft (siehe [Wichtige Verträge](#), S. 88) wahr. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 3 Mitgliedern. Da die Stadt Braunschweig alleinige Gesellschafterin der BSM ist, werden alle Mitglieder vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
Swalve, Bastian	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Täubert, Frank	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Weitze, Sybille	Stadtoberamtsrätin

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern.

Name	Funktion
Glogowski, Robert	Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Geiger, Christian A.	stellv. Vorsitzender /Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
von Gronefeld, Antoinette	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Mehmeti, Burim	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Winckler, Michel	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Wichtige Verträge

Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH



Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der am 24. Oktober 2007 gegründeten Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beteiligt.

Das Stammkapital der Gesellschaft i. H. v. 25.000 € teilt sich wie folgt auf die Gesellschafter auf:

Gesellschafter	€	%
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	6.300	25,2
Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH	6.300	25,2
Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V.	6.300	25,2
ForschungRegion Braunschweig e. V.	4.900	19,6
UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V.	1.200	4,8
Gesamt	25.000	100,0

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee *Stadt der Wissenschaft 2007* weiterträgt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und -werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Im Haus der Wissenschaft finden vielfältige Veranstaltungen wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger kultureller Art statt, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern. Insbesondere werden dort auch erfolgreiche Veranstaltungen der *Stadt der Wissenschaft 2007* fortgeführt.

Gemäß den Beschlüssen des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 und 21. Juni 2016 ist die Gesellschaft ermächtigt, zur Unterstützung der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen. Zum 1. Januar 2020 wurde dieser Betrag auf 165.500 € p. a. angehoben.

Bis Ende 2021 war Herr Thorsten Witt Geschäftsführer der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH. Zum 1. Januar 2022 hat Herr Dr. Jeremias Othman die Geschäftsführung übernommen.

Vermarktung der Nutzungsrechte für Außenwerbung auf allen öffentlichen und stadteigenen Flächen

Zur Übertragung der Vermarktung der Nutzungsrechte städtischer Flächen für Außenwerbung auf die Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde seitens der Gesellschaft am 29./30. Januar 2012 mit der Stadt Braunschweig ein entsprechender Vertrag unterzeichnet. Am 19. Juli 2012 schloss die Gesellschaft mit der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH (DSM/Ströer) auf dieser Grundlage nach Ausschreibung einen Vertrag über die Überlassung der Nutzung dieser Werbeflächen. Der Vertrag begann am 1. Juli 2012 und wurde für die Dauer von 12 Jahren geschlossen. Hierüber erzielt die Braunschweig Stadtmarketing GmbH Erträge, die etwa einem Drittel des jährlichen Gesamtetats entsprechen; diese Erträge werden zur Deckung von nicht über Erlöse refinanzierbare Aufgaben eingesetzt.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Bis zum 31. Dezember 2022 war die Gesellschaft auf Grundlage des sog. Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission vom 20. Dezember 2011 durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) in Form der Wirtschaftsförderung sowie in Form der Erledigung bestimmter Aufgaben der Daseinsvorsorge öffentlich-rechtlich betraut.

Die aufgrund der Beendigung der Laufzeit notwendige Überprüfung ergab, dass nach Auslaufen der Betrauung, also ab 1. Januar 2023, die Tätigkeitsfelder der Gesellschaft als lokale Sachverhalte zu qualifizieren sind (Kriterium 5 – Beeinträchtigung des innergemeinschaftlichen Handels – nicht erfüllt; siehe [Erläuterungen](#), S. 55) und somit nicht unter die Regelungen des EU-Beihilferechts fallen. Die Finanzierung durch die Gesellschafterin kann somit ohne weitere Voraussetzungen sowohl durch Verlustausgleiche bzw. Einlagen als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 der Gesellschaft wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 1.863 T€ (Vorjahr: -1.793 T€) abgeschlossen; damit liegt das Ergebnis deutlich unter dem im Nachtragswirtschaftsplan avisierten Jahresfehlbetrag i. H. v. 2.555 T€.

Das bessere Ergebnis wurde im Wesentlichen dadurch erzielt, dass der Partner DSM/Ströer die Pachtzahlung in voller Höhe von 1.029 T€ leisten konnte und seine Ertragssituation das Vor-Corona-Niveau erreichte. Des Weiteren wurden im Personalbereich durch zeitverzögerte Stellennachbesetzungen Einsparungen i. H. v. 238 T€ erreicht. Einige Maßnahmen zur Umsetzung des Tourismus- und des Kongresskonzeptes konnten nicht umgesetzt werden, was zu geringeren Aufwendungen führte.

Die Erlöse im Projekt *Weihnachtsmarkt* fielen aufgrund einer niedrigeren Anzahl von Ständen geringer aus. Dies konnte jedoch mit einer längeren Laufzeit des Marktes vollständig ausgeglichen werden.

Der Jahresfehlbetrag wird – wie in jedem Jahr – durch entsprechender Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Die Stadt Braunschweig zahlt im Laufe des Jahres entsprechende Kapitalrücklagezuführungen ein.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresfehlbetrag von 175 T€ ausgewiesen, der 41 T€ über dem Vorjahreswert i. H. v. 134 T€ liegt. Der Fehlbetrag wurde durch die Kapitalrücklage, in die die Braunschweig Stadtmarketing GmbH und andere Gesellschaften jährlich einzahlen, ausgeglichen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler agierender Personen in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der agierenden Personen sowie schließlich als Dienstleisterin und Trägerin der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und den Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und dem Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen des mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Aufgabenstellung der Gesellschaft erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den operativen Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten im Wesentlichen über Einlagen der Stadt Braunschweig, Sponsoring-Leistungen und über Erträge aus sonstigen Dienstleistungen im Bereich des Marketings sowie aus der Vermarktung von touristischen Produkten, Sondernutzungsflächen und Überlassung der Werbeflächen.

Das Unternehmen hat auch vor dem Hintergrund der andauernden Corona-Pandemie die Braunschweiger Marketingthemen weiter vorangetrieben. Insbesondere die Plattform *Besser Smart* als Kommunikations- und Vernetzungsplattform für Wirtschaft und Forschung führte auch in 2022 weiter zur Stärkung des Standortmarketings. Das in 2018 beauftragte Tourismuskonzept sollte ab Frühjahr 2020 umgesetzt werden, was durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 durch die Konsequenzen für die Partnerinnen und Partner aus Hotellerie, Tourismus und Kultur unmöglich wurde. Somit musste der Start vieler Maßnahmen verschoben werden und konnte auch in 2022 erst in den letzten Monaten des Jahres aufgegriffen werden.

Die im Kongresskonzept entwickelten Maßnahmen zur Stärkung der Kongressmarketingaktivitäten konnten aus den oben angeführten Gründen ebenfalls erst ab Herbst umgesetzt werden. Es erfolgten zudem erste Netzwerkveranstaltungen, die zum Aufbau des Kooperationsnetzwerks beitrugen. Die Umsetzung der im Konzept vorgestellten Maßnahmen wird in 2023 kontinuierlich verfolgt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Handel der Innenstadt, der Hotellerie, der Gastronomie und mit anderen touristischen Leistungsträgern hat sich auch in 2022 weiter bewährt. Die enge Zusammenarbeit sowie die Einbindung in den Arbeitsausschüssen Tourismus und Innenstadt schaffen ein stabiles Vertrauensverhältnis. Die Vertiefung der Kooperation mit Unternehmen und Institutionen als Projektsparten und -sponsoren, die damit verbundene Konzeption und Finanzierung der Stadtmarketingmaßnahmen sowie die Erschließung weiterer Umsatzpotentiale und die Steigerung der Deckungsbeiträge sind weiterhin zentrale Ziele der Gesellschaft. So konnte die Braunschweig Stadtmarketing trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage Partnerinnen und Partner sowie Sponsorinnen und Sponsoren für ihre angepassten Veranstaltungsformate finden.

Die Bemühungen, Sponsoring-Verträge mit einer mehrjährigen Laufzeit zu schließen, konnten nur eingeschränkt fortgeführt werden. Die Partnerinnen und Partner stärkten die Gesellschaft weiterhin durch die Möglichkeiten des Freiplakatierungskontingentes aus dem Werbevertrag mit DSM/Ströer. Die andauernden Auswirkungen der Corona-Pandemie und Energiekrise stellen auch in 2023 eine erhebliche Herausforderung für die Gesellschaft dar.

Es zeigt sich, dass die Innenstadt-Veranstaltungen an den Wochenenden mit verkaufsoffenen Sonntagen durch die finanziellen Belastungen der Partnerinnen und Partner und zum Teil anderen Sponsoring-Konzepten nach wie vor gefährdet sind. Neben den Auswirkungen der Krisen bringt auch die grundsätzlich kritische Begleitung der verkaufsoffenen Sonntage durch die Gewerkschaft ver.di Unsicherheiten mit sich.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2023 der Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 2.805 T€ aus, der durch Einlagen der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wird.

Die Aufwendungen (530 T€) und Erlöse (534 T€) für die *touristischen Produkte und Marketing* wurden für 2023 insgesamt geringer angesetzt als in den Vorjahren, da die Gesellschaft in diesem Bereich die Geschäftsmodelle aufgrund der Marktentwicklungen erheblich verändern muss. Im Veranstaltungsbereich werden im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022 die Erlöse mit 770 T€ geringer als im Vorjahr angesetzt (Vorjahr: 856 T€), weil der Weihnachtsmarkt als ertragsreichste Veranstaltung tageweise Mietzahlungen vorsieht. Mit 29 Tagen ist er 2023 deutlich kürzer als in 2022 mit 35 Veranstaltungstagen. Dies führt zu geringeren Erlösen und kann nicht ausgeglichen werden. Im Jahr 2023 wird die Gesellschaft Maßnahmen ergreifen müssen die Erlöse des in 2024 auslaufenden Vertrag mit DSM/Ströer zu sichern.

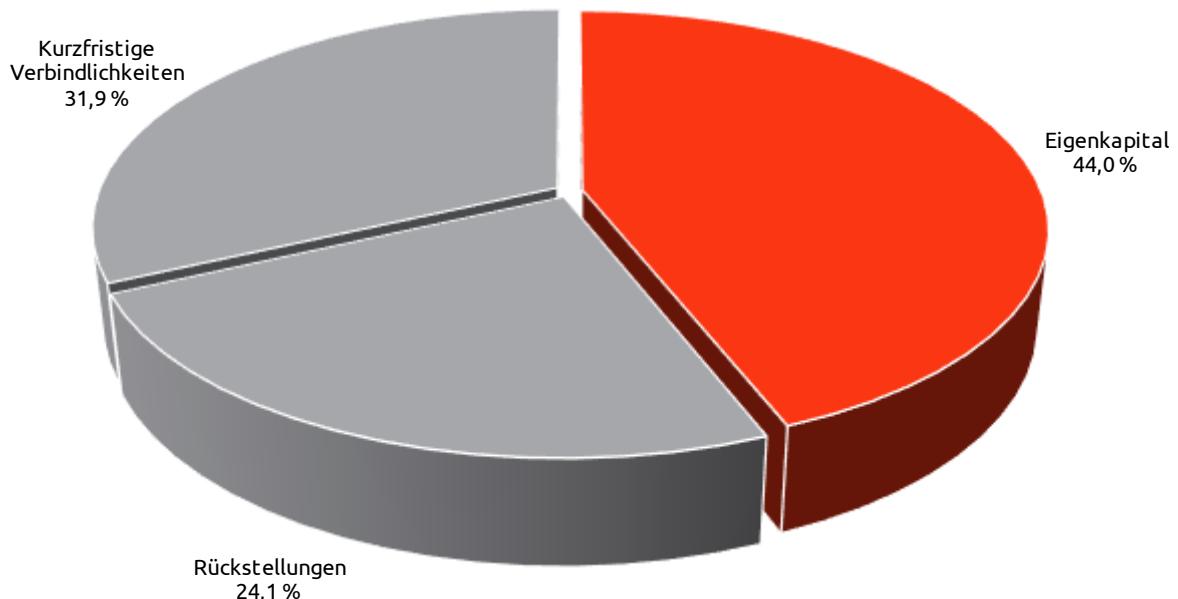
(Fortsetzung ab nächster Seite)

Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0,1	3	0,2	3	0,2
Sachanlagen	42	2,1	45	2,4	71	5,3
Finanzanlagen	6	0,3	6	0,3	6	0,5
Langfristig gebundenes Vermögen	51	2,5	54	2,9	80	6,0
Vorräte	169	8,3	159	8,5	153	11,5
Forderungen	1.154	60,3	1.123	60,3	750	56,2
Liquide Mittel	664	32,6	528	28,3	350	26,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.987	101,1	1.810	97,1	1.253	94,0
Bilanzsumme	2.038	103,6	1.864	100,0	1.333	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	933	45,8	838	45,0	352	26,4
Rückstellungen	511	25,1	406	21,8	356	26,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	594	33,2	620	33,2	625	46,9
Bilanzsumme	2.038	104,1	1.864	100,0	1.333	100,0

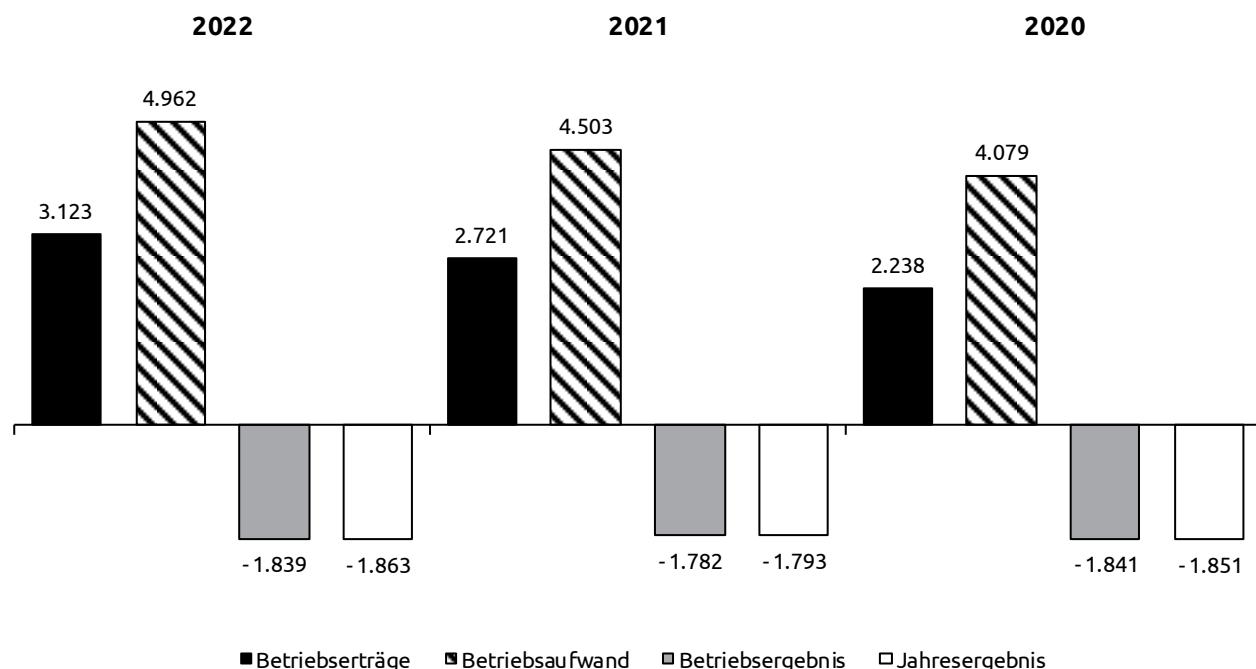
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	3.042	+405	2.637	2.141
Sonstige betriebliche Erträge	81	-3	84	97
Betriebserträge	3.123	+402	2.721	2.238
Materialaufwand	2.064	+279	1.785	1.420
Personalaufwand	2.238	+198	2.040	2.032
Abschreibungen	16	-11	26	36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	644	-8	652	591
Betriebsaufwand	4.962	+459	4.503	4.079
Betriebsergebnis	-1.839	-57	-1.782	-1.841
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.839	-57	-1.782	-1.841
Sonstige Steuern	24	+13	11	10
Jahresergebnis	-1.863	-70	-1.793	-1.851

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



Volkshochschule Braunschweig GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Alte Waage 15, 38100 Braunschweig
Gründungsjahr	2000
Webseite	vhs-braunschweig.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	25.000,00 €
Gesellschafterin	Stadt Braunschweig
Beteiligungsverhältnis	100 % • Eigengesellschaft • Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe ⁸⁸	Geschäftsführung • Gesellschafterversammlung • Aufsichtsrat (4 Mitglieder) • Bildungsbeirat
Geschäftsführung	Hans-Peter Lorenzen (seit 2005)
Aufsichtsratsvorsitz	Dr. Christina Rentzsch (seit 2023)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis ⁸⁹	-1.508 T€	Bilanzsumme	2.038 T€
Mitarbeitende ⁹⁰	294	Eigenkapitalquote	47,5 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahen Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln. Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Bereitstellung von unabhängiger Bildung aus den Bereichen Allgemeinbildung, Politik, Kultur, Gesundheit und Beruf gibt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, erforderliche Kenntnisse zu erwerben und zu erweitern. Hierdurch wird eine freie Persönlichkeitsentwicklung gefördert und dem Allgemeinwohl gedient. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1). Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der [Vorschriften des Abschnitts Steuerbegünstigte Zwecke](#) der Abgabenordnung (AO). Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

⁸⁸ Zusammensetzung siehe [Aufsichtsrat und Bildungsbeirat](#), S. 91. Der Bildungsbeirat ist kein Organ im gesellschaftsrechtlichen Sinne.

⁸⁹ Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig.

⁹⁰ Jahresdurchschnittsbetrachtung.

Konzernstruktur (Stand: März 2024)

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH verfügt mit der VHS Arbeit und Beruf GmbH und der Haus der Familie GmbH über zwei 100%ige Tochtergesellschaften; das Stammkapital beträgt jeweils 25.000,00 €. Die sich hieraus ergebende Struktur wird als *VHS-Gruppe* bezeichnet.



Abb. 6: Struktur der VHS-Gruppe (eigene Darstellung).

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 1 Mitglied und 1 Stellvertretung. Da die Stadt Braunschweig alleinige Gesellschafterin der VHS ist, werden alle Personen vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
Bader, Nils	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Täubert, Frank	Stellvertreter/Ratsherr der Stadt Braunschweig

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 4 Mitgliedern. Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Vertretender der Belegschaft an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

Name	Funktion
Rentzsch, Dr. Christina	Vorsitzende/Dezernentin der Stadt Braunschweig (seit 1. Juni 2023)
(Pollmann, Dr. Tobias)	Vorsitzender/Dezernent der Stadt Braunschweig (bis 31. Juli 2023)
Swalve, Bastian	stellv. Vorsitzender/Ratsherr der Stadt Braunschweig
Göring, Rabea	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Maul, Antje	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

- 1 Vertretender der Kursleitung,
- 1 Vertretender der Teilnehmenden,
- 2 Vertretende aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig,
- 1 Vertretender des Deutschen Gewerkschaftsbundes Kreis Braunschweig,
- 1 Vertretender des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig,
- 1 Vertretender der Industrie- und Handelskammer Braunschweig,
- 1 Vertretender der Kreishandwerkerschaft Braunschweig,
- 1 Vertretender der Technischen Universität Braunschweig.

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm; er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor. Der Vorsitzende des Bildungsbeirates sorgt für die Kommunikation zwischen Gesellschafterin, Teilnehmenden und Kursleitung.

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen **Mietverträge** für zwei städtische Objekte (Heydenstr. 2 und Alte Waage 15). Zudem existiert ein **Pachtvertrag** mit der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH über Räumlichkeiten im BürgerBadePark in der Nîmes-Straße. Die Volkshochschule Braunschweig GmbH bietet hier seit dem 1. September 2020 Kurse zur Gesundheitsvorsorge und -bildung an. Hierdurch wird der Bäderstandort BürgerBadePark mit dem Schwerpunkt *Gesundheit* nachhaltig gestärkt.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Auf Grundlage des sog. Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission vom 20. Dezember 2011 ist die VHS Arbeit und Beruf GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) – in Form kommunaler Beschäftigungsförderung gemäß den derzeit in § 16 SGB II⁹¹ genannten Bereichen sowie in Form der Förderung der Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern sowie Jugendlichen einschließlich der Schulessensversorgung in der Stadt Braunschweig – öffentlich-rechtlich betraut worden. Die aktuelle Betrauung trat am 1. Dezember 2022 in Kraft und löste somit – bei unveränderter Rechtslage – die regulär ausgelaufene bisherige Betrauung ab. Die Finanzierung kann somit auf Grundlage der Betrauung sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen. Für die Volkshochschule Braunschweig GmbH und die Haus der Familie GmbH ergeben sich nach erfolgter EU-beihilferechtlicher Überprüfung keine Notwendigkeiten zur Ergreifung von Maßnahmen.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr führte die Volkshochschule Braunschweig GmbH (inkl. Tochtergesellschaften) 1.439 Veranstaltungen mit insgesamt 82.424 Unterrichtsstunden, die 14.092 Teilnehmende besuchten, durch. Daneben fanden 94 Sonderveranstaltungen statt.

In der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2022 konnten die coronabedingten Einschränkungen gelockert und in einigen Bereichen komplett aufgehoben werden. Für den wirtschaftlich am stärksten negativ betroffenen Titel *Gebühreneinnahmen*, bei dem die Corona-Pandemie zu Einnahmeeinbußen i. H. v. 35 bis 50 % geführt hatte, gab es einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 sowie gegenüber dem für das Geschäftsjahr 2022 prognostizierten Jahresergebnis.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 1.508 T€ ab (Vorjahr: -1.705 T€) und lag damit um 3 T€ über dem im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 veranschlagten Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.511 T€. Der Jahresfehlbetrag wurde entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtung durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse liegen im Berichtsjahr bei 4.997 T€ und somit um 303 T€ über dem Planwert i. H. v. 4.694 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.501 T€. Eingeplant wurden 1.129 T€; somit ist auch hier eine Verbesserung i. H. v. 372 T€ zu verzeichnen.

Den Erlösen stehen Aufwendungen u. a. beim Material i. H. v. 1.661 T€ und beim sonstigen betrieblichen Aufwand i. H. v. 1.688 T€ gegenüber. Die beiden Positionen fielen jeweils höher aus, als es der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 vorgesehen hatte; beim Material war der Aufwand um 559 T€ und beim sonstigen betrieblichen Aufwand um 334 T€ höher.

Der Anstieg bei dem Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Miet- und Raumkosten aufgrund steigender Nebenkosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen sich im Vergleich zur Planung erhöht, da ein Anstieg bei den bezogenen Waren für die Teilnehmenden zu verzeichnen war.

Das Land Niedersachsen überwies im Jahr 2022 Zuschüsse i. H. v. 710 T€ (Vorjahr: 709 T€). Diese Leistungen sind im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten als Ertrag gebucht worden.

Die **VHS Arbeit und Beruf GmbH** erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss i. H. v. 120 T€ (Vorjahr: 141 T€) und hat den für den betrauten Bereich kalkulierten Zuschuss i. H. v. 241 T€ nicht beansprucht. Der Jahresüberschuss wurde auf die neue Rechnung vorgetragen.

⁹¹ Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Das Ergebnis für den Bereich Kommunale Beschäftigungsförderung fällt um 242 T€ höher als geplant aus. Der beabsichtigte Verlustausgleich wird entsprechend in dieser Höhe nicht benötigt.

Die **Haus der Familie GmbH** schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 0,2 T€ ab (Vorjahr: 0,1 T€), der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Branchenspezifische Kennzahlen (Volkshochschule Braunschweig GmbH inkl. Tochtergesellschaften)

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichts- stunden	Belegungen Teilnehmende	Sonderveranst./ Ausstellungen
2013	1.966	76.391	21.979	49
2014	1.904	66.470	20.846	76
2015	1.878	69.052	21.263	84
2016	1.854	74.312	22.157	64
2017	1.923	75.865	23.053	53
2018	1.464	61.718	17.508	58
2019	1.501	77.253	18.056	118
2020	1.447	61.107	13.900	112
2021	1.106	59.955	12.578	94
2022	1.439	82.424	14.092	151

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Volkshochschule Braunschweig erbringt für die Stadt Braunschweig weiterhin entscheidende Dienstleistungen in den Themenfeldern *Migration* und *Integration*. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein wachsender Anteil der Einnahmen, trotz weiterer Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in der ersten Jahreshälfte, von der Abteilung *vhs international*⁹² in den Bereichen *Deutsch als Fremdsprache* erwirtschaftet. Sie setzen sich aus Gebühren von Privatkundinnen und -kunden und Firmen, Drittmittelerlägen für berufsbezogene Sprachlehrgänge und anteilig aus teilnahmebezogenen Zuschüssen in den Integrationskursen zusammen.

Die Anzahl der Vollzeit-Integrationskurse konnte im Vergleich zu 2019 von 47 auf 97 mehr als verdoppelt werden. Ebenso konnte die Zahl der von der Kommune geförderten Sprachkurse für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Projektes *SchubS* ausgeweitet werden. Hinzu kommen die Sonderprogramme für Geflüchtete aus der Ukraine, die mit Unterstützung von ehrenamtlichen Lehrkräften und einer Landesförderung zustande gekommen sind. Insgesamt ist die Zahl der Kursbelegungen gegenüber 2019, also einem Vergleichsjahr vor der Corona-Pandemie, von 2.500 auf 3.000 gestiegen. Die Anmeldequoten bleiben auf hohen Niveau.

Im Bereich der *Allgemeinen Erwachsenenbildung* (Gesellschaft und Kultur, Gesundheit und Wohlfühlen, Grundbildung und Schule, Politische Bildung, Computer und Medien), der von den Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie am stärksten betroffen war, stiegen die Anmeldezahlen ebenfalls.

Das Gesundheitszentrum, das in Kooperation mit der Stadtbäder Braunschweig Sport und Freizeit GmbH im Herbst 2020 eröffnet wurde, konnte in der zweiten Jahreshälfte von 2022 erstmals offensiv beworben werden. Das hat zu steigenden Anmeldezahlen geführt.

In den nächsten Jahren wird es wichtig sein, die Anmeldequoten in allen anderen klassischen Programmberufen auf den Stand von 2019 zu bringen. Ebenso stehen die Verbesserung der Qualität der Lehre und die der Honorarsätze für die freiberuflich tätigen Mitarbeitenden im Fokus.

Insgesamt ist das Marketingkonzept – vor allem im digitalen Bereich – weiterzuentwickeln und auf die aktuelle Situation auszurichten. So sollen die Anmeldezahlen der VHS stabilisiert und die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen und andere Zuschüsse gesichert werden.

⁹² Eigenschreibweise. Siehe hierzu *Volkshochschule Braunschweig GmbH* (VHS) (Red.), *vhs international*; <https://www.vhs-braunschweig.de/vhs-international> (abgerufen im Februar 2024).

Die Implementierung des Tax-Compliance-Management-Systems (TCMS) für die VHS-Gruppe erfolgt seit Dezember 2020. Ein Abschluss mit eigenständiger Steuerung des Systems ist für das Frühjahr 2023 vorgesehen und soll darüber hinaus weiter begleitet werden.

Der Wirtschaftsplan 2023 der Volkshochschule Braunschweig GmbH sieht einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.466 T€ vor, der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen werden soll. Für die VHS Arbeit und Beruf GmbH ist bei einem Zuschuss der Stadt Braunschweig i. H. v. 3.648 T€ ein ausgeglichenes Ergebnis geplant.

Die Haus der Familie GmbH geht bei einem Zuschuss der Stadt Braunschweig i. H. v. 252 T€ ebenfalls von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Die Gesellschaft übernimmt seit März 2022 im Auftrag der Stadt Braunschweig die Trägerschaft der bisher bei *pro familia Niedersachsen* angesiedelten *Hebammenzentrale*⁹³. Sie bündelt und vermittelt Geburtshilfen und ist Ansprechpartnerin für werdende Mütter und junge Familien rund um die Suche nach einer geburtshelfenden Person.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

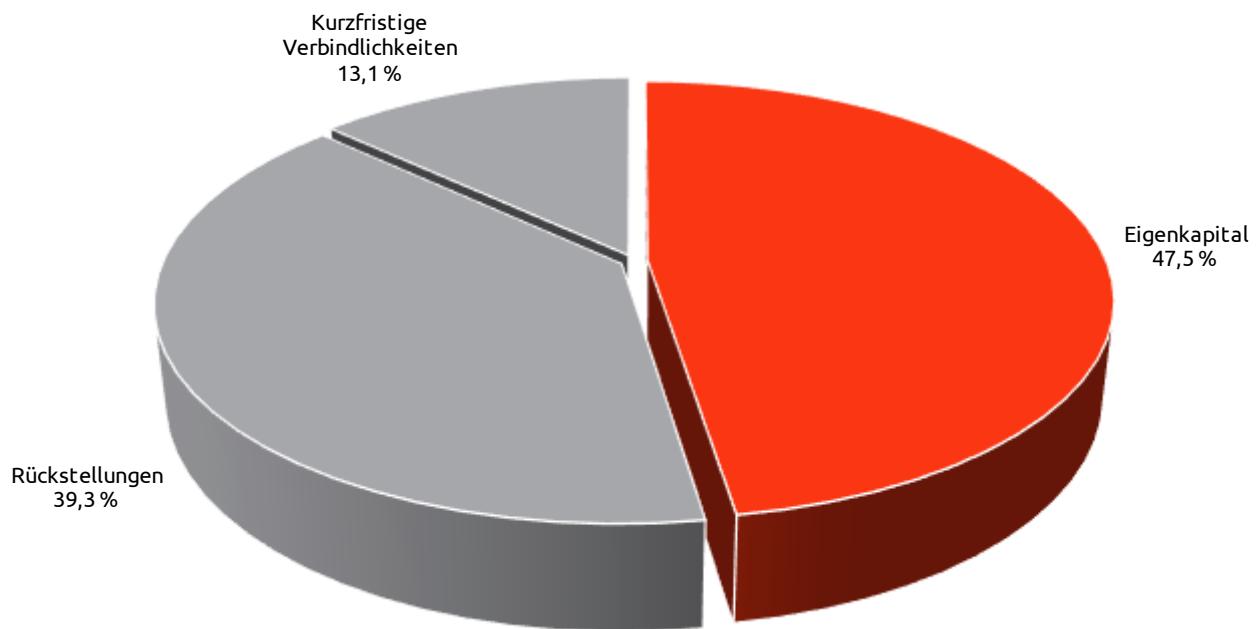
⁹³ Siehe hierzu *Hebammenzentrale Braunschweig* (Red.), Impressum; <https://www.hebammenzentrale-braunschweig.eu/impressum> (abgerufen im Februar 2024).

Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0,2	10	0,5	14	0,8
Sachanlagen	141	6,9	92	4,8	76	4,5
Finanzanlagen	50	2,5	50	2,6	50	2,9
Langfristig gebundenes Vermögen	195	9,6	152	7,9	140	8,2
Vorräte	1	0,0	1	0,0	1	0,1
Forderungen	1.254	61,6	873	45,6	708	41,5
Liquide Mittel	588	28,9	887	46,5	855	50,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.843	90,4	1.761	92,1	1.564	91,8
Bilanzsumme	2.038	100,0	1.913	100,0	1.704	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	969	47,5	969	50,7	969	56,9
Rückstellungen	802	39,3	720	37,6	476	27,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	267	13,1	224	11,7	259	15,2
Bilanzsumme	2.038	100,0	1.913	100,0	1.704	100,0

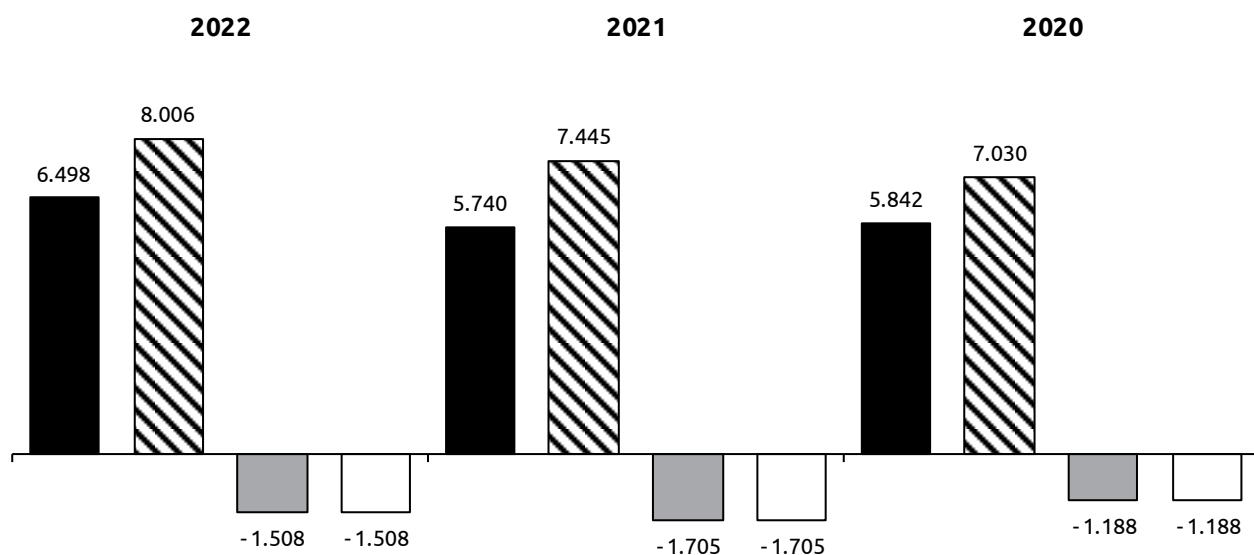
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	4.997	+665	4.332	4.536
Sonstige betriebliche Erträge	1.501	+93	1.408	1.306
Betriebserträge	6.498	+758	5.740	5.842
Materialaufwand	1.661	+435	1.226	1.352
Personalaufwand	4.576	+132	4.444	3.874
Abschreibungen	81	+4	77	178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.688	-10	1.698	1.626
Betriebsaufwand	8.006	+561	7.445	7.030
Betriebsergebnis	-1.508	+197	-1.705	-1.188
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.508	+197	-1.705	-1.188
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-1.508	+197	-1.705	-1.188
Erträge aus Verlustübernahme	1.508	-197	1.705	1.188
Jahresergebnis	0	0	0	0

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



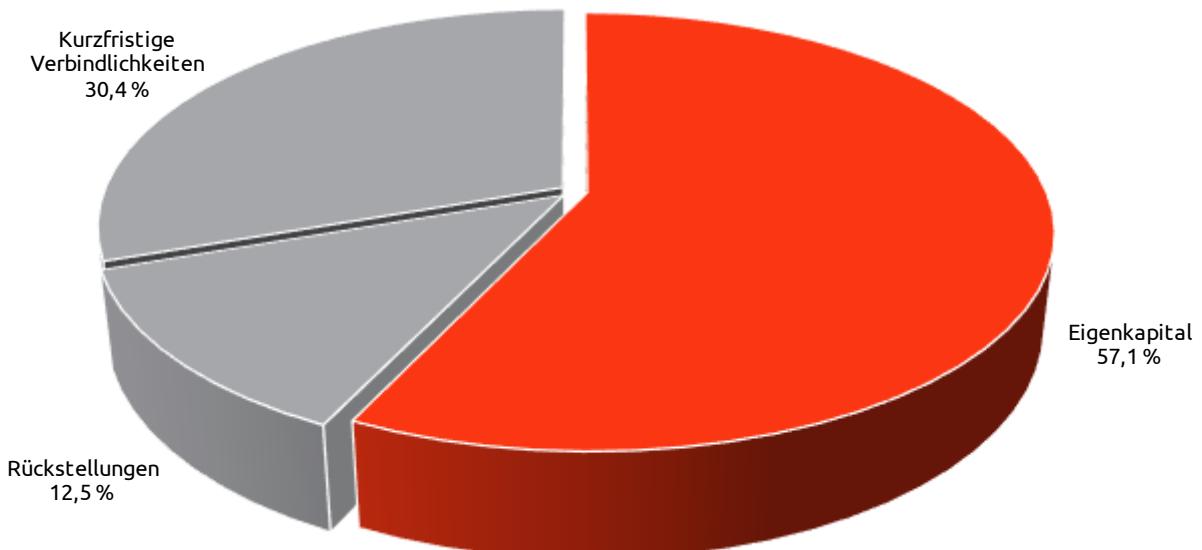
■ Betriebserträge □ Betriebsaufwand □ Betriebsergebnis □ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

Bilanzdaten der VHS Arbeit und Beruf GmbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	108	5,6	106	5,8	106	6,3
Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	108	5,6	106	5,8	106	6,3
Vorräte	17	0,9	15	0,8	17	1,0
Forderungen	711	36,9	765	41,8	653	39,1
Liquide Mittel	1.089	56,6	945	51,6	898	53,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.818	94,4	1.725	94,2	1.568	93,7
Bilanzsumme	1.926	100,0	1.831	100,0	1.674	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.099	57,2	980	53,6	838	50,1
Rückstellungen	241	12,5	246	13,4	355	21,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	585	30,4	605	33,0	481	28,7
Bilanzsumme	1.926	100,0	1.831	100,0	1.674	100,0

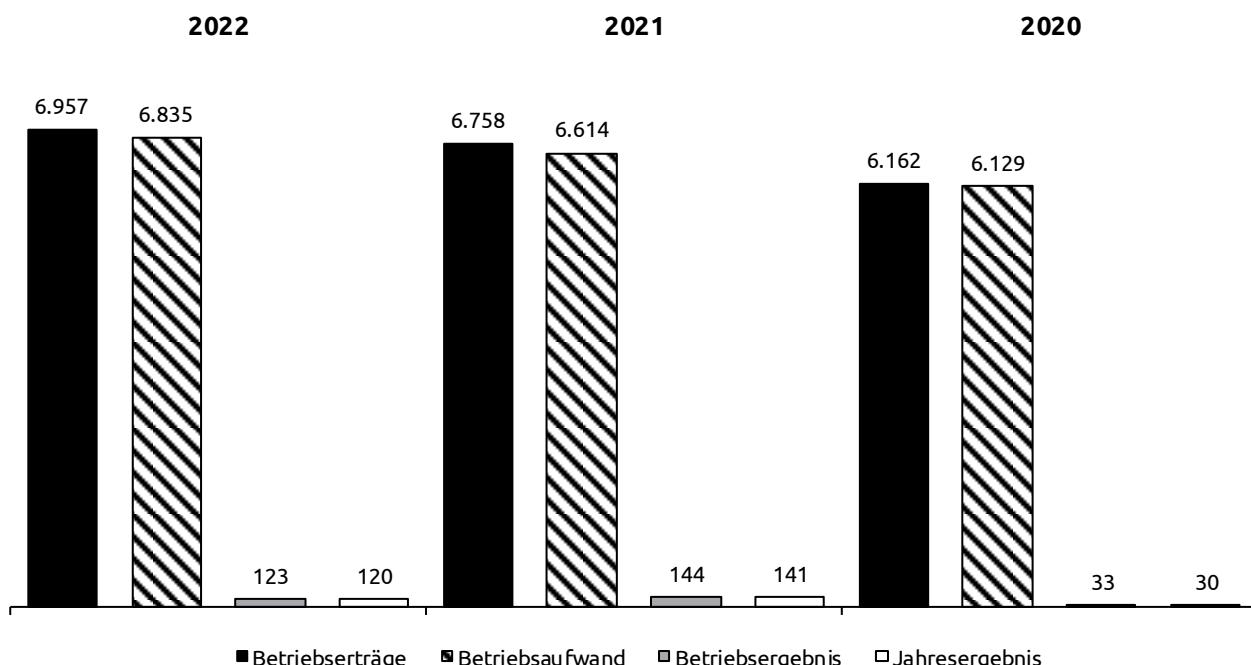
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	3.789	+98	3.691	3.632
Zuschuss der Stadt Braunschweig				
„Kommunale Beschäftigungsförderung“	3.168	+101	3.067	2.442
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	88
Betriebserträge	6.957	+199	6.758	6.162
Materialaufwand	1.535	-21	1.556	1.354
Personalaufwand	4.451	+317	4.134	3.776
Abschreibungen	27	-21	48	42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	821	-55	876	957
Betriebsaufwand	6.835	+221	6.614	6.129
Betriebsergebnis	123	-21	144	33
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	123	-21	144	33
Sonstige Steuern	3	-1	3	3
Jahresergebnis	120	-21	141	30

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



Braunschweig Zukunft GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Braunschweig Zukunft GmbH (BSZ)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Sack 17, 38100 Braunschweig
Gründungsjahr	1986
Webseite ⁹⁴	braunschweig.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	26.000,00 €
Gesellschafter	Stadt Braunschweig Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – (NORD/LB) Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg (VOBA)
Beteiligungsverhältnis	51,15 % ▪ Mehrheitsbeteiligung ▪ Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (10 Mitglieder)
Geschäftsführung	Gerold Leppa (seit 2014)
Aufsichtsratsvorsitz	Dr. Thorsten Kornblum (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis ⁹⁵	-1.573 T€	Bilanzsumme	395 T€
Mitarbeitende ⁹⁶	18	Eigenkapitalquote	6,6 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung entsprechender Einrichtungen, wie beispielsweise des Technologieparks, sowie durch Erwerb und Veräußerung von Grundstücken.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Weiterentwicklung des regionalen Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und gehalten werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird durch die Werbung für den Wirtschaftsstandort Braunschweig und der damit verbundenen Haltung und Anwerbung von Unternehmen im Stadtgebiet deutlich. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

⁹⁴ Siehe hierzu *Stadt Braunschweig* (Red.), Städtische Gesellschaften: Braunschweig Zukunft GmbH; https://www.braunschweig.de/wirtschaft_wissenschaft/wirtschaftsfoerderung/index.php (abgerufen im September 2023).

⁹⁵ Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig.

⁹⁶ Jahresdurchschnittsbetrachtung.

Wirtschaftsförderung Braunschweig

Die Braunschweig Zukunft GmbH (BSZ) versteht sich als **Schnittstelle** zwischen Wirtschaft und Stadt. Sie agiert als „Clearing-Stelle“ für unternehmerische Anfragen und Probleme. Dazu bietet sie allgemeine einzelbetriebliche Beratungen und Beratungen bei Finanzierungfragen an. Wichtige Instrumente der Wirtschaftsförderung sind der Gründerfonds und die kommunale Richtlinie zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Mit ihrer Arbeit trägt sie dazu bei, in Braunschweig ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen und initiiert diesem Ziel dienende Projekte und Veranstaltungen. Dabei kommt dem Standortmarketing durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen große Bedeutung zu.

Wichtigste **Zielgruppe** der Wirtschaftsförderung sind die Braunschweiger Unternehmen; die Bestandspflege hat dabei vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Der umfassende Service der BSZ als zentrale Ansprechpartnerin für die Wirtschaft reicht vom Genehmigungsmanagement bis zur Projektleitung bei großen Einzelvorhaben.

In einem **ganzheitlichen Ansatz** werden Anliegen und Probleme der Wirtschaft gemeinsam mit den Fachbereichen der Stadt Braunschweig – und bei Bedarf mit anderen Behörden, Verbänden und Institutionen – thematisiert und nach Lösungen für Verbesserungen gesucht, die sich häufig auf stadtplanerische Aspekte beziehen, aber auch globale Themen wie den Fachkräftemangel oder die Digitalisierung betreffen können.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Positionierung Braunschweigs als **eine der führenden europäischen Forschungsregionen**. Durch ihre in Europa herausragende Position und eine Vielzahl renommierter, international ausgerichteter Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen hat Braunschweig viele Kompetenzfelder, etwa auf den Gebieten der Mobilitäts-, der Gesundheits- oder der Finanzwirtschaft. In einem sich verschärfenden europäischen Wettbewerb misst die BSZ daher der Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in der gesamten Region große Bedeutung bei. Sie nutzt ihre Förderinstrumente, um bestehende und sich bildende Netzwerke gezielt zu unterstützen und vermittelt geeignete Netzwerkpartner. Dabei spielt der Forschungsflughafen Braunschweig eine wichtige Rolle, der sich zum herausragenden Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen in den Bereichen *Aviation, Automotive und Schiene* entwickelt. Die Stadt Braunschweig hat durch die Ausweisung neuer Gewerbegebiete im Umfang von 29 Hektar die Standortentwicklung weiter unterstützt. Wie Wirtschaftsunternehmen insgesamt, steht sie den Anrainern des Forschungsflughafens als Schnittstelle zur Stadtverwaltung zur Seite und berät in Standortfragen bis zur Vermittlung von Gewerbeflächen. Der **Technologierpark Braunschweig** trägt seit 2017 weitere fünf Jahre den Titel *Anerkanntes Innovationszentrum* und erhielt das Zertifikat damit zum dritten Mal nach 2005 und 2011.

Gesellschafter

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig	13.300	51,2
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG)	4.234	16,3
NLB Braunschweig Holding GmbH & Co. KG	4.233	16,3
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg (VOBA)	4.233	16,3
Gesamt	26.000	100,0

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Braunschweig entsendet in die Gesellschafterversammlung 1 Mitglied und 1 Stellvertretung.

Name	Funktion
Hahn, Susanne	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Jonas, Rochus	<i>Stellvertreter/Ratsherr der Stadt Braunschweig (seit 21. März 2023)</i>
(Viergutz, Kathrin Karola)	Mobilitätsforscherin (bis 21. März 2023)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern. Der Rat der Stadt Braunschweig entsendet den Oberbürgermeister oder einen von ihm vorgeschlagenen Beschäftigten der Stadt sowie 4 weitere Personen in den Aufsichtsrat. Daneben entsenden die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – (NORD/LB), die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) sowie die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg (VOBA) jeweils eine Person in den Aufsichtsrat. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters entsendet der Rat der Stadt Braunschweig 2 weitere Personen in den Aufsichtsrat, die im Bereich von Wirtschaft, Industrie und Handel erfahren sind und nicht dem Rat der Stadt Braunschweig angehören (*).

Name	Funktion/Gesellschafter
Kornblum, Dr. Thorsten	Aufsichtsratsvorsitz /Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
Lang, Dr. Volker	stellv. Vorsitzender /Vorstandsmitglied der BVAG
Bratmann, Christoph	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Disterheft, Matthias	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Glogowski, Robert	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Pedersen, Freddy*	stellv. Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Region Süd-Ost-Niedersachsen
Schatta, Oliver	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Streiff, Helmut*	ehemaliger Geschäftsführer der Streiff & Helmold GmbH
Lippmann, Dr. Ingo	Vorstandsmitglied der Braunschweigischen Landessparkasse
(Uhde, Mark ⁹⁷)	Vorstand der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg (bis 16. Januar 2024)

Wichtige Verträge

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überlässt die Stadt als Eigentümerin des **Technologieparks** diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung. Ziel des Technologieparks ist es, einen Beitrag zur Wirtschaftsförderung zu leisten, in dem die Gründung technologieorientierter Unternehmen erleichtert werden soll. Hierzu werden preisgünstige Räume zur Existenzgründung im Technologiepark vermietet. Aufgrund der soliden Infrastruktur bieten sich darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten der Vernetzung und die Inanspruchnahme weiterer Serviceleistungen.⁹⁸

Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht nicht; gleichwohl verpflichtet sich die Stadt Braunschweig per Gesellschaftsvertrag, **Jahresverluste der Gesellschaft** bis zur Höhe er in den von der Gesellschafterversammlung festgestellten Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträgen abzudecken.

Geschäftsverlauf

Die BSZ schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem **Jahresfehlbetrag** vor Verlustübernahme i. H. v. 1.573 T€ – und somit gegenüber der Nachtragswirtschaftsplanung 2022 – besser ab (Nachtragsplanergebnis 2022: -1.815 T€); der Jahresfehlbetrag wurde entsprechend Gesellschaftsvertrag von der Stadt Braunschweig als Gesellschafterin ausgeglichen. Da im Geschäftsjahr 2022 die Gesellschaft erneut an der 23. EXPO REAL⁹⁹ teilnahm, steht der Materialaufwand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Messe. Der Umsatzanstieg resultiert größtenteils aus der Zuschusseinreichung bei der N-Bank (Projekte MO.IN und Innenstadtentwicklung). Im Technologiepark konnten durch Mieterhöhungen höhere Erlöse von 6 T€ erzielt werden.

Der Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 22 T€ und resultiert u. a. aus gestiegenen Energiekosten.

Der Personalaufwand im Bereich Löhne/Gehälter und soziale Abgaben erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 76 T€. Als Grund hierfür ist die Besetzung neuer Stellen in den Bereichen Klimaschutz/Nachhaltigkeit mit

⁹⁷ Herr Mark Uhde ist im Januar 2024 verstorben. Zum Abfassungszeitpunkt des Beteiligungsberichtes fand noch keine Neubesetzung der entsprechenden Aufsichtsratsposition statt. Siehe hierzu auch *Volksbank BRAWO* (Red.), Mark Uhde, Vorstandsmitglied der Volksbank BRAWO, verstorben; <https://www.brawogroup.de/presse/pressemitteilungen/detail/mark-uhde-vorstandsmitglied-der-volksbank-brawo-verstorben> (abgerufen im Februar 2024).

⁹⁸ Siehe hierzu *Stadt Braunschweig* (Red.), Technologiepark Braunschweig; https://www.braunschweig.de/wirtschaft_wissenschaft/gruenderzentren/technologiepark.php (abgerufen im Februar 2023).

⁹⁹ Die EXPO REAL ist eine seit 1998 stattfindende Fachmesse für Immobilien und Investitionen und gilt als größte ihrer Art. Siehe hierzu *EXPO REAL* (Red.), Die Messe im Überblick; <https://exporeal.net/de/messe/informieren> (abgerufen im Februar 2023).

15 T€ und Innenstadtentwicklung mit 46 T€ zu nennen. Des Weiteren führen Stufen- und Tarifsteigerungen im Berichtszeitraum zu einer Erhöhung von 16 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich nach den enormen Belastungen durch die Corona-Pandemie und den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine die Stimmung der regionalen Wirtschaft zum Winter des Geschäftsjahres 2022 hin stabilisiert hat. Zwar kämpften die Unternehmen weiterhin mit außerordentlich hohen Preisen für Energie und Vorprodukte, mit gestörten Lieferketten sowie mit einem Mangel an geeignetem Personal, aber die schlimmsten Befürchtungen, die im Herbst 2022 Ängste vor einer massiven Rezession geschürt hatten, haben sich nicht bewahrheitet.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Eine Beurteilung des **Unternehmenserfolges** unter ausschließlicher Zuhilfenahme betriebswirtschaftlicher Kriterien ist nicht möglich; vielmehr zeigt dieser sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen. Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Mittel aus Sponsoring. Die Stärken auf den Feldern *Forschung, Wissenschaft und Kreativität* machen Braunschweigs Vorsprung vor Mitbewerberinnen und Mitbewerbern ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung.

Die Vorreiterrolle der Region Braunschweig in puncto Forschungsintensität geht aus der Statistik des **Statistischen Amtes der Europäischen Union** (Eurostat) hervor: 7,79 % des Bruttoinlandsprodukts wurden in der Region im Jahr 2021 für Forschung und Entwicklung ausgegeben; damit liegt die Region vor der belgischen Provinz Wallonisch-Brabant (7,73 %) und Stuttgart (7,33%). Darüber hinaus wies die Region Braunschweig die europaweit zweithöchsten Forschungs- und Entwicklungsausgaben pro Einwohnerin bzw. Einwohner aus (3.902 € p. a.).¹⁰⁰

Am 25. August 2017 wurde das *Lilienthalhaus* am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg eröffnet. Entstanden ist auf rd. 5.100 m² ein attraktiver Bürokomplex. Auch das Gebiet rund um das Lilienthalhaus wird in den kommenden Jahren zum **Lilienthalquartier** weiterentwickelt (siehe Struktur-Förderung-Braunschweig GmbH: *Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft*, S. 66). Am 2. August 2018 wurde zunächst das Parkhaus südlich der Hermann-Blenk-Straße eröffnet. Das Parkhaus kann durch einen speziellen Anbau auch zu Forschungszwecken genutzt werden. Der Lilienthalplatz am Forschungsflughafen wurde nach etwa zehnmonatiger Umbauphase am 13. September 2019 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der bis zum Vorjahr als Parkplatz genutzte Lilienthalplatz zeigt nun ein völlig neues Gesicht und soll Flugreisenden sowie Beschäftigten der umliegenden Unternehmen künftig mehr Aufenthaltsqualität bieten.



Auf Initiative des Oberbürgermeisters organisieren die Stadtverwaltung und die Wirtschaftsförderung einen Dialog zur Zukunft der Innenstadt. Den offiziellen Start dieses **Innenstadtdialogs** bildete eine Auftaktveranstaltung im Oktober 2020. Vertretende unmittelbar betroffener Gruppen agierender Personen (i. e. Wirtschaft, Kammern, Verbände, Verwaltung, Wissenschaft etc.) kamen dabei ins Gespräch, um gemeinsam Handlungsbedarfe und Ansätze für eine wirtschaftliche Stärkung der Innenstadt zusammenzutragen.

Mit Beginn der Corona-Pandemie und den massiven Einschnitten für die lokale Wirtschaft legte die Braunschweig Zukunft GmbH einen neuen Fokus auf die aktive Begleitung einer positiven Innenstadtentwicklung, die auch in 2022 weiterhin ein zentrales Thema darstellte. So koordinierte die Wirtschaftsförderung wieder federführend den Innenstadtdialog und veranstaltete zwei öffentliche Dialogforen sowie mehrere Arbeitsgruppensitzungen mit Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Zentrales Thema in 2022 war auch die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Braunschweig für das niedersächsische **Förderprogramm Resiliente Innenstädte**. Hierfür koordinierte die Braunschweig Zukunft GmbH die Erarbeitung einer Innenstadtstrategie, die die wesentliche Voraussetzung für die Fördermittelakquisition darstellt. Die Bewerbung um die Teilnahme am Förderprogramm *Resiliente Innenstädte* hat das Land Niedersachsen im Juli positiv beschieden. Zusätzlich zu dem bereits laufenden Landesprogramm *Perspektive*

¹⁰⁰ Siehe Eurostat (Red.), Eurostat regional yearbook – 2022 edition, S. 153, 156; <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-flagship-publications/-/ks-ha-22-001> (abgerufen im Februar 2023).

Innenstadt!, das die Braunschweig Zukunft GmbH ebenfalls begleitet, können damit bis zu 4,2 Mio. € an weiteren Fördermitteln in Maßnahmen zur Stärkung der Braunschweiger Innenstadt fließen.

Passend zur Initiative des Innenstadtdialogs hat die Gesellschaft zum Ende des Jahres 2020 die Leitung für das Rahmenprojekt ***Das Herz Braunschweigs – die Innenstadt als Identitäts- und Impulsgeber*** aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept übernommen. Ziel ist es nun, die umfangreichen Bemühungen aus dem Innenstadtdialog und der kommenden Zusammenarbeit aus dem *Netzwerk Zukunft Innenstadt* mit den übrigen innenstadtrelevanten Projekten der Stadt Braunschweig inhaltlich zusammenzuführen und abzustimmen.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer wurden durch die Gesellschaft erneut umfangreiche Starthilfen für junge Unternehmen in ***kostenlosen Einzelberatungs- und Orientierungsgesprächen*** angeboten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden bei der BSZ 131 (Vorjahr: 115) persönliche, intensive Beratungsgespräche mit 141 (Vorjahr: 125) Personen geführt.

Der **Wirtschaftsplan** für das Geschäftsjahr 2023 geht von einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme i. H. v. 2.523 T€ aus und liegt damit um 708 T€ über dem Nachtragswirtschaftsplan 2022.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

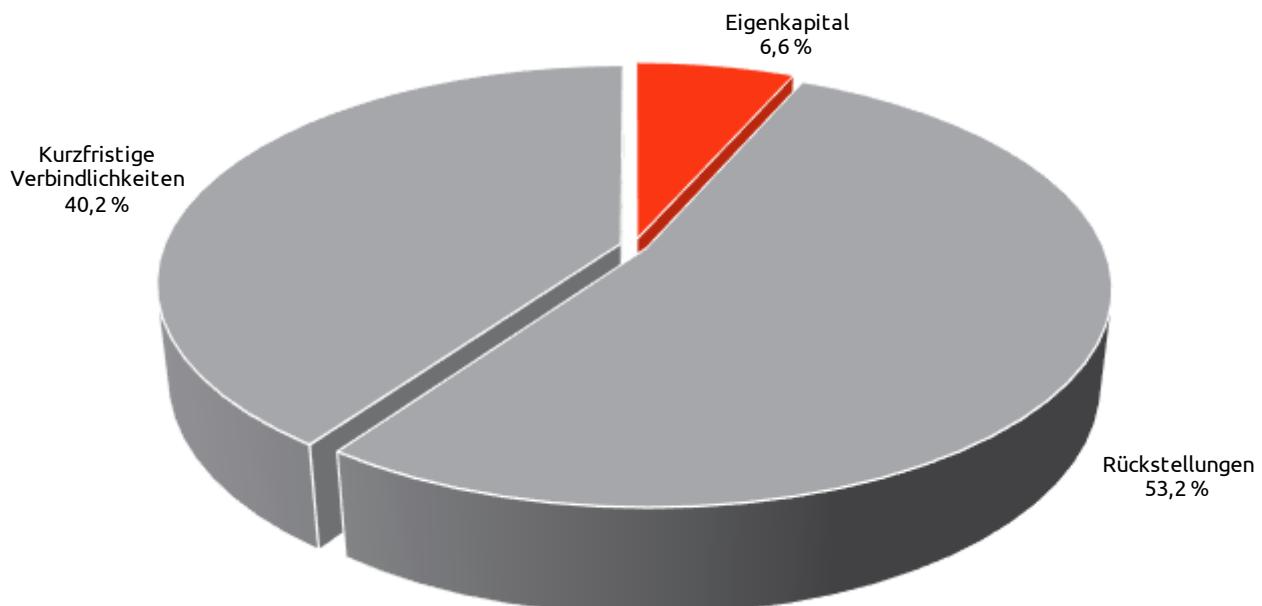
Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	8	1,9	10	2,5	14	2,9
Langfristig gebundenes Vermögen	8	1,9	10	2,5	14	2,9
Forderungen	348	88,3	364	88,7	416	86,3
Liquide Mittel	39	9,8	36	8,8	52	10,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	387	98,1	401	97,5	468	97,1
Bilanzsumme	395	100,0	411	100,0	482	100,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	26	6,6	26	6,3	26	5,4
Rückstellungen	210	53,2	209	51,0	244	50,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	159	40,2	176	42,7	212	44,0
Bilanzsumme	395	100,0	411	100,0	482	100,0

Kapitalstruktur 2022

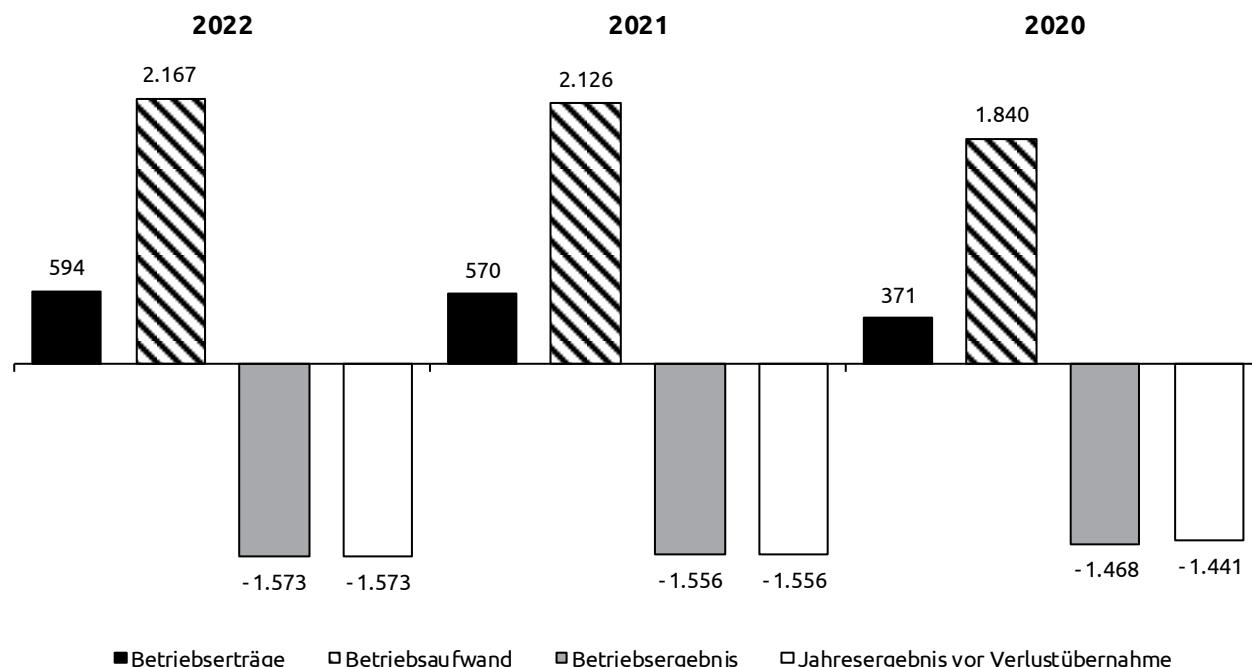


GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	560	+28	532	337
Sonstige betriebliche Erträge	35	-3	38	34
Betriebserträge	594	+24	570	371
Materialaufwand	599	-54	653	453
Personalaufwand	1.183	+75	1.108	980
Abschreibungen	4	-2	6	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	381	+22	359	388
Betriebsaufwand	2.167	+41	2.126	1.840
Betriebsergebnis	-1.573	-17	-1.556	-1.468
Finanzergebnis	0	0	0	-4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.573	-17	-1.556	-1.472
Sonstige Steuern	1	+1	0	-31
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-1.573	-17	-1.556	-1.441
Erträge aus Verlustübernahme	1.573	+17	1.556	1.441
Jahresergebnis	0	0	0	0

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Freystraße 10, 38106 Braunschweig
Gründungsjahr	1926
Webseite	nibelungen-wohnbau.de



Nibelungen
Wohnbau GmbH

Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	7.670.000,00 €
Gesellschafterinnen ¹⁰¹	Stadt Braunschweig Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) eigene Anteile
Beteiligungsverhältnis ¹⁰²	90 % ▪ Mehrheitsbeteiligung ▪ Beteiligung ersten und zweiten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (12 Mitglieder)
Geschäftsführung	Torsten Voß (seit 2018)
Aufsichtsratsvorsitz	Annette Schütze (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	3.186 T€	Bilanzsumme	314,9 T€
Mitarbeitende ¹⁰³	101	Eigenkapitalquote	19,9 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Unternehmensgegenstand ist zudem die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen (darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen). Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören auch Bau, Sanierung, Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung öffentlicher Gebäude – insbesondere Schulgebäude – nebst den erforderlichen Grundstücksgeschäften. Die Gesellschaft kann insbesondere Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen Unternehmen beteiligen, erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen. Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne ihres Gesellschaftsvertrages.

¹⁰¹ Die Gesellschaft hält eigene Anteile i. H. v. 10 %. Die sich hieraus ergebenden Rechte und Pflichten ruhen.

¹⁰² Da sowohl die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) (44,1 %) als auch die Stadt Braunschweig (45,9 %) an der NiWo beteiligt sind, liegt eine Beteiligung ersten und zweiten Grades vor. Aufgrund der durch die Stadt Braunschweig an der SBBG wiederum gehaltenen Anteile (100 %) und der Tatsache, dass die eigenen Anteile der Gesellschaft (10 %) nicht stimmberechtigt sind (siehe hierzu vorstehende Fußnote), handelt es sich bei der NiWo de facto um eine Eigengesellschaft.

¹⁰³ Jahresdurchschnittsbetrachtung.

Das Unternehmen ist grundsätzlich marktorientiert. Es ist mit dem Ziel zu führen, die Aufgaben der Daseinsvorsorge zu erfüllen. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein – das heißt, eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft stellt durch die sozial verantwortbare Versorgung der Bevölkerung der Stadt Braunschweig ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik dar. Weiterhin errichtet, verpachtet und/oder vermietet die Gesellschaft Gebäude zur Förderung des öffentlichen Zwecks (z. B. Schul- und Feuerwehrgebäude). Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Gesellschafter

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig	3.520.500	45,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	3.382.500	44,1
Eigene Anteile	767.000	10,0
Gesamt	7.670.000	100,0

Die sich aus den von der Gesellschaft selbst gehaltenen bzw. eigenen Anteilen ergebenden Rechte und Pflichten – insbesondere das Stimm- und Bezugsrecht sowie der Gewinnanteil – ruhen derzeit.

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 5 Mitgliedern. Da die Stadt Braunschweig (über die SSBG) an der NiWo – unter Herausrechnung der eigenen, nicht stimmberechtigten, Anteile der Gesellschaft – zu 100 % beteiligt ist, werden alle Mitglieder vom Rat der Stadt Braunschweig entsandt.

Name	Funktion
Göring, Rabea	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Hübner, Annette	Städtische Direktorin (seit 1. Januar 2024)
Jaschinski-Gaus, Christiane (Katalnik, Dr. Svetlana)	Ratsfrau der Stadt Braunschweig Städtische Oberrätin (bis 31. Dezember 2022)
(Ruhe, Andreas)	Geschäftsführer SBBG (bis 31. Dezember 2023)
Schatta, Oliver	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Schlimme, Markus	(Städtischer Leitender Direktor) (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) Geschäftsführer SBBG (seit 1. Januar 2024)

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Der Rat der Stadt Braunschweig entsendet den Oberbürgermeister oder einen von ihm vorgeschlagenen Beschäftigten der Stadt sowie 11 weitere Personen.

Name	Funktion
Schütze, Annette	Vorsitzende /Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Bratschke, Kai-Uwe	stellv. Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Bratmann, Christoph	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jalyschko, Lisa-Marie	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Johannes, Annette	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Jonas, Rochus	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Köster, Thorsten	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Leuer, Heinz-Georg	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig
Mundlos, Heidemarie	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Ohnesorge, Gisela	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Palm, Nicole	stellv. Bezirksbürgermeisterin
Schnepel, Gordon	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Wichtige Verträge

Die NiWo besitzt mit der **Wohnstätten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** (Wohnstätten-GmbH) eine 100%ige Tochtergesellschaft. Die Wohnstätten-GmbH verfolgt mit der vorrangig sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung einen gemeinnützigen Zweck. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen (darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen). Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Wohnstätten-GmbH hält 25 % der Anteile an der am 1. Oktober 2017 gegründeten **Cremlinger Wohnungsbau GmbH** (CWG), deren Unternehmensgegenstand mit dem der Wohnstätten-GmbH vergleichbar ist.

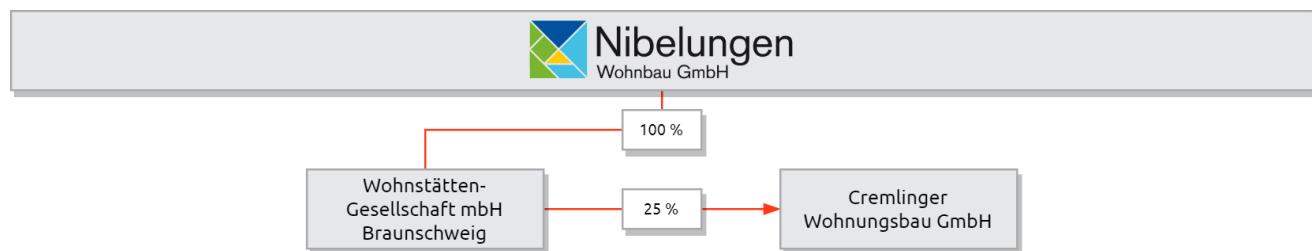


Abb. 7: Beteiligungen Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (eigene Darstellung).

Durch den mit der Wohnstätten-GmbH abgeschlossenen **Betreuungsvertrag** übernimmt die NiWo sämtliche der Wohnstätten-GmbH nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben der Verwaltung und Bewirtschaftung der im Bestand befindlichen Objekte. Über eigene Mitarbeitende verfügt die Wohnstätten-GmbH somit nicht. Darüber hinaus besteht seit dem 20. September 2017 zwischen der NiWo und der CWG ein **Geschäftsbesorgungsvertrag** mit einer aktuellen Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025; auf dieser Grundlage nimmt die NiWo für die CWG das kaufmännische und technische Management wahr, das sich aktuell auf 102 Wohnungen und 105 Stellplätze erstreckt.

Am 16. Oktober 2012 wurde mit der Stadt Braunschweig ferner ein **Projektvertrag** zur Errichtung und Bewirtschaftung eines Neubaus für die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule sowie des Umbaus der Sporthalle geschlossen. Dieser wurde mit notarieller Beurkundung vom 13. Dezember 2017 um aktuelle Themen – u. a. Errichtung einer Photovoltaikanlage und Modernisierung der raumlufttechnischen Anlagen der Sporthalle – ergänzt. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2039. Die NiWo errichtete vertragsgemäß für 39,0 Mio. € die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule als dreigeschossigen Schulneubau für etwa 1.400 Schülerinnen und Schüler und sanierte die bestehende Sporthalle. Beide Objekte werden bis mindestens 2039 bewirtschaftet und unterhalten. Grundlage des Projekts ist neben dem Projektvertrag ein **Erbbaurechtsvertrag**, mit dem die Stadt Braunschweig der NiWo das Grundstück zum Neubau der Schule

überlässt. Am Ende der Vertragslaufzeit im Jahr 2039 erhält die Stadt Braunschweig das Grundstück einschließlich der neuen Schule und der Sporthalle zurück und betreibt diese anschließend selbst weiter.

Am 7. März 2016 wurde zwischen der NiWo und ihren Gesellschafterinnen – der Stadt Braunschweig und der SBBG – eine **Dividendenvereinbarung** abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung soll ein angemessener Ausgleich zwischen den Zielsetzungen der NiWo (Sicherstellung der für ihre Aufgabenerledigung *Verwaltung des Wohnungsbestandes und Schaffung von Wohnraum* erforderlichen Eigenkapitalausstattung) und der Gesellschafterinnen (Werthaltigkeit ihrer Anteile, angemessene Rendite zur Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Auf Grundlage des sog. Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission vom 20. Dezember 2011 sind die NiWo und ihre Tochtergesellschaft Wohnstätten-GmbH gemeinsam durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) in Form einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung betraut. Die aktuelle Betrauung trat am 1. März 2022 in Kraft und löste somit – bei unveränderter Rechtslage – die regulär ausgelaufene bisherige Betrauung ab. Die Finanzierung kann somit auf Grundlage der Betrauung sowohl durch Bürgschaften als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die NiWo einen **Jahresüberschuss** i. H. v. 3.186 T€. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage i. H. v. 2.093 T€ ergab sich ein **Bilanzgewinn** i. H. v. 1.093 T€, der aufgrund der o. g. Dividendenvereinbarung in voller Höhe an die SBBG als Gesellschafterin ausgeschüttet wurde.

Der Jahresüberschuss generiert sich aus dem Saldo – teilweise gegenläufiger – Entwicklungen der ergebniswirksamen Posten in den acht Geschäftsbereichen, unter denen das Bestandsgeschäft sowie die Neubauvorhaben *Alsterplatz* und *Nördliches Ringgebiet* die größte Gewichtung haben (siehe *Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft*, S. 114). Aufgrund des Bewirtschaftungsbeginns in den Neubaugebieten erhöhten sich die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung.

Die marktbedingte Leerstandsquote lag zum 31. Dezember 2022 (Stichtagsbetrachtung) bei 1,0 % (Vorjahr: 1,3 %). Ergebniswirksam sind sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 2.768 T€ zu verzeichnen, die durch Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sowie sonstige Aufwendungen (insbesondere durch notwendige Rückstellungsbildungen im Bereich der Neubaugebiete) konterkariert wurden. Das Gesamtinstandhaltungs- und Modernisierungsbudget¹⁰⁴ lag im Geschäftsjahr 2022 bei 16,3 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €); davon fielen Aufwendungen für mietwirksame Modernisierungsmaßnahmen i. H. v. 6,4 Mio. € an (Vorjahr: 6,0 Mio. €).

Die **Wohnstätten-GmbH** erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss i. H. v. 379 T€ (Vorjahr: 302 T€). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus den Vorjahren ergibt sich damit ein Bilanzgewinn i. H. v. 3.682 T€.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

¹⁰⁴ Ohne Erstattungen und Zuschüsse.

Branchenspezifische Kennzahlen: Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

Eigene Objekte	2022	2021	Veränd.
Wohnungen	7.436	7.441	-5
Garagen und Einstellplätze	1.738	1.680	+58
Sonst. Mieteinheiten/gewerbliche Objekte	113	109	+4
Gesamt	9.287	9.230	+57

Wohn- und Nutzfläche eigener Grundstücke	2022	2021	Veränd.
m²	506.646	506.688	-42

Betreute Objekte	2022	2021	Veränd.
Verwaltete Wohnungen und Garagen für Dritte	574	338	+236
Objekte der Wohnstätten-GmbH	237	237	0
Gesamt	811	575	+236

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2023 geht von einem **Jahresüberschuss** für das Geschäftsjahr 2023 i. H. v. 3.132 T€ aus. Geplant ist die konsequente Fortsetzung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Bestandsobjekte der NiWo auf der Basis einer präzisen Portfolioanalyse; für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen i. H. v. 13,7 Mio. € für den vorhandenen Immobilienbestand vorgesehen. Darüber hinaus treibt die NiWo vornehmlich die nachfolgenden Bauprojekte voran.

Auf dem ehemaligen Gelände der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule erfolgt die Realisierung des Baugebietes **Alsterplatz**: Insgesamt entstehen 187 Miet- und 36 Eigentumswohnungen in vier- bis achtgeschossiger Bauweise. Das Konzept wird durch insgesamt 9 Gewerbeeinheiten und eine Kindertagesstätte abgerundet.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird die vollständige Bewirtschaftung des Alsterplatzes angenommen. Auch das Neubauvorhaben im Baugebiet **Nördliches Ringgebiet** schreitet voran. Das gesamte Areal wird derzeit in drei Bauabschnitten entwickelt. Die Gesellschaft hat die Erschließungsaufgaben für den ersten und zweiten Bauabschnitt übernommen.

- Im **ersten Bauabschnitt** wurden seitens der NiWo 175 Mietwohnungen, 7 Gewerbeeinheiten, 28 Eigentumswohnungen und eine Kindertagesstätte errichtet. Die Eigentumswohnungen wurden veräußert und übergeben. Die 175 Wohneinheiten befinden sich in der Bewirtschaftung. Von den 7 Gewerbeobjekten befinden sich noch zwei bis zum 2. und 3. Quartal 2023 im Ausbau.
- Im **zweiten Bauabschnitt** werden durch die Gesellschaft Projektentwicklungen und Erschließungen realisiert. Dazu zählen die Veräußerung selbst erschlossener Grundstücke, die Entwicklung von fremdem Grund und Boden, der Mietwohnungsbau und die Entstehung einer Kindertagesstätte. Die zwei von der NiWo selbst bebauten Grundstücke werden 72 Miet- und Gewerbeeinheiten enthalten. Die Bewirtschaftung beginnt anteilig voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023.
- Im **dritten Bauabschnitt** wurden mit der Realisierung von zwei Grundstücksankäufen und einem – voraussichtlich ab dem Jahr 2024 rechtswirksamen – Grundstückstauschvertrag die Voraussetzung für die Entwicklung dieses Bauabschnitts geschaffen. Im nächsten Schritt ist Erschließung der Flächen im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages geplant.

Nach der neusten Prognose für ein Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Braunschweig sieht das Baugebiet 12.200 Wohnungen bis zum Jahr 2035 vor. Fast jeder fünfte Haushalt in Braunschweig ist auf preisgebundenen Wohnraum angewiesen. Schätzungen zeigen, dass bis zum Jahr 2035 mindestens 1.357 öffentlich geförderte Wohnungssegmente benötigt werden. Weitere Prognose gehen von bis zu 1.750 Wohnungen aus. Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig stellt als Anbieterin von gefördertem und bezahlbarem Wohnraum ein wichtiges Standbein der sozialen Wohnungsversorgung in Braunschweig dar.

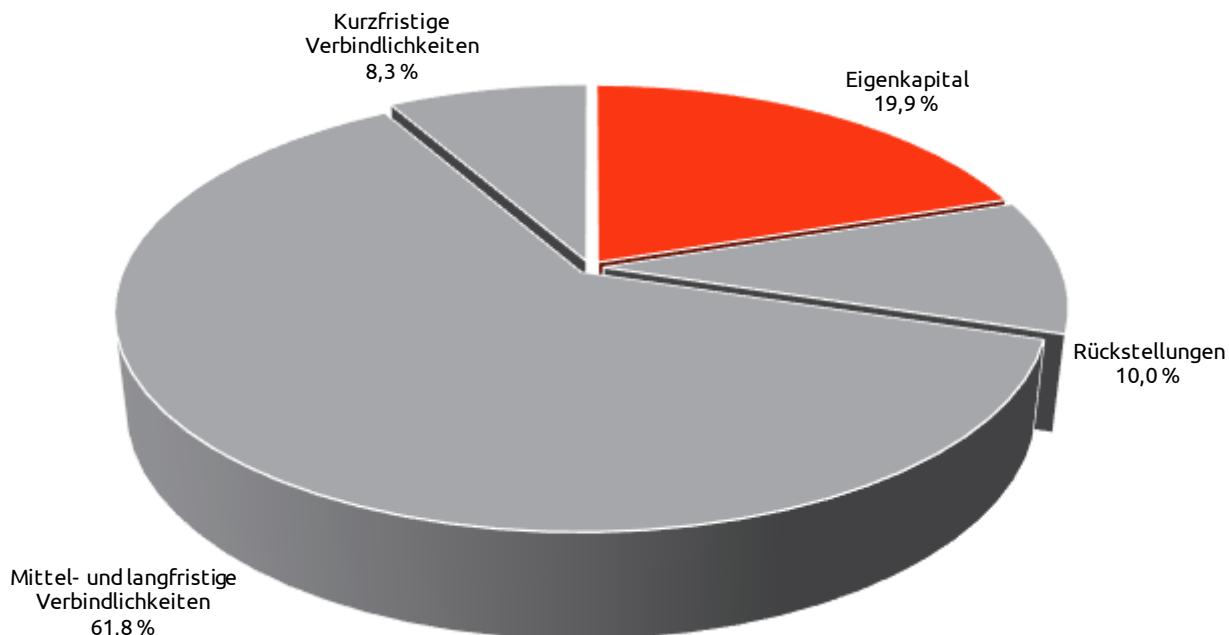
Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	948	0,3	407	0,1	283	0,1
Sachanlagen	286.019	90,8	277.054	92,1	273.308	91,7
Finanzanlagen	2.104	0,7	2.120	0,7	2.184	0,7
Langfristig gebundenes Vermögen	289.070	91,8	279.581	92,9	275.775	92,5
Vorräte	14.506	4,6	13.466	4,5	14.318	4,8
Forderungen	5.335	1,7	6.735	2,2	2.821	0,9
Liquide Mittel	6.018	1,9	1.192	0,4	5.233	1,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	25.859	8,2	21.393	7,1	22.372	7,5
Bilanzsumme	314.929	100,0	300.974	100,0	298.147	100,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	62.588	19,9	60.692	20,2	58.926	19,8
– davon Gewinnrücklagen	47.156	15,0	45.063	15,0	42.772	14,3
Rückstellungen	31.438	10,0	31.441	10,4	30.848	10,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	194.747	61,8	172.006	57,1	184.095	61,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.157	8,3	36.835	12,2	24.278	8,1
Bilanzsumme	314.929	100,0	300.974	100,0	298.147	100,0

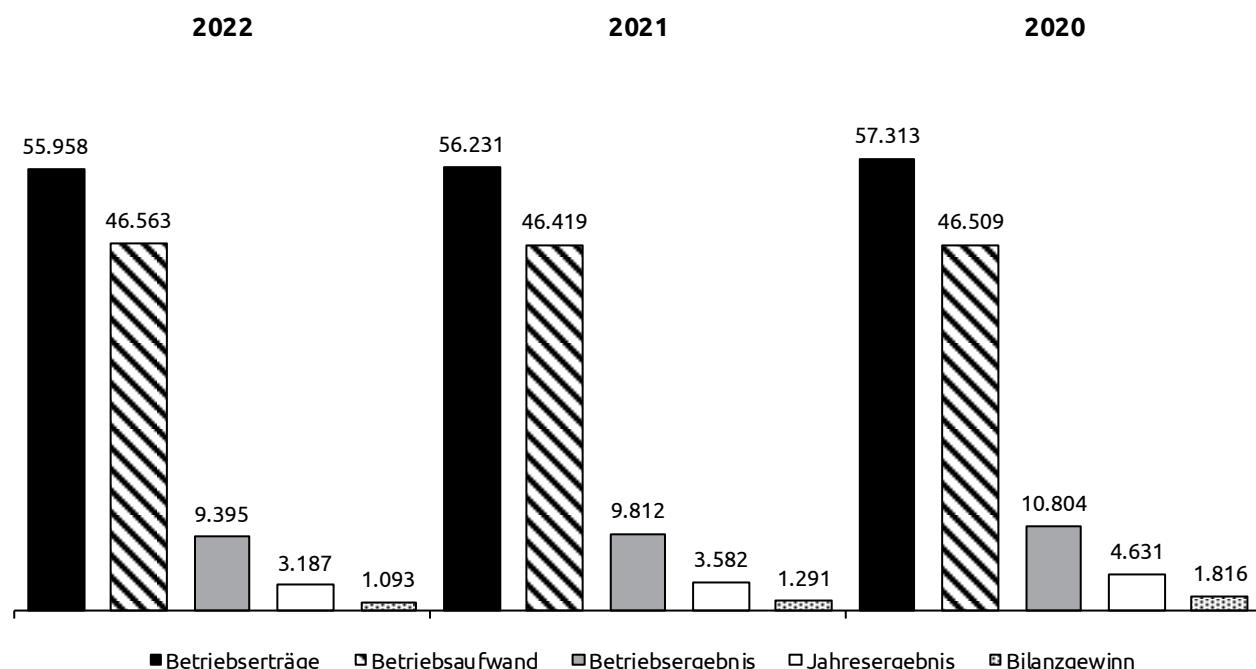
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	51.482	-2.476	53.958	57.674
Sonstige betriebliche Erträge	4.476	+2.203	2.273	-361
Betriebserträge	55.958	-273	56.231	57.313
Materialaufwand	25.580	+93	25.487	27.875
Personalaufwand	9.174	+689	8.485	7.756
Abschreibungen	9.229	+447	8.782	8.386
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.580	-1.085	3.665	2.493
Betriebsaufwand	46.563	+144	46.419	46.509
Betriebsergebnis	9.395	-417	9.812	10.804
Finanzergebnis	-4.264	+172	-4.436	-4.652
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	292	-39	331	257
Ergebnis nach Steuern	4.840	-205	5.045	5.895
Sonstige Steuern	1.653	+190	1.463	1.264
Jahresergebnis	3.187	-395	3.582	4.631
Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	2.093	-198	2.291	2.816
Bilanzgewinn	1.093	-198	1.291	1.816

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



¹⁰⁵ Sonstige betriebliche Erträge enthalten auch Bestandsveränderungen/unfertige Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen.

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Unternehmenssteckbrief

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (FBWG)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Lilienthalplatz 5, 38108 Braunschweig
Gründungsjahr	1938
Webseite	fhwbe.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	608.400,00 €
Gesellschafter	Stadt Braunschweig Stadt Wolfsburg Landkreis Gifhorn Landkreis Helmstedt eigene Anteile (nicht stimmberechtigt)
Beteiligungsverhältnis ¹⁰⁶	42,64 % (66,17 %) • Mehrheitsbeteiligung • Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung • Gesellschafterversammlung • Aufsichtsrat (bis zu 11 Mitglieder)
Geschäftsführung	Michael Schwarz (seit 2018)
Aufsichtsratsvorsitz	Matthias Disterheft (seit 2016)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis ¹⁰⁷	-71 T€	Bilanzsumme	36.046 T€
Mitarbeitende	68	Eigenkapitalquote	20,9 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens mit Sitz in Braunschweig ist der Betrieb des Verkehrsflughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Flughafenkapazitäten stellen eine Infrastruktur für Unternehmen und Forschungseinrichtungen zur Verfügung. Hierdurch wird als öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Braunschweig gefördert und ein maßgeblicher Wirtschafts- und Standortfaktor für die Stadt Braunschweig geschaffen. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist als Gesellschafterin mit 42,6 % am Stammkapital beteiligt. Unter Herausrechnung der eigenen Anteile der Gesellschaft, die nicht stimmberechtigt sind, besitzt die Stadt Braunschweig einen rechnerischen Anteil von 66,17 % am stimmberechtigten Stammkapital.

¹⁰⁶ Da die Stadt Braunschweig abzüglich der eigenen (nicht stimmberechtigten) Anteile der Gesellschaft rechnerisch zu 66,17 % an der Gesellschaft beteiligt ist, handelt es sich bei der FBWG de facto um eine Mehrheitsbeteiligung.

¹⁰⁷ Das Jahresergebnis berücksichtigt Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und Stadt Wolfsburg.

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig	259.400	42,6
Stadt Wolfsburg	108.200	17,8
Landkreis Gifhorn	12.200	2,0
Landkreis Helmstedt	12.200	2,0
Eigene Anteile (nicht stimmberechtigt)	216.400	35,6
Gesamt	608.400	100,0

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Braunschweig entsendet in die Gesellschafterversammlung 1 Mitglied und 1 Stellvertretung.

Name	Funktion
Lerche, Sonja	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Mundlos, Heidemarie	Stellvertreterin/Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 11 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder ist abhängig davon, inwiefern die Gesellschafter jeweils ihre Folgenden Entsenderechte ausüben: 4 Mitglieder werden von der Stadt Braunschweig, 2 Mitglieder von der Stadt Wolfsburg entsandt; 1 weiteres Mitglied wird von den Gesellschaftern Landkreis Gifhorn und Landkreis Helmstedt einvernehmlich entsandt. Daneben können dem Aufsichtsrat bis zu 4 Personen aus der regionalen Wirtschaft angehören; dies ist im Moment nicht der Fall.

Name	Funktion
Disterheft, Matthias	Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Bauer, Andreas	Stadtrat der Stadt Wolfsburg
Enversen, Sabah	stellv. Vorsitzender/Ratsherr der Stadt Wolfsburg
Jonas, Rochus	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Leppa, Gerold	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig
Radeck, Gerhard	Landrat des Landkreis Helmstedt
Stühmeier, Gerrit	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Wichtige Verträge

Seit dem 1. Januar 2022 besteht ein **Betriebsführungs- und Nutzungsvertrag** mit der Volkswagen AG. Gegenstand dieses Vertrages sind die über die allgemeinen Leistungen der FBWG hinausgehende Vorhaltung und der Betrieb besonderer Ressourcen für die speziellen Belange des Volkswagen-Konzerns. Hierfür erhält die Gesellschaft ein entsprechendes Nutzungsentgelt.

Mit der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von **Radardaten** und die Bereitstellung **meteorologischer Daten**.

Darüber hinaus existieren diverse **Erbbaurechts- und Grundstücksverträge**.

EU-beihilferechtskonforme Finanzierung

Der Betrieb des Flughafens ist EU-beihilferechtlich relevant. Maßgeblich sind die Regelungen nach der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung der EU-Kommission (AGVO) in der jeweils geltenden Fassung – aktuell Art. 56a der AGVO 2014 einschließlich der Änderungsverordnungen vom 17. Mai 2017 und 23. Juni 2023 (Beihilfen für Regionalflughäfen). Die Höhen möglicher Betriebsbeihilfen bzw. Investitionsbeihilfen werden durch Art. 56a i. V. m. Art. 4 Nr. 1 lit. dd AGVO geregelt.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 – unter Einbeziehung der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter i. H. v. 2.896 T€ – mit einem **Jahresfehlbetrag** i. H. v. 71 T€ ab, der mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren verrechnet wurde. Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergibt sich damit eine Verbesserung um 29 T€; gegenüber dem Vorjahr ist das Jahresergebnis um 487 T€ rückläufig.

Seit Beginn der Corona-Pandemie wurden verschiedene Maßnahmen zur Abmilderung pandemiebedingter Effekte ergriffen; hierzu zählen u. a. die Einführung von Kurzarbeit, die Reduzierung von Betriebszeiten, die Verschiebung von Investitions- und Sanierungsmaßnahmen und der Abschluss eines Notlagentarifvertrages zur Reduzierung des Personalaufwandes. Zudem hat eine Änderung des Luftverkehrsgesetzes (LuftVG) dazu geführt, dass ein bisher nicht gegenfinanzierter Teil der Flugsicherungskosten seit dem 1. September 2021 aus Bundesmitteln finanziert wird.

Der Anstieg der **Umsatzerlöse** um 928 T€ im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Nutzungsentgelt der Volkswagen AG i. H. v. 1.000 T€, das erstmalig vereinnahmt wurde (siehe hierzu [Wichtige Verträge](#), S. 118). Die Umsatzerlöse aus dem Flugbetrieb haben sich aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Lage insgesamt erhöht.

Die **Erlöse aus Mieten und Pachten** haben sich durch geringere Standplatzmieten (-91 T€) auf dem Vorfeld vermindert.

Die **Betriebskostenzuschüsse** im Jahr 2022 verminderten sich um 833 T€ auf 2.896 T€ im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021. Darin sind Auflösungen des passiven Rechnungsabgrenzungspostens i. H. v. 882 T€ enthalten. Bis einschließlich Geschäftsjahr 2021 wurden die seitens der Volkswagen AG geleisteten Betriebskostenzuschüsse verbucht. Im Berichtsjahr 2022 wurde von der Volkswagen AG hingegen das o. g. Nutzungsentgelt i. H. v. 1.000 T€ gezahlt, das in den Umsatzerlösen auszuweisen ist.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten größtenteils Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (2.135 T€) als Gegenposten zu den entsprechenden Abschreibungen, die die bezzuschussten Anlagegüter der Start-Landebahn-Verlängerung betreffen.

Der **Betriebsaufwand**, der sich aus dem Material- und dem Personalaufwand zusammensetzt, liegt im Geschäftsjahr 2022 bei 6.715 T€. Der Materialaufwand hat sich dabei im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2021 um 113 T€ vermindert, während sich der Personalaufwand um 685 T€ erhöht hat. Insbesondere wurden für den Winterdienst aufgrund der Wetterlage weniger Mittel benötigt (-75 T€). Der Personalaufwand erhöhte sich, da z. B. geringeres Kurzarbeitergeld gezahlt wurde, weniger Einschränkungen bei den betrieblichen Öffnungszeiten vorhanden waren und Tarifsteigerungen stattgefunden haben. Die Abschreibungen haben sich geringfügig um -38 T€ verändert. **Investitionen** wurden im Geschäftsjahr 2022 i. H. v. 3.337 T€ vorgenommen. Geplante und stattgefundene Investitionsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2022 sind u. a. der Bau der Feuerwache und Kraftfahrzeughalle (956 T€) und die Fortsetzung des Ausbaus des Hauptgebäudes (261 T€).

Maßgeblich wurden im Berichtsjahr 1.879 T€ in das Remote-Tower-Control-Center (RTC) investiert. Aus einer Remote-Tower-Kontrollzentrale können die Fluglotsinnen und -lotsen mit Hilfe hochauflösender Video- und Infrarotkameras den Verkehr in der Luft und am Boden, statt aus dem Tower am Flugplatz, aus der Ferne überwachen. Die komplexe Kameratechnik liefert dauerhaft ein 360-Grad-Bild der zu überwachenden Flugplätze und wird auf einer Monitorreihe am Arbeitsplatz dargestellt. So erhalten die Lotsinnen und Lotsen einen Panoramablick auf den Flugplatz. Dieses zukunftsweisende Projekt wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung (MW) mit 5 Mio. € gefördert.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Branchenspezifische Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2021 hat das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) 235 Flüge (Vorjahr: 346) durchgeführt. Am Braunschweiger Flughafen sind 111 Luftfahrzeuge beheimatet (Vorjahr: 131).

Aufkommen/Flugbewegungen	2022	2021	Abw.
Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge	25.795	21.296	+4.499
Hub schrauber	532	497	+35
UL-Luftfahrzeuge	1.494	1.008	+486
Segelflugzeuge	2.708	3.232	-524
Fallschirmsportsprünge	0	0	-
Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell)	43.286	29.571	+13.715

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft



Bei dem **Forschungsflughafen Braunschweig** handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung auf Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen. Durch den gezielten Ausbau hat er sich zu einem Zentrum der Mobilitätsforschung entwickelt. Auch die Infrastruktur am Forschungsflughafen hat international einen hohen Stellenwert.

Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen sowie in der Region ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Vom Forschungsflughafen – im Sinne des Avionik-Clusters Braunschweig¹⁰⁸ – sind der Forschungsflughafen Braunschweig e. V. und die Forschungsflughafen Braunschweig GmbH zu unterscheiden,¹⁰⁹ die Leistungen zur Sicherstellung einer Zusammenarbeit am Forschungsflughafen Braunschweig erbringen (z. B. Standortentwicklung). Inzwischen ist am Forschungsflughafen Braunschweig ein einzigartiges Netzwerk namhafter Forschungsinstitutionen angesiedelt, die als Campus zusammenarbeiten und gemeinsam mit hochspezialisierten kleineren Unternehmen ein außergewöhnliches Avionik-Cluster bilden. Der Forschungsflughafen Braunschweig ist mit rund 40 Instituten, Unternehmen und Behörden für die Region unverzichtbar. Die von seinen rd. 3.700 Arbeitsplätzen (Stichtagsbetrachtung zum Endes des Jahres 2022) ausgehenden wirtschaftlichen Effekte sind beachtlich.

Mit Inbetriebnahme der auf 2.300 m verlängerten Start- und Landebahn und der Verbreiterung von 30 m auf 45 m auf ganzer Länge am 18. Oktober 2012, kann die Gesellschaft zum einen zukünftig eine angemessene Flughafeninfrastruktur zur Verfügung stellen und so die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens sichern. Zum anderen konnten und können dadurch auch Potenziale für die wirtschaftliche Entwicklung der bereits vorhandenen und künftig ansässigen Unternehmen volumäglich genutzt werden. Der Forschungsflughafen Braunschweig gilt als eines der innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftscluster Europas. Mit seinem verkehrsträgerübergreifenden Portfolio entwickelt sich hier Europas führendes Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen sowohl bei der Forschung und Entwicklung in den Bereichen Luft- und Raumfahrt und (Elektro-)Mobilität. Daher wurde der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg im neuen Luftverkehrskonzept des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) vom 3. Mai 2017 in die Liste der Flughäfen im Interesse des Bundes aufgenommen.

Für das **Geschäftsjahr 2023** sieht der entsprechende Wirtschaftsplan Erträge aus Betriebskostenzuschüssen i. H. v. 2.398 T€ vor (Vorjahresplanwert: 2.508 T€). Unter deren Einbeziehung plant die FBWG einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 433 T€. Dieser wird vorbehaltlich der nicht absehbaren Folgen und Entwicklungen des gegenwärtigen Ukraine-Krieges ausgewiesen.

¹⁰⁸ Das *Avionik-Cluster* – zusammengesetzt aus *Aviatik* (Luftfahrt) und *Elektronik* – umfasst das Gelände des Forschungsflughafens Braunschweig, inklusive der dort ansässigen avionik- und verkehrstechnikbezogenen Unternehmen und Einrichtungen sowie umliegende Flächen, die für eine gewerbliche Erschließung vorgesehen sind.

¹⁰⁹ Der Forschungsflughafen Braunschweig e. V. ist alleiniger Gesellschafter der Forschungsflughafen Braunschweig GmbH; siehe *Forschungsflughafen Braunschweig* (Red.), Über uns; <https://www.forschungsflughafen.de/de/ueber-uns> (abgerufen im Februar 2023).

Nach Entscheidung der niedersächsischen Innenministerin Frau Behrens wird der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg als Standort für die Löschflugzeuge des Landes ausgewählt. Der Flughafen in Braunschweig zeichnet sich durch die zentrale Lage zwischen Harz und Heide und die Nähe zu Sachsen-Anhalt sehr gut aus.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

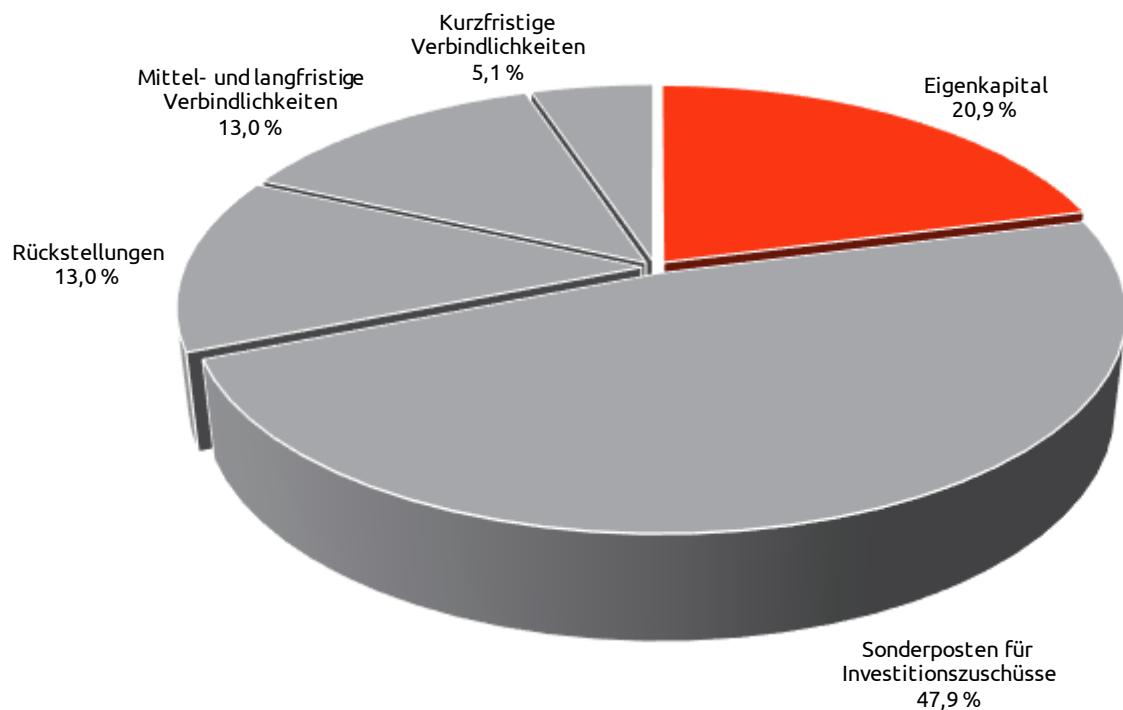
Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	52	0,1	76	0,2	81	0,2
Sachanlagen	26.176	72,6	25.855	71,0	26.863	70,9
Langfristig gebundenes Vermögen	26.228	72,8	25.931	71,2	26.943	71,1
Vorräte	216	0,6	119	0,3	128	0,3
Forderungen	704	2,0	2.872	7,9	440	1,2
Liquide Mittel	8.898	24,7	7.507	20,6	10.375	27,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	9.818	27,2	10.497	28,8	10.942	28,9
Bilanzsumme	36.046	100,0	36.428	100,0	37.886	100,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	7.547	20,9	7.618	20,9	7.202	19,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	17.270	47,9	17.491	48,0	19.636	51,8
Rückstellungen	4.702	13,0	4.445	12,2	4.581	12,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	4.697	13,0	4.853	13,3	5.026	13,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.830	5,1	2.021	5,5	1.442	3,8
Bilanzsumme	36.046	100,0	36.428	100,0	37.886	100,0

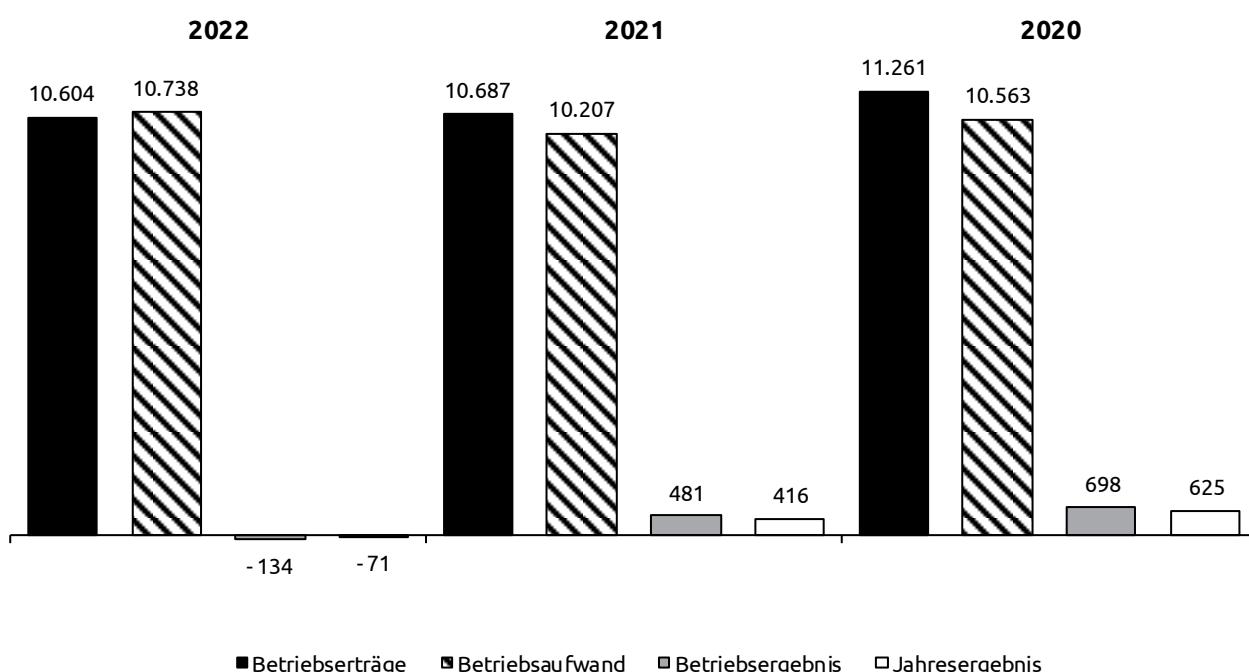
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	5.428	+928	4.500	3.658
Betriebskostenzuschüsse	2.896	-833	3.729	4.080
Sonstige betriebliche Erträge	2.281	-178	2.458	3.524
Betriebserträge	10.604	-83	10.687	11.261
Materialaufwand	2.036	-113	2.149	1.963
Personalaufwand	4.679	+685	3.994	4.090
Abschreibungen	3.040	-38	3.078	3.250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	983	-3	986	1.261
Betriebsaufwand	10.738	+532	10.207	10.563
Betriebsergebnis	-134	-615	481	698
Finanzergebnis	80	+133	-53	-64
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-54	-482	428	634
Sonstige Steuern	18	+6	12	9
Jahresergebnis	-71	-487	416	625

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



¹¹⁰ Gewinn- und Verlustrechnung: Die notwendigen Betriebskostenzuschüsse werden vorab als Erträge gebucht.

ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	ITEBO
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Anschrift	Dielingerstraße 39/40, 49074 Osnabrück
Gründungsjahr	1999
Webseite	itebo.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	300.000,00 €
Gesellschafter	Stadt Braunschweig GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim Stadt Osnabrück Landkreis Emsland, Meppen Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn Landkreis Osnabrück Bistum Osnabrück ITEBO Einkaufs- und Dienstleistungsgenossenschaft e. G.
Beteiligungsverhältnis	25,83 % ▪ Minderheitsbeteiligung ▪ Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (16 Mitglieder)
Geschäftsführung	Udo Wenker (seit 2023)
Aufsichtsratsvorsitz	Bärbel Rosensträter

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	327 T€	Bilanzsumme	10.266 T€
Mitarbeitende ¹¹¹	229	Eigenkapitalquote	37,3 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von informationstechnischen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie deren Betrieben und Einrichtungen, insbesondere

- Organisations- und IT-Strategieberatung,
- umfassende Beratung in der Realisierung von IT-Projekten, Verfahrenseinführung und Betreuung,
- Entwicklung und/oder Bereitstellung sowie Pflege und Wartung von Datenverarbeitungs-Anwendungssystemen, soweit dies den Unternehmenszielen entspricht,
- Betrieb von Anwendungssystemen,
- Erbringung von Rechenzentrums-Dienstleistungen,
- Entwicklung und Anpassung eines Technologiekonzeptes, das die Anforderungen und Bedürfnisse der Gesellschafter berücksichtigt,
- Aufbau und Unterhaltung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes zwischen den Gesellschaftern und den zukünftigen Kundinnen und Kunden,
- Durchführung von Schulungs- und Seminarmaßnahmen im gesamten Bereich der Informationstechnologie.

¹¹¹ Aktive Mitarbeitende (Jahresdurchschnittsbetrachtung).

Arbeitsergebnisse der Gesellschaft für die Gesellschafter können auch an Dritte, kirchliche sowie kommunale Körperschaften, deren Mitglieder, Betriebe und Einrichtungen abgegeben werden. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Hierzu gehören auch die Einrichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und gegebenenfalls die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigstellen und Niederlassungen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Stadt Braunschweig nutzt als Gesellschafterin die bestehenden Dienstleistungsangebote der Gesellschaft, um damit ihre Leistungsfähigkeit und ihr Serviceangebot im IT-Bereich zu sichern und auszubauen. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Gesellschafter¹¹²

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig	77.500	25,8
GbR der Kommunen	77.500	25,8
Stadt Osnabrück	50.000	16,7
Landkreis Emsland, Meppen	21.000	7,0
Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn	21.000	7,0
Landkreis Osnabrück	21.000	7,0
Bistum Osnabrück	17.000	5,7
ITEBO Einkaufs- und Dienstleistungsgenossenschaft e.G.	15.000	5,0
Gesamt	300.000	100,0

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Braunschweig entsendet in die Gesellschafterversammlung 1 Mitglied und 1 Stellvertreter.

Name	Funktion
Pollmann, Dr. Tobias	Stadtrat (seit 24. Mai 2022)
(Hollenbach, Dirk)	Stellvertreter/Städtischer Leitender Direktor (bis 24. Mai 2022)
Sack, Henning	Stellvertreter/Städtischer Leitender Direktor (seit 24. Mai 2022)

Aufsichtsrat

Jeder Gesellschafter entsendet grundsätzlich 1 Mitglied in den Aufsichtsrat¹¹³; daher besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 8 Mitgliedern. Zusätzlich kann jeder Gesellschafter einen Stellvertretenden (*) bestellen, die bzw. der zur Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne grundsätzliches Stimmrecht befugt ist. Wird eine Stammeinlage an der Gesellschaft durch eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gehalten, so ist die GbR abweichend von der vorstehenden Regelung berechtigt, 1 Aufsichtsratsmitglied sowie 2 Stellvertretende ohne Stimmrecht in den Aufsichtsrat zu entsenden.

Der Aufsichtsrat besteht demnach aus maximal 17 Mitgliedern (darunter in jedem Falle 8 Stimmberchtigte und – bei Bedarf – 9 nicht stimmberchtigte Stellvertretende). Aktuell wird der Aufsichtsrat aus 16 Mitgliedern gebildet, da die GbR der Kommunen von ihrem Optionsrecht Gebrauch gemacht und das Bistum Osnabrück nur ein pflichtiges Aufsichtsratsmitglied (kein stellvertretendes Mitglied) entsandt hat.

¹¹² Vollständige Bezeichnung der GbR der Kommunen: *GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim*.

¹¹³ **Aufsichtsrat:** Die zur Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne grundsätzliches Stimmrecht befugten Stellvertretenden sind in der nachstehenden Tabelle mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet.

Name	Funktion/Gesellschafter
Rosensträter, Bärbel	Aufsichtsratsvorsitz Vorsitzende/Vorstand bzw. Erste Kreisrätin Landkreis Osnabrück
Kreil-Sauer, Dr. Astrid	Bistum Osnabrück Finanzdirektorin
Pollmann, Dr. Tobias	Stadt Braunschweig Dezernent
Sack, Henning*	Leiter Fachbereich Zentrale Dienste GbR der Kommunen
Oldekamp, Günter	Samtgemeindebürgermeister Samtgemeinde Neuenhaus
Lühn, Matthias*	Samtgemeindebürgermeister Samtgemeinde Lengerich
Avermann, Tobias*	Bürgermeister Bad Laer
Pötter, Katharina	Stadt Osnabrück Oberbürgermeisterin
Fänger, Tobias*	Fachbereichsleiter Landkreis Emsland, Meppen
Steffens, Michael	Dezernent
Trossen, Holger*	Leiter Digitalisierung Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn
Gülker-Alsmeier, Gunda	Kreisrätin
Geers, Jens*	Leiter Digitalisierung Landkreis Osnabrück
Albers, Stefan*	Fachdienstleiter ITBEO Einkaufs- und Dienstleistungsgenossenschaft e. G.
Halfter, Guido	Bürgermeister Gemeinde Bissendorf
Steinkamp, Otto*	Bürgermeister Gemeinde Wallenhorst

Wichtige Verträge

Die ITEBO GmbH ist alleinige Gesellschafterin der **ITEBS Informationstechnologie Braunschweig GmbH**¹¹⁴, die informationstechnische Dienstleistungen erbringt. Ferner entwickelt, pflegt, wartet, beschafft, vermarktet, vermittelt, betreibt, installiert und administriert das Unternehmen Komponenten der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Büroorganisation und -automation. Das Betätigungsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auch auf zukünftige dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Komponenten der Informations- und Kommunikationstechnologie und alle hiermit zusammenhängenden Aufgaben.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft 25 % der Anteile an der **GovConnect GmbH**¹¹⁵, die die Entwicklung, den Aufbau und den Betrieb von Produkten des E-Government¹¹⁶ sowie die Beratung in diesem Bereich wahrnimmt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 327 T€ abgeschlossen (Planwert: 109 T€). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf den Anstieg der Umsatzerlöse und auf deutlich geringere Personalaufwendungen zurückzuführen.

Die positive Erlösentwicklung resultiert insbesondere aus einem deutlichen Anstieg der Erlöse im Hardwarehandel, einem Anstieg der Lizenzverkäufe sowie der Erweiterung des Bestandgeschäfts mit bestehenden Kundinnen und Kunden. Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für die Bereitstellung eigener technischer Infrastruktur (u. a. Hardware, Lizenzen, Wartung und Leasing) bzw. für die Beschaffung von Systemen für Kundinnen und Kunden und aus dem Wareneinsatz für das Handelswarengeschäft zusammen.

¹¹⁴ Ursprünglich gegründet als KOSYNUS GmbH Kommunale Informationstechnologie. Siehe hierzu *ITEBO-Unternehmensgruppe* (Red.), Porträt ITEBS GmbH; <https://www.itebo.de/unternehmen/itebs-ansprechpartner> (abgerufen im Februar 2023).

¹¹⁵ Siehe hierzu *GovConnect* (Red.), Unternehmen; <https://www.govconnect.de/Unternehmen> (abgerufen im Februar 2023).

¹¹⁶ E-Government beschreibt u. a. die IT-gestützte Vereinfachung von Verwaltungsprozessen. In diesem Bereich bietet die Stadt Braunschweig u. a. das Bürgerportal *Stadt Braunschweig* an. Siehe hierzu *Stadt Braunschweig* (Red.), E-Government; <https://www.braunschweig.de/digitalisierung-online-services/smart-city-braunschweig/E-Government.php> (abgerufen im Februar 2023).

Der Personalaufwand besteht aus den Aufwendungen für die eigenen Mitarbeitenden. Der Personalaufwand wurde im Berichtsjahr gegenüber der Planung (16.212 T€) unterschritten. Die Abschreibungen liegen mit 579 T€ über dem Wert des Vorjahres (463 T€) und unter dem Planwert für das Geschäftsjahr 2022 (861 T€). Entgegen der Planung wurden zusätzliche Anschaffungen über Leasingvereinbarungen getätigt.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2023 geht die Gesellschaft von einem Ergebnis vor Steuern i. H. v. 72 T€ – und damit von einem rückläufigen Trend gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 – aus. Im Geschäftsjahr 2023 könnten sich Beeinträchtigungen aus einer gedämpften Investitionsbereitschaft der öffentlichen Auftraggeberinnen und Auftraggeber ergeben. Dem gegenüber steht unverändert ein großer Bedarf im Hardwarebereich und eine erhöhte Nachfrage hinsichtlich der Digitalisierung von Dienstleistungen sowie der Bereitstellung von Serverleistung für externe Zugänge.

Die Wirtschaftsplanung basiert auf dem stetigen Ausbau des Geschäftsmodells eines Systemhauses für öffentliche IT. Es ist ein generisches Wachstum aufgrund steigender Nachfrage von IT-Leistungen bei Bestandskundinnen und -kunden geplant. Die Sicherung bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsbeziehungen bilden unverändert einen Schwerpunkt im operativen Geschäft. Höchste Priorität bei der Planung des Geschäfts liegt unverändert auf Gewährleistung von Qualität und Sicherheit des Dienstleistungsportfolios im Sinne der spezifischen Anforderungen überwiegend öffentlicher Auftraggeberinnen und Auftraggeber. Neben dem Ausbau des Geschäfts mit den Bestandskundinnen und -kunden werden die Erschließung und der Ausbau ergänzender Zielmärkte und die Gewinnung von Neukundinnen und -kunden vorangetrieben.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Kostensteigerungen könnten negative Folgen (i. e. Inflations- und Zinsanstieg) für die prognostizierte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Gesamtsituation stellt sich für die Gesellschaft durch das Risikomanagementsystem gleichzeitig als transparent und steuerbar dar.

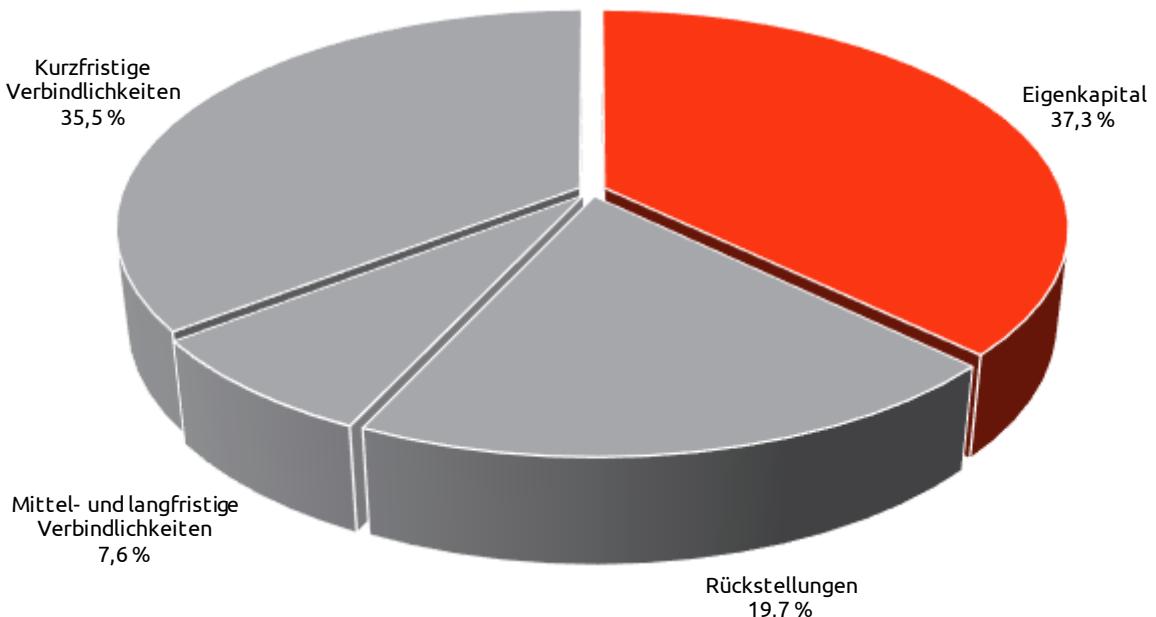
(Fortsetzung ab nächster Seite)

Bilanzdaten der ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	433	4,2	507	5,0	612	6,5
Sachanlagen	2.391	23,2	2.293	22,7	1.923	20,3
Finanzanlagen	411	4,0	411	4,1	361	3,8
Langfristig gebundenes Vermögen	3.234	31,4	3.211	31,8	2.895	30,7
Vorräte	506	4,9	217	2,2	401	4,3
Forderungen	5.163	50,4	4.944	49,2	3.913	41,7
Liquide Mittel	1.364	13,3	1.695	16,8	2.202	23,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7.032	68,6	6.856	68,2	6.516	69,3
Bilanzsumme	10.266	100,0	10.067	100,0	9.412	100,0
Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.826	37,3	3.499	34,8	3.077	32,7
Rückstellungen	2.019	19,7	1.616	16,1	1.267	13,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	780	7,6	900	8,9	960	10,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.641	35,5	4.052	40,3	4.107	43,6
Bilanzsumme	10.266	100,0	10.067	100,0	9.412	100,0

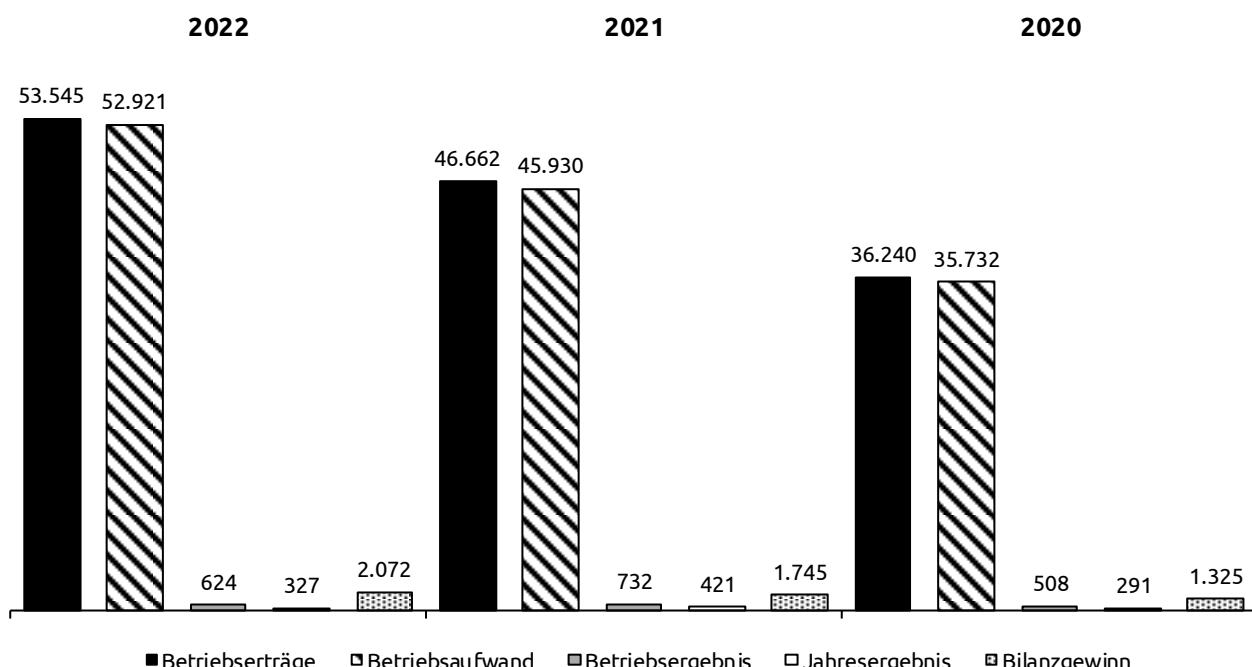
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	53.004	+6.494	46.510	35.991
Sonstige betriebliche Erträge	541	+389	152	248
Betriebserträge	53.545	+6.883	46.662	36.240
Materialaufwand	35.014	+5.854	29.160	21.373
Personalaufwand	14.504	+1.508	12.996	10.932
Abschreibungen	579	+116	463	506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.824	-487	3.311	2.920
Betriebsaufwand	52.921	+6.991	45.930	35.732
Betriebsergebnis	624	-108	732	508
Finanzergebnis	-41	-1	-40	-45
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	241	-16	257	158
Ergebnis nach Steuern	341	-94	435	305
sonstige Steuern	14	-0	14	14
Jahresergebnis	327	-93	421	291
Gewinnvortrag	1.745	+421	1.324	1.034
Bilanzgewinn	2.072	+328	1.745	1.325

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma	Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG
Rechtsform	eG (eingetragene Genossenschaft)
Anschrift	Willy-Brandt-Platz 13, 38102 Braunschweig
Gründungsjahr	2022
Webseite ¹¹⁷	braunschweig.de



Energiegenossenschaft
Braunschweiger Land eG

Angaben zur Beteiligung

Kapital ¹¹⁸	501.000,00 €
Genossenschaftsmitglieder	Stadt Braunschweig BS ENERGY Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) Volksbank BraWo Baugenossenschaft Wiederaufbau eG Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig André Voermanek ¹¹⁹
Beteiligungsverhältnis ¹²⁰	19,96 % (42,93 %) ▪ Minderheitsbeteiligung ▪ Beteiligung ersten Grades (u. a.)

Organe der Gesellschaft

Organe ¹²¹	Vorstand ▪ Generalversammlung ▪ Aufsichtsrat (8 Mitglieder) ▪ Beirat
Geschäftsführung	Jonas Hattwig (seit November 2023) Carsten van de Loo (seit 2022)
Aufsichtsratsvorsitz	Holger Herlitschke (seit 2022)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	-36 T€	Bilanzsumme	1.235 T€
Mitarbeitende ¹²²	2	Eigenkapitalquote	37,7 %

¹¹⁷ Siehe hierzu *Stadt Braunschweig* (Red.), Städtische Gesellschaften: Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG; https://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/staedtische_gesellschaften/energiegenossenschaft-braunschweiger-land-eg.php (abgerufen im Februar 2023).

¹¹⁸ Der dargestellte Betrag entspricht der Summe aller Genossenschaftsanteile der Genossenschaftsmitglieder. Das Genossenschaftsgesetz bzw. Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (GenG) sieht keine Mindesteinlage vor. Ein Anteilschein hat einen Wert von 500 €.

¹¹⁹ Stellvertretend für Umweltwerkstatt e. V. und Energiewende 38.

¹²⁰ Da die Stadt Braunschweig ebenfalls an BS|ENERGY (25,10 %) und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (90 %) beteiligt ist, handelt es sich auch um eine Beteiligung zweiten und dritten Grades. Unter Hinzurechnung der indirekten Anteile ergibt sich dadurch eine (rechnerische) Beteiligungsquote von 42,93 %.

¹²¹ Der Beirat ist kein Organ im gesellschaftsrechtlichen Sinne.

¹²² Aktive Mitarbeitende (Jahresdurchschnittsbetrachtung).

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der Rat der Stadt Braunschweig hatte in seiner Sitzung am 17. Dezember 2019 die Verwaltung per Beschluss mit der Prüfung beauftragt, eine eigene Gesellschaft zum Betrieb von Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern zu gründen. Dabei sollte u. a. die Realisierung über eine Genossenschaft bewertet werden, um auf diese Weise auch die Beteiligung von regionalen Vereinen und Verbänden zu ermöglichen. Nach Prüfung und Bewertung der Realisierungsmöglichkeiten hatte der Rat der Stadt Braunschweig in seinen Sitzungen am 21. Dezember 2021 und 15. Februar 2022 die entsprechenden Beschlüsse zur Beteiligung der Stadt Braunschweig an einer zu gründenden Genossenschaft für die Projektierung und Umsetzung von Photovoltaikanlagen gefasst. Auf dieser Grundlage wurde die **Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG** mit Eintragung in das Genossenschaftsregister am 14. Juni 2022 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene;
- die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und die Initiierung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien und des Klimaschutzes;
- die Planung, Finanzierung, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Energie, insbesondere Photovoltaik-, Solar-, und Windkraftanlagen, Einrichtungen zur Stromspeicherung;
- Vermietung und Verpachtung von Anlagen, Immobilien oder Grundstücken, sofern es den Zielen unter zuvor genannten Gegenständen dienlich ist;
- der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme;
- die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten, sowie einer Öffentlichkeitsarbeit;
- gemeinsamer Einkauf zur Förderung des Eigenausbaus von regenerativen Erzeugungsanlagen der Genossenschaftsmitglieder sowie fachliche Unterstützung bei der Umsetzung.

Die Genossenschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen beteiligen. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Ziel und Zweck des Unternehmens ist der umfassende Klimaschutz durch weitreichenden Umbau der Energieversorgung auf erneuerbare Energien unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Braunschweig. Der Zivilgesellschaft kann durch Beteiligung an einer Genossenschaft unbürokratisch die Möglichkeit zur Partizipation gegeben werden. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Genossenschaftsmitglieder (Stand: März 2024)

Die Gesellschaft zählt derzeit 7 Genossenschaftsmitglieder. Die Gesellschaft befindet sich aktuell in der Aufbauphase; die Aufnahme weiterer Mitglieder wird voraussichtlich ab dem Jahr 2024 erfolgen.

Mitglied	Vertretung	€	%
Stadt Braunschweig	Wilhelm Eckermann	100.000	19,96
BS ENERGY	Dr. Volker Lang	100.000	19,96
Braunschweigische Landesparkasse	Lutz Arndt	100.000	19,96
Volksbank BraWo	Carsten Ueberschär	100.000	19,96
Baugenossenschaft Wiederaufbau eG	Torsten Böttcher	50.000	9,98
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	Torsten Voß	50.000	9,98
André Voermanek	–	1.000	0,20
Gesamt		501.000	100,00

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Vorstand

Die Genossenschaft wird durch 2 Vorstandsmitglieder oder durch 1 Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit 1 Prokuristen vertreten. Der Vorstand leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte.

Name	Funktion
Jonas Hattwig	Vorstandsmitglied (seit 1. November 2023)
(Maximilian Bohr)	Vorstandsmitglied (bis 31. Oktober 2023)
Carsten van de Loo	Vorstandsmitglied
Franziska Fricke	Prokuristin (kein Vorstandsmitglied)

Generalversammlung

Die Generalversammlung besteht aus den Genossenschaftsmitgliedern (s. o.), die hierüber ihre Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft ausüben. Die Stimmenanzahl pro Mitglied richtet sich – vorbehaltlich gesetzlicher und satzungsmäßiger Regelungen – grundsätzlich nach der Anzahl der übernommenen Geschäftsanteile. Gemäß Satzung verfügen investive Genossenschaftsmitglieder¹²³ über kein Stimmrecht. In der Generalversammlung wird die Stadt Braunschweig durch Herrn Wilhelm Eckermann (Fachbereichsleiter Gebäudemanagement) vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus 8 Mitgliedern. Grundsätzlich wird die Zahl der Mitglieder durch die Generalversammlung bestimmt. Der Aufsichtsrat muss gemäß Satzung aus mindestens 6 Mitgliedern bestehen, von denen mindestens zwei Drittel von der Generalversammlung gewählt werden. BS|ENERGY und der Stadt Braunschweig steht je 1 Entsenderecht in den Aufsichtsrat zu.

Name	Funktion
Herlitschke, Holger	Vorsitzender /Vertreter der Stadt Braunschweig
Lang, Dr. Volker	stellv. Vorsitzender /Vertreter der BS ENERGY
Arndt, Lutz	Vertreter der Braunschweigischen Landesparkasse
Böttcher, Torsten	Vertreter der Baugenossenschaft Wiederaufbau eG
Hilmer, Heiko	Vertreter des Regionale Energie- und KlimaschutzAgentur e. V.
Kühn, Detlef	Ratsherr der Stadt Braunschweig (als Beiratsvorsitzender, s. u.)
Ueberschär, Carsten	Vertreter der Volksbank BraWo
Voß, Torsten	Vertreter der Nibelungen Wohnbau GmbH Braunschweig

Beirat

Der Beirat ist kein Organ im gesellschaftsrechtlichen Sinne. Er unterstützt den Aufsichtsrat und den Vorstand, ohne dabei weisungsbefugt zu sein. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Beirates werden von der Generalversammlung für einen Zeitraum von 3 Jahren gewählt; eine Wiederwahl ist zulässig. Die Stadt Braunschweig hat das Recht, für die Dauer der jeweiligen Wahlperiode des Rates der Stadt 3 Personen in den Beirat zu entsenden. Der Beirat hat einen Vorsitzenden, der gleichzeitig als Sprecher fungiert und als Beiratsvorsitzender in den Aufsichtsrat gewählt wird, sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden.

Name	Funktion
Kühn, Detlef	Vorsitzender und Sprecher /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Schnepel, Gordon	stellv. Vorsitzender /Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gronefeld, Antoinette von	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

¹²³ *Investierende Genossenschaftsmitglieder* i. S. v. § 8 Abs. 2 S. 1 GenG sind Personen, die durch ihre Mitgliedschaft nicht die Inanspruchnahme der durch die Genossenschaft bereitgestellten Leistungen, sondern das Erlangen finanzieller Vorteile (z. B. durch Dividendausschüttung), verfolgen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 36 T€ abgeschlossen. In dem ersten durchgehenden Geschäftsjahr der Genossenschaft hat sich eine deutliche Verbesserung in der Anlagenaufschaltung ergeben. Derzeit sind elf Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) aktiv geschaltet und zwei weitere folgen im Juli 2023. Am Objekt des Sporthallenneubaus *Sally Perel* ist durch Brandstiftung ein Schaden entstanden. Hierdurch sind die Elektro-Unterverteilungen beschädigt worden, die zur Aufschaltung der PV-Anlagen notwendig sind. Es wird mit einer Verzögerung von bis zu neun Monaten gerechnet. Es wird versucht über die Versicherung des Gebäudeeigentümers eine Kompensation für die entgangenen Einnahmen zu erwirken.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2023 ist eine Energiegewinnung von 1.077 kWp¹²⁴ vorgesehen. Bei der Auftragsvergabe für die PV-Anlagen wird auf die Einbindung lokaler Unternehmen geachtet; 59 % der zur Angebotsabgabe aufgefordert Unternehmen sind in Braunschweig ansässig.

Die Finanzierung der PV-Anlagen wird in Zusammenarbeit mit der Volksbank-BraWo durch einen Hauskredit, der sich an KfW¹²⁵-Konditionen orientiert, realisiert. Die Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) wird auf eine klassische KfW-Finanzierung zurückgreifen. Die ursprünglichen Sollzinsen haben sich auf 4,75 % erhöht. Erhöhte Zins- und Materialkosten sind durch höhere Stromkosten für den Eigenverbrauch der Immobilien zu kompensieren.

Die Verfügbarkeit der für den Aufbau von PV-Anlagen erforderlichen Komponenten hat sich deutlich verbessert. Es lässt sich eine Preisstabilisierung – bis hin zu einer Reduzierung – am Markt beobachten. Sollten die Marktpreise weiterhin sinken, könnten dadurch Einsparungen im Materialaufwand erzielt werden.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

¹²⁴ Kilowatt-Peak (kWp) ist eine Maßeinheit in der Photovoltaik, die die Höchstleistung einer Solaranlage unter bestimmten Bedingungen angibt.

¹²⁵ Siehe hierzu KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) (Red.), Über die KfW; <https://www.kfw.de/kfw.de.html> (abgerufen im Februar 2024).

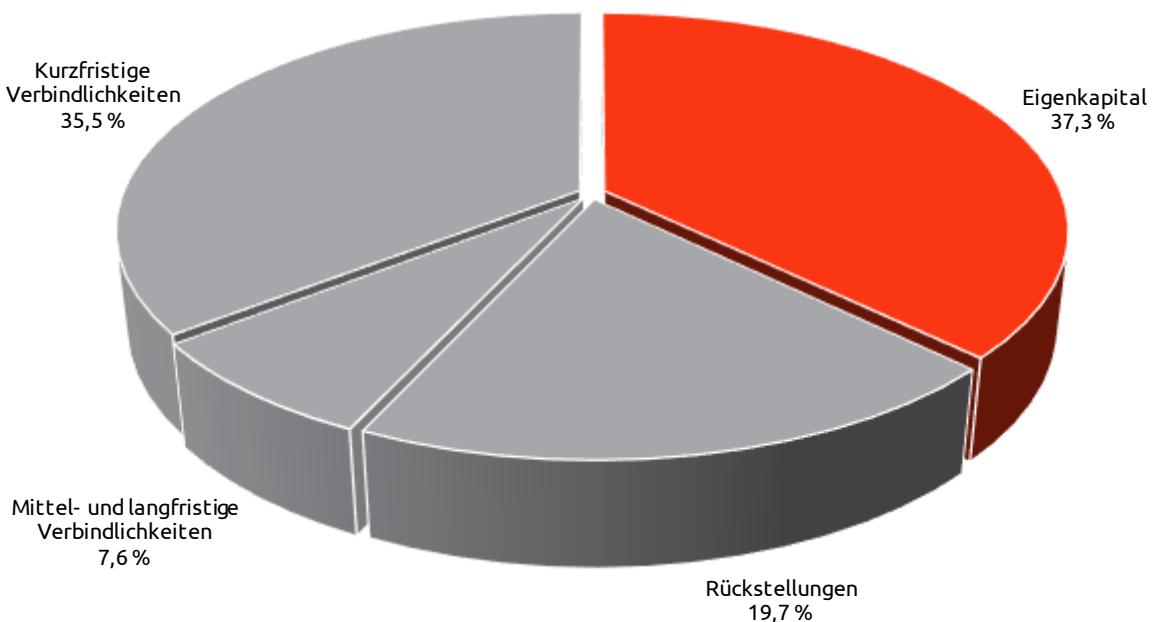
Bilanzdaten der Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG

Bilanz

Aktiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	752	60,9	0	0,0	0	0,0
Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	752	60,9	0	0,0	0	0,0
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	91	7,4	0	0,0	0	0,0
Liquide Mittel	392	31,7	0	0,0	0	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	483	39,1	0	0,0	0	0,0
Bilanzsumme	1.235	100,0	0	0,0	0	0,0

Passiva	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	465	37,7	0	0,0	0	0,0
Rückstellungen	37	3,0	0	0,0	0	0,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	713	57,7	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20	1,6	0	0,0	0	0,0
Bilanzsumme	1.235	100,0	0	0,0	0	0,0

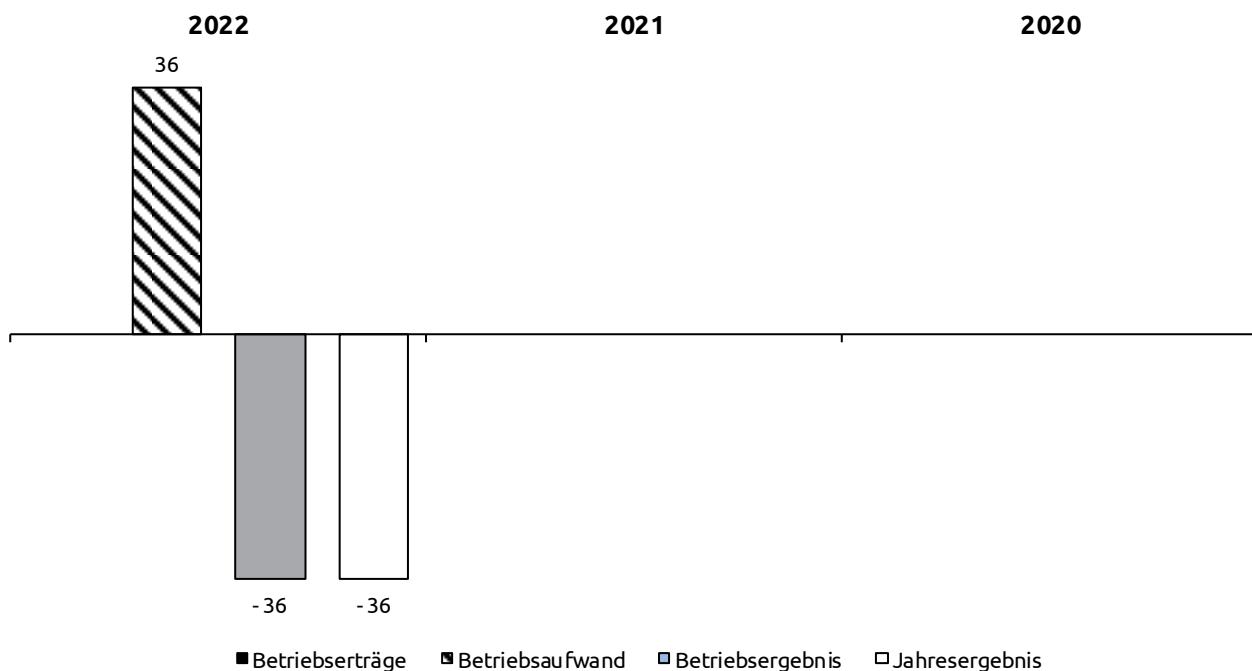
Kapitalstruktur 2022



Gewinn- und Verlustrechnung [T€]

Position	2022	Veränd.	2021	2020
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Betriebserträge	0	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	12	+12	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	+23	0	0
Betriebsaufwand	36	+36	0	0
Betriebsergebnis	-36	-36	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-36	-36	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-36	-36	0	0

Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung [T€]



Allianz für die Region GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Allianz für die Region GmbH (AfdR)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Frankfurter Straße 284, 38122 Braunschweig
Gründungsjahr	2003
Webseite	allianz-fuer-die-region.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	27.600,00 €
Gesellschafter	Stadt Braunschweig Wolfsburg AG Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg Volkswagen Financial Services AG Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. IG Metall SüdOstNiedersachsen Landkreis Gifhorn Landkreis Goslar Landkreis Helmstedt Landkreis Peine Landkreis Wolfenbüttel Öffentliche Versicherung Braunschweig Regionalverband Großraum Braunschweig Salzgitter AG Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg Stadt Salzgitter Stadt Wolfsburg FUNKE Medien Niedersachsen GmbH Industrie- und Handelskammer Braunschweig Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg Madsack Mediengruppe Ostniedersachsen
Beteiligungsverhältnis	13,41 % ▪ Minderheitsbeteiligung ▪ Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe	Geschäftsführung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (20 Mitglieder)
Geschäftsführung	Wendelin Göbel (seit 2020) Thomas Krause (seit 2023)
Aufsichtsratsvorsitz	Dr. Thorsten Kornblum (seit 2021)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	-149 T€	Bilanzsumme	2.551 T€
Mitarbeitende ¹²⁶	66	Eigenkapitalquote	34,4 %

¹²⁶ Jahresschnittsbetrachtung.

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 als projekt REGION BRAUNSCHWEIG GmbH gegründet; seit der Umfirmierung zum 1. Januar 2013 ist sie als Allianz für die Region GmbH tätig.

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird. Die Gesellschaft soll über Aktivitäten in den Bereichen Fachkräfteicherung und -gewinnung, Regionalmarketing, Wirtschaftsförderung und Ansiedlung sowie Mobilität auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Von der Allianz für die Region GmbH ist das **Netzwerk Allianz für die Region e. V.**¹²⁷ zu unterscheiden: Der Verein setzt sich aus etwa 50 Mitgliedern als Ansprechpartner für Interessierte und Unternehmen zusammen, die regionale Projekte begleiten oder fördern möchten. Durch eine inner- und außerhalb des Vereins stattfindende Kommunikation fördert er einen produktiven Austausch innerhalb der Region Braunschweig.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft ist ein regionaler Zusammenschluss von Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften. Sie verfolgt das Ziel, die Region Braunschweig zu einem wirtschaftsstarken und lebenswerten Zuhause der Zukunft für über 1,1 Millionen Menschen zu entwickeln und dient damit dem Gemeinwohl. Die Vernetzung von Fachkompetenzen ist Fundament ihrer Arbeit. Mit ihren Kooperationspartnerinnen und -partnern entwickelt und realisiert sie Projekte in klar definierten Aktionsfeldern. Darin macht sie sich beispielsweise für die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Fachkräften in der Region stark. Damit die Region Braunschweig als wirtschaftsstarker Standort mit hoher Lebensqualität wahrgenommen wird, setzt sich die Gesellschaft für ein kooperatives Regionalmarketing ein und stellt sich damit den Herausforderungen im überregionalen Wettbewerb. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Gesellschafter (Stand: März 2024)

Im Jahr 2018 konnten mit der Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG und der FUNKE Medien Niedersachsen GmbH zwei neue Gesellschafterinnen gewonnen werden, die dem Gesellschafterkreis seit dem 1. Januar 2019 angehören. Daraus ergibt sich folgende Gesellschafterstruktur:

(Fortsetzung ab nächster Seite)

¹²⁷ Siehe hierzu *Allianz für die Region* (Red.), Ein Netzwerk. Eine Region.; <https://www.allianz-fuer-die-region.de/en/ueber-uns/netzwerk-allianz-fuer-die-region-e-v> (abgerufen im Februar 2024).

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig	3.700	13,4
Wolfsburg AG	2.600	9,4
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	2.400	8,7
Volkswagen Financial Services AG	2.400	8,7
Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V.	1.100	4,0
IG Metall SüdOstNiedersachsen	1.100	4,0
Landkreis Gifhorn	1.100	4,0
Landkreis Goslar	1.100	4,0
Landkreis Helmstedt	1.100	4,0
Landkreis Peine	1.100	4,0
Landkreis Wolfenbüttel	1.100	4,0
Öffentliche Versicherung Braunschweig	1.100	4,0
Regionalverband Großraum Braunschweig	1.100	4,0
Salzgitter AG	1.100	4,0
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	1.100	4,0
Stadt Salzgitter	1.100	4,0
Stadt Wolfsburg	1.100	4,0
FUNKE Medien Niedersachsen GmbH	750	2,7
Industrie- und Handelskammer Braunschweig	550	2,0
Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg	550	2,0
Madsack Mediengruppe Ostniedersachsen	350	1,3
Gesamt	27.600	100,0

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Braunschweig entsendet in die Gesellschafterversammlung 1 Mitglied und 1 Stellvertretung.

Name	Funktion
Kornblum, Dr. Thorsten	Oberbürgermeister
Leppa, Gerold	Stellvertreter/Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht per Gesellschaftsvertrag aus mindestens 10 von den Gesellschaftern vorgeschlagenen Mitgliedern. Aktuell wird der Aufsichtsrat – bei 21 Gesellschaftern – aus 20 Mitgliedern gebildet:

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Name	Funktion/Gesellschafter
Kornblum, Dr. Thorsten	Vorsitzender /Stadt Braunschweig
Altschäffl, Hubert	Volkswagen AG
Baum-Cesig, Dr. Alexandra	Volkswagen Financial Services AG
Biallas, Tatjana	FUNKE Medien Niedersachsen GmbH
Brinkmann, Jürgen	Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Disterheft, Matthias	IG Metall SüdOstNiedersachsen
Faß, Tim	Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
Heilmann, Tobias	Landkreis Gifhorn
Heiß, Henning	Landkreis Peine
Hoffmann, Tobias	Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Kieckbusch, Michael	Salzgitter AG
Klingebiel, Frank	Stadt Salzgitter
Knackstedt, Marc	Öffentliche Versicherung Braunschweig
Niemsch, Wolfgang	Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V.
Radeck, Gerhard	Landkreis Helmstedt
Saipa, Dr. Alexander	Landkreis Goslar
Steinbrügge, Christiana	Landkreis Wolfenbüttel
Tanke, Detlef	Regionalverband Großraum Braunschweig
Weilmann, Dennis	Stadt Wolfsburg
Wilhelm, Matthias	Netzwerk Allianz für die Region

Wichtige Verträge

Da die Gesellschaft zur Finanzierung vollständig auf externe Quellen angewiesen ist, wurden mit Gesellschaftern und Sponsorinnen und Sponsoren **Finanzierungsvereinbarungen** getroffen; die Stadt Braunschweig bezuschusst die Gesellschaft jährlich mit 180 T€. Darüber hinaus besteht seit dem Geschäftsjahr 2014 ein unbefristeter **Dienstleistungsrahmenvertrag** mit der Wolfsburg AG, die in diesem Rahmen Dienstleistungen im administrativen Bereich erbringt, die durch monatliche Pauschalen abgegolten werden. Für den Dienstleistungsvertrag bestehen Untervereinbarungen für die Bereiche *Personal, Bildung, Informationstechnik und Koordination regionaler Handlungsfelder*. Die Gesellschaft ist an zwei weiteren Gesellschaften beteiligt: Die **PROSPER X GmbH** bahnt Projekte an, setzt diese um und stellt Beratungs- und Servicedienstleistungen in den Bereichen Fahrzeugentwicklung, Verkehr und Mobilität und im Energiewesen bereit. Die **DLAC Dienstleistungsagentur Chemie GmbH** erbringt Dienstleistungen im Bereich der Chemikaliensicherheit.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem **Jahresfehlbetrag** i. H. v. 149 T€ (Vorjahr: 61 T€) abgeschlossen, der damit unterhalb des geplanten Jahresüberschusses i. H. v. 1 T€ liegt. Das ist insbesondere durch ausbleibende Erträge durch Projektverschiebungen bzw. Einstellungen sowie einer ausgebliebenen Gewerbeträgervermarktung begründet. Der Wegfall dieser geplanten Umsatzerlöse konnte nicht kompensiert werden.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Mit dem Geschäftsjahr 2019 wurde eine strategische Neuausrichtung auf **vier Handlungsfelder** vorgenommen. In jedem Handlungsfeld werden vielfältige Projekte und Programme realisiert:

- Fachkräfte sichern und gewinnen,
- Wirtschaft fördern und Ansiedlung unterstützen,
- Region vermarkten,
- Mobilität gestalten.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten im Bereich *Fachkräfte sichern und gewinnen* vier neue Projekte bis zur Antragsreife beraten werden. Mit der Bewilligung durch die NBank sind diese Projekte zwischen Juli und Dezember 2022 gestartet, davon drei Projekte in Trägerschaft der Allianz für die Region GmbH. Zur Bewerbung der Fördermöglichkeiten hat die Geschäftsstelle im Juli 2022 einen öffentlichen Projektmarkt durchgeführt. Zur Bewältigung des immer größer werdenden Fachkräftemangels in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bietet die Gesellschaft Beratung von Doppelkarrierepaaren, Beratung und Unterstützung von ausländischen Fach- und Führungskräften sowie Unterstützung von Betrieben mit dem Wunsch, ausländische Mitarbeitende einzustellen und zu integrieren.

Die Chancen, die sich durch das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) für die Region Braunschweig-Wolfsburg ergeben, sollen genutzt werden. In dem im Juni 2022 beendeten Projekt *StrAuS* wurde deutlich, dass mehrere Unternehmen mit Fachkräftemangel bereit sind, Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen.

Das zum 1. Juli 2022 begonnene Projekt *Pflegenetzwerk neu gedacht – innovativ, nachhaltig, offen* strebt die Intensivierung der regionalen Vernetzung und Kooperation insbesondere der Pflegeeinrichtungen und weiterer Institutionen an. Inhalt der regelmäßigen Sitzungen des Pflegenetzwerks sind Themen wie die Verbesserung der Ansprache von Fachkräften und Auszubildenden, die Attraktivitätssteigerung der Betriebe als Arbeitgeber, die Weiterbildung und Motivation von Mitarbeitenden sowie die Unternehmenskultur.

Mit dem im August 2021 ins Leben gerufenen Weiterbildungsverbund *ko:nect – Netz für Weiterbildung* entsteht eine von der Region getragene Struktur, die insbesondere Unternehmen und Beschäftigten den Zugang zu benötigten Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Beratungsangeboten ermöglichen soll. Im Erhebungszeitraum von Dezember 2022 bis April 2023 werden Interviews mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Region Braunschweig-Wolfsburg geführt. Die Ergebnisse dieser Befragung bilden die Grundlage für die Neugestaltung bzw. Weiterentwicklung regionaler Qualifizierungsmaßnahmen.

Zudem wird die Sichtbarkeit der regionalen Weiterbildungsanbieterinnen und -anbieter erhöht. Die Projektaktivitäten werden von öffentlichen Veranstaltungen flankiert, die die regionale Vernetzung und den fachlichen Austausch fördern. Am 5. Dezember 2022 fand unter Beteiligung des Bundesarbeitsministers Hubertus Heil das erste öffentliche Netzwerk-Event vor 100 Teilnehmenden in der Stadthalle Gifhorn statt.

Darüber hinaus sind mehr als 1.000 Betriebe der Region im Rahmen von Betriebspraxistagen, Techniktagen und Berufsorientierungsmessen eingebunden. Durch die sich im Laufe des Jahres 2022 immer mehr stabilisierende Lage der Corona-Pandemie konnten fast alle Module als Präsenz-Veranstaltungen stattfinden.

Im Bereich *Wirtschaft fördern und Ansiedlung unterstützen* wurden im Jahr 2022 mittelständische Unternehmen erfolgreich bei der Suche nach Nachfolgeinteressierten unterstützt und in diesem Prozess begleitet. In vier Unternehmen mit über 100 Mitarbeitenden konnte der Nachfolgeprozess erfolgreich abgeschlossen werden, nachdem die Interessierten mit Hilfe des *Regionalpool Unternehmensnachfolge* ausgewählt und die ersten Sondierungsgespräche durch Mitarbeitende der Gesellschaft moderiert wurden. Da auch in den kommenden Jahren mit einem erhöhten Bedarf an Nachfolgeinteressierten zu rechnen ist, wurde zur Jahresmitte 2022 ein neues Projekt zur Gewinnung und Begleitung von Nachfolgern gestartet.

Der Bereich Gewerbe Flächenentwicklung und Ansiedlung verfolgt die Aufgabe, Kommunen bei der Entwicklung und Vermarktung von Gewerbe Flächen bedarfsgerecht zu unterstützen. In 2022 konnten Gebietskörperschaften und regionale Unternehmen bei Vermarktungs- und Ansiedlungsvorhaben unterstützt werden.

Auf Europas größter internationaler Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der *Expo Real* in München, konnte die Gesellschaft als Mitausstellerin auf dem Stand der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg repräsentiert werden. In diesem Zusammenhang erschien die Broschüre *Gewerbegebiete in der Region Braunschweig-Wolfsburg* mit Bestands- und Potenzialflächen aus 7 Gebietskörperschaften. Des Weiteren wurde der Ansatz eines regionsumfassenden gemeinsamen Auftritts auf der Real Estate Arena Hannover 2022 bei den Gebietskörperschaften angefragt und ein gemeinsamer Messebesuch durchgeführt.

Im Bereich *Region vermarkten* wurden seitens des Teams Regionalmarketing im Jahr 2022 redaktionelle Beiträge für das Regionalportal die-region.de sowie für die Social-Media-Kanäle erstellt, um auf die Vorteile der Region Braunschweig-Wolfsburg als attraktiven Lebens- und Arbeitsstandort aufmerksam zu machen. Der Veranstaltungskalender auf die-region.de¹²⁸ vereint die Kalender der Gebietskörperschaften der Region Braunschweig-Wolfsburg. Über 1.000 vielfältige Veranstaltungen sind hier tagesaktuell abrufbar.

Innerhalb des Aktionsfeld *Mobilität gestalten* war die GmbH im Jahr 2022 weiterhin Konsortialpartner in dem vom Land Niedersachsen geförderten Innovationsnetzwerk Allianz für intelligente und vernetzte Mobilität in Niedersachsen. Bei einem Gesamtfördervolumen i. H. v. 374 T€ beträgt das Fördervolumen der Allianz für die Region GmbH 128 T€. Das Projekt, welches gemeinsam mit dem Konsortialführer ITS mobility GmbH durchgeführt wurde, wurde planmäßig zum 30. Juni 2022 abgeschlossen.

¹²⁸ Siehe hierzu *Die Region* (Red.), Veranstaltungen; <https://die-region.de/leben-freizeit/veranstaltungen> (abgerufen im Februar 2024).

Für das **Geschäftsjahr 2023** wird von einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 424 T€ bei einem geplanten Umsatz – inklusive Projekteinnahmen – i. H. v. 8.202 T€ ausgegangen (Vorjahr: 8.649 T€). Hintergrund sind steigende allgemeine Aufwendungen sowie sinkende Refinanzierungsquoten.

Für die weitere Perspektive und Entwicklung der Gesellschaft kann insgesamt eine positive Prognose gestellt werden. Die Umsetzung von Projekten sowie die Entwicklung von nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen bleiben weiterhin abhängig davon, dass die Gesellschafter den vereinbarten Grundkonsens und die vereinbarte Finanzierung auch in möglicherweise wirtschaftlich angespannter Situation tragen.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH
	(Metropolregion-GmbH)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Herrenstraße 6, 30159 Hannover
Gründungsjahr	2009
Webseite	metropolregion.de



Angaben zur Beteiligung

Stammkapital	25.000,00 €
Gesellschafter	Stadt Braunschweig Verein Kommunen in der Metropolregion e. V. Verein Wissenschaft in der Metropolregion e. V. Verein Wirtschaft in der Metropolregion e. V. Land Niedersachsen Landeshauptstadt Hannover Stadt Göttingen Stadt Wolfsburg
Beteiligungsverhältnis	5,20 % ▪ Minderheitsbeteiligung ▪ Beteiligung ersten Grades

Organe der Gesellschaft

Organe ¹²⁹	Geschäftsleitung ▪ Gesellschafterversammlung ▪ Aufsichtsrat (18 Mitglieder) ▪ Gesellschafterausschuss
Geschäftsleitung	Christoph Meineke (seit 1. Februar 2024) (Silvia Nieber) (bis 31. Januar 2024)
Aufsichtsratsvorsitz	Dr. Thorsten Kornblum (seit 6. September 2023)

Größenverhältnisse (Berichtsjahr)

Jahresergebnis	81 T€	Bilanzsumme	459 T€
Mitarbeitende ¹³⁰	12	Eigenkapitalquote	35,8 %

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teileräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft zielt mit ihrer Tätigkeit auf eine Aufwertung der Metropolregion und ihrer Teilbereiche sowie der Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität ab. Hierdurch soll die Einbindung in europäische Entwicklungsstrategien erleichtert und die Kooperation von Kommunen, Hochschulen, Unternehmen in der Metropolregion sowie dem Land ausgebaut werden. Damit wird insgesamt dem Gemeinwohl an einer wirtschaftlich wettbewerbs-

¹²⁹ Der Gesellschafterausschuss ist kein Organ aus gesellschaftsrechtlicher Sicht.

¹³⁰ Aktive Mitarbeitende (Jahresdurchschnittsbetrachtung).

fähigen Metropolregion gedient. Durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (siehe [Einleitung](#), S. 1).

Gesellschafter¹³¹

Gesellschafter	€	%
Stadt Braunschweig	1.300	5,2
Verein <i>Kommunen in der Metropolregion e. V.</i>	6.400	25,6
Verein <i>Wissenschaft in der Metropolregion e. V.</i>	5.750	23,0
Verein <i>Wirtschaft in der Metropolregion e. V.</i>	5.750	23,0
Land Niedersachsen	1.900	7,6
Landeshauptstadt Hannover	1.300	5,2
Stadt Göttingen	1.300	5,2
Stadt Wolfsburg	1.300	5,2
Gesamt	25.000	100,0

Organe der Gesellschaft (Stand: März 2024)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Braunschweig entsendet in die Gesellschafterversammlung 2 Mitglieder.

Name	Funktion
Bratmann, Christoph	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kornblum, Dr. Thorsten	Oberbürgermeister

(Fortsetzung ab nächster Seite)

¹³¹ Dem Verein *Kommunen in der Metropolregion e. V.* gehören derzeit 31 Städte, 14 Landkreise, 3 Gemeinden, die Landeshauptstadt Hannover, die Region Hannover, der Regionalverband Großraum Braunschweig und das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover an. Mitglieder des Vereins *Wissenschaft in der Metropolregion e. V.* sind 17 Universitäten und ca. 430 wissenschaftsrelevante Institute, Fakultäten und Dachbereiche der Region. Der Verein *Wirtschaft in der Metropolregion e. V.* ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, wirtschaftsnahen Verbänden und Stiftungen der Region; er verfolgt das Ziel, als Gesellschafter die wirtschaftliche Entwicklung der Metropolregion zu fördern.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Im Vorsitz wechseln sich die Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover und der Stadt Braunschweig alle zwei Jahre ab; der Stellvertretende wird aus dem Kreis der Mitglieder für denselben Zeitraum gewählt.

Name	Funktion
Kornblum, Dr. Thorsten	Aufsichtsratsvorsitzender / Oberbürgermeister Stadt Braunschweig
Onay, Belit	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender / Oberbürgermeister Landeshauptstadt Hannover
Bielfeldt, Meike	Hauptgeschäftsführerin IHK Hannover
Blume, Prof. Dr.-Ing. Holger	Vizepräsident für Forschung und Transfer Leibniz Universität Hannover
Broistedt, Petra	Oberbürgermeisterin Stadt Göttingen
Brück, Prof. Dr. Wolfgang	Vorstand Med. Fakultät Universitätsmedizin Göttingen (seit 7. Dezember 2022)
Disterheft, Matthias	Geschäftsführer IG Metall Wolfsburg
Griese, Claudio	Oberbürgermeister Stadt Hameln
Heiß, Henning	Landrat Landkreis Peine
Kallenrode, Prof. Dr. May-Britt	Präsidentin Universität Hildesheim
Krause, Thomas	Vorstand Wolfsburg AG
Manns, Prof. Dr. Michael P.	Präsident Medizinischen Hochschule Hannover
Michalek, Dr. Sabine	Bürgermeisterin Stadt Einbeck
Müller, Dr. Volker	Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.
Osigus, Wiebke	Ministerin f. Bundes- u. Europaangelegenheiten u. Regionale Entwicklung
Palandt, Jens	Erster Regionsrat Region Hannover
(Schachtner, Prof. Dr. Joachim)	Präsident TU Clausthal (bis 6. Dezember 2022)
Spletter-Weiß, Ingrid	Vorstandsmitglied Norddeutsche Landesbank
Weilmann, Dennis	Oberbürgermeister Stadt Wolfsburg

Gesellschafterausschuss (Stand: März 2024)

Der Gesellschafterausschuss berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur strategischen Ausrichtung und operativen Umsetzung; er tritt in der Regel dreimal jährlich zu Sitzungen zusammen.

Der Gesellschafterausschuss besteht aus

- je 1 Vertretenden der Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg,
- je 2 Vertretenden der Vereine Wirtschaft in der Metropolregion e. V., Kommunen in der Metropolregion e. V., Wissenschaft in der Metropolregion e. V. und
- 1 Vertretenden des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB).

In den Gesellschafterausschuss wird durch die Stadt Braunschweig eine Person entsandt:

Name	Funktion
(Pollmann, Dr. Tobias)	Stadtrat (bis 28. Juni 2022)
Werner, Sebastian	Städtischer Leitender Direktor (seit 28. Juni 2022)

Wichtige Verträge

Als Folge der gesellschaftsvertraglich verankerten Neuaufstellung der Gesellschaft (siehe [Geschäftsverlauf](#), S. 144) wurde die bisherige Kooperationsvereinbarung durch eine neue, ab 1. Januar 2022 geltende, **Finanzierungsvereinbarung** der Gesellschafter ersetzt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 ist geprägt von der Umsetzung der im neuen Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Strukturen sowie dem Wechsel in der Geschäftsführung. Mit dem in den Monaten Mai, Juli, August und November eingestellten Personal in den Handlungsfeldern *Gesundheitswirtschaft* und *Mobilität* und der ab dem 1. August 2022 tätigen Geschäftsführerin wurde das Arbeitsprogramm *Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023 – 2027* entwickelt und vom Aufsichtsrat im Januar 2023 beschlossen.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 81.046,14 € abgeschlossen (Vorjahr: 9.885,91 €).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirkungskreis der Metropolregion umfasst mit etwa 3,8 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern eine Fläche von 19.000 km². Es sind in erster Linie die wirtschaftliche Stärke, die exzellente Wissenschaftslandschaft und die Lage an bedeutenden europäischen Verkehrsachsen, die die Region um die Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung machen. Im Fokus steht die Profilierung der Metropolregion durch Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen.

Insgesamt war die Corona-Pandemie, wie in den Vorjahren, für die Arbeit der Gesellschaft prägend. Die analogen Vernetzungsveranstaltungen wurden im Geschäftsjahr 2022 durch digitale Formate ergänzt. Vor allem im Handlungsfeld *Gesundheit* zeigten sich die Folgen der Corona-Pandemie deutlich: Die mit Infektiologie und Epidemiologie befassten Agierenden aus der Metropolregion waren auf Bundesebene auch im Geschäftsjahr 2022 dauerhaft präsent.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Arbeit der Gesellschaft auf der Grundlage des Arbeitsprogramms *Zusammenwachsen*, das die Handlungsfelder und Querschnittsthemen definiert. Auf Beschluss der Gremien der Gesellschaft fokussiert sich die Arbeit seit dem Geschäftsjahr 2020 innerhalb des Arbeitsprogramms auf die Handlungsfelder *Mobilität*, *Gesundheit* und *Standortmarketing*. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Profilierung des Standorts durch Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und dem Land Niedersachsen steht dabei im Fokus.

Handlungsfeld Mobilität

Die Metropolregion wurde bereits in der Vergangenheit als eine von 50 Zielregionen im Programm *Mobilitätswerkstatt 2025* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausgewählt. Daher bestehen für die Gesellschaft große Chancen auf die Qualifizierung in den Bereichen *Mobilität* und *Verkehrswende* im Rahmen der Förderprogramme des Bundes und der EU.

Die Entwicklung von zeitgemäßen Mobilitätskonzepten wird im Arbeitsprogramm der Gesellschaft als Handlungsfeld beschrieben. Die bisher meist in anderer Trägerschaft liegenden Aktivitäten sind im Geschäftsjahr 2022 in die GmbH eingebunden worden.

Im vergangenen Jahr wurde das Management der E-Flotte maßgeblich weiterentwickelt. Diese besteht zurzeit aus 130 Fahrzeugen. Durch die Teilnahme an Fachveranstaltungen (i. e. micromobility, bfp-Forum, E-Days Hannover) konnte sich die Metropolregion als wichtige Akteurin für den Ausbau der E-Mobilität präsentieren.

Handlungsfeld Gesundheit

Zur Stärkung des Handlungsfeldes Gesundheitswirtschaft wurden die beiden Gremien *Lenkungskreis* und *Fachbeirat* ins Leben gerufen. Auf Basis der intensiven Zusammenarbeit wurde mit *PaPräKa – Corona-Pandiepräventionskampagnen* ein neues Projekt für Niedersachsen und die Metropolregion zu entwickeln, das im Januar 2022 mit Förderung des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser startete. Ziel des Projektes ist die internationale Vernetzung von Partnerinnen und Partnern aus den Bereichen Biotechnologie, Infektiologie oder der Medizintechnik. Ziel ist es, zukünftigen (Corona-)Pandemien mit Knowhow wirksam begegnen zu können. Ebenso fanden *HealthTalks* im Livestream statt, die vor allem der Platzierung von Agierenden aus der Metropolregion und der Vernetzung untereinander dienen.

Mit dem vom Land Niedersachsen geförderten Projekt *InCa4D – Entwicklungsplattform Innovative Pflege* kann die Gesellschaft ihre Leistungen zur Vernetzung und Projektentwicklung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Versorgung ausbauen. Hierbei sollen digitale Lösungen für die Pflegebranche entwickelt werden. Im Rahmen dieses Projektes fand im November 2022 außerdem der *HealthSummit* – ein halbtägiger Pflegefachkongress – statt.

Handlungsfeld Standortmarketing

Aufgabenschwerpunkt des Standortmarketings war im Geschäftsjahr 2022 der Ausbau der Standortattraktivität der Gesellschaft für Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen.

Mithilfe der Präsentation der Gesellschaft auf Messen und Ausstellungen, dem Management von Veranstaltungen und aufgrund der Aktivitäten der *Antenne Métropole*¹³² wurden die Sichtbarkeit und der Bekanntheitsgrad der Metropolregion erhöht. Die *EXPO Real* fand im Geschäftsjahr 2022 wieder wie gewohnt in München statt. Der 492 m² große Messestand wurde dafür weiter optimiert. Zudem fand im Geschäftsjahr 2022 erstmals die *REAL ESTATE ARENA* in Hannover statt. Hier hatte sich die Gesellschaft ebenfalls mit einem Gemeinschaftsstand präsentiert. Mit dabei waren die Städte Braunschweig, Göttingen, Hameln und ein Immobilienunternehmen.

Ab dem Geschäftsjahr 2023 erfolgt unter neuer Geschäftsführung die Umsetzung des vom Aufsichtsrat im Januar 2023 beschlossenen Arbeitsprogrammes *Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023 – 2027*. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2023 ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Im Haushaltssplan der Stadt Braunschweig sind, auf Grundlage der Finanzierungsvereinbarung (siehe *Wichtige Verträge*, S. 144) für das Geschäftsjahr 2023 allgemeine Betriebsmittelzuschüsse i. H. v. 210 T€ vorgesehen.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

¹³² Die Antenne Métropole fördert den deutsch-französischen Austausch in der Metropolregion, informiert über das französischsprachige Angebot und organisiert kulturelle Veranstaltungen. Siehe hierzu *Metropolregion* (Red.), Antenne Métropole, <https://metropolregion.de/antenne-metropole> (abgerufen im Februar 2024).

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma (Kürzel)	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD)
Rechtsform	GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Anschrift	Friedrichstraße 149, 10117 Berlin
Gründungsjahr	2016
Webseite	pd-g.de



Das für die öffentliche Hand tätige Beratungsunternehmen ÖPP Partnerschaften Deutschland AG hatte sich zum Jahresende 2016 neu aufgestellt. Es wurde in eine rein öffentlich getragene GmbH umgewandelt und führt nunmehr die Firmenbezeichnung PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD). Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um der öffentlichen Hand als In-House-Beratungsunternehmen zur Verfügung zu stehen. Ziel ist es, insbesondere Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Investitionsprojekte schneller, kosteneffizienter und termintreuer zu realisieren. Damit würden Verwaltungskapazitäten entlastet und sinnvoll mit externem Knowhow ergänzt.

Mit der Neustrukturierung der PD wird gleichzeitig ein Vorschlag der Kommission zur *Stärkung von Investitionen in Deutschland* des Bundeswirtschaftsministeriums aufgegriffen. Ziel soll es sein, künftig noch breiter als bisher eine kompetente und erschwingliche Beratung gezielt für Kommunen zur Verfügung zu stellen. Das Beratungsangebot umfasst grundsätzlich alle Beschaffungsvarianten (i. e. Eigenrealisierung, Miete, Kauf, ÖPP etc.). Die PD unterstützt die Kommunen insbesondere bei folgenden Schritten:

- Bedarfsermittlungen und Projektstrategiekonzepte,
- Machbarkeitsuntersuchungen und Variantenvergleiche,
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen,
- Vergabeverfahren und Verhandlungen mit Auftragnehmern,
- Projektmanagement und Projektcontrolling,
- Supervision und Analyse von Projekten und Vergabeverfahren (z. B. in Krisensituationen).

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzung eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nrn. 1 bis 3 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen.

Mit Anteilskaufvertrag vom 10. Mai 2017 hat die Stadt Braunschweig 15 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag i. H. v. je 100,00 € an der PD erworben. Mit Wirkung vom 12. Juli 2019 wurden die bisher von der PD gehaltenen eigenen Anteile ersatzlos eingezogen und das Stammkapital um 234.000,00 € erhöht. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr **2.004.000,00 €** und ist in 10.020 Geschäftsanteile aufgeteilt. In diesem Zuge hat sich der Nennbetrag von 100,00 € auf 200,00 € erhöht. Der Stimmrechtsanteil der Stadt Braunschweig beträgt bei einem nominellen Anteil von **3.000,00 €** weiterhin **0,15 %**. Sollte die Stadt Braunschweig zu einem späteren Zeitpunkt eine Rückübertragung ihrer Anteile vornehmen wollen, wird ihr auch nur der von ihr gezahlte Kaufpreis i. H. v. 100 € je Anteil zurückerstattet.

Die Gesellschaft liegt zu 100 Prozent in den Händen öffentlicher Auftraggeber im Sinne von § 99 GWB. Gesellschafter sind der Bund, Länder, Kommunen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts sowie weitere öffentliche Organisationen, Institutionen und zwei Beteiligungsvereine. Sie kontrollieren über ihre Stimmrechte und Mitwirkungspflichten die Arbeit der PD.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aktuell aus vier Vertretenden des Bundes, zwei der Länder, zwei der Kommunen bzw. kommunalen Spaltenverbände, einem Vertretenden der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, einem Vertretenden sonstigen öffentlichen Auftraggeber sowie fünf Vertretenden der Mitarbeitenden. Des Weiteren hat die Gesellschaft seit 2021 einen Betriebsrat mit aktuell 11 nebenamtlichen Mitgliedern. Der Betriebsrat hat zudem einen Betriebs-, Personal- und Wirtschaftsausschuss eingerichtet.

Nordzucker Holding AG/Nordzucker AG

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma	Nordzucker Holding AG (NZH) • Nordzucker AG (NZ)
Rechtsform	AG (Aktiengesellschaft)
Anschrift	Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig
Gründungsjahr	1999 (NZH) • 1990 (NZ)
Webseite	nordzucker.com



Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker-AG Uelzen-Braunschweig, entspringt historisch gewachsenen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie, Futtermittel, Bioethanol (Agraralkohol), sonstige Biokraftstoffe und ähnliche Produkte, die aus agrarischen Rohstoffen erzeugt werden, herstellen und vertreiben,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten oder
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln,

insbesondere die Beteiligung von mehr als 50 % an der Nordzucker AG, sowie die Vornahme aller sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte und Maßnahmen.

Die Gesellschaft gibt an ihre Aktionäre ferner Rübenlieferansprüche nach Maßgabe dieser Satzung aus, die von ihr oder einem Dritten verwaltet werden. Die Gesellschaft kann im Zusammenhang mit der Erfüllung dieser satzungsmäßigen Aufgabe auch Dienstleistungen für Unternehmen in obigem Sinne erbringen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt **99.993.942,83 €**. Die Stadt Braunschweig hält einen nominellen Anteil i. H. v. **28.152,40 €** (ca. **0,0282 %**) und erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendausschüttungen, die dem städtischen Haushalt zugutekommen.

Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Herstellung, der Vertrieb und der Handel mit Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen, Lebens- und Genussmitteln, Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, Futtermitteln, Bioethanol (Agraralkohol), sonstigen Biokraftstoffen und ähnlichen Produkten, die aus agrarischen Rohstoffen erzeugt werden sowie
- die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere Zuckerrüben
- sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt **123.651.328,00 €**. Die Stadt Braunschweig hält einen nominalen Anteil i. H. v. **378,88 €** (ca. **0,0003 %**) und erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendausschüttungen, die dem städtischen Haushalt zugutekommen.

Die Stadt Braunschweig wird in den Hauptversammlungen der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG durch die Ratsherren Rochus Jonas und Matthias Disterheft (Stellvertreter) vertreten.

(Fortsetzung ab nächster Seite)

Regionalverband Großraum Braunschweig

Unternehmensprofil

Grundangaben

Firma	Regionalverband Großraum Braunschweig (RGB)
Rechtsform ¹³³	Zweckverband
Anschrift	Frankfurter Straße 2, 38122 Braunschweig
Gründungsjahr ¹³⁴	1973
Webseite	regionalverband-braunschweig.de



Gegenstand und öffentlicher Zweck des Verbandes

Der Niedersächsische Landtag hat in seiner Sitzung am 1. März 2017 das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig (ZGB) beschlossen. Mit Inkrafttreten am 22. März 2017 ist aus dem ZGB der Regionalverband Großraum Braunschweig (Regionalverband) hervorgegangen, der im Verbandsbereich weiterhin zwei wesentliche Aufgaben erfüllt [i. e. **Gegenstand** des Verbandes]:

- Nach dem Niedersächsischen Raumordnungsgesetz (NROG) ist er der Träger der **Regionalplanung** und untere Landesplanungsbehörde.
- Nach dem Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz (NNVG) ist er ferner Aufgabenträger für den **öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene (SPNV) und Straße (ÖPNV)**.

Aufgabe der **Regionalplanung** ist es, übergeordnete, überörtliche und zusammenfassende Pläne oder Programme aufzustellen und fortzuschreiben sowie alle raumbedeutsamen Planungen aufeinander abzustimmen. Eine der wesentlichen Aufgaben im Bereich des **Nahverkehrs** ist die Erstellung und Umsetzung des Nahverkehrsplans (NVP), der den Rahmen für die Entwicklung des ÖPNV und das ausreichende Bedienungsangebot in der Region definiert.

Mit der Weiterentwicklung zum Regionalverband wurden dem Regionalverband zur Förderung der Entwicklung im Verbandsgebiet weitere Pflichtaufgaben übertragen:

- verkehrsträgerübergreifende Verkehrsentwicklungsplanung,
- Beratung der Kommunen bei der Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbegebieten und Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Gewerbegebietenangebotes,
- Bereitstellung, Analyse und Bewertung von Daten zur Struktorentwicklung,
- Erarbeitung von Konzepten zur Koordinierung von Berufsschulstandorten,
- Erstellung regionaler Tourismuskonzepte,
- Entwicklung von Konzepten zum regionalen Hochwasserschutz.

Mit Zustimmung aller Verbandsglieder können dem Regionalverband weitere Aufgaben übertragen werden.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Gesetz über den Regionalverband „Großraum Braunschweig“¹³⁵ vom 27. November 1991.

¹³³

¹³⁴ 1973 wurde der Großraumverband Braunschweig gegründet, der später in den Zweckverband Großraum Braunschweig und im Jahr 2017 in den Regionalverband Großraum Braunschweig überging.

¹³⁵ Nichtamtliche Abkürzung: GrBraunZwVerbBildG ND (ehemals Gesetz über die Bildung des Zweckverbandes „Großraum Braunschweig“).

Verbandsglieder

Verbandsglieder

Stadt Braunschweig

Stadt Salzgitter

Stadt Wolfsburg

Landkreis Gifhorn

Landkreis Goslar

Landkreis Helmstedt

Landkreis Peine

Landkreis Wolfenbüttel

Organe des Verbandes¹³⁶ (Stand: März 2024)

Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende, der Verbandsausschuss, der Verbandsdirektor und der Verbandsrat.

Verbandsversammlung

Die **Verbandsversammlung** besteht aus 59 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern aus allen Teilen des Verbandsgebietes. Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den **Verbandsvorsitzenden**. Dem Vorsitzenden obliegen die repräsentative Vertretung des Regionalverbandes und der Vorsitz der Verbandsversammlung.

Vertretende der Stadt Braunschweig in der Verbandsversammlung (16)

Bratmann, Christoph

Disterheft, Matthias

Eck, Miriam

Fricke, Martin

Köster, Thorsten

Kurz, Jana

Müller, Carsten

Ramdor, Sophie

Retzlaff, Julia

Rosenbaum, Peter

Rothe, Émilie

Schatta, Oliver

Scherf, Gunnar

Schneider, Anke

Schramm, Ingo

Schröter, Dr. Frank

Verbandsvorsitzender

Name	Funktion
Tanke, Detlef	Verbandsvorsitzender (Landkreis Gifhorn)
Kramer, Michael	erster stellv. Vorsitzender (Landkreis Peine)
Degen, Fabian	zweite stellv. Vorsitzende (Stadt Goslar)

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss gibt Empfehlungen zu anstehenden Beschlüssen der Verbandsversammlung und kann auch eigenständig Beschlüsse fassen. Neben dem Vorsitzenden und weiteren 12 Mitgliedern der Verbandsversammlung gehört ihm der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an.

¹³⁶ Hinweis zur gendergerechten Sprache: Die Organbezeichnungen entstammen der Verbandsordnung des RGB. Siehe hierzu *Regionalverband Großraum Braunschweig* (Red.), Satzungen und Vorschriften; <https://www.regionalverband-braunschweig.de/satzung> (abgerufen im Februar 2024).

Zur fachlichen Vorbereitung der Beschlüsse der Verbandsversammlung sind zwei Fachausschüsse für Regionalentwicklung und für Regionalverkehr eingerichtet worden.

Verbandsdirektion

Ralf Sygusch
Anna Weyde (stellv. Verbandsdirektorin)

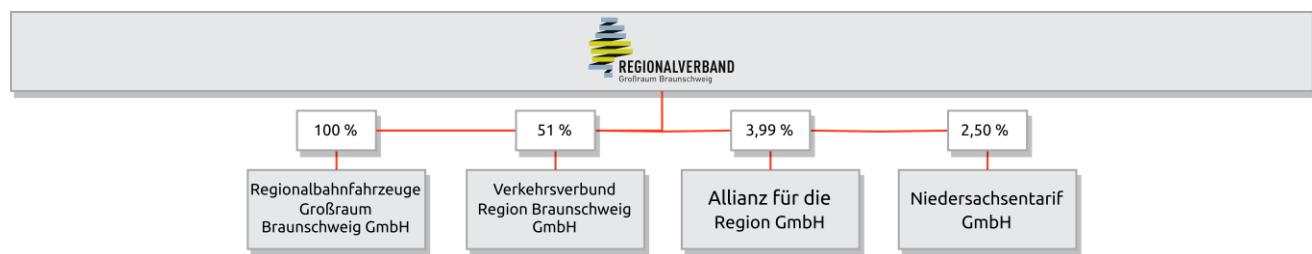
Verbandsrat

Dem Verbandsrat gehören die Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsglieder mit Stimmrecht sowie der Verbandsvorsitzende und der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an. Vorsitzender des Verbandsrates ist seit Januar 2023 Herr Oberbürgermeister Dr. Kornblum.

Der Verbandsrat hat beratende Funktion und kann verlangen, dass sich die Verbandsversammlung oder der Verbandsausschuss mit einer bestimmten Angelegenheit des Regionalverbandes befasst oder in bestimmten Angelegenheiten Empfehlungen zu Entscheidungen an die Verbandsversammlung abgeben, von denen die Verbandsversammlung nur mit einem Mehrheitsbeschluss abweichen darf.

Beteiligungen des Verbandes

Der Regionalverband verfügt mit der Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig GmbH über eine 100%ige Tochtergesellschaft. Ferner ist er mehrheitlich an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB-GmbH) und geringfügig an zwei weiteren Gesellschaften beteiligt.



Anzahl der Mitarbeitenden (Stand: März 2024)

Aktuell sind in der Verwaltung des Regionalverbandes rd. 70 Mitarbeitende beschäftigt.

Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Verbandes

Im Haushaltsplan 2022 der Stadt Braunschweig waren Transferaufwendungen als Verbundumlage i. H. v. 2.629 T€ veranschlagt, die auf gesetzlicher Grundlage durch den Regionalverband erhoben wird¹³⁷.

Mit Übertragung weiterer Aufgaben durch das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbands „Großraum Braunschweig“ stieg der Personalbedarf des Regionalverbandes ab dem Jahr 2017 an. Zudem ergab sich ein weiterer erhöhter Personalbedarf aufgrund anderer gesetzlicher Regelungen und auf den Verband entfallender neuer Aufgaben als ÖPNV-Aufgabenträger.

Zum 1. Januar 2017 wurde das Niedersächsische Nahverkehrsgesetz (NNVG) umfassend geändert. Diese Änderungen hatten auf den Regionalverband folgende Auswirkungen:

1. Zusätzliche Regionalisierungsmittel für den Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienen- und Öffentlichen Personennahverkehr (§ 7 NNVG)

Durch die Änderung des § 7 Abs. 1 NNVG fließen dem Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in erheblichem Umfang neue Finanzmittel aus dem Betrag zu, der dem Land Nie-

¹³⁷ Siehe § 9 GrBraunZwVerbBildG ND.

dersachsen nach dem Regionalisierungsgesetz (RegG) aus Bundesmitteln zusteht, die bis 2031 bereits festgelegt worden sind und sich stufenweise erhöhen. Für das Land Niedersachsen ergibt sich hieraus eine jährliche Steigerung der Mittel um etwa 2 %. In dem Haushaltsplan 2022 des Regionalverbandes waren Zuweisungen nach § 7 NNVG i. H. v. 109.284 T€ eingeplant.

Die Zuweisungen des Landes Niedersachsen nach § 7 NNVG bilden die größte Ertragsposition des Regionalverbandes, die zur Finanzierung der Aufgaben im Bereich Regionalverkehr zu verwenden ist. Mit diesen Mitteln werden Ausgaben für unterschiedliche konsumtive und investive Maßnahmen vorgenommen. In begrenztem Umfang werden hiermit ebenfalls Personalkosten der Verbandsverwaltung gedeckt, die mit der Umsetzung dieser Maßnahmen im Zusammenhang stehen.

Rabattierter Ausbildungsverkehr im straßengebundenen ÖPNV (§ 7a NNVG)

Das Land Niedersachsen hat die Ausgleichszahlungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) aus beihilferechtlichen Erwägungen durch eine landesrechtliche Regelung in § 7a NNVG ersetzt. Ein Kernpunkt der Gesetzesänderung ist die Kommunalisierung der Ausgleichsmittel an die Verkehrsunternehmen für die Rabattierung der Preise für die Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit unter entsprechender Mittelzuweisung (rd. 14,0 Mio. €) auf die Ebene des Regionalverbands. Der Ausgleichsanspruch der Verkehrsunternehmen richtet sich somit nicht mehr gegen das Land Niedersachsen, sondern an den Regionalverband. Die entsprechenden Verträge der Landesnahverkehrsgesellschaft GmbH (LNVG) mit den Verkehrsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2016 gekündigt. Der Regionalverband hat somit seither in eigener Verantwortung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben – insbesondere der EU-Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 – eine Regelung zur Umsetzung zu treffen.

2. Weiterentwicklung des straßengebundenen ÖPNV („Zweite Säule“) (§ 7b NNVG)

Bei der sog. *Zweiten Säule* handelt es sich um zusätzliche Mittel, die das Land Niedersachsen den ÖPNV-Aufgabenträgern seit dem Jahr 2017 zur Verfügung stellt. Dem Regionalverband als ÖPNV-Aufgabenträger stehen seit dem Jahr 2017 Mittel i. H. v. rd. 3 Mio. € pro Jahr zur Verfügung, die zur finanziellen Unterstützung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des straßengebundenen ÖPNV dienen. Diese Mittel sind insbesondere für die Entwicklung von zusätzlichen über die bereits bestehenden ÖPNV-Angebote hinausgehenden Maßnahmen zu verwenden, die den Linienverkehr in Räumen und Zeiten schwacher Nachfrage ergänzen und besonders auf wechselnde Nachfrage zugeschnitten sind (flexible Bedienformen).¹³⁸

27. Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig



¹³⁸ Siehe § 7b Abs. 2 NNVG.